

November 2015

matchball

Offizielles Organ Tennis-Verband Berlin-Brandenburg e.V.

4-5/2015



62. Nationale Seniorenmeisterschaften Sechs Meister aus Berlin

Große Spiele der Verbände
Elschenbroich & Co. - die Besten in Deutschland

Deutsche Vereinsmannschafts-Meisterschaften
Einmal Silber, dreimal Bronze für den TVBB

27 th German Open Wheelchair Tennis
"Wespe" Krüger in zwei Finals

TVBB-Turnier-Serie
Ein Masters, das den Namen nicht verdiente

*Titelbild: Hajo Plötz (l.) musste nur dem Weltranglisten-Ersten
Peter Adrian den Vortritt lassen · Foto: HTC Neuenahr*

Wir drucken es sportlich



Im Sport sorgen Motivation und Ehrgeiz für erfolgreiche Ergebnisse, beim Druck auch. Für uns sind die besten Druckergebnisse gerade gut genug. Vom Messebanner bis zum Bildband, vom Flyer bis zum Firmenschild, von der Visitenkarte bis zum Bierdeckel. Sie stehen mit Ihrem guten Namen drauf, wir stehen mit unserem guten Namen dahinter. Die passenden Druckprodukte dafür finden Sie bei uns im OnlineShop: www.laser-line.de.

LASERLINE

We print it. You love it!

Liebe Tennisfreunde in Berlin und Brandenburg,



Dr. Klaus-Peter Walter

als einfacher Konsument des täglichen Medienangebotes zum Sport ist man in den vergangenen Wochen aus dem Staunen, genauer, dem Entsetzen nicht herausgekommen. Der Deutsche Fußballbund (DFB), eingebunden in die Union of European Football Associations (UEFA) und der Fédération Internationale de Football Association (FIFA), eröffnete Abgründe hinsichtlich des finanziellen Gebarens in diesen Verbänden. „Ehrenamtliche“ Vertreter von Länderorganisationen stehen im Verdacht (Stand Oktober 2015), bei der Vergabe der Austragungsorte zu den Weltmeisterschaften beträchtliche finanzielle Zuwendungen aus „schwarzen Kassen“ interessierter Ausrichter erhalten zu haben. Da in Deutschland bereits ein Blumenstrauß über 35 Euro als Bestechungsversuch angesehen wird, der steuerlich von unseren Finanzämtern nicht mehr als Betriebsausgabe anerkannt wird, sind die in Rede stehenden Zuwendungen unfasslich.

Besonders fatal an dieser Affäre ist, dass damit unweigerlich fast alle Sportorganisationen und deren Ehrenamtler unter Generalverdacht stehen, es den Fußballdachverbänden gleich- oder sogar nachzumachen, zumindest aber empfänglich für gewisse Zuwendungen zu sein. Ungeprüft versichere ich, dass wir im TVBB keine Sorge haben müssen, solche monetären Zuwendungen an irgendjemanden zu verteilen oder verteilt zu haben. Wir haben kein überschüssiges Geld, wie schon die Entwicklung unserer Beitragseinnahmen zeigt. So hätte der TVBB rechnerisch mit dem Mitgliederhöchststand des Jahres 1995 von fast 50.000 Mitgliedern heute ca. 140.000 Euro höhere Beitragseinnahmen. Anders herum gesehen, fehlen diese Einnahmen sowie verminderte Zuschüsse aus Ballverträgen und vom LSB-Berlin zu unserer Etatgestaltung. Nun möchte ich hier kein Klagegedicht anstimmen. Doch eines ist sicher: Geld für Schwarze Kassen gibt es nicht im TVBB, für Überschüsse und nennenswerte Rücklagen hat es in den letzten Jahren nicht mehr gereicht.

Die frohe Botschaft der Pressemitteilung vom 14. September 2015 des DTB ist bei diesen sportpolitischen Turbulenzen beinahe untergegangen: „Der langjährige Rechtsstreit

zwischen dem Deutschen Tennis Bund (DTB) und der Qatar Tennis Federation (QTF) auf der einen Seite sowie der Association of Tennis Professionals (ATP) auf der anderen Seite ist beendet. Im Konflikt um die Erstattung der durch den abgeschlossenen Prozess um die Herabstufung der German Open am Hamburger Rothenbaum entstandenen Anwaltskosten wurde eine außergerichtliche Einigung erzielt. Die ATP hat ihre Millionenklage gegen die beiden erstgenannten Parteien zurückgezogen.“

Jahrelang pendelte das Damoklesschwert von ca. 16 - 20 Millionen US-Dollar Anwaltskosten der ATP über dem Deutschen Tennisbund, wie die Medienvertreter in Zeitungen, Zeitschriften und im Fernsehen berichteten. Zur Erinnerung: Hamburg hatte bis zum Jahr 2008 ein sogenanntes 1000-Turnier der Master Series, d.h. der Sieger erhielt 1.000 Weltranglistenpunkte (Grand Slam 2.000 Punkte). Die ATP hatte damals ohne Absprache mit dem DTB das Turnier ab dem Jahr 2009 auf eine 500-Lizenz degradiert, so dass die Attraktivität für Top-10-Spieler, Zuschauer und für Medien entsprechend sank. Gegen diese zweifelhafte Vorgehensweise klagte der DTB gegen die ATP.

Der TVBB und die anderen 17 DTB-Landesverbände werden sich an den Kosten des Vergleichs angemessen beteiligen (müssen), womit sich bereits heute ein höherer DTB-Beitrag abzeichnet. Im Gespräch ist eine Belastung für jedes Vereinsmitglied von ca. 0,50 Euro pro Jahr, so dass der DTB für jeden Erwachsenen jährlich 2,10 Euro erhielt. Genaueres wird auf der Mitgliederversammlung des DTB im November in Frankfurt beschlossen.

Mit diesem Vergleich im Rechtsstreit sollten solche negativen Schlagzeilen über den DTB der Vergangenheit angehören. Tennis als attraktiver Sport wird wieder in den Vordergrund rücken, die negativen Schlagzeilen liefern zur Zeit andere. Ich wünsche eine aufregende Wintersaison, jedoch nur beim Training und im Wettkampf.

Ihr Klaus-Peter Walter
Präsident des TVBB

Foto: © Project Immobilien

EXKLUSIV
IMMOBILIEN IN BERLIN

AKTUELLE AUSGABE
JETZT ERHÄLTlich!

www.exklusiv-immobilien-berlin.de

Nach Redaktionsschluss

Tennis Europe Junior Masters, Reggio Calabria, ITA

Robert Strobach im Finale

Ob Rafael Nadal oder Andy Murray – in der Siegerliste des Tennis Europe Junior Masters finden sich Namen von Spielern, die es in die absolute Weltspitze schafften. Robert Strobach (LTTC "Rot-Weiß") wollte bei diesem Turnier der acht punktbesten U16-Jungen im italienischen Reggio Calabria (9. bis 11. Oktober) in ihre Fußstapfen treten.



Im Auftaktmatch behauptete sich Robert gegen den Weißrussen Aliaksandr Liaonenka mit 6:4, 7:6 (4). Im Halbfinale besiegte er den Italiener Francesco Fortl mit 6:4, 6:3. Im Endspiel traf Robert Strobach auf den Serben Marko Miladinovic. Ihm musste er sich mit 3:6, 4:6 beugen.



Santa Strobach (LTTC "Rot-Weiß") gewann in Barcelona beim Torneo Internacional de Tennis Sub 16 XIII Memorial Nacho Juncos mit ihrer russischen Partnerin Daniella Medvedeva, an sieben gesetzt, gegen die Favoriten Kamilla Bartoni (LAT)/Iveta Danjotaik (LTU) das Juniorinnen Doppel U16 mit 7:5, 6:3.

prawi · Fotos: Armando Strobach

TOP-EREIGNISSE

SV Zehlendorfer Wespen: 27th German Open Wheelchair Tennis, ITF Grade 2	
Einfach Spitze!	6
DTB: Deutsche Vereinskampfmannschafts-Meisterschaften 2015	
Einmal Silber, dreimal Bronze	9
DTB/Große Spiele der Verbände 2015	
Niederrhein erfolgreichster Verband	13
DTB/TC Bad Neuenahr: 62. Nationale Deutsche Tennismeisterschaften der Seniorinnen und Senioren	
Der TVBB stellt sechs Deutsche Meister und vier Vizemeister	20

TENNIS NATIONAL

LTTC "Rot-Weiß": 14. European Maccabi Games 2015	
"Nach einer Woche gingen wir als Freunde auseinander"	24
TC 1899 Blau-Weiss, Berliner Sport-Club, TC Wilmersdorf: 29. Bundesfinale "Jugend trainiert für Olympia" 2015	
Attraktive Wettkämpfe, aber erstmals ohne Berliner Schülerinnen	25
VfK, Beach-Mitte Berlin: 9. Deutsche Beachtennis Team-Meisterschaften	
"Alles ist lockerer, das Flair schöner"	27
Rückblick: 2. Bundesliga Nord der Herren	
Erneut überzeugende Vorstellung der Blau-Weissen	28
Rückblick: Verbandsspiele Sommer 2015/Aufstiegsspiele in überregionale Ligen	
TVBB-Mannschaftsmeister 2015 sind gekürt, die Aufstiegsentscheidungen gefallen	29
BTC 1904 Grün-Gold: 3. Turnier der TVBB-Masters-Serie 2015	
Neue Namen in der Siegerliste	33
BTC 1904 Grün-Gold: 58. Allgemeines Turnier (T5)	
Seniorenturnier stark besetzt	34
SC Brandenburg: 28. City-Turnier, 4. Turnier der TVBB-Masters-Serie	
Gelungene Generalprobe	35
TVBB/SC Brandenburg: Finale der TVBB-Masters-Serie	
Das Masters stand unter unglücklichem Stern	36
LLZ Bremen: 11. Norddeutsche Meisterschaften der Altersklassen (T3)	
TVBB-Aktive dreimal vorn	40
Leipziger TC 1901/RC Sport Leipzig: Internationale Sächsische Meisterschaften der Senioren (T3)	
Guido Schulz erkämpft Altmeister-Titel	40
TC Blau-Weiß Dresden-Blasewitz: 2. Internationale Ostdeutsche Meisterschaften der Aktiven	
Juliane Triebe und Maximilian Kaiser holen beide Titel nach Berlin	41
TC Blau-Weiß Dresden-Blasewitz: Offene Ostdeutsche Juniorenmeisterschaften 2015	
TVBB-Talente erkämpfen vier von sechs Titeln	42
Bad Oldesloe: 50. Jüngsten-Mehrkampf der Nordverbände 2015	
Platz fünf verteidigt, aber auch nicht mehr	42
Lippe-Detmold: 39. Nationales Deutsches Jüngsten-Tennis-Turnier	
2. Platz für Markus Malaszzsak	43
TV Niederrhein/Essen: DTB-Talentcup 2015	
TVBB landet im guten Mittelfeld	43

TVBB SPORT

BSV 1892: 68. TVBB-Meisterschaften der Seniorinnen und Senioren 2015	
Senioren trotzen der Hitze	44
Verein für Körperkultur: 8. Roth-Massivhaus Rasentennis-Open Berlin:	
Premiersieg für eine US-Amerikanerin	47
BSC Rehberge 1945: 1. Laserline Open	
Gelungene Premiere	49
Nord-Brandenburg, TTC SportForum Bernau: 15. Offene Barnimer Kreismeisterschaften	
Klein, aber fein	50
BTC Gropiusstadt: 5. Gropi Doppel-Cup	
Die Seriensieger schlagen wieder zu	51
ESV Lokomotive Schöneeweide: 43. Lok-Seniorenturnier	
Tennis und Geselligkeit - ein harmonisches Doppel	52
TC Orange-Weiß Friedrichshagen: 17. Junior Open	
Diana Rust und Ben Brandherm beweisen ihr Talent	53
TV Preussen: 15. Čujjić Cup 2015	
Alle König-Wespen in Finals	56
TC Schwarz-Gold: Tretorn-Solinco Junior Serie 2015	
Freude über Siege von Einheimischen	59

Herausgeber:

Tennis-Verband Berlin-Brandenburg e.V.
Hüttenweg 45, 14195 Berlin
Telefon 030 - 89 72 87 30
Telefax 030 - 89 72 87 01

Email info@tvbb.de

Präsident: Dr. Klaus-Peter Walter

Verantwortlich TVBB: Torsten Pressel

Redaktion: Dr. Dieter Rewicki, Bernd Prawitz

Verantwortlicher Redakteur: Bernd Prawitz

Verlag:

RIV GmbH
Wilhelmstraße 4, 14624 Dallgow-Döberitz
Telefon 0 33 22 - 22 166
Telefax 0 33 22 - 24 45 88
E-Mail: matchball@RIV-media.de

Beiträge, Leserbriefe usw. bitte immer an die Redaktionsanschrift schicken.

Projektleitung:

Ulrich Barz

Produktion:

Manuela Herrmann (Ltg.), Diana Prästin-Busch

Layout und Satz:

maasgestaltet, Bremen

Anzeigen:

RIV GmbH – Telefon 033 22 - 22 166

Vertrieb:

RIV GmbH – Telefon 033 22 - 22 166

Druck:

LASERLINE
Druckzentrum Bucec & Co. Berlin KG
Scheringstraße 1, 13355 Berlin
Tel.: 030 46 70 96 - 0
Internet: www.laser-line.de

Beiträge:

Klaus Weise, Dr. Dieter Rewicki, Bernd Prawitz, Andreas Wüst, Andreas Springer, Michael Matthess, Rolf Becker, Jan Sierleja, Michael Lingner, Markus Thulmann, Roland Goering, Werner Ludwig, Lars Haack, Barbara Ritter, Angelika Liegmann, Fritz Meyer, Dr. Adalbert Engfer, Claudia Klatt, Peter Obst, SID, tennisnet, DTB, djd

Fotos:

Armando Strombach, Andreas Springer, Jörn Seidenschur, B. Wansleben, TC 1899, Zehlendorfer Wespen, WTV, elvis, NTV, TVM, HTC Neuenahr, Andreas Wüst, TK Blau-Gold Steglitz, Berliner Bären, TC SCC, Bernd Prawitz, Stefan Bauer TV NWE, Christel Becker, STV, Karen Thulmann, Julia Berger, Werner Ludwig, Siemens TK, Lars Haack, Angelika Liegmann, Internationaler Club, Fritz Meyer, TC Lichtenrade Weiß-Gelb, Laura Obst, Olga Almanzar, HSE, Jürgen Hasenkopf, ITF/Paul Zimmer, Touristinformation Osterode am Harz

„matchball“, das Tennismagazin des TVBB, erscheint viermal jährlich. Das Abonnement kostet 10,- € pro Jahr (einschl. MwSt. und Versand). Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden, des durchführenden Vertriebs oder infolge höherer Gewalt bzw. Störung des Arbeitsfriedens bestehen keine Ansprüche gegen den durchführenden Vertrieb. Für unverlangt eingesandte Fotos und Manuskripte wird keine Haftung übernommen, Rücksendung nur bei Rückporto. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung des durchführenden Verlags und unter voller Quellenangabe. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Autors wieder – diese muss nicht mit der des Verlages und der Redaktion übereinstimmen.

Siemens TK Blau-Gold: 1. Internationale Spandauer Jugendmeisterschaften Nachfolger mit gutem Einstand	60
TC Fürstenwalde 2013: Schwapp Tennis-Serie, Turnier 4 "Nordlicht" stoppt Berliner Talente	61
TC Schwarz-Gold: XIII. Junior Open 2015, Teil der Dunlop Junior Serie powered by K-SWISS Ein unterschätzter Gegner gewinnt	62
LTTC "Rot-Weiß": Finale Kids Cup 2014/2015 Die Besten siegen auch beim Masters	63
Berliner SV 1892: 1. Čujić-Midcourt-Cup 2015 Auf breitem Midcourt Feld mehr taktische Varianten	64
Berliner SV 1892: 6. Čujić-Mini-Cup 2015 Mehrkampf der Jüngsten - ein schöner Ferienabschluss	65
International Club Berlin: 5. Charity Cup „Berlin's Next Tennis Talent“ Das Talent, das nicht anwesend war	66
TVBB: Mixed-Ferienrunde 2015 Ein echter Renner für die Damen	67
Lausitzer TC Cottbus: Deutschland-Pokal der Sparkasse Spree-Neiße 2015 Die Titel gehen in vier Bundesländer	67
Cottbusser TV 92: Regionalmeisterschaften Brandenburg Süd der Damen und Herren Zwei Einzel-Titel für Lausitz-Clubs	68
TC Wusterhausen: 20. Kreissportspiele Landkreis Ostprignitz-Ruppin Die Jüngsten freuten sich über ihre ersten Medaillen	68
TV Elsterwerda: Regionalmeisterschaften Süd-Brandenburg der Senioren Durchweg neue Titelträger	69
Luckenwalder TC: Volkswagen-Cup Land Brandenburg Zwei Paare verteidigen Vorjahreserfolg	69

TVBB INTERN

TC Lichtenrade Weiß-Gelb 1925 - 2015 Als Ziegelmehl noch durch Kuchensiebe geschüttelt wurde	70
Tennis-Club SCC e.V. Jürgen Thron zum 85. Geburtstag	71
TVBB: C- und B-Trainer/innen Fortbildung 2015 Man lernt nie aus	72
Spielerinnen-Porträt: Linda Fritschken (24 J.), TC SCC "Der Teamgeist in Miami hat mir sehr imponiert"	73
TVBB, TC Grün-Weiß Nikolassee: Funktionärsturnier 2015 Kleiner Dank an Ehrenamtler	75
TVBB: Mini-Tennistrunde 2015 In der U8-Runde altersgerecht mit Tennis beginnen	75
Turnierkalender Aktive, Senioren und Jugend 2015/2016	76

TENNIS INTERNATIONAL

Davis Cup 2015, Weltgruppe: Relegation Dominikanische Republik - Deutschland Deutschland weiter erstklassig	80
ATP: 119. Turnier am Rothenbaum, Bet-at-Home Open, Hamburg 2015 Nadal wankt, aber gewinnt	82
ATP/WTA: US Open 2015, Billie Jean King-National Tennis Center, New York Das Major der geplatzen Träume	84
ITF: Junior Davis Cup, Madrid 2015 Deutschland unterliegt im Finale knapp	89

EQUIPMENT

Neuer Adresse - Alte Klasse
BOT jetzt Müggelseedamm 70

PRAXIS UND FITNESS

Neuer Verbandsarzt beim TVBB
Dr. Rutkowski stellt sich vor

REISEN

Ob mit oder ohne Schnee
Wintervergnügen für Aktivurlauber: In Osterode am Harz ist immer Wandersaison



Endspiel der Damen bei den 27th German Open Wheelchair

SV Zehlendorfer Wespen: 27th German Open Wheelchair Tennis, ITF Grade 2

Einfach Spitze!

Das Turnier, im Wechsel von den Zehlendorfer Wespen und vom BTTC Grün-Weiß in Lichterfelde ausgerichtet, war zum zweiten Mal in Zehlendorf zuhause (19. bis 23. August). Es war das Highlight in der bisherigen Open-Geschichte. Einfach Spitze! Erstmals hatten die Internationalen Deutschen Meisterschaften den Rang eines ITF2-Turniers. „Das bedeutete mit fünf Turnier-Tagen einen mehr als bisher, über 70 Meldungen und verstärkte Resonanz unter den Top 10- und Top 20-Weltklasse-Akteuren“, erläuterte die während der Open vom fachkundigen Publikum demonstrativ mit Standing Ovations gefeierte Turnirdirektorin Dr. Beate Loddenkemper. Sie kümmert sich seit Bildung der Rolli-Abteilung bei den Wespen vor 23 Jahren leidenschaftlich um die Anerkennung und Unterstützung des Rollstuhltennis in Deutschland.

18 000 US-Dollar Preisgeld werden bei den German Open ausgeschüttet. Ein Fortschritt, aber angesichts der gezeigten Leistungen noch immer unverhältnismäßig wenig, wenn man das Turnier mit denen der „Fußgänger“ vergleicht. Am Hamburger Rothenbaum kassierten die

Herren ein Gesamtpreisgeld von 1,2 Mio Euro, allein auf Rafael Nadal entfiel eine Siegprämie von 311 775 Euro - beim Berliner Turnier mit weltweit herausragenden Wheelchair-Athleten gab es für den Herren-Einzelsieger 1 100 US-Dollar, für die beste Dame 820 USD.

„Wespe“ Krüger im Einzel- und Doppelfinale

Im Mittelpunkt der German Open standen die beiden Einzel-Konkurrenzen der Damen und Herren, deren Finals jeweils über drei Sätze gingen und die Zuschauer oft zu spontanem Beifall animierten. Besonders stark war der naturgemäß bei Lokalmatadorin Katharina Krüger (WR 9), die es - jeweils an Position zwei gesetzt - nicht nur im Einzel gegen Lucy Shuker (GBR, WR 7), sondern auch noch im Doppel mit ihrer Partnerin Louise Hunt (GBR, WR 14) ins Endspiel gegen Ju-Yeon Park (KOR, WR 13)/Lucy Shuker (GBR, WR 7) geschafft hatte. Die beiden Parteien waren aus Krüger-Sicht durchaus ähnlich im Verlauf, denn die 25-jährige Studentin der Rehabilitationspädagogik, für die nach den Open gleich die Abgabe ihrer Bachelor-Arbeit an der Humboldt-Uni anstand, musste sich jeweils in drei Sätzen beugen, wobei es beide Male im finalen Durchgang verdammt knapp war. Im Doppel hatten Krüger/Hunt den ersten Satz verblüffend deutlich 6:1 gegen das topgesetzte



Lucy Shuker (GBR), jeweils I. gewann das Damen-Einzel gegen Katharina Krüger (Bild links) und das Damen-Doppel zusammen mit Ju-Yeon Park (KOR) (Bild rechts)



Alfie Hewett (GBR, Bild links), Sieger im Herren-Einzel, schlug die in der Weltrangliste vor ihm platzierten Tom Egberink (NDL, l.) und Frederic Cattaneo (FRA), die den Sieg im Herren-Doppel davontrugen (Bild rechts)

Paar Park/Shuker gewonnen. Im zweiten Durchgang konterten die Favoritinnen mit Mühe 7:5, sodass der Match-Tie-Break entscheiden musste – und den verloren Krüger/Hunt knapp mit 7:10.

Im Einzelfinale am darauffolgendem Tag, das sich über zweieinhalb Stunden erstreckte, entwickelte sich ein anderes Szenario. Die favorisierte Britin Shuker, wohl auch gewarnt durch den knappen Doppel-Ausgang, ging hochkonzentriert in das Match und machte anfangs – im Gegensatz zu ihrer Berliner Kontrahentin – kaum Fehler. Ihr schneller 6:1-Satzgewinn ließ eine kurze Partie erwarten, doch Krüger nutzte die kurze Pause zwischen den Sätzen offenbar optimal zur mentalen Wiederaufrüstung und kam wie verwandelt in den zweiten Durchgang zurück.

Sie gewann Satz zwei dank harter und präziser Vorhand>Returns, viele davon für Shuker unerreichbar, überlegen mit 6:2. Mit diesem psychologischen Pfund ging sie in die Entscheidung, machte aus einem 1:2-Rückstand eine 4:2-Führung und war damit dem Sieg nahe.

Doch Shuker gelang der Ausgleich zum 4:4 und – nachdem der „Wespe“ erneut ein Break zum 5:4 gelungen war – anschließend mit einem 40:0-Rebreak das 5:5. Dieser glatte Spielverlust war für den folgenden Spielverlauf wohl ausschlaggebend. Shuker spielte danach fast so fehlerfrei – und Krüger umgekehrt so fehlerbehaftet – wie zu Beginn des Finals: Die topgesetzte Britin sicherte sich mit 7:5 ihren zweiten Turniererfolg. Es war ein verdienter Sieg, hatte sie doch in ihren drei Partien zuvor Mariska Venter (RSA, WR 31) mit 6:3, 6:3, Ju-Yeon Park mit 6:3, 6:1 und Louise Hunt mit 6:3, 6:3 geschlagen. Gegen Krüger, gegen die sie bisher noch nie verloren hatte, stand sie dieses Mal mit dem Rücken zur Wand, konnte sich aber erneut durchsetzen. Die an Zwei gesetzte Berlinerin, die dieses Turnier schon dreimal gewinnen konnte, hatte sich nach eigener Analyse – „von Kleinigkeiten abgesehen – nichts vorzuwerfen“. Überlegen war sie ins Endspiel gezogen, hatte der Russin Polina Shakirova (WR 38) beim 6:1, 6:1, der Französin Charlotte Famin (WR: 15) beim 6:2, 6:3 und der

Japanerin Kanako Domori (WR: 12) beim 6:0, 6:1 keine Chancen gelassen. „Ich fühle mich nicht als Verliererin, denn ich habe mein bestes Tennis seit mehreren Wochen gezeigt“, sagte Titelverteidigerin Krüger nach dem Match. „Das war superwichtig für mich, denn ich war zuletzt in einem mentalen Loch. Dass ich mich daraus gerade auf meiner Heimanlage mit Unterstützung der tollen Zuschauer befreien konnte, war etwas ganz Besonderes.“ Sie brachte ihre Hoffnung etwas dafür getan haben, dass wir in Zukunft vielleicht noch ein bisschen mehr in der Öffentlichkeit wahrgenommen werden.“

„Großes Tennis, tolle Demonstration“ im Herren-Einzel

Auch das Herren-Endspiel zwischen dem 17-jährigen Titelverteidiger Alfie Hewett (GBR, WR 14) und dem 19 Jahre älteren Franzosen Frederic Cattaneo (WR 12), finaler Höhepunkt der German Open, war für den von Katharina Krüger ausgesprochenen Wunsch beste Werbung. Der an Drei gesetzte Hewett hatte im Halbfinale überraschend den topgesetzten Niederländer Tom Egberink (WR 10) in drei Sätzen mit 6:2, 3:6 und 6:3 ausgeschaltet. Im Endspiel gelang ihm dann mit 3:6, 6:2 und 6:3 auch der Sieg über gegen die in der Weltrangliste vor ihm eingestufte Frohnatur Cattaneo, der den zahlreichen Zuschauern nicht nur mit seinem Tennis-Können Spaß machte.

Im Herren-Doppel fanden Cattaneo/Egberink (FRA/NED), an Position Zwei gesetzt, gewissermaßen „Gegenwartung“ für ihre Einzelniederlagen durch einen glatten 6:2, 6:1-Finalsieg über die

topgesetzten Hewett/Martin Legner (GBR/AUT). Matthias Ziegfeld (Berlin), DTB-Rollstuhltennis-Referent, hatte so zuhauf gute Gründe, von „großem Tennis und einer tollen Demonstration“ zu sprechen.

Weitere Ergebnisse

Bei den Quads (zusätzliche Einschränkungen an den Händen) siegte in einem rein japanischen Einzel-Finale der an zwei gesetzte Shota Kawano gegen den favorisierten Mitsuteru Moroishi mit 3:6, 6:1, 6:2. Im Quad-Doppel gewannen Kawano/Moroishi gegen die topgesetzten Itay Erenlib (ISR)/Greg Hasterok (USA) mit 6:2, 3:6, 10:6. Die drei B-Runden des Turniers (Herren, Damen, Quads) schließlich gingen an Maksymilian Szary (POL), Pauline Helouin (FRA) und Sam Schröder (NDL).

Zum Ausklang

Matthias Ziegfeld (Berlin), DTB-Rollstuhltennis-Referent, hatte in diesen Augusttagen zuhauf gute Gründe, von „großem Tennis und einer tollen Demonstration“ zu sprechen. Auch der seit seiner Berliner Wahl im November 2014 amtierende DTB-Präsident Ulrich Klaus und Hans-Jürgen Pohmann, der neue, als Moderator bei



Shota Kawano (JPN, vorn) gewann gegen Mitsuteru Moroishi (JPN, hinten) im Quads-Einzel und mit diesem zusammen im Quads-Doppel der Herren



Zuschauer, Spieler und die "Offiziellen" dankten Frau Dr. Beate Loddenkemper für ihre Verdienste (v.l.): Hans Jürgen Pohmann (DTB Pressesprecher), Ulrich Klaus (DTB Präsident), Andreas Statzkowski (Senatsverwaltung des Inneren), Ralf Stähler (1. Vorsitzender Zehlendorfer Wespen), Dr. Klaus-Peter Walter (TVBB-Präsident), Tobias Fuchs (Turnierleitung), Matthias Ziegfeld (DTB Referent für Rollstuhltennis).

der Siegerehrung agierende DTB-Pressesprecher, waren begeistert und sorgten mit ihrem Erscheinen zusammen mit den zahlreichen Zuschauern für einen würdigen Rahmen. Sie rühmten eingangs der Siegerehrung die großen Verdienste der Turnierorganisatorin Frau Dr. Beate Loddenkemper, die der Förderung des Rollstuhltennis in ihrem Zehlendorfer Verein, im Verband und überregional seit Jahrzehnten ihre ganze Kraft widmet. Frau Dr. Loddenkemper dankte ihrerseits nicht nur den Teilnehmern für den gebotenen tollen Sport und dem gesamten Organisationsteam für seine Anstrengungen, sondern vor allem auch dem Berliner Senat für die finanzielle Förderung des Turniers und hob dabei besonders die Verdienste des anwesenden Staatssekretärs Andreas Statzkowski hervor.

Text: Klaus Weise
Fotos: Andreas Springer

DTB-Präsident Ulrich Klaus war bei den German Open im Rollstuhltennis begeisterter Gast.

„Das war gelebte Inklusion“

Inwieweit sind Sie mit dem Rollstuhltennis vertraut, inwieweit ist es Neuland für Sie?

Als Landesverbandspräsident hatte ich damit nicht allzuviel zu tun, aber natürlich gab es Berührungspunkte. Die werden in meinem neuen Amt stärker, denn die Integration behinderter Sportler ist ein zunehmend wichtigeres Aufgabenfeld. Sowohl im Leistungstennis als auch in der Breite. Was wir hier bei den German Open gesehen haben, das war großartiger Sport und vor allem war es gelebte Inklusion.

Wie gut ist der Stand im DTB auf diesem Gebiet?

Wir haben einige Schritte gemacht, aber wir stehen – so ehrlich muss man sein – noch am Anfang. Im Vorjahr haben wir in Biberach die Meisterschaften von „Fußgängern“ und Rollis gemeinsam durchgeführt, das soll nun seine Fortsetzung finden. Eine klare Ausschreibung liegt noch nicht vor, sie wird derzeit erarbeitet. Wir müssen mehr Struktur in das Ganze bringen, und dann die nächsten Schritte machen.

Behindertensport ist abhängig vom Vorhandensein sportambitionierter Menschen mit Handicap. Dennoch: Anderswo scheint es

aktuell mehr Behindertensportler und mehr Nachwuchs zu geben ...

Da spielen sicher eine Reihe von Faktoren zusammen. Ganz sicher geht es um die Schaffung entsprechender Bedingungen, um Förderung, um Struktur. Wir müssen uns um die Top-Leute kümmern, die wir haben – wie zum Beispiel Sabine Ellerbrock und Katharina Krüger bei den Frauen. Und wir müssen natürlich auch junge Athleten suchen, finden und unterstützen. Im Unterschied zu früher haben wir dafür immerhin jetzt einen Beauftragten im Verband und einen Bundestrainer.

Was beeindruckt Sie besonders am Rollstuhltennis?

Das Engagement, die Leidenschaft, die Bodenhaftung der Aktiven, Organisatoren, Helfer, Unterstützer. Das überzeugt mich immer wieder davon, dass wir alles tun müssen, um denen, die ihren Sport leistungsorientiert ausüben wollen, dies auch mit Erfolgsaussicht zu ermöglichen. Ich habe die Rollis bei ihren French Open erlebt – es war ein unglaubliches, emotionales Erlebnis. Der demonstrierte Leistungswille und Kampfgeist ging gewaltig unter die Haut.



DTB-Präsident Ulrich Klaus gratuliert Maximilian Laudan (TC Grün-Weiß Baumschulenweg, Quads Platz 3) Foto: Andreas Springer

Das Gespräch führte Klaus Weise

Anzeige

matchball
Offizielles Organ Tennis-Verband Berlin-Brandenburg e.V.

BESUCHEN SIE UNS
JETZT ONLINE:
www.tvbb-matchball.de

HOME

AKTUELLE AUSGABE

ARCHIV

SHOP

NEWS

KONTAKT





Die vier besten Herren-40-Mannschaften nach der Finalrunde der Deutschen Vereinsmeisterschaft 2015 (v.l.): TG Gürzenich Wald (TVM), TV 1846 Alzey (RPF), TC SCC Berlin (TVBB) und TC Rot-Blau Regensburg (BTV)

Foto: Andreas Springer

DTB: Deutsche Vereinsmannschafts-Meisterschaften 2015

Einmal Silber, dreimal Bronze

Bei den Finalrunden der Deutschen Vereinsmannschafts-Meisterschaften (5. bis 6. September) belegten die TVBB-Mannschaften ehrenvolle Plätze. Die Damen 60 des TC 1899 Blau-Weiss unterlagen im Endspiel - wie im Vorjahr - dem Bonner THV und wurden wieder Deutscher Vizemeister. Die Damen 40 des SV Zehlendorfer Wespen konnten ihren Titel nicht verteidigen und landeten dieses Mal auf Rang 3, die Damen 50 steigerten sich gegenüber dem Vorjahr um eine Position auf denselben Rang. Die Herren 40 des TC SCC boten auf eigener Anlage großartiges Tennis, jedoch blieb ihnen nach einer unglücklichen Niederlage gegen den TV 1846 Alzey am Ende "nur" Platz 3.

Zwei Finalrunden fanden in Berlin statt, die der Damen 50 bei den Zehlendorfer Wespen, die der Herren 40 beim TC SCC. Die Damen 60 spielten beim Freiburger TC und die Zehlendorfer Damen 40 beim TC 1983 Kirchheim (Bayern). Von den nach ihrer Spielstärke (nach einem komplizierten Schlüssel) eingestufteten vier Regionalliga-Meistermannschaften einer Altersklasseder traten am ersten Tag die Nr. 1 gegen die Nr.4 bzw. die Nr. 2 gegen die Nr.3 an (jeweils sechs Einzel und drei Doppel). Die Sieger am ersten Tag spielten am folgenden Tag um die Deutsche Meisterschaft, die Verlierer um den dritten Platz.

Herren 40: Vier Teams, zwei Tage, ein Ziel

Herausragend besetzt - mit ehemaligen Weltklassenspielern wie z.B. Thomas Enquist (SWE), Magnus Larsson (SWE), David Prinosil (GER), Andrej Cherkasov (RUS), Fabrice Santoro (FRA), Arnaud Magnin (FRA) - und deshalb in Ber-

lin Hauptanziehungspunkt der Tennisfans an diesem Wochenende: die Konkurrenz der Herren 40 beim TC SCC. Zumal man dessen 40-er Mannschaft, die in der Regionalliga Nordost den Durchmarsch geschafft und im Endspiel den Club An der Alster mit Jörn Renzenbrink und Udo Ringlewski an der Spitze sensationell geschlagen hatte, auch in der Finalrunde eine Überraschung zutraute. Zwar schätzten die Charlottenburger im Vorfeld die mit ehemaligen französischen Weltranglistenspielern gespickte Truppe der TG Gürzenich Wald (TVM) als Topfavoriten und den TC 1846 Alzey mit Santoro, Cherkasov und Sanguinetti (ITA) als Mitfavoriten ein, jedoch waren sie bisher mit ihrer eigenen Außenseiter-Rolle ja wunderbar zurechtgekommen...

Der TC SCC hatte das sportliche Tennis-Großereignis professionell vorbereitet: Am Frei-

tag gab es Empfang und Spieldinner für die Mannschaften des TV 1846 Alzey (RPF), der TG Gürzenich Wald (TVM) und des TC Rot-Blau Regensburg (BTV). Für die beiden folgenden Tage stellte sich der Verein in jeder Hinsicht auf zahlreiche Besucher ein trotz widriger Randbedingungen - eine katastrophale Wettervorhersage, Parkplatzprobleme/Konkurrenzveranstaltungen (IFA, Pyronale, ISTAF, Heimspiel Tennis Borussia).

Der SCC hatte Glück, das Wetter hielt am 1. Tag, der Wettkampf lockte rd. 500 Zuschauer auf die Anlage. Vor allem rund um das Halbfinale TC SCC vs. TV 1846 Alzey herrschte eine großartige Atmosphäre. Die unglaubliche Stimmung an diesem Tag beim SCC wird in der Berliner Tennisgemeinde lange in Erinnerung bleiben.

Unter euphorischem Jubel konnte Thomas Enquist den Russen Andrei Cherkasov in einem sehenswerten Match voller technischer Feinheiten mit 7:5, 6:3 in die Knie zwingen. Und auch Christopher Blömeke (6:1, 6:3 gegen Davide Sanguinetti) und Jens Thron (7:6, 6:1 gegen Zoran Sevtchenko) holten nicht unbedingt eing geplante zwei weitere Punkte für den SCC.

Dagegen standen Magnus Larsson (3:6, 4:6 gegen Marcus Hilpert) und vor allem Burkhard Scholz (3:6, 7:5, 8:10 gegen den Ex-Bundesliga Spieler Rüdiger Haas) auf verlorenem Posten. Andreas Strauchmann hatte es in der Hand, den so wichtigen vierten Punkt zum 4:2 nach den Einzeln einzufahren. Wegen seiner bekannten Zerrungsanfälligkeit schon in langen Hosen



Die vier Spitzenspieler der Finalrunde (v.l.): Thomas Enqvist (SCC), Davis Prinosil (Regensburg), Arnaud Magnin (Gürzenich Wald) und Andrej Cherkasov (Alzey)

auffaufend, "zog" es bei ihm bereits im dritten Spiel gegen den Alzeyer Sven Hüttner. Nur noch humpelnd gab er alles, doch es reichte gegen den normaler Weise schlagbaren Hüttner nicht (3:6, 4:6) und es stand 3:3.

Während die TG Gürzenich im anderen Halbfinale bereits locker 6:0 gegen die Regensburger gewonnen und damit das Finale erreicht hatte, suchte der SCC für die ausstehenden Doppel eine Lösung ohne Strauchmann, dessen Ausfall das bis dahin so überaus erfolgreiche Doppel Thron/Strauchmann sprengte. Enqvist/Larsson als erstes Doppel holten schließlich durch einen überzeugenden 6:4, 6:3-Sieg über Cherkasov/Sevcenko Punkt vier. Alzey's zweites Doppel Hilpert/Haas glich durch einen ebenso klaren Sieg über Blömeke/Scholz zum 4:4 aus. Das dritte Doppel musste die Entscheidung bringen. Thron/Plambeck gewannen den ersten Durchgang mit 6:4 und verloren den folgenden Satz mit 2:6 gegen Sanguinetti/Hüttner. Im Match-Tie-Break führten die SCCer schon 6:4, unterlagen dann aber noch mit 6:10. Ein ganz bitterer



Jens Thron (l.) und Sascha Plambeck führten im entscheidenden Doppel im Match-Tie-Break schon 6:4 gegen Sanguinetti/Hüttner, verloren jedoch noch 6:10. Der Einzug ins Finale war verpasst.

Foto: Jörn Seidenschnur

Moment, der SCC hatte den Einzug ins Finale ganz knapp verpasst, wie das Gesamtergebnis von 5:4 Punkten, 10:10 Sätzen und 86:86 Spielen unterstreicht.

Am Finaltag gab es "Tränen" im Überfluss, so dass die Mannschaften zu-

nächst in die Halle ausweichen mussten. Nach der ersten Einzelrunde ging es zwar wieder auf die Freiplätze zurück, aber die meisten Zuschauer hatten inzwischen aufgegeben. Schade, denn sie verpassten einige tolle Spiele.

Allen voran das Match zwischen David Prinosil und Thomas Enqvist, das schließlich der SCCer mit 6:4, 7:6 für sich entschieden. Insgesamt gab sich der TC SCC im "kleinen Finale" keine Blöße und gewann locker nach den Einzeln mit 5:1.

Die TG Gürzenich Wald zeigte sich im Finale auch als zu stark für den TC Alzey, zumal diese fast alle ihre Körner bereits im Halbfinale gegen den SCC verschossen hatten, und stand bereits nach den Einzeln (6:0/12:0) vollkommen verdient als Deutscher Meister fest.

Damen 50: Fast hätte es zur Vizemeisterschaft gereicht

Die Finalrunde der Damen 50 bei den Zehendorfer Wespen war gewissermaßen die Wiederauflage der Endrunde des Vorjahres: Nicht nur,



Nach der Siegerehrung durch TVBB-Präsident Dr. Klaus-Peter Walter feiern die Spieler der TG Gürzenich Wald ihren Sieg Foto: Andreas Springer



Die großartig aufspielende SCC-Mannschaft erreichte einen ehrenvollen 3. Rang (v.l.): Philipp Fischer, Thomas Enqvist, Magnus Larsson, Burkhard Scholz, Andreas Strauchmann, Christopher Blömeke, Jens Thron und Sascha Plambeck Foto: SCC

Der frühe Vogel
kann uns mal...
seine Schläger bringen.

Hajo Plötz Besaitungsservice

Tennisschläger Annahme und Abgabe
bei uns wochentags schon ab 8.30 Uhr!

Öffnungszeiten:

Montag - Freitag 10.00 - 18.30 Uhr
Samstag 10.00 - 14.00 Uhr

Hohenzollerndamm 86 | 14199 Berlin

www.hajo-ploetz.de

Anzeige

dass die konkurrierenden Vereine dieselben waren, sondern wiederum kämpften ETUF Essen (TVN) und der TV Stockdorf (BTV) um den Titel und der SV Zehlendorfer Wespen 1911 gegen den TC Schwarz-Weiß 1903 Bad Dürkheim um Platz 3.

Essen als Titelverteidiger und vierfacher Deutscher Mannschaftsmeister mit fünf Spielerinnen aus den Top 10 der deutschen Ranglisten 50/55 war favorisiert vor Stockdorf, in dessen Reihen mit Barbora Koutna (CZE) und Renata Tomanova zwei Weltklasespielerinnen standen.

Die Zehlendorferinnen - gegenüber dem Vorjahr mit Ute Weizel (aus der AK40) verstärkt - lieferten am ersten Tag dem vielfachen bayerischen Meister aus Stockdorf einen großen Kampf. Zwar gingen die Spitzenpartien Koutna vs. Weizel und Tomanova vs. Simone Rausch



Die Damen 50 des SV Zehlendorfer Wespen (v.l.) Simone Rausch, Susanne Schüppele-Schneiderei, Ute Weizel, Heidi Schöneich, Ariane Lauenburg, Konstanze Arnst, Beatrice Wansleben, Regine v. Bruchhausen Foto: B. Wansleben



Damen 60 des TC 1899 Blau-Weiss, Deutscher Vereinsvizemeister (v.l.): Sigrid Kossok, Regine Horrmann, Inge Kubina, Sylvie Galfard-Kirsten, Marion Feigel, Gudula Eisemann, Sylvia Bauwens und Marianne Lütke Foto: TC 1899



SV Zehlendorfer Wespen Damen 40 (v.l.): Beate Pfeiffer, Christine Kämmerer, Jana Hladka-Kissal, Nicole Fritz, Dr. Susanne Pfeiffer und Anne Kröger
Foto: Zehlendorfer Wespen

glatt verloren, jedoch konnten Susanne Schäpperle-Schneiderei, Ariane Lauenburg und Regine von Bruchhausen jeweils in zwei Sätzen gewinnen. Schade, das Konstanze Arnst gegen die Niederländerin Marijke Manhold knapp verlor (6:7, 4:6) - so hieß es nach den Einzeln 3:3. In den Doppeln konnten dann nur noch Weizel/Lauenburg punkten, während die beiden Stockdorfer Spitzenspielerinnen, verteilt auf die Doppel eins und drei, den 5:4-Sieg für ihren Verein sicherstellten.

Im Finale - wegen des Regens am zweiten Tag in der Halle ausgetragen - aber hatte Stockdorf gegen ETUF Essen, am Tag zuvor 5:1-Sieger über Bad Dürkheim, keine Chance. Mit 6:0 (11:1 Sätzen) holten sie sich ihre fünfte Deutschen Meisterschaft in Folge. Die Wespen revanchierten sich gegen die Dürkheimerinnen für die im Vorjahr erlittene 3:6-Niederlage mit einem 6:3-Sieg und belegten damit Platz 3. Weizel, Lauenburg, Arnst und v. Bruchhausen (beide im Match-Tie-Break) im Einzel sowie die Doppel Weizel/Schäpperle-Schneiderei und Rausch/v. Bruchhausen sorgten für den Heimsieg.

Damen 60 des TC 1899 Blau-Weiss erneut Deutscher Vizemeister

Um die Deutsche Vereinsmeisterschaft der Damen 60 kämpften - wie schon im Vorjahr - der Bonner THV (TVM), der TC 1899 Blau-Weiss (TVBB), der Freiburger TC (BAD) und der TC Unterhaching (BTV) in Vierermannschaften. Austragungsort war Freiburg. Die Bonner Spielerinnen um Susanne Schweda (Nr. 2 DTB) waren als Vorjahresmeister favorisiert. Die Blau-Weissen traten mit Sylvia Bauwens, Sylvie Galfard-Kirsten, Gudula Eisemann, Marion Feigel und Regine Horrmann an.

Am ersten Tag hatte die Freiburger Mannschaft gegen die Blau-Weissen keine Chance und unterlag mit 0:4 (0:8 Sätzen), die Doppel wurden nicht gespielt. Der Bonner THV schlug die Un-

terhachinger Mannschaft mit 4:2, allerdings war der Wettkampf schon nach den Einzeln entschieden. Am Finaltag kam es wie 2014 zu dem Meisterschafts-Duell zwischen Bonn und Berlin. Die Blau-Weissen, bei denen Gudula Eisemann nicht mehr antreten konnte, hielten dank eines Sieges von Marion Feigel über Irene Smutny (7:5, 6:3) und ganz knappen Niederlagen der Deutschen Meisterin der Damen 65, Sylvia Bauwens, gegen Susanne Schweda (7:6, 3:6, 9:11) und von Sylvie Galfard-Kirsten gegen Sabine Robertz (6:4, 3:6, 8:10) die Entscheidung bei einem Zwischenstand von 1:3 noch offen. Bauwens/Galfard-Kirsten schlugen das Bonner Spitzendoppel Schweda/Urte Künstlinger überraschend mit 4:6, 6:0, 10:8, so dass es bei einem Zwischenstand von 2:3 eines glatten Zweisatz-Sieges von Feigel/Horrmann gegen Robertz/Smutny zum Titelgewinn bedurft hätte. Einen glatten Zweisatz-Sieg gab es, jedoch errangen diesen die Bonner Damen, und waren damit er-

neut Deutsche Vereinsmeisterinnen bei den Damen 60. Dritter wurde der Freiburger TC.

Damen 40: Titelverteidigung gescheitert

Die Zehlendorfer Wespen, im Vorjahr Deutscher Vereinsmeister der Damen 40, mussten ihren Titel in Bayern gegen den TC Grün-Weiß Oberkassel (TVN), den TC Rothenbühl (STB) und den TC 1983 Kirchheim (BTV) verteidigen. Sehr erfolgversprechend war dieses Unternehmen von vornherein nicht: Mit Ute Weizel war eine der stärksten Spielerinnen in die AK50 gewechselt und mit Tina Loddenkemper, Imken Kröger und Livia Stähler-Stan standen drei weitere Leistungsträger (Rang 3 bis 5) wegen paralleler Einschulungstermine nicht zur Verfügung. An die Seite der Zehlendorfer Spitzenspielerinnen Anne Kröger und Jana Hladka-Kissal traten mit Beate Pfeiffer, Nicole Fritz, Christine Kämmerer und Dr. Susanne Pfeiffer die Spielerinnen von den Rängen 7 bis 10.

So standen die Wespen am ersten Tag der Finalrunde gegen den Westmeister Oberkassel mit der Belgierin Klaartje van Baarle an der Spitze auf verlorenem Posten und unterlagen mit 1:5. Jana Hladka-Kissal holte gegen Birgit Ingenhoven (DTB 16, D50) den Ehrenpunkt. Oberkassel gewann gegen den TC Rothenbühl mit 5:4 am Ende auch die Deutsche Meisterschaft. Die Wespen aber trafen im Spiel um Platz 3 auf den TC Kirchheim, dessen Mannschaft sich gegen die Saarbrückerinnen achtbar geschlagen hatten (3:6). Auf den Positionen 1 bis 3 setzten sich die Zehlendorferinnen glatt durch, auf den unteren Plätzen gingen die Spiele verloren, so dass es nach den Einzeln 3:3 stand. Susanne Pfeiffer zeigte dabei aber eine starke Leistung und unterlag erst im Match-Tie-Break mit 9:11. Die Wespen trafen für die nun anstehenden Doppel die richtigen Entscheidungen: Kröger/Beate Pfeiffer und Hladka-Kissal/Susanne Pfeiffer gewannen die beiden ersten Doppel und erkämpften damit trotz widriger Randbedingungen noch Platz 3 unter den vier deutschen Spitzenmannschaften.

Text: Dr. Dieter Rewicki

Die Deutschen Vereinsmannschaftsmeister 2015

Da	M2Beauté Ratingen (TVN) Sieger 1. Bundesliga Damen	-
He	TC Blau-Weiß Halle (WTV) Sieger 1. Bundesliga Herren	-
Da AK 30	TC Bredeneß Essen (TVN) - TA SV Böblingen (WTB)	5:1
He AK 30	Jacobi & Partner Ratingen (TVN) Sieger Bundesliga He 30	-
Da AK 40	TC Grün-Weiß Oberkassel (TVN) - TC Rothenbühl Saarbrücken (STB)	5:4
	Platz 3: SV Zehlendorfer Wespen - TC 1983 Kirchheim (BTV)	5:4
He AK 40	TG Gürzenich Wald (TVM) - TV 1846 Alzey (RPF)	6:0
	Platz 3: TC SCC Berlin - TC Rot-Blau Regensburg (BTV)	5:1
Da AK 50	ETUF Essen (TVN) - TV Stockdorf (BTV)	6:0
	Platz 3: SV Zehlendorfer Wespen - TC SW Bad Dürkheim (RPF)	6:3
He AK 50	TC SW 1896 Landau (RPF) - TSV Feldkirchen (BTV)	5:1
He AK 55	TUS 84/10 TA Essen (TVN) - TC 65 Eschborn (HTV)	6:3
Da AK 60	Bonner THV (TVM) - TC 1899 Blau-Weiss Berlin	4:2
He AK 60	Der Club an der Alster (HAM) - TC 65 Eschborn (HTV)	5:1
He AK 65	TC Wolfsberg Pforzheim (BAD) - DSD Düsseldorf (TVN)	6:3
He AK 70	TC Rot-Weiß 69 Karlsdorf (BAD) - TV Espelkamp-Mittwald (WTV)	5:1

DTB/Große Spiele der Verbände 2015

Niederrhein erfolgreichster Verband

Vier Titel gingen in diesem Jahr bei den Deutschen Mannschaftsmeisterschaften der Verbände allein an den TV Niederrhein. Aber die Bilanz Berlin-Brandenburgs kann sich durchaus sehen lassen.

Der TVBB errang eine Meisterschaft (AK70+) und insgesamt drei dritte Ränge.

Bei den Walther-Rosenthal-Spielen gelang der TVBB-Auswahl der sofortige Wiederaufstieg in die A Gruppe durch einen schwer erkämpften Final-sieg in der Gruppe B gegen einen ambitionierten Hamburger Rivalen.

Zu Bedauern ist das Ausscheiden der TVBB-Mannschaft bei den Franz-Helmis-Spielen aus der Gruppe A, weil der Verband über kein spielberechtigtes Team verfügte.

Deutsche-Mannschaftsmeisterschaften 2015			
Große Spiele	1. Platz	2. Platz	3. Platz
Cilly-Aussem (U15w)	WTV	TVBB	WTB/BTV
Henner-Henkel (U15m)	RPF	TVN	WTB/BTV
Meden-Poensgen (Da/He)	TVN	TVM	WTB/WTB
Franz-Helmis (30+) Absteiger: TVBB	TVN	BTV	WTB
Walther-Rosenthal (40+) Aufsteiger: TVBB	TVN	TVM	WTB
Wilhelm-Schomburgk (50+)	BTV	TVBB	TVN
Fritz Kuhlmann (60+)	TVN	TVBB	TVM
Werner-Mertins (70+)	TVBB	BAD	BTV

DTB/TC Blau-Weiss Halle/Westfalen: Große Meden-/Poensgen-Spiele 2015

Ein Satz fehlte dem TVBB fürs Halbfinale

Die Großen Meden-/Poensgen-Spiele fanden in diesem Jahr auf der Anlage des TC Blau-Weiss Halle in Westfalen (2. bis 6. September) statt, der Heimat der letztjährigen Siegermannschaft. Insgesamt 14 Landesverbände des DTB nahmen an dem Prestigewettbewerb teil. Der Tennis-Verband Berlin-Brandenburg wurde vertreten durch die drei Klasken-Geschwister Anna, Charlotte und Friedrich sowie Alexander Betz, Laslo Urrutia, Sebastian Rieschick, Lena Rüffer und Linda Fritschken. Gespielt wurde in vier Gruppen, in denen jedes Team gegeneinander antrat, um den jeweiligen Gruppensieger zu ermitteln, der dann direkt ins Halbfinale einzog. Pro Wettkampf wurden zwei Damen- und zwei Herren-Einzel und ein Damen- und ein Herren-Doppel gespielt.



Wir wurden in eine Gruppe mit Mittelrhein, Rheinland-Pfalz und Saarland gelost, in welcher Mittelrhein als Favorit galt. Los ging es gegen die Mannschaft aus Rheinland-Pfalz, die wir ebenfalls für stark hielten und wir sollten auch nicht eines Besseren belehrt werden. Die erste Runde wurde von Alexander Betz und mir eröffnet. Während ich zügig mein Einzel gewinnen und somit den ersten Punkt für Berlin-Brandenburg verbuchen konnte, ging es bei Alex in den entscheidenden dritten Satz, der im Match-Tie-Break entschieden wurde. In diesem bewies Alex Nervenstärke und sorgte für eine 2:0-Führung für Berlin-Brandenburg.

Verletzung stoppt Lena Rüffer

Doch es sollte noch spannend werden. Für die beiden Top-Einzel wurden Lena und Laslo nominiert. Lena war allerdings wegen einer Handgelenksverletzung gehandicapt und musste im zweiten Satz verletzt aufgeben. Besser lief es leider auch bei Laslo nicht. Obwohl er den ers-

Die TVBB-Auswahlmannschaft für die Großen Meden-/Poensgen-Spiele 2015 (v.l.n.r.): Charlotte Klasken, Friedrich Klasken, Laslo Urrutia Fuentes, TVBB-Sportwart Bernd Wacker, Sebastian Rieschick (hinten) und Lena Rüffer, Alexander Betz, Anna Klasken, Linda Fritschken (vorn) Foto: WTV

ten Satz für sich verbuchen konnte, verlor er unglücklich 9:11 im Match-Tie-Break. Somit stand es nun 2:2 und die Doppel mussten die Entscheidung bringen. Hier hatten wir mit Friedrich und Basti Rieschick sowie den beiden Klasken-Schwestern Top-Duos am Start. Doch unsere Herren mussten den entfesselt aufspielenden Rheinland-Pfälzern Tribut zollen und verloren. Nun kam also alles auf Anna und Charlotte an. Nach souverän gewonnenem ersten Satz machten sie es im zweiten Satz noch einmal spannend, bevor dieser dann schließlich mit 7:5 an den TVBB ging. Somit stand es 3:3 mit einer ausgewogenen Satzbilanz. Jetzt kam es auf die einzelnen gewonnenen Spiele an, bei denen wir zwei mehr auf dem Konto hatten und somit noch einmal mit einem blauen Auge davongekommen und für die nächste Runde gewapp-

net waren. Nächster Gegner war das Saarland. Doch Laslo, Friedrich, Anna und Charlotte zeigten nach hochkonzentrierten Einzelleistungen den Saarländern ihre Grenzen auf und so stand es 4:0 nach den Einzel. Die Doppel wurden erst am nächsten Tag gespielt. Und auch diese stellten keine große Herausforderung für Alex und Basti sowie Anna und mich dar. Somit war das Gesamtergebnis dann auch eine klare Angelegenheit mit 6:0. Besonders hervorzuheben ist, dass Basti in seinem Doppel mit Alex kein einziges Break zuließ.

Gruppensieg knapp verpasst

Nun kam das alles entscheidende Spiel gegen Mittelrhein. Der Sieger dieser Partie wurde Gruppenerster und zog damit ins Halbfinale ein. Der TVBB schickte Anna, Charlotte, Laslo

Ergebnisübersicht

G1	Berlin-Brandenburg - Rheinland-Pfalz (RPF)	3:3 (7:7, 57:54)
G2	Berlin-Brandenburg - Saarland (STB)	6:0 (12:1, 70:22)
G3	Mittelrhein (TVM) - Berlin-Brandenburg	3:3 (7:6, 55:57)
HF	Westfalen (WTV) - Niederrhein (TVN)	3:3 (6:8, 56:63)
HF	Württemberg (WTB) - Mittelrhein (TVM)	3:3 (7:8, 57:65)
F	Niederrhein (TVN) - Mittelrhein (TVM)	3:1 (7:2, 49:29)

und Friedrich ins Rennen. Charlotte zeigte eine sehr gute Leistung, unterlag aber leider knapp. Auch bei Friedrich sah es nach verlorenem ersten Satz und einem Break Rückstand im zweiten Satz nicht gut aus. Doch Friedrich packte noch einmal all seine Energie zusammen und zeigte großes Kämpferherz, was mit einem 10:6-Sieg im Match-Tie-Break belohnt wurde. Somit stand es 1:1 nach der ersten Runde. In der zweiten Runde deklassierte Anna ihre Gegnerin nach allen Regeln der Kunst und siegte deutlich mit 6:0, 6:2. Auch Laslo lieferte sich ein tolles Duell

mit Oscar Otte (DTB 44) mit zahlreichen hochklassigen Ballwechsellern. Doch leider musste er am Ende die Überlegenheit seines Gegners anerkennen und es stand 2:2 nach den Einzeln. Wieder einmal mussten die Doppel die Entscheidung bringen. Wir entschieden zusammen als Team, dass Anna und Charlotte sowie Laslo und Friedrich für die Doppel nominiert werden sollten. Von Beginn an spielten beide Doppel auf einem sehr hohen Niveau und es war ein ständiges Auf und Ab. Doch wohingegen Anna und Charlotte es schafften, den ersten Satz mit 6:3 nach Hause zu bringen, mussten die "Jungs" in den Tie-Break. Hier spielten Laslo und Friedrich zunächst groß auf und gingen mit 4:1 in Führung. Doch davon ließen sich die Mittelrheiner nicht beeindrucken und schlugen mit 7:5 im Tiebreak zurück. Wir brauchten also weiterhin unbedingt einen Satzgewinn, sollten die "Mädchen" ihr Doppel gewinnen und die "Jungs" ihres verlieren, um nicht

mit einem Satz Rückstand zu verlieren. Doch obwohl Laslo und Friedrich alles gaben und tolle Punkte herauspielten, wurden sie am Ende nicht belohnt. Da half es auch nichts mehr, dass Anna und Charlotte ihr Doppel in zwei Sätzen gewannen. Am Ende schieden wir unglücklich durch einen gewonnenen Satz weniger aus. Zu dem Halbfinalisten Mittelrhein gesellten sich der Niederrhein, Westfalen und Württemberg. Von diesen schafften es dann Mittelrhein und Niederrhein ins Finale, in dem Letztere bereits nach den Einzeln die Entscheidung klarmachten und den Pokal mit nach Hause nahmen. Leider hat es für unsere Mannschaft nicht für den großen Wurf gereicht, aber wir haben uns sehr gut geschlagen und uns teuer verkauft.

Ein ganz besonderer Dank geht an unseren Betreuer und Verbandssportwart Bernd Wacker und an den TVBB-Präsidenten, Herrn Dr. Klaus-Peter Walter. Er war extra nach Halle gereist, um uns vor Ort zu unterstützen.

Text: Linda Fritschken, Mitglied der TVBB-Auswahl

DTB/TC Kleinmachnow (TVBB): Große Werner-Mertins-Spiele 2015 (AK70)

TVBB ist Deutscher Mannschaftsmeister 2015



Die vier teilnehmenden Mannschaften (A-Gruppe, v.l.): Berlin-Brandenburg, Mittelrhein, Baden und Bayern

Im fünften Anlauf hat es die TVBB-Auswahlmannschaft in einem Heimspiel auf der Kleinmachnower Anlage (29. bis 30. August) endlich geschafft. Sie siegte im Halbfinale gegen die Mannschaft Bayerns und im Finale gegen Baden. Im Spiel gegen den Abstieg in die B-Gruppe schlug Bayern den TV Mittelrhein, den Aufsteiger von 2014, an dessen Stelle im kommenden Jahr die Mannschaft Württembergs tritt.

Wann sollte es denn gelingen, den Siegerpokal der Großen Werner-Mertins-Spiele nach Ber-

lin zu holen, wenn nicht in diesem Jahr? Der TVBB bot eine absolute Spitzenmannschaft auf mit zwei früheren Davis-Cup Spielern und einer frisch gekürten Deutschen Meisterin, zu denen sich mit Wolfgang Korn einer der Halbfinalisten der diesjährigen Deutschen Seniorenmeisterschaften (AK 70) gesellte. Für alle Fälle standen Annetraut Bauwens und Bernd Saurbier bereit. Doch die Konkurrenz war nicht zu unterschätzen: Der Vorjahres-Sieger Bayern (mit Elena Klein, DTB 2), der Mittelrhein (Sieger des Jahres 2013), und vor allem der Aufsteiger Baden (mit Karl-Heinz Schäfer, DTB 2). Erwähnt werden

muss noch eine weitere Komponente: das heiße Sommerwetter. Wie würden die Mannschaften damit fertig werden?

1.Tag: Sieg über die BTV-Auswahl schwerer als erwartet

Die Ansetzungen des ersten Tages (Halbfinale) lauteten: Baden vs. Mittelrhein und Bayern vs. Berlin-Brandenburg. Erstmals wurden die Mannschaften dieses Jahr nach vom DTB errechneten Punkten gesetzt. Baden zog mit einem glatten 4:2-Sieg ins Finale ein, wobei die drei Herreneinzel und das Herrendoppel jeweils in zwei Sätzen

HAVELLANDHALLE



Havellandhalle Tennis-Training-Center

Tennis

Unser Tennis-Training-Center ist von allen deutschen und amerikanischen Verbänden zertifiziert; dies ist in ganz Deutschland einmalig. Wir bieten Ihnen ein abgestuftes Kurssystem, so dass



Anfänger und Profis schnell nach vorne kommen. Mehrere Titel bei Landesmeisterschaften oder den Deutschen Meisterschaften sind die jüngsten Erfolge unserer systematischen Arbeit.

Badminton

Unser Badminton - Training - Center bringt Ihnen schnelle und sichtbare Erfolge.

Das Training basiert auf den neuesten sportwissenschaftlichen Erkenntnissen und wird von unserem Trainerteam systematisch und leicht präsentiert. Unsere Trainer absolvierten eine umfangreiche Ausbildung und bieten Ihnen ein höchst professionelles Trainingsprogramm.

TENNISTRAINING IN DEN WEIHNACHTSFERIEN für unsere Erwachsenen:

Tenniswoche

10-stündiges Intensivtraining für jede Spielstärke

5x2 stündiges Training bis 17.00 Uhr € 160,00
5x2 stündiges Training ab 17.00 Uhr € 175,00

Termin: 23., 27.–31.12.2015, 02.–03.01.2016
Trainingstage zur Auswahl

Short Course

6-stündiger Tenniskurs für jede Spielstärke

3x2 stündiges Training bis 17.00 Uhr € 95,00
3x2 stündiges Training ab 17.00 Uhr € 99,00

Termin: 23., 27.–31.12.2015, 02.–03.01.2016
Trainingstage zur Auswahl

TENNISTRAINING IN DEN WEIHNACHTSFERIEN für unsere Junioren:

Tenniswoche

10-stündiger Tenniskurs für Kinder und Jugendliche

5x2 Stunden Training an 5 ausgewählten Tagen € 139,00

Short Course

6-stündiger Tenniskurs für Kinder und Jugendliche

3x2 stündiges Training an 3 ausgewählten Tagen € 89,00

Termine: 23., 27.–31.12.2015, 02.–03.01.2016



MARK JON HAMLIN

Ausbildung: höchste US-Trainerlizenz, ausgebildet an der Universität von Tyler Texas, von Vic Braden und D. Van der Meer

Sportliche Erfolge: Turniersiege in den USA, Kanada und Mexiko



CHRISTIN POTSCH

Ausbildung: DTB-A-Lizenz

Sportliche Erfolge: 1. Bundesliga, mehrfache Norddeutsche Meisterin



OLIVER LIEBENTHRON

Ausbildung: DTB-B-Lizenz, staatlich geprüfter Tennislehrer, USPTR-Professional

Sportliche Erfolge: Regionalliga, Berlin-Brandenburger Meister



PETER DIETRICH

Ausbildung: höchste US-Trainerlizenz, DTB-B-Lizenz, ausgebildet vom TVBB, von Vic Braden, D. Van der Meer und Dr. J. Loehr

Sportliche Erfolge: Bundesliga, Europameister der Tennislehrer



NATASCHA ZVEREVA

Ausbildung: Touring-Pro

Sportliche Erfolge: Wimbledon-, French Open-, US Open-, Australian Open-Siegerin, Nr. 1 der Damen-Weltrangliste



EVA RADNAI

Ausbildung: ungarische Trainerlizenz

Sportliche Erfolge: Fed Cup Spielerin, Vize-Weltmeisterin Damen 40



HEIKE SOMMER

Ausbildung: DTB- sowie USPTR-lizenzierte Trainerin

Sportliche Erfolge: Regionalliga



BORK GERBSCH

Ausbildung: lizenziertes Badmintontrainer

Sportliche Erfolge: 1. Bundesliga, Nr. 2 der Berliner Rangliste



Havellandhalle Seeburg | Alte Dorfstraße 32 | 14624 Seeburg
(bei Berlin-Spandau, 3 Min. von der Heerstraße)
Hotline 030-333 333 5 | 033 201 - 210 20 / 21 | www.havellandhalle.de



Harald Elschenbroich forderte nicht nur sein Gegner, sondern auch die Hitze alles ab



Die TVBB-Auswahlmannschaft (v.l.): Harald Elschenbroich (LTTC "Rot-Weiß"), Regine von Bruchhausen (Zehlendorfer Wespen), Wolfgang Korn (TC 1899 Blau Weiss), TVBB-Seniorenreferent Uwe Kroedler, Annetraut Bauwens, Hajo Plötz und Bernd Saurbier (alle TC 1899 Blau-Weiss)

gewonnen wurden. Im zweiten Halbfinale hatte Hajo Plötz gegen den laufstarken Erhard Windisch letztlich wenig Mühe (6:4, 6:2). Im Damen-Einzel erwies sich die kampfstarke vielfache internationale Meisterin Alena Klein (DTB 2) für die Deutsche Meisterin 2015 (AK75), Regine von Bruchhausen, mit ihrem variantenreichen Spiel in einem sich lange hinziehenden Match als zu stark (6:2, 6:2). In den über weite Strecken parallel gespielten Einzeln Elschenbroich - Helmut Hecht und Wolfgang Korn - Rolf Markert sah es zwischenzeitlich kleinswegs immer gut für die

Berliner aus. Elschenbroich gewann den ersten Durchgang mit 6:4 und lag im zweiten mit 4:0/40:15 vorn, schien vom Sieg nur wenige Bälle entfernt. Doch mit der übergroßen Hitze kam Hecht dann plötzlich viel besser zurecht als der Rot-Weiße, holte Punkt für Punkt auf und mit einer Reihe von riskanten oder glücklichen Returns schaffte er das 6:6. Auf dem Nebenplatz hatte etwa gleichzeitig Korn gegen Markert den ersten Satz im Tie-Break verloren. Die besorgten Mienen der TVBB-Offiziellen hellten sich erst auf, als Elschenbroich nach zweieinhalb Stun-

den sein Spiel im Tie-Break mit 7:4 gewonnen und Korn den zweiten Satz gegen Markert mit 6:0 für sich entschieden hatte. Allerdings musste Markert Ende des zweiten Satzes eine Verletzungspause nehmen und verlor den Match-Tie-Break verletzt mit 0:10. Damit stand es nach den vier Einzeln 3:1 (6:3/40:37) für Berlin-Brandenburg. Unter dem Eindruck der Verletzung von Markert sagten die Bayern die beiden ausstehenden Doppelspiele ab, um sich ganz auf den bevorstehenden Abstiegskampf gegen den Mittelrhein am 2. Tag zu konzentrieren.

Hallo Regine, Ende Juli gleich zweimal Deutsche Meisterin in Bad Neuenahr im Einzel und im Mixed der AK75, dann in der Endrunde um die Deutsche Vereinsmeisterschaft der Damen 50 bei den Zehlendorfer Wespen und jetzt noch der Sieg bei den Großen Werner-Mertins-Spielen. Hättest Du Dir das je träumen lassen?

Planen kann man ja Erfolge kaum, aber davon träumen darf man schon. Nachdem mir in Bad Neuenahr im Vorjahr bei den 70-ern im Halbfinale ein Sieg über Dr. Brigitte Hofmann, eine der besten deutschen Seniorinnen, gelungen war, habe ich mir in der nächsten Altersklasse, in der ich ja jetzt zu den "Jüngeren" gehöre, doch einen der vorderen Plätze ausgerechnet.

Wer waren Deine schwersten Hürden auf Deinem Weg zum Titel?

Das waren die an Position 2 gesetzte Irmgard Gerlatzka vom Niederrhein und die Favoritin Elisabeth van Bömmel aus Niedersachsen, beides sehr erfahrene und in der ITF-Rangliste hochangesiedelte Spielerinnen. Gegen beide gewann ich mit 6:4, 6:3.

Gegen Alena Klein aus Bayern hier in Kleinmachnow konntest Du nicht gewinnen...

Nun, es war ein Mannschaftswettkampf unter schwierigen äußeren Bedingungen. Sie war an diesem Tag einfach die Bessere, sie war laufstark, ihr gelang praktisch alles, die Lobs, die Stops, die Longline- und die Cross-Bälle. Auf mein Spiel hatte sie sich gut eingestellt, es gab zwar reichlich lange Ballwechsel, viel zu oft machte sie dann aber doch den Punkt. Sie ist eben eine international erfolgreiche, sehr erfahrene Spielerin.

Was sind die Grundlagen für Deine jetzigen Erfolge?

Einerseits meine ein Leben lang gesammelte Erfahrung als Tennisspielerin mit mehreren Clubmeisterschaften bei den Zehlendorfer Wespen und einer ersten Berliner Seniorinnenmeisterschaft im Jahre 1981. Andererseits und besonders jetzt in den höheren Altersklassen kommen meine Fitness, meine Beweglichkeit und nicht zuletzt auch meine recht unorthodoxe Schlägerhaltung hinzu, die mir - trotz aller Versuche - nie jemand hat abgewöhnen können.

Wie hältst Du Dich fit?

Ich jogge regelmäßig, aber nicht übermäßig. Täglich mache ich etwas Gymnastik und spiele zweimal in der Woche Tennis.

Alles Gute für Dich und weitere Erfolge!



Regine v. Bruchhausen, Deutsche Meisterin 2015 (AK75)

Das Gespräch führte Dr. Dieter Rewicki

2. Tag: Hajo Plötz schlägt Karl-Heinz Schäfer

Am 2. Tag im Abstiegsduell Bayern vs. Mittelrhein wurde die Entscheidung der bayerischen Mannschaftsführung vom Vortag durch einen eindrucksvollen Sieg bestätigt. Helmut Hecht und Alina Klein brachten Bayern sogleich mit 2:0 in Führung, in den beiden restlichen Einzeln hingegen wackelten sowohl Markert als auch Windisch. Markert konnte spielen, vermochte aber den ersten Satz gegen Wilhelm Mührath nur mit "Müh" im Tie-Break gewinnen. Dann machte er mit einem 6:0 reinen Tisch. Thomas Lenz (TVM) gewann Satz eins gegen Erhard Windisch, verlor aber am Ende gegen den Bayern im Match-Tie-Break. Auch die Doppel gingen an Bayern, für die ein 6:0-Sieg und der Klassenerhalt zu Buche stand.

Die TVBB-Auswahl gewann den Pokal der Großen Werner-Mertins-Spiele durch einen 4:0-Sieg über den Aufsteiger Baden. Diese Auseinandersetzung war geprägt durch das Prestige Duell zwischen Hajo Plötz und dem Karlsdorfer Karl-Heinz Schäfer, mit dem sich Plötz zuletzt bei den Deutschen Seniorenmeisterschaften in einem sehr engen Match gemessen hatte. Beide boten Tennis vom Feinsten, spielten mit viel Raffinesse und kämpften bis zum bitteren Ende im Match-Tie-Break um jeden Ball. Plötz hatte den besseren Start (6:1), doch Schäfer konnte das Blatt im zweiten Durchgang durch großar-

tige Passierschläge gegen den anstürmenden Plötz wenden (4:6). Den nervenaufreibenden Match-Tie-Break konnte Plötz mit 10:8 für sich entscheiden. Elschenbroich wollte es gegen Dr. Manfred Hofmann besser machen als am Vortag gegen Hecht. Er fegte seinen Gegner im ersten Satz überlegen mit 6:0 förmlich vom Platz, erlebte dann jedoch einen stark verbesserten Gegner, dem er beim knappen 7:5 den Sieg dennoch abringen konnte. Wolfgang Korn hatte gegen Norbert Feld (BAD, 6:4, 6:2) sein zweites Erfolgserlebnis und Regine von Bruchhausen gegen Heide Wedeking (BAD, 6:4, 6:0) ihr erstes bei diesen Meisterschaften. Die Doppel wurden bei dem Stand von 4:0 nicht mehr gespielt.

Es gab "große" Seniorenwettkämpfe in "Klein"machnow zu sehen, insbesondere waren die inzwischen ja seltenen Auftritte von Hans-Joachim Plötz und Harald Elschenbroich mit ihren gekonnt präzisen Schlägen und ihrem effektiven, variantenreichen Spiel eine Augenweide. Ihnen in erster Linie verdankte der TVBB den Sieg.

Die Großen Werner-Mertins-Spiele waren vom TVBB, mit dem Seniorenreferenten Uwe Kroedler an der Spitze, und dem TC Kleinmachnow vorbildlich organisiert, Turnierleitung und Schiedrichter lösten ihre Aufgaben unauffällig und sachkundig. Auf der BTV-Homepage

konnte man über die Veranstaltung u.a. auch folgendes lesen: "Gleich zu Beginn sorgte der Tennis-Verband Berlin-Brandenburg für eine super Überraschung: alle Turnierteilnehmer waren während der zwei Tage zu Getränken und diversen süßem und salzigem Imbiss eingeladen. Zwei sehr sympathische, immer hilfsbereite Damen organisierten und sorgten immer für Nachschub, so dass weder Imbiss noch Kaffee und Getränke ausgingen. Am Samstagabend freuten wir uns über die Einladung zu einem vielseitigen kalten und warmen Büffet. Unser aller Dank geht an die Berliner – wir kommen gerne wieder!" - Was will man mehr?

Text: Dr. Dieter Rewicki - Fotos: Andreas Springer

DTB/TC Rot-Weiß Landshut: Große Franz-Helmis-Spiele Gruppe A (AK30)

TVBB-Team tritt nicht an und steigt ab

Die Großen Franz-Helmis-Spiele gibt es seit 1987. Nach einem Vierteljahrhundert konnte sich der TVBB 2013 erstmals in die Siegerliste dieser Konkurrenz eintragen, in den Jahren 2012 und 2014 erreichte die TVBB-Auswahl jeweils Platz zwei. Der TVBB sagte in diesem Jahr seine Teilnahme in Landshut plötzlich ab, so dass der Niederrhein am ersten Tag kampflos in das Finale einzog. Bayern schlug im Halbfinale die Auswahl Württembergs mit 6:3 und unterlag am zweiten Tag der Niederrhein-Auswahl mit 3:6.

matchball kommentiert

Wer aktiviert unsere AK30?

Der TVBB konnte in diesem Jahr für die Großen Franz-Helmis-Spiele 2015 keine Mannschaft entsenden und ist damit aus der A-Gruppe abgestiegen. Die Großen Spiele der Verbände haben als Traditionsveranstaltungen für den TVBB seit jeher einen hohen Stellenwert. Und nun das!

Im TVBB besteht kein Mangel an aktiven und leistungsstarken Spielern dieser Altersklasse. Für das Jahr 2015 verdeutlichen das folgende Zahlen: Bei den Herren AK30 gab es 95 TVBB-Mannschaften (2558 Spieler, davon 1905 der AK30), bei den Damen insgesamt 69 Mannschaften (1401 Spielerinnen, davon 962 der AK30). Von diesen Mannschaften spielten jeweils 14 in der RLNO/Ostliga/Meisterschaftsklasse, der Rest verteilte sich auf die weiteren Verbands- und Bezirksligen etwa zu gleichen Teilen. Was die Qualität (Rangliste, Leistungsklassen) der AK30-Spieler und -spielerinnen betrifft, so ist diese ausgesprochen hoch einzuschätzen: Nach den letzten DTB-Ranglisten der AK 30 und 35 rangierten jeweils 7 Damen und Herren unter den TOP 25. Nach der LK-Einstufung der Spieler und Spielerinnen in den jeweils 14 besten Teams gehörten bei den Herren 26 Spieler zu den Leistungsklassen 1 bis 4, bei den Damen 12 zu den Leistungsklassen 2 bis 4.

Wenn der TVBB unter diesen Voraussetzungen nicht in der Lage ist, für eine seit langem terminierte DTB-Meisterschaft eine Mannschaft auf die Beine zu stellen, so ist das für die Verantwortlichen - hier in erster Linie den Jungseniorenreferenten - ein Armutszeugnis. Etwas stimmt doch in unserem Verband nicht, wenn es in in dieser Altersklasse mit vielen unserer leistungsstärksten Aktiven nicht gelingt, diese für eine Auswahlmannschaft wie auch z.B. für eine Verbandsmeisterschaft (2015 waren es gerade einmal 16 Herren und 6 Damen) zu aktivieren.

Dr. Dieter Rewicki

DTB/DTB/TC Racket Inn Hamburg: Große Walter-Rosenthal-Spiele Gruppe B (AK 40)

Starke TVBB-Auswahl steigt in die A Gruppe auf

Beim TC Racket Inn in Hamburg fanden die Großen Walter-Rosenthal-Spiele der Gruppe B statt (29./30. August), bei denen die Auswahlmannschaften der Verbände Berlin-Brandenburg, Westfalen, Sachsen und Hamburg um den Aufstieg in die A-Gruppe kämpften. Gegen den starken Konkurrenten Hamburg konnten sich die Berlin-Brandenburger durchsetzen und in die A-Gruppe zurückkehren.

Das TVBB-Team, welches sich 2014 mit zwei unglücklichen 4:5-Niederlagen aus der A-Gruppe hatte verabschieden müssen, hatte sich viel vor-

genommen und trat bei den Damen mit Anne Kröger (SV Zehlendorfer Wespen), Saskia Zink (TC SCC), Dr. Christiane Hofmann (TC 1899 Blau-Weiss) und Petra Stauder (SC Brandenburg), bei den Herren mit Christopher Blömeke, Burkhard Scholz, Andreas Strauchmann und Jens Thron (alle TC SCC) an. Die Gruppenegegner waren Sachsen, Hamburg und Westfalen.

Nach dem festgelegten Modus trafen im Halbfinale am 1. Tag Hamburg auf Westfalen sowie Berlin-Brandenburg auf Sachsen. Erwartungsgemäß setzten sich die erstgenannten Teams jeweils glatt mit 5:1 durch, auf die Austragung

der Doppel wurde verzichtet. So spielten am 2. Tag Westfalen vs. Sachsen gegen den Abstieg und Hamburg vs. Berlin - mit dem Reiz traditionsgemäßer Rivalität - um den Aufstieg in die A-Gruppe.

Mit einem 6:3-Sieg über Sachsen sicherte sich Westfalen den Klassenerhalt in Gruppe B, wobei Sachsen nur in den Einzeln gut mithielt (3:3-Zwischenstand), jedoch alle drei Doppelkonkurrenzen glatt verlor.

In dem Aufstiegsspiel, zu dem Hamburg mit Stefanie Meyer, Andrea Bombek, Heike-Catalina Rühl, Roman Groteloh, Carsten Berend und Ulrich Makowka antrat, kam es zu der erwartete-

ten spannenden Auseinandersetzung - Doppel konnten hier nicht mehr einvernehmlich ausfallen werden.

Im Nachhinein ist zu konstatieren, dass der letztlich äußerst knappe 5:4-Sieg des TVBB und damit der Wiederaufstieg in erster Linie den starken Leistungen der 40-er Herren vom SCC zu danken ist. Blömeke, Thron und Strauchmann gewannen ihre Einzel, wobei der erst im Match-Tie-Break (10:6) erzielte Sieg von Thron über Berend eines der Schlüsselspiele war. Von den Damen konnte nur die an drei spielende Zink einen allerdings sehr wichtigen Sieg zur 4:2-Führung nach den Einzeln beitragen.

Das Herrendoppel Thron/Strauchmann fuhr dann gegen Groteloh/Berend den fünften Punkt ein (6:1, 6:2), und das war auch gut so, denn das Damendoppel Dr.Hofmann/Zink und das Mixed Blömeke/Stauder gingen - wenn auch knapp im Match-Tie-Break - verloren.

Dr. Dieter Rewicki



Die AK40-Auswahlmannschaft des TVBB mit ihrem Betreuer Wilfried Lieske (3. v. r.)

Foto: elvis

DTB/DTV Hannover: Große Schomburgk-Spiele (AK 50)

Im Finale keine Chance gegen Bayern

Bayern konnte mit bisher 23 Erfolgen in dieser seit 1958 ausgetragenen und damit ältesten DTB-Mannschaftskonkurrenz seinen Vorsprung vor dem Niederrhein, Westfalen und Berlin-Brandenburg ausbauen. Die TVBB-Auswahl schlug im Halbfinale den Mittelrhein mit 5:4 und entging damit dem Abstiegsduell gegen Niedersachsen.

In der TVBB-Mannschaft um Guido Schiller (TC Grün-Weiß Lankwitz) standen bei den Herren neben den bereits erfahrenen Mitstreitern Peter Kemkes (SV Zehlendorfer Wespen) und Guido Schulz (LTT "Rot-Weiß") mit Andreas Blanck (Zehlendorfer TuS 88) und Michael Radder (TC Grün-Weiß Lankwitz) zwei "Neulinge".

Bei den Damen spielten mit Susanne Boesser, Katrin Dippner und Christine Mallon (alle TC 1899 Blau-Weiss) unsere Besten, ergänzt durch die ebenfalls schon bewährte Christine Marquardt (TC Orange-Weiß Friedrichshagen).

Für sie alle war der Halbfinalgegner Mittelrhein schon ein schwerer Prüfstein. Von den Herren trug allein Blanck eine Sieg davon, Schiller verlor im Match-Tie-Break gegen Mike Bauer (1:6, 7:5, 5:10), in der Rangliste 50 Plätze vor ihm platziert.

Nach den Ranglistenpositionen lag bei den Damen der Mittelrhein noch vor dem TVBB, jedoch gelang Boesser (DTB 3) ein 6:0, 6:0-Sieg über Gabriela Jarecki (DTB 1) und Mallon ein 6:4, 6:4-Sieg über die 50 Plätze vor ihr eingestufte Elisabeth Jülich (DTB 24). Dippner (DTB 8) unterlag Karin Linsen (DTB 4), so dass es nach den Einzeln 3:3 stand. Entscheidend war nun, dass nicht nur das Damen-Doppel Boesser/Mallon gegen



TVBB-Auswahlmannschaft AK50 (v.l.): Christine Mallon, Katrin Dippner, Christine Marquardt, Peter Kemkes, Andreas Blanck, Susanne Boesser, Michael Radder und Guido Schiller

Foto: NTV

Jarecki/Jülich gewann (6:3, 6:3), sondern dass sich auch das eingespielte Herren-Doppel Schiller/Radder gegen Bauer/Soendgen im Match-Tie-Break mit 6:2, 2:6, 10:5 durchsetzte.

Das von Kemkes/Dippner bestrittene Mixed gegen Lampe/Jarecki ging verloren, doch das Finale war erreicht.

Im zweiten Halbfinale ließ Bayerns Team seine Titelambitionen deutlich erkennen, es besiegte Niedersachsen mit 7:2.

Am zweiten Tag überrante die Niedersachsen-Auswahl den Mittelrhein im Kampf gegen den Abstieg mit 5:1.

Und unserer Mannschaft erging es gegen Bayern dieses mal nicht anders: Alle Einzel bis auf das von Susanne Boesser gegen Martina Simon (6:3, 7:5) gingen verloren auf die Austragung der Doppel wurde verzichtet. Endstand 1:5, Vizemeisterschaft!

Dr. Dieter Rewicki



Die AK60-Auswahlmannschaft des TVBB (v.l.): Rainer Rummelhagen, Edeltraut Waltke, Jörgen Jacobs, Bärbel Kühnast, Jürgen Schulz, Doris Scholz, Norbert Walter, Sylvia Bauwens, Niels Auhagen, Christina Gehrke und Dr. Klaus-Peter Walter
Foto: TVM

DTB/Bonner HTV: Große Fritz-Kuhlmann-Spiele (AK60)

TVBB-Auswahl schafft Silber

Ein neuformiertes 60-er Team bestand in Bonn seine erste Bewährungsprobe mit einem überraschenden Erfolg über den Meister des Vorjahres vom TV Mittelrhein. Mit diesem Sieg schaffte die Mannschaft um Jörgen Jacobs den Einzug ins Finale, in dem sie zwar gegen den Niederrhein chancenlos war, womit sie aber dennoch ihr Hauptziel, die Klasse zu erhalten, erreicht hatte.

Dem TVBB-Team stand mit dem Debütanten Norbert Walter (DTB 11), Jürgen Schulz (beide TC Grün-Weiß Nikolassee) und Jörgen Jacobs (TC 1899 Blau-Weiss, DTB 8) ein starkes Herren-Trio zur Verfügung, ergänzt durch Niels Auhagen (TV Frohnau), Rainer Rummelhagen (TC Grün-Weiß Nikolassee) und Dr. Klaus-Peter Walter (Grunewald TC).

Bei den Damen, angeführt von der Deutschen Meisterin Sylvia Bauwens (TC 1899 Blau-Weiss), wurden die bisherigen hochverdienten Leistungsträger unserer Kuhlmann-Mannschaft (Inge Kubina, Gudula Eisemann und Marion Feigel vom TC 1899) ersetzt durch Christina Gehrke (TC Lichtenrade Weiß-Gelb), Edeltraut Waltke, Bär-

bel Kühnast und Doris Scholz (alle TC Grün-Weiß Nikolassee).

In den Halbfinals hießen die Gegner TV Mittelrhein - TV Berlin-Brandenburg und TV Niederrhein - Bayerischer TV. Beide sahen nach sehr spannendem Verlauf als Sieger die jeweils neunmaligen Gewinner dieser Konkurrenz (seit 1990), den TVBB und den TVN. Die Bayern unterlagen mit 3:6, nachdem ihr Spitzenspieler Peter Marklstorfer gegen Dan Nemes (TVN) das 3:3 in den Einzeln äußerst knapp (7:5, 5:7, 10:12) verfehlt hatte.

Die Berliner erreichten gegen den Mittelrhein ein 5:4, wobei - ganz im Gegensatz zu den Vorjahren - nicht die Damen, sondern die Herren den entscheidenden Beitrag leisteten. Norbert Walter, Schulz und Jacobs gewannen ihre Einzel jeweils in zwei Sätzen gegen Manfred Nickäs, Peter Maier und Achim Schröter. Es hat nicht viel gefehlt und die Damen hätten schon in den Einzeln das Halbfinale entschieden: Allen voran Sylvia Bauwens, die mit ihrem 2:6, 6:3, 10:8-Sieg über die mehrfache Deutsche Meisterin (AK60) und Lokalmatadorin Susanne Schweda den sehr wichtigen vierten Einzelsieg holte. Auch Waltke

war einem Sieg gegen Sabine Robertz nahe (5:7, 6:4, 9:11) und auch Gehrke hatte gegen Irene Smutny beim 3:6, 6:7 eine Chance.

Wie entscheidend wichtig der Bauwens-Einzelsieg war, zeigen die Doppelergebnisse: Das Damen-Doppel und das Mixed gingen glatt verloren (2:6, 1:6 bzw. 2:6, 0:6) und als das Herren-Doppel den ersten Satz mit 3:6 ebenfalls abgegeben hatte, drohte sogar noch eine Niederlage. Jedoch gelang dem Doppel Jacobs/Rummelhagen gegen Maier/Schröder die Wende zum Sieg, in dem sie Satz zwei mit 6:2 und den Match-Tie-Break mit 10:6 für sich entschieden.

Am zweiten Spieltag gab es dann zwei überzeugende 5:1-Siege. Bayern bescherte damit dem Mittelrhein den Abstieg und der Niederrhein konnte sich über seine 10. Mannschaftsmeisterschaft in der AK 60 freuen.

Den Ehrenpunkt für den TVBB holte Rainer Rummelhagen - der sensationell fehlerfreie „Dauerkanonier“, wie es in einem Kommentar zu dem Finale hieß - durch einen 6:2, 7:5-Erfolg über Paul Schulte.

Dr. Dieter Rewicki

Anzeige

BOT - Berlin Tennis Open GmbH

Müggelseedamm 70 • 12587 Berlin

Internet: www.berlinopentennis.de

E-Mail: info@berlinopentennis.de

Tel.: 030 64 09 00 48

Öffnungszeiten:

Mo.-Fr. 16.00-19.00 • Sa. 10.00-13.00

BOT
OUT
Tennis Sports and more



Siegerehrung Damen 75 (v.l.): Jürgen Vollstädt (DTB-Referent Seniorensport), Elisabeth van Bömmel, Regine von Bruchhausen und TVBB-Präsident Dr. Klaus-Peter Walter

DTB/TC Bad Neuenahr:

62. Nationale Deutsche Tennismeisterschaften der Seniorinnen und Senioren

Der TVBB stellt sechs Deutsche Meister und vier Vizemeister

Zwei Wochen lang (21. Juli bis 2. August) richteten sich die Blicke der deutschen Tennisseniorinnen und -senioren wieder auf Rheinland-Pfalz. Dort ermittelten ca. 750 Spielerinnen und Spieler - unter ihnen eine Reihe frührerer Davis- und Federation Cup-Spieler, Welt-, Europa- und Deutsche Meister- bei der 62. Auflage der Deutschen Seniorenmeisterschaften im Lenne- und Kaiser-Wilhelm-Park von Bad Neuenahr ihre Meister. In insgesamt 45 Konkurrenzen aus zehn Altersklassen (AK40 bis AK85) verfolgten die Zuschauer auf der Anlage des dortigen Hockey- und Tennisclubs die gut 1 000 Matches der „Bad Neuenahr Spielbank Tennis Classics“. Aus dem TVBB nahmen fast 30 Spielerinnen und Spieler teil und schnitten außerordentlich erfolgreich ab - allen voran Susanne Boesser, Sylvia Bauwens und Regine von Bruchhausen als Deutsche Einzelmeisterinnen bei den Damen 55, 65 und 75.

Überragende Klasse der TVBB-Seniorinnen

In den höheren Altersklassen der Seniorinnen war die Elite der deutschen Spielerinnen nahezu vollständig vertreten: Von den ersten zehn der

Deutschen Rangliste beteiligten sich bei den Damen 55 (32-er Feld) sieben, bei den Damen 65 (64-er Feld) acht, und bei den Damen 70 und 75 (32-er Felder) jeweils neun.

Nahezu unheimlich wirkte auch in diesem Jahr der Siegeszug von Susanne Boesser (TC 1899 Blau-Weiss, DTB 3), mit dem sie bei den Damen 55 ihren Titel aus dem Vorjahr souverän verteidigte. Nach zwei glatten Auftaktsiegen schlug sie im Halbfinale Sabine Schmitz (ETUF Tennisriege, DTB 2) mit 6:1, 6:3 und im Finale die deutsche Nr.1 Gabriela Jarecki (Marienburger SC) mit 6:2, 6:2.

Extreme Ballsicherheit und gutes Stellungsspiel zwingen ihre Gegnerinnen förmlich zu mehr Risiko - und zu Fehlern, die Boesser geschickt zu nutzen versteht.

Eine großartige Leistung vollbrachte Sylvia Bauwens (TC 1899 Blau-Weiss, ITF 5) im 64-er Feld der Damen 65, in dem sie zu großer Form auflief. Nach einem 6:0, 6:1-Viertelfinalsieg über Edeltraut Remy (DTB 10) traf sie bereits im Halbfinale auf die Titelverteidigerin und Dauerrivalin



Hajo Plötz (l.) musste sich bei den Herren 70 lediglich dem Weltranglisten-Ersten Peter Adrigan beugen



Herren-Doppel AK45 (v.l.): Henryk Müller-Frerich/Christopher Blömeke holten den Titel vor Frank Potthoff/Mathias Huning

Heidi Eisterlehner (TEC Waldau Stuttgart, ITF 1) und setzte sich in einem spannenden Duell im Tie-Break des dritten Satzes durch (6:1, 4:6, 7:6) durch.

Die Zuschauer erlebten zwischen der Weltranglistenenersten und -fünften Seniorentennis auf hohem internationalem Niveau. Bauwens revanchierte sich mit ihrem Halbfinalsieg für die bei der Weltmeisterschaft 2014 in Antalya erlittene Endspiel-Niederlage. Im Meisterschaftsfinale traf sie auf die gleichaltrige Barbara von Ende (TuS Göttingen, DTB 3), gegen die Bauwens 2014 im Halbfinale in drei Sätzen knapp ausgeschieden war. Dieses Mal drehte sie den Spieß um, sie gewann Satz eins im Tie-Break, verlor zwar den zweiten Durchgang mit 4:6, konnte sich aber in dem kräftezehrenden Kampf schließlich mit einem klaren 6:1 in Satz drei den Titel holen.

Den dritten Einzeltitel für den TVBB errang Regine von Bruchhausen (SV Zehlendorfer Wespen) überraschend bei den Damen 75. Schon im Vorjahr - damals noch in der AK70 - hatte sie sich in den Vordergrund gespielt, als sie im Halbfinale die Spitzenspielerin Dr. Brigitte Hoffmann bezwang. In diesem Jahr gelang ihr im Viertelfinale erstmals ein Sieg über Irmgard Gerlatzka (TC Schiefbahn, DTB 2). Im Halbfinale schaltete sie in zwei Sätzen Gisela Steuer (HTC Troisdorf,

DTB 8) aus und landete dann im Finale mit dem 6:4, 6:3 einen Coup gegen die vielfache nationale und internationale Meisterin Elisabeth von Bömmel (MTV Jever). Es war ein verdienter Sieg, den sie vor allem ihrer erstaunlichen Fitness und Beweglichkeit sowie ihren unorthodoxen, raffiniert angeschnittenen Schlägen verdankte.

Fast hätte es für den TVBB auch noch zu einem vierten Damen-Titel gereicht. Dr. Brigitte Hoffmann (TC Grün-Weiß Nikolassee, DTB 6) hatte sich bei den Damen 70, zuletzt im Halbfinale gegen Christel Knapp (SV Böblingen, DTB 2) ins Finale gespielt. Dort unterlag sie nur knapp mit 6:7, 6:4, 2:6 gegen Renate Schröder (MTSV Olympia Neumünster, DTB 4) und musste sich mit der Vizemeisterschaft begnügen.

Die drei Meisterinnen erreichten jeweils auch in den Mixed-Konkurrenzen vordere Plätze. Regine von Bruchhausen war hier mit dem Hamburger Heiner Brandt ebenfalls Spitze und war mit zwei Titeln erfolgreichste Teilnehmerin des TVBB-Teams. Susanne Boesser konnte mit ihrem hessischen Partner Norbert Henn ihren Vorjahrestitel in der AK 50 nicht verteidigen, sondern verlor das Finale im Match-Tie-Break (8:10). Sylvia Bauwens erging es nicht anders, sie schied mit dem Hamburger Paul Schorn schon im Halbfinale des Mixed 60 aus.

Herren: Zwei Doppel-Titel und zwei Vizemeisterschaften

Hoffnungsträger für den TVBB in den Herren-Einzelkonkurrenzen waren vor allem Christopher Blömeke (TC SCC, DTB 1) als Vorjahresmeister der Herren 45 und Hajo Plötz (TC 1899 Blau-Weiss, DTB 62) bei den Herren 70, hatte letzterer doch von den Bambini aufwärts bis zur AK 65 (im Jahre 2010) schon alle nationalen Titel wenigstens einmal gewonnen. Die Trauben hingen hoch, nicht nur wegen der starken Konkurrenten, sondern auch wegen der großen Felder (64-er bzw. 128-er), aus denen heraus die Meisterschaft erkämpft werden musste, und die auch besondere Anforderungen an die Fitness der Spieler stellten.

Bis zum Halbfinale lief für Blömeke alles blendend, in drei Matches gab er nur vier Spiele ab. Im Halbfinale traf er dann auf Frank Potthoff (SC Rot-Weiß Remscheid), dem Herren 40-Vizemeister von 2014, der erstmals in der Herren 45-Konkurrenz antrat. Es kam zu einem Match auf Biegen und Brechen, das Potthoff - der spätere neue Deutsche Meister - mit 6:7, 6:4 und 7:5 für sich entschied. Blömeke revanchierte sich an Potthoff im Finale des Herren-Doppels (AK 40), das er gemeinsam mit Henrik Müller-Frerich (WTV) mit 6:4, 6:4 gegen die bestens eingespielten Doppelmeister von 2013 und 2014 und Fa-

voriten Mathias Huning/Frank Potthoff (beide TVN) gewann.

Hajo Plötz und sein Vereinskamerad Wolfgang Korn (DTB 14), beide in der Regionalliga-Saison 2015 (He 65) sehr erfolgreich, starteten bei den Herren 70 sozusagen "durch".

Beide erreichten das Viertelfinale, wobei Plötz dem an zehn gesetzten Albrecht Neyheusel (WTB, DTB 12) mit 6:1, 6:1 und dem an fünf gesetzten Bernd Gutsche (TVN, DTB 7) mit 6:0, 6:0 das Nachsehen gab. Korn musste gegen den ungesetzten Roland Schlotter (BTV) über drei Sätze gehen.

Im Viertelfinale traf Korn auf den ungesetzten Dieter Weitz (WTV) und zog mit einem 7:5, 6:3 ins Halbfinale ein. Auf Plötz hingegen wartete mit dem Badischen Meister und Vorjahresfinalisten Karl-Heinz Schäfer (ITF 8, DTB 2) im Viertelfinale ein schweres Kaliber. Nach dem ersten Satz (0:6) sah es für Plötz fast aussichtslos aus. In der Folge aber gelang es dem taktisch versierten Wimbledon-Achtelfinalisten von 1967, das Blatt zu wenden: Die Sätze zwei und drei gingen mit 6:2 und 6:4 an Plötz und damit standen zwei TVBB-Spieler im Halbfinale.

Korn und Plötz scheiterten am Ende jedoch beide an dem Titelverteidiger Peter Adrigan (TC Leise Grün-Weiß Köln), dem derzeitigen Europa- und Weltmeister, also dem weltbesten Spieler dieser Altersklasse.

Korn war im Halbfinale beim 1:6, 0:6 gegen Adrigan chancenlos. Plötz - nachdem er in der Vorrundrunde Heinz Wagner (RPF) mit 6:2, 6:1 glatt bezwungen hatte - musste gegen Adrigan wohl bald einsehen, dass er seine Titelsammlung um den der Herren 70 in diesem Jahr nicht würde vervollständigen können.

Adrigan gewann das Finale klar mit 6:2 und 6:3 und meinte danach, dass es ihm insgesamt besser gelungen sei, die Schwächen des Gegners auszunutzen. Es war ein von Taktik bestimmtes Spiel zwischen Gegnern, die sich gut kennen. Insgesamt war es auch eine großartige Leistung von Hajo Plötz, wenn man seine nur noch gelegentlichen Auftritte im allgemeinen Turnierschehen bedenkt.

Nicht vergessen seien auch die Auftritte der weiteren Herren in Bad Neuenahr.

Norbert Walter (TC Grün-Weiss Nikolassee 1925, DTB 6) schied im Viertelfinale der AK 60 (64-er Feld) gegen Peter Sachse (WTV) aus. Sachse, der erstmals in dieser Altersklasse antrat, wurde am Ende Deutscher Meister 2015.

Jörgen Jacobs (TC 1899 Blau-Weiss, DTB 6) traf in dem 128-er Feld der AK 65 ebenfalls im Viertelfinale auf den Turnierfavoriten Peter Marklstorfer (BTV, DTB 1) und unterlag mit 1:6, 1:6.

Carsten Keller (LTTTC "Rot-Weiß", DTB 10) schied im Herren-Einzel AK 75 in der zweiten Runde aus, mit seinem Partner Rudolf Perplies (WTV) jedoch gelang ihm in der Doppelkonkurrenz nach einem sehr engen Spielverlauf der Titelgewinn mit 2:6, 6:7, 10:8.

Text: Dr. Dieter Rewicki

Ergebnisse aus TVBB-Sicht

F Da 55	Boesser, Susanne (TC 1899 Blau-Weiss) - Jarecki, Gabriela (TVM)	6:2, 6:2
F Da 65	Bauwens, Sylvia (TC 1899 Blau-Weiss) - von Ende, Barbara (NTV)	7:6, 4:6, 6:1
F Da 70	Schröder, Renate (SLH) - Hoffmann, Brigitte (TC Grün-Weiss Nikolassee 1925)	7:5, 4:6, 6:2
F Da 75	von Bruchhausen, Regine (SV Zehlendorfer Wespen) - van Bömmel, Elisabeth (NTV)	6:4, 6:3
HF He 45	Potthoff, Frank (TVN) - Blömeke, Christopher (TC SCC)	6:7, 6:4, 7:5
VF He 60	Sachse, Peter (WTV) - Walter, Norbert (TC Grün-Weiss Nikolassee 1925)	6:1, 6:1
VF He 65	Marklstorfer, Peter (BTV) - Jacobs, Jörgen (TC 1899 Blau-Weiss)	6:1, 6:0
F He 70 HF He 70	Adrigan, Peter (TVM) - Plötz, Hajo (TC 1899 Blau-Weiss) Adrigan, Peter (TVM) - Korn, Wolfgang (TC 1899 Blau-Weiss)	6:2, 6:3 6:1, 6:0
F He 40 Doppel	Blömeke, Christopher (TVBB) / Müller-Frerich, Henrik (WTV) - Huning, Mathias / Potthoff, Frank (beide TVN)	6:4, 6:4
F He 75 Doppel	Keller, Carsten (LTTTC Rot-Weiß) / Perplies, Rudolf (WTV) - Harrer, Josef (BTV) / Redslob, Bernd (TVN)	2:6, 7:6, 10:8
F Mixed 50	Weismann, Susanne (TVN) / Liebthal, Klaus (HTV) - Boesser, Susanne (TVBB) / Henn, Norbert (HTV)	3:6, 6:3, 10:6
HF Mixed 60	Meier, Gabriele / Meier, Joachim (beide TVN) - Bauwens, Sylvia (TVBB) / Schorn, Paul (HAM)	7:5, 6:2
F Mixed 75	von Bruchhausen, Regine (TVBB) / Brandt, Heiner (HAM) - Castellucci, Renate (TVN) / Knobloch, Werner (NWE)	6:4, 6:1

"Windspiele" in Bad Neuenahr

Zugegeben, neben den üblichen Seniorenbeschwerden über die unzulängliche Platzqualität (die Bälle springen ja!), die blendende Sonne beim Schmetterball (nichts zu sehen!), fällt der Wind etwas ab.

Doch bei den diesjährigen Deutschen Seniorenmeisterschaften Ende Juli in Bad Neuenahr fiel nahezu jedem Spieler und Zuschauer auf, dass der böige und stürmische Wind nicht nur die Blätter und Handtücher vor sich her trieb, sondern auch die Bälle – ob im Fluge oder sogar am Boden. Nun gebe ich zu, dass der Wind von beiden Spielern eines Matches gleichermaßen zu bezwingen war. Doch gilt immer gleichermaßen, wenn der Gegner bei meinem Breakball einen harmlosen Hochball spielt, der zum unerreichbaren Smash einlädt, urplötzlich aber von einer Bö in die Rückhanddecke zu einem Lob über mich gehoben wird? Es kam dann noch schlimmer, während meines Spurts zur Rückhanddecke, um den Lob zu erlaufen, erfasste eine zweite Bö den Ball in der Luft und trieb ihn meterweit, nunmehr unerreichbar zur Vorhanddecke. Als Senior im Tennissport hat man im Laufe der Jahrzehnte viele Höhen und Tiefen erlebt und weiß bei Niederlagen um die eigenen Defizite. Unser frisch ernannter Spielleiter für die Großen Spiele der Auswahlmannschaften der DTB-Landesverbände ab 30+, Jörgen Jacobs, hat daher angeregt, sich künftig im Windkanal vorzubereiten. Für mich kam diese bedenkenswerte Anregung unglücklicherweise etwas zu spät.

Erstaunlich ist nur, dass am Ende der Matches immer Sieger feststanden, es einige unbeeinträchtigt von der höheren Gewalt bis ins Finale schafften und sogar Deutsche Meister des Jahres 2015 wurden. Allen Siegern, Finalisten, Halbfinalisten gelten meine herzlichsten Glückwünsche im Namen des TVBB-Präsidiums.

Wie in den Jahren zuvor, entsprach das Turnier in jeder Hinsicht den hohen Erwartungen der Spieler und zahlreichen Zuschauer hinsichtlich des gesellschaftlichen Rahmens zum Small- und Big-Talk untereinander, der Aufrechterhaltung des tennistypischen Wettkampfgedankens (2 Gewinnsätze mit normalem Tie-Break beim Spielstand 6:6) und der Einhaltung von Wettkampfgeregeln wie 5 Minuten Einspielzeit sowie des Schiedsens von Fußfehlern. Mit anderen Worten, hier ist die Tenniswelt noch in Ordnung, hier macht es Freude, dabei gewesen zu sein. Vielleicht finden sich aus Berlin und Brandenburg noch weitere Spielbegeisterte, die diese wohlthuende Tradition aufrecht erhalten.

Dr. Klaus-Peter Walter

Klaus Hofsäss



**Tennis
Academy**

Marbella . Spain

IT'S NOT JUST TENNIS, IT'S PERSONAL



Eröffnungszzeremonie in der Berliner Waldbühne auf dem Olympiagelände

Foto: © Andreas Springer

LTTC "Rot-Weiß": 14. European Maccabi Games 2015

"Nach einer Woche gingen wir als Freunde auseinander"

Es war die größte jüdische Sportveranstaltung in Europa, die vom 27. Juli bis 5. August im Berliner Olympiapark stattfand. 2 300 Sportler, Trainer und Betreuer waren nach Berlin zu den 14. European Maccabi Games, einer jüdischen Olympiade, gekommen, um Wettkämpfe in 19 Sportarten - von Badminton bis Wasserball - auszutragen. Und das in der Stadt, wo jüdische Sportler 1936 vom NS-Regime von den Olympischen Spielen ausgeschlossen und die millionenfache Vernichtung jüdischer Mitbürger beschlossen wurden.

Shalom! Berlin empfing die jüdischen Sportler aus der ganzen Welt mit offenen Herzen. Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel schrieb in ihrem Grußwort: "Dass die European Maccabi Games dieses Jahr erstmals in Deutschland stattfinden, ist nicht nur sportlich, sondern auch historisch und politisch von großer Bedeutung. Der von Deutschland begangene Zivilisations-

bruch der Shoah steht tief in unserem nationalen Gedächtnis eingeschrieben. Angesichts der Vergangenheit kann Deutschland für die wiedererstarbte Vielfalt jüdischen Lebens unter uns und das neu gewachsene Vertrauen der Gäste aus dem Ausland nur zutiefst dankbar sein. Deutschland wird den Athletinnen und Athleten ein weltoffener und freundlicher Gastgeber sein." Die Spiele sandten ein starkes Signal für das neue deutsch-jüdische Selbstverständnis aus: Heraustreten aus dem Schatten der Vergangenheit. Eintreten für einen offenen und toleranten Umgang miteinander.

Alon Meyer, Präsident der deutschen Makkabi-Gesellschaft sagte, man wolle die Botschaft in Europa und darüber hinaus transportieren, dass "die neue jüdische Generation in Deutschland sich hier wohl, gut und sicher fühlt."

Die Tenniswettbewerbe fanden beim LTTC "Rot-Weiß" an der Hundekehle statt. Für den Traditionsclub im Grunewald waren die Maccabi-Spiele eine doppelte Herausforderung. Einmal wollte "Rot-Weiß" beweisen, dass rund um das Steffi Graf-Stadion heute ein völlig anderer Geist herrscht als in den 1930-er Jahren, als jüdische Tennisspieler den Club verlassen mussten. Zum anderen war ein Turnier mit mehr als 200 Aktiven zu bewältigen. Beides ist glänzend gelungen.

Turnierdirektor Markus Zoecke, Ex-Davis Cup-Spieler: "Es war ein tolles Turnier von hohem gesellschaftspolitischem Rang. Die Atmosphäre war großartig. Nach einer Woche gingen wir als Freunde auseinander."

Täglich wurden fast 100 Matches ausgetragen. Denn es wurde nach einem sogenannten "Feed in Tournament" gespielt. Das gab bis zum Halbfinale auch den Unterlegenen der Matches die Möglichkeit, noch die Bronzemedaille zu gewinnen. Das Organisationsteam des LTTC "Rot-Weiß", sehr gut unterstützt von der SchiedsrichterVereinigung des TVBB, bewältigte alles mit Bravour. "Die Tenniswettbewerbe der Maccabi-Spiele waren ein absolutes Highlight der Sommersaison bei Rot-Weiß, das internationale Beachtung fand. Sie werden nicht nur den glücklichen Siegern, sondern allen Teilnehmern lange in Erinnerung bleiben", sagte Zoecke.

Deutschland konnte sich auch noch über den Sieg von Michelle Kovalenko (LTTC "Rot-Weiß") und Mark Kolodizner (Siemens TK Blau-Gold) freuen. Die Berliner gewannen die Goldmedaille der Mixed-Konkurrenz U18. Sie besiegten im Finale in einem langen Satz das türkische Duo Gulman/Eschkenazi mit 9:5. Michelle erreichte auch das Juniorinnen-Finale, das sie gegen Michelle Janis (GER) mit 6:7, 6:4, 8:10 verlor.

Text: Bernd Prawitz - Fotos: Andreas Springer



Maccabi-Tennis-Spieler beim LTTC "Rot-Weiß" auf der Clubterrasse, beim Zuschauen, beim Erinnerungsfoto und beim Flanieren auf Anlage



Siegeteam Merz-Schule Stuttgart (v.l.n.r.): Paula Ditschureit, Sophia Hummel, Lena und Lisa Friedrich, Loreen Pomarico, Sofia Hering



Siegeteam Gymnasium am Rotenbühl Saarbrücken (v.l.n.r.): Lars Johann, Leon Röhl-Carrer, Rafael Laipi, Gilian Wagner, Maximilian Schmidt, Moritz Pfaff



TC 1899 Blau-Weiss, Berliner Sport-Club, TC Wilmersdorf:
29. Bundesfinale "Jugend trainiert für Olympia" 2015

Attraktive Wettkämpfe, aber erstmals ohne Berliner Schülerinnen

Auf die schöne Anlage des TC 1899 Blau-Weiss waren etwa 200 Schüler aus allen Bundesländern im Alter von 12 bis 15 Jahren gekommen, um in 32 Schul-Teams das diesjährige Bundesfinale "Jugend trainiert für Olympia" (21. bis 23. September) zu bestreiten. Fed Cup-Spielerin Anna-Lena Grönefeld ist neue Patin des größten Schulsportwettbewerbs der Welt, der schon mit der Qualifikation in den Kreisen und Bundesländern beginnt. Als beste Mannschaften erwiesen sich das Gymnasium am Rotenbühl in Saarbrücken (Jungen) und die Merz-Schule in Stuttgart (Mädchen). Die Jungen des Berliner Schadow-Gymnasiums um Steve Mundt, der sonst für den TC SCC aufschlägt, belegten den 13. Platz. Brandenburger Mannschaften und Berliner Mädchen waren nicht am Start - kein Ruhmesblatt für Berlin-Brandenburg!

Ursachenforschung: Im Flächenland Brandenburg mit seinen wenigen größeren Städten ist es schwierig, Tennis-Teams an Schulen aufzustellen. 2015 ist es das zweite Jahr in Folge nicht gelungen.

Anders war bisher die Situation in Berlin. Mit der Poelchau-Schule, einer Eliteschule des Sports, an der Tennis eine große Rolle spielte, konnten die Verantwortlichen - zumindest bei den Mädchen - aus dem Vollen schöpfen. Tennis war dort 15 Jahre lang so genannte Projektsportart. Training war in den Schulalltag integriert, bot Talenten gute Entwicklungsmöglichkeiten. So auch durch die Teilnahme an Turnieren, sogar über Ländergrenzen hinaus. Spielerinnen wie Franziska Sziedat, Nadja Lask, Vanessa Reinicke nutz-

ten das. Doch sie haben die Altersgrenze von 15 Jahren mittlerweile überschritten, können bei "Jugend trainiert für Olympia" nicht mehr starten. Und an "Nachrückerinnen" fehlt es. Rechtsstreitigkeiten führten zur Beendigung der Zusammenarbeit zwischen Schule und Cheftrainer Guido Jacke. Sie war zu Schuljahresbeginn 2013/2014 zu allem Übel noch mit einem Aufnahmestopp von Tennistalenten verbunden. So war der zweite Platz beim Bundesfinale 2014 die letzte gute Platzierung eines Teams der Poelchau-Schule.

TVBB-Präsidiumsmitglied Reinhard Schadenberg, Verbandsjugendwart: "Die Tatsache, dass kein Berliner Mädchen-Team beim JTFO-Bundesfinale am Start war, ist eine sehr bedauerli-

che Entwicklung. Sie begann mit internen Problemen an der Poelchau-Oberschule."

Auch Angela Luce-Höher, Referentin für Schultennis im TVBB, will die unbefriedigende Situation ändern: "Ich bin im Gespräch mit verschiedenen Berliner Schulen, so mit dem Waldgymnasium in Charlottenburg, dem Schadow-Gymnasium in Zehlendorf und der Heinrich-Böll-Oberschule im Stadtbezirk Spandau, und bemühe mich um Unterstützung bei der Zusammenstellung eines neuen Teams für die Wettbewerbe 2016. Das gestaltet sich aber durch die starke Streuung der Tennisspieler auf viele Schulen sehr schwierig."

Doppel-Meldungen weil Berliner und Brandenburger fehlen

Vom Fehlen der Berliner und Brandenburger Mädchen profitierten Baden-Württemberg und Bayern. Sie konnten jeweils eine zweite Schulmannschaft ins Rennen schicken. Das Otto-Hahn-Gymnasium Karlsruhe nutzte diese Chance, kämpfte sich nach einem glatten 6:0 Auftaktsieg gegen Hamburg, einem 4:2 im Viertelfinale gegen die Hessen aus Königstein und mit gleichem Resultat im Halbfinale gegen die Saarbrücker Mädchen ins Finale. Nach dem Sieg 2011, dem zweiten Platz ein Jahr später sowie der Bronzemedaille 2014 schafften die jungen Karlsruherinnen Platz zwei. Die Landessieger Baden-Württembergs von der Merz-Schule



Jungen-Team Berlin - Schadow-Gymnasium (v.l.n.r.): Ben Deutschmann, Luis Lamprecht, Steve Mundt, Constantin Lukaschewitsch, Philip Wever



Nr. 1 der Berliner: Steve Mundt

Stuttgart starteten ebenfalls mit 6:0 über das sächsische Team aus Reichenbach. Im Viertelfinale besiegten sie dann mit 4:2 die Mädchen der Liebfrauen-Schule Vechta, die das schwere Erbe der dreifachen Sieger von der KGS Hemmingen angetreten haben. Mit einem klaren 5:1 - Halbfinalsieg über das Gymnasium Ahrweiler aus Rheinland-Pfalz zog das zweite Württembergische Team ins Finale ein. Dort stand es nach den Einzeln 2:2, die Doppel mussten ent-

scheiden. Sie endeten 1:1. Schließlich ging der Sieg bei Punkt- und Satzgleichstand mit nur 6 Spielen Vorsprung an die Merz-Schule Stuttgart. Dritter Platz: Gymnasium am Rotenbühl, Saarbrücken.

Mundt gewinnt alle Matches, doch nur 13. Platz

Als einzige Vertreter von Berliner Schulen stellten sich die Jungen des Schadow-Gymnasiums

mit Steve Mundt, Constantin Lukaschewitsch, Ben Deutschmann, Luis Lamprecht, Philip und Maximilian Wever der starken Konkurrenz. Obwohl die Nummer eins, Steve Mundt, alle seine Matches gewinnen konnte, unterlag das Team in der Auftaktrunde den Baden-Württembergern aus Marbach mit 2:4 und danach den Hamburger Schülern mit 1:5. Erst im dritten Durchgang konnten sie mit zwei Einzel- und zwei Doppelsiegen mit 4:2 gegen das Magdeburger Schulteam punkten. Den abschließenden Kampf um Platz 13 gegen das sächsische Team aus Reichenbach konnten die Berliner mit 5:1 klar für sich entscheiden.

Das Team vom Gymnasium am Rotenbühl Saarbrücken wurde als Titelgewinner von 2012 und 2014 seiner Favoritenrolle gerecht, bot eine überzeugende Leistung. Bei klaren Siegen über die Mannschaften aus Sachsen-Anhalt, Bayern und Niedersachsen gaben sie lediglich zwei Doppel ab. Im Finale trafen sie auf die Rheinland-Pfälzer aus Kaiserslautern. Auch dort überzeugten die Saarländer mit kämpferischen Matches beim klaren 5:1-Erfolg. Der 3. Platz ging an die Hessen aus Dreieich.

DTB-Vizepräsident Reiner Beushausen: "Das Bundesfinale bot absoluten Leistungssport. Es waren überwiegend Kaderkinder und gut ausgebildete Schülerinnen und Schüler am Start – das Niveau war daher ausgesprochen hoch!"

Bei der festlichen Abschlussveranstaltung in der Max-Schmeling-Halle wurden die Sieger der Tennis-Wettbewerbe von Bundespräsident Joachim Gauck herzlich beglückwünscht. Auch TVBB-Präsident Dr. Klaus-Peter Walter gratulierte.

Text und Fotos: Andreas Wüst

Die Platzierungen

Jungen: 1. Saarland (Gymnasium am Rotenbühl Saarbrücken), 2. Rheinland-Pfalz (Staatl. Heinrich-Heine-Gymnasium Kaiserslautern), 3. Hessen (Ricarda-Huch-Schule Dreieich), 4. Niedersachsen (Liebfrauenschule Oldenburg), 5. Bayern (Paul-Klee-Gymnasium Gersthofen), 6. Nordrhein-Westfalen (Freiherr-vom-Stein-Gymnasium Recklinghausen), 7. Baden-Württemberg 1 (Friedrich-Schiller-Gymnasium Marbach), 8. Baden-Württemberg 2 (Werner-Heisenberg-Gymnasium Weinheim), 9. Hamburg (Helene-Lange-Gymnasium), 10. Schleswig-Holstein (Freiherr-vom-Stein-Schule Oldenburg in Holstein), 11. Bremen (Oberschule am der Ronzelenstraße), 12. Mecklenburg-Vorpommern (Sportgymnasium Neubrandenburg), **13. Berlin (Schadow-Gymnasium)**, 14. Sachsen (Goethe-Gymnasium Reichenbach), 15. Sachsen-Anhalt (Norbertusgymnasium Magdeburg), 16. Thüringen (Friedrichgymnasium Altenburg)

Mädchen: 1. Baden-Württemberg 1 (Merz-Schule Stuttgart), 2. Baden-Württemberg 2 (Otto-Hahn-Gymnasium Karlsruhe), 3. Saarland (Gymnasium am Rotenbühl, Saarbrücken), 4. Rheinland-Pfalz (Peter-Joerres-Gymnasium Ahrweiler), 5. Hessen (St. Angela-Schule Königstein im Taunus), 6. Schleswig-Holstein (Klaus-Groth-Schule Neumünster), 7. Bayern (Dietrich-Bonhoefer-Gymnasium Oberasbach), 8. Niedersachsen (Liebfrauenschule Vechta), 9. Bremen (Hermann-Böse-Gymnasium), 10. Bayern (Gymnasium bei St. Anna Augsburg), 11. Nordrhein-Westfalen (Ernst-Kalkuhl-Gymnasium Bonn), 12. Hamburg (Helene-Lange-Gymnasium), 13. Thüringen (Edith-Stein-Schule Erfurt), 14. Sachsen (Goethe-Gymnasium Reichenbach), 15. Mecklenburg-Vorpommern (CJD Christopherschule Rostock), 16. Sachsen-Anhalt (Gymnasium „Am Thie“ Blankenburg) - **Keine Meldungen aus Berlin und Brandenburg.**



VfK, Beach-Mitte Berlin: 9. Deutsche Beachtennis Team-Meisterschaften

"Alles ist lockerer, das Flair schöner"

Beachtennis ist in Deutschland - im Gegensatz zu Ländern wie Italien, Frankreich, Brasilien - eine junge, noch relativ unbekanntere Sportart. Im Deutschen Tennis Bund (DTB) wird sie seit fünf Jahren gepflegt. Auf der großen Anlage am Berliner Nordbahnhof trafen sich 16 Mannschaften aus den DTB-Landesverbänden zu ihren 9. Deutschen Beachtennis Team-Meisterschaften (19. bis 20. September).

Am Start war mit Maraike Biglmaier die deutsche Nummer eins, die derzeit auch die weltbeste Beachtennispielerin und DTB-Projektleiterin für Beachtennis ist. Die Branchenprima, die ihre Tenniskarriere beim BTTC und mit Siegen beim TVBB-Jüngstenturnier 1996 und 1997 begann und heute noch in der Regionalliga-Mannschaft des TC SCC aufschlägt, ist das absolute Aushängeschild dieser Sportart weltweit. Beachtennis sei technisch nicht so anspruchsvoll wie Tennis, leichter zu erlernen, dabei aber eine "sehr athletische Sportart, teilweise richtig akrobatisch, einfach faszinierend."

Austragungsmodus

Die zunehmende Akzeptanz von Beachtennis zeigt sich auch an der Teilnahme von 16 Viererteams (mindestens je zwei Damen und Herren) aus Berlin-Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Mecklenburg-Vorpommern, Hessen, Württemberg, Niedersachsen und Rheinland-Pfalz. Diese traten teils als reine Verbandsteams, teils aber auch als gemischte Teams aus jeweils zwei Landesverbänden an. So verteilten sich z.B. die gemeldeten 13 Herren und 20 Damen des

TVBB auf vier reine TVBB-Teams und vier gemischte Teams (mit Hessen, Württemberg oder Mecklenburg-Vorpommern).

Die 16 Mannschaften spielten zunächst, verteilt auf vier Vierergruppen, eine Vorrunde nach dem Round-Robin-Modus. Die jeweiligen Gruppensieger und Gruppenzweiten waren für die 8-er Hauptrunde qualifiziert und spielten im k.o.-System die Rangfolge von 1 bis 8 aus.

In jedem Wettkampf wurde ein Herren-Doppel, ein Damen-Doppel und zwei Mixed ausgetragen. Es wurde mit kurzen, massiven Beachtennisschlägern auf Sand (8 x 16 Meter) mit einem 1,70 Meter hohen Netz und speziellen Bällen gespielt. Die Bälle dürfen den Boden nicht berühren. Es wurde über zwei Gewinnsätze (mit Tie-Break) mit nur einem Aufschlag und "no ad"-Regel gespielt. Bei 2:2-Matchpunkten wurde eine Partie durch Match-Tie-Break (bis 10) eines ausgewählten Mixeds entschieden.

Ergebnisse

In der Vorrunde erreichten von acht Teams mit TVBB-Beteiligung vier das Hauptfeld, welches sich wie folgt zusammensetzte: WTB 1 und 2,



Maraike Biglmaier (r.) fungierte nicht nur als Turnierdirektorin, sondern die Berliner griff für das WTB/TVBB-Team aktiv in das Geschehen ein (hier mit Mariella Greschick)

TVBB 1 bis 3, NTV 1, RPF 1 und als einziges Kombinationsteam WTB/TVBB. In der 1. Runde blieb das Team TVBB 1 (um Heiko Holborn) gegen TVBB 3 (um Marc Jattke) mit 1:3 auf der Strecke. Das gleiche Schicksal ereilte TVBB 2 (um Sascha Lehmann) gegen WTB/TVBB (um Maraike Biglmaier) knapp mit 2:3 (Entscheidung in einem Extra-Mixed-Satz). TVBB 1 bzw. TVBB 2 landeten in den Platzierungsspielen am Ende auf Platz 7 bzw. 5. Die Teams von TVBB 3 und WTB/TVBB standen damit im Halbfinale und trafen auf die



Der Deutsche Beachtennis-Teammeister aus Württemberg (v.l.): Tobias Notter, Oliver Munz, Dorothee Berreth, Monika Keller (Bild links) und die zweitplatzierte Mannschaft mit Maraike Biglmaier, Janina Braun, Mariella Greschik (vom TVBB) sowie Nils Mischiol und Robin Besieger (vom WTB).

Mannschaften starken Mannschaften Württembergs WTB 1 bzw. Niedersachsens NTV 1. TVBB 3 (Marc Jattke, Dario Homuth, Constanze Lotz, Benja von Barahni, Jenna Ringeltaube) hatte gegen die Württemberger keine Chance (0:4) und belegte am Ende Platz 4, da es das Spiel um Platz 3 (gegen NTV 1) mit 2:3 knapp verlor.

Das Team WTB/TVBB machte es im Halbfinale beim 3:2-Sieg über NTV 1 wiederum spannend. Das Finale gewann das Team WTB 1 (Oliver Munz, Tobias Notter, Monika Keller, Dorothee Berreth) mit 4:0 gegen das gemischte Team vom TVBB/WTB mit Maraike Biglmaier, Janina Braun

(beide TC SCC), Mariella Greschick (Hermsdorfer SC), Nils Muschiol und Robin Besieger (beide WTB) - Vizemeisterschaft.

Die Platzierungen:

- | | |
|-------------|-----------|
| 1. WTB 1 | 5. TVBB 2 |
| 2. WTB/TVBB | 6. RPF 1 |
| 3. NTV 1 | 7. TVBB 1 |
| 4. TVBB 3 | 8. WTB 2 |

Tobias Notter von der WTB-Siegermannschaft spielt seit sieben Jahren Beachtennis, international hat er schon sechs Turniere gewonnen: "Beim Beachtennis ist alles lockerer. Es gibt Mu-

sik und der Sand ist gelenkschonender. Das ganze Flair ist einfach schöner."

Die Teilnehmer dankten den rührigen Organisatoren Christian Kummert (TC 1899 Blau-Weiss), Thilo Belz (TC Orange-Weiß Friedrichshagen), Heiko Holborn (SC Brandenburg), Michael Wiedeck (Neuenhagener TC 93) und natürlich Maraike Biglmaier für die gelungene Meisterschaft. Ein Fazit aus Mecklenburg-Vorpommern: "Viele nette Leute, ein tolles Turnierformat und ein ganz hoher Spaßfaktor. Berlin war eine Reise wert!"

Text: Andreas Springer/Bernd Prawitz
Fotos: Andreas Springer

Rückblick: 2. Bundesliga Nord der Herren

Erneut überzeugende Vorstellung der Blau-Weissen

Bereits im Vorjahr verlief die Spielzeit in der 2. Bundesliga Nord für die Herren des TC 1899 Blau-Weiss sehr erfolgreich. Diesmal gab es mit fünf Siegen und drei Niederlagen sogar noch eine Steigerung und am Ende den mehr als respektablen dritten Platz. Somit wurde das von Mannschaftskapitän Jan Weinzierl ausgegebene Saisonziel Klassenerhalt deutlich übertroffen.

„Unser Team hat phantastisch gespielt und wurde mit dem dritten Rang in der Abschlusstabelle belohnt“, freute sich Weinzierl. In der Tat überzeugten die Berliner mit einer geschlossenen Mannschaftsleistung und einem guten Teamgeist. „Der Zusammenhalt innerhalb der Mann-

schaft war ein wichtiger Faktor, der zum Gesamterfolg beigetragen hat“, ergänzte Weinzierl.

Zum Auftakt in die Rundenspiele gelang gleich ein 6:3-Auswärtssieg beim Bremer TC von 1912. Dabei unterlag Neuzugang Pedro Sousa aus Portugal zwar im Topspiel dem Spanier Roberto Ortega-Olmedo knapp mit 4:6, 6:2, 6:10. Doch Laslo Urrutia Fuentes, Friedrich Klasen, der Franzose Laurent Recouderc, Leonardo Tavares aus Portugal sowie die Doppel Sousa/Urrutia Fuentes und Klasen/Recouderc sicherten die für den Erfolg nötigen Punkte.

Im zweiten Spiel mussten die Blau-Weissen, die ohne ihre drei ausländischen Spitzenspieler antraten, gegen Erstligaabsteiger Bremerhavener TV von 1905 eine 3:6-Niederlage hinnehmen. Die Punkte für den TC 1899 gingen auf das Konto von Bastian Wagner (im Spitzeneinzel 3:6, 6:3, 10:4-Sieger über den Argentinier Trungelliti), von Laslo Urrutia Fuentes und von Tavares/Je-

schonek im Doppel. Ohne die besten Drei ging auch die darauffolgende Partie beim späteren Aufsteiger in die 1. Liga, dem TK Blau-Weiss Aachen, mit 2:7 verloren. Laslo Urrutia Fuentes und Laurent Recouderc holten die beiden Zähler für Berlin.

Das nachfolgende Heimspiel gegen Aufsteiger Dorstener TC (WTV) endete mit 8:1 klar für die Blau-Weissen. Topspieler Pedro Sousa fertigte Dorstens Nummer eins Kim Möllers mit 6:0, 6:0 ab. Lediglich Mathieu Rodrigues (FRA) musste beim 3:6, 6:2, 10:8 gegen den Slowaken Marek Semjan über die volle Distanz gehen, die übrigen Einzel wurden allesamt in zwei Sätzen gewonnen. Wesentlich knapper verlief dann die Partie gegen die TV Espelkamp-Mittwald (WTV). Fast alle Einzel waren hart umkämpft. So unterlag Pedro Sousa dem Franzosen David Guez nach starker Gegenwehr mit 6:2, 0:6, 11:13. Dafür gaben Friedrich Klasen und Laurent Recouderc ihren jeweiligen Gegnern das Nach-

Abschlusstabelle

1.	TC Blau-Weiss Aachen	16:0 Pkte.	50:22 MPkte.
2.	Bremerhavener TC v. 1905	14:2	52:20
3.	TC 1899 Balu-Weiss Berlin	10:6	42:30
4.	Oldenburger TeV	10:6	40:32
5.	Der Club an der Alster	6:10	40:32
6.	TC Espelkamp-Mittwald	6:10	32:40
7.	Bremer TC v.1912	6:10	28:44
8.	Solinger TC 1912	4:12	21:51
9.	Dorstener TC	0:16	19:53

sehen. Mit einem 2:4-Rückstand ging es in die Doppel, in denen Rodrigues/Tavares und Klases/Eberhard zwei weitere Punkte beisteuerten, aber aufgrund der Niederlage von Sousa/Urrutia Fuentes hatten am Ende die Gäste aus Westfalen mit 5:4 die Nase vorn.

In den restlichen drei Begegnungen hielten sich die Männer von der Waldmeisterstrasse dann schadlos. Auswärts gab es zunächst gegen den Solinger TC 1912 (TVN) ein ungefährdetes 8:1 und später ein umkämpftes 5:4 beim Aufsteiger Club an der Alster. Das Topspiel in Hamburg verlor Pedro Sousa (POR) gegen den Inder Sumit Nagal mit 5:7, 6:7. Doch nach dem Zwischenstand von 3:3 nach den Einzelnen – der Serbe Miljan Zekic, Laslo Urrutia Fuentes und Friedrich Klases blieben erfolgreich – machten die Doppel Sousa/Urrutia Fuentes und Zekic/Klases mit jeweils sicheren Zweisatzsiegen alles klar.

Zum Saisonabschluss gastierte noch der Oldenburger TeV (NTV) auf der Blau-Weiss-Anlage. Auch diese Partie wurde durch einige enge Matches geprägt. Weniger für Pedro Sousa, der an Nummer eins seinen Kontrahenten Michel Dornbusch mit 6:1, 6:4 bezwingen konnte. Mathieu Rodrigues, Laslo Urrutia Fuentes, Friedrich Klases und die Doppel Sousa/Urrutia Fuentes



Die 1. Herren des TC 1899 Blau-Weiss (v.l.): Pascal Schubert, Florian Jeschonek, Friedrich Klases (oben), Pedro Sousa (POR), Jan Weinzierl (Betreuer), Laslo Urrutia Fuentes, Mathieu Rodrigues (FRA) (Mitte), Bastian Wagner, Philipp Eberhard und Jesper Tull Freimuth. - Nicht abgebildet: Laurent Recouderc (FRA), Leonardo Tavares (POR), Miljan Zekic (SRB)

sowie Rodrigues/Klases setzten mit ihren Siegen zum 6:3-Endstand gegen Oldenburg den Schlusspunkt der Zweitligasaison.

Fazit

„Alle Spieler haben ihre Leistung gebracht. Es war kein Schwachpunkt festzustellen“, lobte Weinzierl den Gesamtauftritt seiner Truppe. Wichtig war, dass die an Nummer eins und zwei aufgeborenen Pedro Sousa und Miljan Zekic auch für einige Spiele zur Verfügung standen. Somit blieb der Mannschaft das Schicksal der Vorsaison erspart, als der an Nummer eins eing geplante Brasilianer Romboli für alle Partien

verletzungsbedingt ausfiel. Eine herausragende Einzelbilanz wiesen insbesondere Laslo Urrutia Fuentes (7:1-Siege) und Friedrich Klases (6:2-Siege) auf. Und auch Neuzugang Miljan Zekic überzeugte bei seinen beiden Einsätzen, die er im Einzel und Doppel ohne Satzverlust absolvierte. Am Ende gab es im Blau-Weiss-Lager alenthalben zufriedene Gesichter über das gute Abschneiden in der zweithöchsten deutschen Spielklasse. Für 2016 möchte Weinzierl sein Team möglichst zusammenhalten, um auch im kommenden Jahr an die guten Leistungen anknüpfen zu können.

Text: Michael Matthes - Foto: Andreas Springer

Rückblick: Verbandsspiele Sommer 2015/Aufstiegsspiele in überregionale Ligen

TVBB-Mannschaftsmeister 2015 sind gekürt, die Aufstiegsentscheidungen gefallen

Auf breiter Basis wurden in der der Freiluftsaison 2015 in 22 Altersklassen die Verbandsmannschaftsmeister ermittelt und gefeiert. Gratulation an die Spitzenteams der Meisterschaftsklassen! Sie hatten sich in der Folge in Aufstiegskämpfen zur Ostliga zu bewähren, die parallel zu den Aufstiegsspielen zur Regionalliga Nordost stattfanden.

Insgesamt waren es in diesem Jahr fast 1900 Mannschaften, die auf Verbands- und Bezirksebene um die Titel, um den Aufstieg und um den Klassenerhalt kämpften.

Der LTTC "Rot-Weiß" mit sechs Titeln war - nach einer längeren Durststrecke wieder auf der Erfolgsspur - der erfolgreichste Verein, gefolgt von SV Berliner Bären, TC SCC und TC 1899 Blau-Weiss mit je zwei Titeln. Im Jugendbereich - in dem es überregionale höhere Spielklassen nicht gibt - wird die Vormachtstellung von "Rot-Weiß", Blau-Weiss und dem SCC im TVBB-Tennis augenfällig. Ansonsten waren die Spitzenplätze breit verteilt.

Damen und Herren

Bei den Damen zeichnete sich bereits in der ersten Saisonhälfte ab, dass die Meisterschaft zwischen den bis dahin ungeschlagenen Teams aus Steglitz und Lichtenrade fallen würde. Schon am vierten Spieltag trafen sie dann aufeinander. Diese Partie war zwar schon nach den Einzelnen (5:1 für Steglitz) entschieden, jedoch hätte es durchaus anders kommen können, hätten die Lichtenraderinnen Jähnel (gegen Baumgartner) und Winter (gegen Perchyk) ihre Einzel nicht jeweils knapp im Match-Tie-Break verloren. So siegten die Steglitzerinnen in diesem Schlüsselmatch mit 7:2 und ließen in den restlichen



TVBB-Mannschaftsmeister der Damen ist der TK Blau-Gold Steglitz (von vorn rechts herum): Diana Baumgartner, Maryia Perchyk, Anica Stabel, Natlia Biletskaia, Maria Ewald, Yulia Klimchenko
Foto: TK Blau-Gold Steglitz



TVBB-Mannschaftsmeister SV Berliner Bären (v.l.): Kevin Kralj, Timo Fleischfresser, Daniel Böhme, Sascha Lehmann. Für die fehlenden Elis Merdin, Markus Kretschmer, Maks Tekavec freuen sich die Brüder Malaszczak (2.u.5.v.l.) mit
Foto: BB

Spielen nichts mehr anbrennen. In ihren Reihen zeigten die Youngster Stabel und Baumgartner an Position 1 und 2 über die ganze Saison eine überzeugende Form.

Bei den Herren konkurrierten die leistungsstarken Teams der Berliner Bären, von Grün-Weiß

Lankwitz und von Blau-Gold Steglitz - die Ostliga-Absteiger der Jahre 2013 bzw. 2014 - um den Titel. Überraschungen waren den starken 2. Mannschaften des LTTC "Rot-Weiß" bzw. des SCC zuzutrauen, jedoch spielten sich deren Leistungsträger bald in deren 1. Mannschaften fest - der Titel war damit für sie außer Reichweite. Den

genannten drei Titelanwärtern gelangen gegen den Hermsdorfer SC, den SC Brandenburg und die zweite Garnitur des SCC ausnahmslos Erfolge, mitunter glückliche 5:4-Siege (Berliner Bären vs. SCC, Blau-Gold Steglitz vs. SCC). Über den Titelgewinn entschieden die Spiele der favorisierten Vereine untereinander - und die gegen den LTTC "Rot-Weiß".

Gegen den LTTC mit dessen noch vollzähliger zweiten Mannschaft (mit Molleker, Strombach und Soha an der Spitze) hatten die Lankwitzer am ersten Spieltag nach großem Kampf (Match-Tie-Break in vier Einzel und im entscheidenden Doppel) mit 4:5 verloren. In der Folge unterlagen auch die Berliner Bären dem LTTC (3:6), während Steglitz gegen eine geschwächte LTTC-Mannschaft (ohne Molleker und Soha) mit 7:2 gewann.

Bei den Spielen untereinander verloren die Steglitzer sowohl gegen die Berliner Bären als auch gegen die Lankwitzer (jeweils 3:6). Steglitz war danach mit 4:2-Punkten aus dem Titelrennen ausgeschieden: Vor dem letzten Spiel dieser Konkurrenz zwischen den Berliner Bären und Grün-Weiß Lankwitz lagen diese mit je 4:1-Matchpunkten in Front, ihr Spiel gegeneinander war ein echtes Endspiel.

Für die Bären war es ein Heimspiel, in dem sie den Erwartungen ihrer Mitglieder mit einem klaren 6:3-Sieg gerecht wurden: Die Lankwitzer konnten lediglich zwei Einzel und ein Doppel für sich entscheiden.

Juniorinnen und Junioren

Der LTTC "Rot-Weiß" hat die Pläne seines Sportdirektors Markus Zoëcke aufgegriffen, durch die der Club aus einem sportlichen Tief herausgeführt und wieder zum Spitzenclub der Hauptstadt aufsteigen soll.

TVBB-Verbandsmannschaftsmeister 2015

AK	M(K)*	Mannschaftsmeister	2. Platz
Damen	130(8)	TK Blau-Gold Steglitz	TC Lichtenrade Weiß-Gelb
Damen 30	63(5)	TC Weiß-Rot Neukölln	Berliner Sport-Club
Damen 40	106(7)	BTC 1904 Grün-Gold	TC 1899 Blau-Weiss, 2
Damen 50	69(5)	SUTOS 1917	TC Strauß Strausberg
Damen 55	11(2)	SV Zehlendorfer Wespen	TV Preussen
Damen 60	35(3)	NTC Die Känguruhs	TC 1899 Blau-Weiss, 2
Damen 65	4(1)	LTTC "Rot-Weiß"	Potsdamer TC Rot-Weiß
Herren	195(8)	SV Berliner Bären	TC Grün-Weiß Lankwitz
Herren 30	89(6)	LTTC "Rot-Weiß"	TC SCC
Herren 40	169(8)	SV Berliner Bären	Grunewald TC
Herren 50	98(7)	LTTC "Rot-Weiß"	TC Wilmersdorf
Herren 55	33(3)	Berliner SV 1892	TC Kleinmachnow
Herren 60	75(5)	Fachvereinigung Tennis	TV Frohnau
Herren 65	111(7)	TC Grün-Weiß Lankwitz	Zehlendorfer TuS von 1888
Herren 70	62(4)	TC Tiergarten	SUTOS 1917
Herren 75	10(1)	LTTC "Rot-Weiß"	Grunewald TC
Juniorinnen U18	102(6)	LTTC "Rot-Weiß"	TK Blau-Gold Steglitz
Juniorinnen U14	72(5)	TC 1899 Blau-Weiss	LTTC "Rot-Weiß"
Junioren U18	145(6)	LTTC "Rot-Weiß"	TC SCC
Junioren U14	137(7)	TC SCC	SV Zehlendorfer Wespen
U12	100(4)	TC SCC	TC 1899 Blau-Weiss
Midcourt U10	78(3)	TC 1899 Blau-Weiss	LTTC "Rot-Weiß"

*M(K) = Gesamtzahl der Mannschaften M in K verschiedenen Spielklassen



TVBB-Juniorinnen Mannschaftsmeister U18 vom LTTC „Rot-Weiß“ (v.l.): Lorene Foerste, Adelina Krüger, Santa Strombach, Emma Gevorgyan, Nadja Lask
Foto: LTTC



TVBB-Junioren-Mannschaftsmeister U18 vom LTTC „Rot-Weiß“ (v.l.): Yannic-Alexander Mader, Robert Strombach, Maximilian Witthaus, Lenard Soha
(es fehlt Rudi Mollerke)
Foto: LTTC

Dabei setzt er insbesondere auf die Konzentration von jugendlichen Talenten beim LTTC und deren Ausbildung und Förderung durch eine wieder zu belebende eigene Tennisschule Rot-Weiß.

Das spiegelt sich in den Erfolgen der Rot-Weißen in den Jugend-Mannschaften und in Jugend-Turnieren wider. Erstmals seit 2009 stellt der LTTC in der Königsklasse U18 sowohl bei den Juniorinnen als auch bei Junioren den Verbandsmannschaftsmeister. In den anderen vier Jugendaltersklassen fallen jeweils zwei Titel an den TC SCC und den TC 1899 Blau-Weiss.

Auf den zweiten Plätzen tauchen zusätzlich der TK Blau-Gold Steglitz und die Zehlendorfer Wespen auf, es ist also keine Frage, dass diese sechs Clubs gegenwärtig die erfolgreichsten in der Jugendarbeit sind.

Ostliga: Aufstieg/Abstieg

Aufstiegsspiele haben nur zu sieben von 13 Ostliga-Konkurrenzen stattgefunden. Daran beteiligten sich 13 TVBB-Mannschaften, sieben aus Sachsen-Anhalt, vier aus Mecklenburg-Vorpommern, fünf aus Sachsen und vier aus Thüringen.

Die Sieger der Zweier- oder Dreier-Aufstiegsgruppen (siehe Übersicht 1) sind jeweils aufgestiegen.

Bei den Damen 40 und den Herren 30, bei denen sich jeweils nur drei Mannschaften in einer Gruppe um den Aufstieg bewarben, steigen nach den Regeln auch die Gruppenzweiten nach §21 (5) und §21 (3) des Ostligastatuts auf (TC 1899 Blau-Weiss, TC Kühlungsborn). Insgesamt haben sich damit zehn TVBB-Mannschaften (STV: 2, TTV: 1, TMV: 1) durchgesetzt.

In sechs Konkurrenzen der höheren Jahrgänge (ab AK50) fanden keine Aufstiegsspiele statt. In diesen Fällen muss die Zahl der Anwärter auf einen Aufstiegsplatz 0, 1 oder 2 betragen und es ist eigentlich nicht nachzuvollziehen, warum die Namen dieser Vereine vom Ostligausschuss nicht zeitgleich bekannt gemacht werden.

Der Spielausschuss behält sich über die Durchführungsbestimmungen in diesen Fällen vor, die Konkurrenzen - aus denen ja die beiden Gruppenletzten nach den Regeln absteigen - wieder aufzufüllen. Dabei ist es schon zu manchen kuriosen Entscheidungen gekommen, die geeignet sind, an dem sportlichen Wert dieser Liga zu zweifeln, wie z.B. den Aufstieg einer Mannschaft in die Ostliga in der Sommersaison 2015, die es in der entsprechenden höchsten Spielklasse des Landesverbands gar nicht gab.

Aus der Ostliga in umgekehrter Richtung abgestiegen sind die in Übersicht 2 aufgeführten Mannschaften: 12 vom TVBB, 8 STV, 2 TSA, 2 TMV. Berücksichtigt man zusätzlich diejenigen Mannschaften, die aus den Regionalligen in die Ostliga abgestiegen sind, so ergibt sich insgesamt eine gegenüber dem Vorjahr erhöhte Präsenz von TVBB-Mannschaften in der Ostliga.

Aus der Ostliga in umgekehrter Richtung abgestiegen sind die in Übersicht 2 aufgeführten Mannschaften: 12 vom TVBB, 8 STV, 2 TSA, 2 TMV. Berücksichtigt man zusätzlich diejenigen Mannschaften, die aus den Regionalligen in die Ostliga abgestiegen sind, so ergibt sich insgesamt eine gegenüber dem Vorjahr erhöhte Präsenz von TVBB-Mannschaften in der Ostliga.

TK Blau-Gold Steglitz verpasst Aufstieg

Die Damenmannschaft des TK Blau-Gold Steglitz dürfte in diesem Jahr wohl eine der unglücklichsten Mannschaften in der Aufstiegsrunde gewesen sein. Schon in der Saison 2014 war diese Mannschaft (nach der für die Berliner nachteiligen Gruppenauslosung ihrer beiden beteiligten Mannschaften in eine Runde) knapp (4:5) am Hermsdorfer SC gescheitert. In diesem Jahr schienen die Weichen besser ge-

Übersicht 1: Aufsteiger/Aufstiegsspiele 2015 in die Ostliga	
Da	Bad Weißer Hirsch Dresden: USV Jena 7:2, BG Steglitz 5:4 TC Lichtenrade Weiß-Gelb: Schweriner TC 8:1, Magdeburg 7:2
He	SV Berliner Bären: TSG Halle 8:1, HSG Greifswald 5:4 TC Grün-W. Lankwitz: Blasewitz(2) 9:0, Erfurter TC RW 8:1
Da30	Rot-Weiß Neukölln: Biederitzer TC 6:3 Berliner Sport-Club: 1. TC Waldheim 5:4
Da40	BTC 1904 Grün-Gold: 1899 Blau-Weiss 5:4, RW Dessau 9:0
He30	LTTC "Rot-Weiß": Kühlungsborn 5:1, Lok Blankenburg 6:3
He40	SV Berliner Bären: Wernigerode 9:0, Schleiz 5:4 Weißer Hirsch Dresden(2): Grunewald TC 6:3
He50	TC 1990 Apolda: Hallischer TC 5:4, Erzgebirge Aue 8:1 LTTC "Rot-Weiß": BW Rostock 6:3, TC Wilmersdorf 6:3
keine Aufstiegsspiele: Da 50, He 55, 60, 65, 70	

Übersicht 2: Absteiger 2015 aus der Ostliga*			
Da	Dresden Blasewitz, 2 Leipziger TC 1990, 1	He40	TC Limbach TC Neustrelitz
He	TV Frohnau Lucky Fittn. Magdeburg	He50	TC Lichtenrade WG Schweriner TC 1908
Da30	Leipziger TC 1990, TC 1899 Blau-Weiss	He55	TC Tiergarten, Grunewald TC
Da40	TC Grün-Weiß Lankwitz TC Blau-Weiß Leipzig	He60	Lichterfelde 77, TC Waldheim
Da50	Leipziger SC 1901, Leipziger TC 1990	He65	Grunewald TC, Sutos 1917
He30	Treptower Teufel Steglitzer TK 1913	He70	MTC Germania, TC Lichtenrade
*gem.§21(5) Ostliga-Statut			



Die 1. Damen des SV Zehlendorfer Wespen (v.l.): Stephan Schulte, Svenja Exner, Constanze Lotz, Laura Kemkes, Anabel Arnst, Michaela Misch, Anna Maria Heil
Foto: Zehlendorfer Wespen



Die 1. Herren des TC SCC (v.l.): Mats Oleen, Adrian Engel, Tristan Wolke, Thorsten Cuba, Dominik Manns, Delf Gohlke, Valerj Gejsman. Es fehlen: Timo Stodder, Niclas Braun, Maximilian Kaiser
Foto: TC SCC

stellt, denn im letzten Spiel der Aufstiegsrunde gegen die "Hirsche"-Mannschaft aus Dresden war der TVBB-Mannschaftsmeister auf eigener Anlage nach der Papierform (Rangliste, LK) eindeutig favorisiert.

Das Spiel wurde de facto bereits in den Einzeln entschieden, nach denen es entgegen allen Erwartungen 3:3 stand.

Drei Einzel wurden von Steglitz im Match-Tie-Break verloren, darunter die Partie Diana Baumgartner (LK 1) gegen Louisa Werner (LK 5) mit 6:3, 2:6, 8:10. In den Doppeln erwies sich Bad Weißer Hirsch Dresden als überlegen, sie gewannen das zweite und dritte Doppel, angeführt von Louisa Werner bzw. Julia Crasselt, den erfolgreichsten Spielerinnen der Dresdner in dieser Saison.

Vielleicht haben die Steglitzerinnen ja Glück: Würde die Damenkonkurrenz der Ostliga von jetzt sieben auf acht Mannschaften in 2016 aufgestockt, so wären die Steglitzerinnen sicher erste Wahl.

Schwierige Situation bei den Herren

Vor einer schwierigen Situation steht die Ostliga in der Herrenkonkurrenz 2016. Denn insgesamt vier Herrenmannschaften steigen in diesem Jahr aus den Regionalligen in die Ostliga ab und zugleich nur zwei in die Regionalliga auf.

Mit den beiden Ostliga-Aufsteigern (SV Berliner Bären, TC Grün-Weiß-Lankwitz) bedeutet dies, dass nach den Regeln zusätzlich zu den beiden regulären Absteigern aus der Ostliga (Leipziger SC 1901, Leipziger TC 1990) noch zwei weitere Mannschaften absteigen müssten (TC Orange-Weiß Friedrichshagen und TC 1990 Apolda).

Regionalliga: Aufstieg - Abstieg

Aus der Regionalliga Nordost sind in der Saison 2015 neun Mannschaften, aus der Regionalliga Südost vier Mannschaften in die Ostliga abgestiegen:

Absteiger aus der Regionalliga Nord-Ost: Grün-Weiß Nikolassee (Da), Zehlendorfer Wespen, BSV 1892, Grün-Weiß Nikolassee (He), Hermsdorfer SC (Da30), Zehlendorfer Wespen (He50),

Fachvereinigung Tennis (He55), Steglitzer TK (He60), Weiße Bären Wannsee (He65).

Absteiger aus der Regionalliga Süd-Ost: Freiburger HTC (He), Weißer Hirsch Dresden (Da40), Weißer Hirsch Dresden (He30), Stadtpark Chemnitz (He65).

Umgekehrt sind aus der Ostliga neun TVBB-Mannschaften und eine TMV-Mannschaft in die Regionalliga Nordost aufgestiegen (Übersicht 3), insgesamt ist damit der Anteil der TVBB-Mannschaften in der Regionalliga Nordost praktisch unverändert geblieben. Wieviele der bestplatzierten und nicht abgestiegenen Mannschaften der Ostliga die Aufstiegsmöglichkeiten in die Regionalliga Südost wahrnehmen werden, ist noch nicht bekannt.

Aus TVBB-Sicht ist der Aufstieg der Zehlendorfer Wespen bei den Damen ein besonderer und wichtiger Erfolg. Die Zehlendorferinnen deklassierten mit ihrer Stammmannschaft die 2. Mannschaft des Clubs an der Alster mit 6:0 (12:1, 73:30). Dagegen scheiterten bei den Herren sowohl der TC SCC als auch die zweite Mannschaft des TC 1899 Blau-Weiß in den Aufstiegs Spielen.

Der TC SCC unterlag gegen den TTK Sachsenwald stark ersatzgeschwächt mit 3:6. Da inzwischen die Regionalliga Nord-Ost unter dem Eindruck der entstandenen Schwierigkeiten in der Ostliga um einen Verein aufgestockt werden konnte (aus der 2. Bundesliga ist kein Team in die Region Nord-Ost abgestiegen), ist der TC SCC am "Grünen Tisch" verdienter erster Nachrücker in die Regionalliga Nord-Ost.

Im übrigen sind die TVBB-Erfolge der 30-er Mannschaften besonders bemerkenswert:

Text: Dr. Dieter Rewicki

Übersicht 4. Aufsteiger/Aufstiegsspiele zur Regionalliga Nord-Ost

Da	Zehlendorfer Wespen - Club a.d. Alster, 2 6:0 SV Blankenese o.Sp.*	He40	TC GW Nikolassee - Oldenburger TeV 6:0 SV Blankenese - TC Tiergarten 5:4
He	TC SCC - TTK Sachsenwald 3:6 TC RW Wahlstedt - TC 1899 Blau-Weiss(2) 6:0	He50	Sutos 1917 - Osnabrücker TC 4:5 Club a. d. Alster - Grunewald TC 6:0
Da30	SC Brandenburg - BW Delmenhorst 9:0 o.Sp. DTV Hannover - Berliner SV 1892 3:6	He55	SV Berliner Bären - 1. Kieler HTC 2:6 SC Victoria Hamburg - TC BW Rostock 5:1
Da40	SV Berliner Bären - Hildesheimer TV 5:1 TC Langenbektal - TC GW Nikolassee 7:2	He60	HSG Greifswald - TC GW Neustadt 5:4 TC Holzminden - TC GW Lankwitz 9:0 o.Sp.
Da50	Die Känguruhs - Olympia Neumünster o.Sp. SV Blankenese - Grunewald TC o.Sp.	He65	TC Schwarz-Gold - Hildesheimer TV 5:4 MTV Eintracht Celle - VfL Tegel 7:2
He30	Hermsdorfer SC - Schenefelder TC 5:1 SV Arnum - SV Zehlendorfer Wespen 4:5	He70	TV Frohnau - Bückeburger TV 3:3 (5:4) SV Hellern v. 1924 o.Sp.



Sie siegten im 3. Turnier der Masters-Serie (v.l.): Linda Fritschken mit ihrer Finalgegnerin Janina Braun und Marin Bradaric mit seinem Finalgegner Kim Möllers

BTC 1904 Grün-Gold: 3. Turnier der TVBB-Masters-Serie 2015

Neue Namen in der Siegerliste

Das Turnier in Tempelhof nennt sich zwar Allgemeines Turnier, doch es hat auch immer Besonderheiten. Bei seiner 58. Auflage (19. bis 25. Juli) war es die Tatsache, dass mit den Siegern der zur TVBB-Masters-Serie gehörenden Konkurrenzen im Damen- und Herren-Einzel neue Spielergesichter in Erscheinung treten.

Fritschken gewinnt zweites Serien-Turnier

Mit Linda Fritschken (24 J./TC Grün-Weiß Nikolassee) und dem Kroaten Marin Bradaric (29/LTTC "Rot-Weiß") gab es zwei neue Namen in der Siegerstatistik des Turniers. Für beide war es zu-

dem jeweils der zweite Erfolg in der TVBB-Masters-Serie, und damit mehr als die halbe Miete für die Finalteilnahme Ende August beim SC Brandenburg. Beide freuten sich über 700 bzw. 1 000 Euro Preisgeld.

Fritschken, an eins gesetzt, spazierte in starker Form locker durch das 19-köpfige Teilnehmerfeld. Gegen Beatrice Brennenstuhl (SCC/6:1, 6:0), Laura Kemkes, die Nummer 5 (Zehlendorfer Wespen/6:3, 6:4), die Nummer 3 Vanessa Reinicke (SCC/6:0, 6:2) und schließlich auch Finalgegnerin Janina Braun (SCC/6:0, 6:1), Zweite des Turniersrankings, gab sie in souveränem Stil keinen Satz ab.

Auch Bradaric überzeugt wieder

Ähnlich überzeugend, aber gegen deutlich stärkere Konkurrenz, wusste sich der Kroat Marin

Bradaric (LTTC "Rot-Weiß") durchzusetzen. Mit seinen 29 Jahren kann er auf reichlich Spielpraxis, aber vor allem auf variable Tennisfähigkeiten verweisen, die er gegen die jüngere Gegnerschaft präzise, hart und gekonnt einzusetzen verstand. Die Ergebnisse des an sechs gesetzten Wahl-Berliners sprechen Bände: 6:2, 6:1 gegen Markus Steiof (BSV 1892), 6:1, 6:0 gegen Daniel Gerlach (SV Reinickendorf), 6:0, 6:2 gegen Dawid Klorek (BTC Grün-Gold), dann der „leichte“ Aufgabe-Sieg gegen den mitfavorisierten Timo Stodder (TC SCC/Nr.3) im Halbfinale. Das Endspiel gegen den topgesetzten Kim Möllers (Dorstener TC) sollte für Bradaric die erste echte Nagelprobe werden. Er bestand sie mit Glanz und Gloria. Beim 6:1, 6:3 ließ er dem Gegner keine Chance.

Zum 58. Allgemeinen Turnier gehörten weiterhin eine Herren-Doppel- und die Mixed-Konkurrenz mit 12 Meldungen. Sieger wurden die Geschwister Philipp und Laura Kemkes, die Janina Braun/Delf Gohlke (SCC) mit 6:3, 6:1 beherrschten. Bei den Herren gab es außerdem zwei Nebenrunden mit 15 Teilnehmern (Sieger Boris Melamed/LTTC "Rot-Weiß").

Text: Klaus Weise · Fotos: Andreas Springer

Finalergebnisse (Masters Serie)		
He	Marin Bradaric (LTTC Rot-Weiß) – Kim Möllers (Dorstener TC)	6:1, 6:3
Da	Linda Fritschken (Grün-Weiß Nikolassee) - Janina Braun (SCC)	6:0, 6:1
He-Do	D.Manns/Lünstroth (beide SCC) – D.Ferl/B.Melamed (1. Mitteldeutscher RB/LTTC "Rot-Weiß")	6:2, 6:4
Mixed	L.Kemkes/Ph.Kemkes (Zehlendorfer Wespen) – J.Braun/D.Gohlke (SCC)	6:3, 6:1



Thomas Kattenbaum (l.) unterlag im Endspiel He 50 Michael Buttkus (Bild links), Yusuf Kocabas siegte als Ungesetzter bei den Herren 65 (Bild Mitte) und Martina Parr-Krüger bei den Damen 50

BTC 1904 Grün-Gold: 58. Allgemeines Turnier (T5)

Seniorenturnier stark besetzt

Wie beliebt dieses Seniorenturnier ist, zeigen die ca. 200 Meldungen für neun Einzelkonkurrenzen. Zahlenmäßig am stärksten besetzt war die AK40+ der Herren mit über 40 Teilnehmern (64-er Feld), angeführt von dem Lokalmatador Michael Buttkus und Thomas Kattenbaum (TV Preussen).

Bis zum Achtelfinale blieben vier der 16 gesetzten Spieler auf der Strecke. Von den hierhin vorgedrungenen ungesetzten Spielern blieb im Viertelfinale nur Oliver Pintat (TC Wilmersdorf) übrig, der dann gegen den Favoriten Buttkus ausschied. Halbfinalgegner von Buttkus wurde der jetzt für den Erfurter TC Rot-Weiß spielende Henryk Taterczynski (Nr. 10), zuvor knapper Sieger über den Zehlendorfer Marcus Fuhrmann (Nr. 3/7:6, 6:4). Das zweite Halbfinale erreichten Dirk Grumann (TC Weiß-Rot Neukölln, Nr. 4) und Kattenbaum (Nr.2), der sich allerdings gegen Ni-

colai Rutkowski (Grunewald TC) gerade noch im Match-Tie-Break durchsetzen konnte (2:6, 6:2, 10:6). In das Finale zogen die beiden topgesetzten Spieler durch Zweisatzsiege ein. Am Ende siegte Buttkus mit 6:4, 6:2.

Stark besetzt war auch das 32-er Feld der Herren 30+. Von den acht gesetzten Spielern standen diejenigen an den Positionen 1 bis 4 "standes"gemäß auch im Halbfinale, außer Roman Tennert (TC Friedrichshain) hatten aber alle anderen schwere Hürden zu nehmen: Jan Philipp Ott (Nr. 1, Weiße Bären Wannsee) gegen Timo Pohle (Nr. 6, SV Berliner Bären) beim 7:6, 7:5, Björn Maas (Nr. 3, Grün-Weiß Lankwitz) gegen John Lambrecht (Nr. 5, Hermsdorfer SC) beim 5:7, 7:5, 10:1 und Felix Klump (Nr. 2, BSV 1892) gegen Alexander Wozniak (Grunewald TC) beim 6:3, 4:6, 12:10. Klump war es auch, der dem gegenwärtig in Hochform spielenden Tennert bei dessen Halbfinal-Sieg (6:0, 2:6, 10:8) alles abverlangte. Gegen Maas, der Ott in zwei Sätzen schlug, hatte er im Finale solche Schwierigkeiten nicht (6:0, 6:0).

Bei den Herren 55 (32-er Feld) erreichten ebenfalls die vier topgesetzten Spieler das Halbfinale, Ulrich Lengeling (Nr. 1, FVT) allerdings nur knapp gegen Ingo Röttger (Grün-Weiß Baumschulenberg) mit 3:6, 6:0, 10:5. Den Einzug ins Finale schaffte Henning Till (Nr. 3, Rotation Friedrichsfelde) gegen Lengeling (4:6, 6:4, 10:6) und Ulrich Scherf-Niestendietrich (Nr. 4, TC Bad Homburg) gegen Jens Thormann (Nr. 2, FVT) mit 6:3, 6:2. Das sehr ausgeglichene Finale gewann Till in zwei Sätzen.

32-er Felder gab es auch in allen anderen Herren-Konkurrenzen mit Ausnahme der Herren 70. Bemerkenswert der Sieg des Lankwitzers Michael Radder bei den Herren 50, der als Nr. 7 der Setzliste nacheinander die Nr. 4, Nr. 2 und Nr. 1, den Grunewalder Pierre Quaglia schlug, mit dem zusammen er schon bei den TVBB-Seniorenmeisterschaften im Halbfinale stand.

Der Frohnauer Peter Petersen bestätigte durch seinen Sieg bei den Herren 60 die von ihm erkämpfte TVBB-Vizemeisterschaft.

Der ungesetzte Yusuf Kocabas sorgte für eine deftige Überraschung mit seinem Sieg bei den Herren 65. Erschlug im Endspiel nicht nur die Nr. 1 der Setzliste, Lothar Klüber, sondern - wenn auch hauchdünn - den Mitfavoriten Jörg Reichert (Nr. 2, BTC 1904 Grün-Gold) auf heimischer Anlage.

Bei den Seniorinnen kam nur bei den Damen 50 eine ansehnliche Konkurrenz (16-er Feld) zustande. Martina Parr-Krüger (Nr. 2) siegte hier überlegen, wobei sie bei ihren Siegen über die Lichtenraderinnen Sylvii Treibmann (Nr. 3) und Karin Reinhard (Nr. 1) insgesamt nur sechs Spiele abgab.

Text: Dr. Dieter Rewicki - Fotos: Andreas Springer

Finalergebnisse Senioren/Seniorinnen

He 30+	Roman Tennert (TC Friedrichshain) – Björn Maas (GW Lankwitz)	6:0, 6:0
He 40+	Michael Buttkus (BTC 1904 Grün-Gold) – Thomas Kattenbaum (TV Preußen)	6:4, 6:2
He 50+	Michael Radder (GW Lankwitz) – Pierre Quaglia (Grunewald TC)	6:3, 4:6, 10:5
He 55+	Henning Till (Rotation Friedrichsfelde) – Ulrich Scherf-Niestendietrich (TC Bad Homburg)	7:6, 7:5
He 60+	Peter Petersen (TV Frohnau) – Gerd Hekele (BSV 1892)	7:5, 6:4
He 65+	Yusuf Kocabas (BSG Bezirksamt Wedding) – Lothar Klüber (NTC Die Känguruhs)	6:2, 6:3
He70+	Ulrich Sand (TV Frohnau) – Hans-Peter Schwalbe (Weiße Bären Wannsee)	7:5, 6:3
Da 40+	Veronika Hoepfner (Dahlemer TC) – Friederike Ehret (BTC 1904 Grün-Gold)	6:3, 3:6, 7:6
Da 50+	Martina Parr-Krüger (NTC Die Känguruhs) - Karin Reinhard (Lichtenrade Weiß-Gelb)	6:2, 6:0



Bild links: Diana Marcinkevica (TC Olympia Lorsch) siegte nicht nur im Einzel unangefochten, sondern auch im Damen-Doppel. Bild rechts: Turniersieger Timo Stodder (TC SCC, I.) schlug im Halbfinale Julian Freudenreich (SV Zehlendorfer Wespen) glatt. Frederik Press (Der Club an der Alster) trat im Finale nicht an.

SC Brandenburg: 28. City-Turnier, 4. Turnier der TVBB-Masters-Serie

Gelungene Generalprobe

Der Doppelpack aus 28. City-Turnier und der vierten Veranstaltung der TVBB-Masters-Serie (25. Juli bis 1. August) beim SC Brandenburg an der Charlottenburger Harbigstraße präsentierte sich als gelungene Generalprobe für das Finale der Serie, das Masters Ende August an gleicher Stätte.

Der SC Brandenburg hat die Masters-Konkurrenzen der Herren und Damen eingebettet in sein traditionelles City-Turnier, das seit Jahrzehnten als eines der beliebtesten Berliner Turniere gilt. Die Einzelkonkurrenzen der Damen und Herren wurden durch Doppelkonkurrenzen (Damen, Herren, Mixed) mit bescheidenen Prämien für Finalisten ergänzt. In den Mastersserie-Konkurrenzen gab es insgesamt 4 000 Euro Preisgeld. Neben den genannten Wettbewerben wurden im Rahmen des City-Turniers weitere drei Herren-Konkurrenzen (in den Altersklassen 30, 40 und 50) ausgespielt.

Sieger mit souveränen Auftritten

Mit der 23-jährigen Lettin Diana Marcinkevica (TC Olympia Lorsch), der Nummer 16 der

Deutschen Rangliste, und dem 19-jährigen Timo Stodder (TC SCC, DTB 122) siegten die beiden an eins gesetzten Spieler. Ihre Turnierauftritte waren durchgängig souverän, ohne Wanken und Zittern. In das 16-er Hauptfeld der Damen waren zehn Spielerinnen - angeführt von der Lettin Marcinkevica und Janina Braun (TC SCC, DTB 128) - über ihre Ranglistenposition, vier weitere durch Siege in der Qualifikation (18 Teilnehmerinnen) und zwei als Lucky Loser gelangt. Diana aus Riga, die bei Olympia Lorsch in der 2. Bundesliga als Nummer 1 aufläuft, machte sich, getreu ihrem Namen, beim SC Brandenburg ziel- und treffsicher auf die Jagd nach dem Turniersieg. In ihren vier Spielen gegen Diana Baumgartner (TK Blau-Gold Steglitz), Antonia Gutmaier (SC Brandenburg), Laura Kemkes (SV Zehlendorfer Wespen; 6:3, 6:0) und schließlich gegen die an Zwei gesetzte Janina Braun (TC SCC; 6:0, 6:1) gab sie keinen Satz und insgesamt (!) nur sechs Spiele ab. Sie war für die angetretene TVBB-Konkurrenz einfach eine Nummer zu groß. Wie ausgeprägt das Leistungsgefälle in diesem Feld war, bestätigen auch die drei glatten Zweisatz-Siege von Janina Braun über Kimberley Körner (TC Rot-Weiß Wahlstedt), Luisa Sommer (TC Lichterfelde 77) und Yusta Dorofeeva (TK Blau-Gold Steglitz), mit denen ihr der Einzug ins Finale gelang. Bemerkenswert die Leistung der Qualifikantin Dorofee-

va (DTB 607), die durch Siege über die Wahlstedterin Körner (DTB 238) und über die an Position 3 gesetzte Vanessa Reinicke (TC SCC, DTB 173) das Halbfinale erreichte.

Das 16-er Hauptfeld der Herren wurde von den an Position 1 bis 4 gesetzten Spielern Timo Stodder, Delf Gohlke (beide TC SCC), Julian Freudenreich und Alexander Betz (beide SV Zehlendorfer Wespen) angeführt (DTB 120 bis 140). Drei von ihnen erreichten das Halbfinale, Betz blieb gegen den ungesetzten Hamburger Frederik Press (Der Club an der Alster, DTB 241) mit 6:7, 6:1, 2:6 auf der Strecke. Press verhinderte anschließend mit einem 3:6, 6:1, 6:1-Sieg über Gohlke dessen Einzug ins Finale. Timo Stodder schaffte den Einzug in die Endrunde durch einen 6:3, 4:6, 6:3-Sieg über seinen Clubkameraden Dominik Manns im Viertelfinale und einen mit leichter Hand errungenen 6:0, 6:3-Halbfinalsieg über Julian Freudenreich. Misslich nur, dass ausgerechnet das Endspiel gegen den Hamburger Press ausfiel. Dieser hatte offenbar überhaupt nicht mit dem Finale gerechnet. Am Finaltag hatte er bereits Spielverpflichtungen bei einem ITF-Turnier in Westdeutschland und reiste vorzeitig ab. Mit seinem Erfolg setzte sich Stodder an die Spitze des Master-Gesamtrankings vor Marin Bradaric (LTTC "Rot-Weiß").

Nicht zu vergessen: Das Drumherum beim 28. City-Turnier sorgte wieder einmal für Wohlfühl-Atmosphäre pur. Das begann mit der obligaten Ausschreibungsbemerkung: „Für alle, die sich nichts aus Preisgeld machen – Es gibt wieder GUMMIBÄRCHEN!“, setzte sich fort beim „Bergfest“ mit diversen kulinarischen Leckereien wie Spanferkel und Cocktails von Mojito über Sex on the Beach, Mai Tai bis Caipirinha und endete mit der gemeinsamen Siegerehrung im Anschluss an alle Endspiele bei der „Players Party“.

Text: Klaus Weise · Fotos: Andreas Springer

Weitere Ergebnisse		
He	Stodder, Timo (TC SCC) - Press, Frederik (Der Club an der Alster)	o.Sp.
Da	Marcinkevica, Diana (TC Olympia Lorsch) - Braun, Janina (TC SCC)	6:0, 6:1
He Do	T. Stodder / D. Lünstroth (BSC Rehberge) - J. Triebe / M. Blume (beide BSV 1892)	7:6, 6:3
Da Do	C. Collins (TC RB Regensburg) / D. Marcinkevica - L. Kemkes (Zehlendorfer Wespen) / A. Marjanovic (TC SCC)	6:1, 6:1
Mixed	L. Kemkes / Ph. Kemkes, (SV Zehlendorfer Wespen) - D. Marcinkevica / M. Kretschmer, (SV Berliner Bären)	6:4, 6:2
He 30	Kurth, Andre (Hermsdorfer SC) - Tennert, Roman (TC Rot-Weiß Neubrandenburg)	6:1, 6:2
He 40	Pohle, Timo (SV Berliner Bären) - Steiof, Markus (Berliner SV 1892)	6:2, 6:3
He 50	Friess, Albrecht (TC Oberding) - Binia, Jorge (TC Grün-Weiß Rahnsdorf)	7:6, 7:5



Masters-Sieger 2015 Delf Gohlke (TC SCC, I.) und sein Endspielgegner Julian Freudenreich (SV Zehlendorfer Wespen)

TVBB/SC Brandenburg: Finale der TVBB-Masters-Serie

Das Masters stand unter unglücklichem Stern

Da ist doch etwas mächtig schief gelaufen... Das Masters (28. bis 30. August) der 2012 ins Leben gerufenen TVBB-Turnierserie war eigentlich nicht nur als ein würdiger Abschluss mit den sieben punktbesten Damen und Herren, sondern auch als ein sportlicher Höhepunkt im Berliner Tennis gedacht. Davon konnte 2015 aber nicht die Rede sein: Die Damenkonkurrenz wurde kurzfristig abgesagt, in der Herrenkonkurrenz hatten sich nur vier von acht Spielern nach den Regeln qualifiziert. Das "Schrumpf"-Masters der Herren gewann Delf Gohlke (TC SCC) gegen Julian Freudenreich (SV Zehlendorfer Wespen) mit 7:5, 6:1, Wolfram Buchholz (TC Orange-Weiß Friedrichshagen) wurde kampfflos Dritter.

Übersicht: Die 15 punktbesten Damen/Herren nach Abschluss der Serienturniere.
Rot markiert sind diejenigen, die beim Masters gemeldet (Damen) bzw. gespielt haben (Herren)

Spielerin	P/T*	Spieler	P/T*
1 Janina Braun (TVBB)	60/3q	Timo Stodder (TVBB)	65/4q
2 Linda Fritschken (TVBB)	50/2q	Marin Bradaric (TVBB)	50/2q
3 Diana Baumgartner (TVBB)	40/4q	Delf Gohlke (TC SCC)	50/4q
4 Vanessa Reinicke (TVBB)	40/3q	Leonard Gerch (TVBB)	40/3q
5 Camille Gbaididi (TVBB)	30/2q	Frederik Press (HAM)	30/2q
6 Laura Kemkes (TVBB)	25/2q	Julian Freudenreich (TVBB)	25/2q
7 Diana Marcinkevica (HTV)	25/1	Laslo Urrutia (TVBB)	25/1
8 Hristina Dishkova (TVBB)	25/1	Daniel Ferl (TSA)	20/3q
9 Antonia Gutmaier (TVBB)	20/1	Michal Schmid (STV)	20/1
10 Alexandra Livadaru (TVBB)	20/2q	Alexander Betz (TVBB)	20/2q
11 Franziska Sziedat (TVBB)	20/2q	Kim Möllers (WTV)	20/1
12 Luisa Sommer (TVBB)	20/4q	Lucas Gerch (TVBB)	15/1
13 Anica Stabel (TVBB)	20/1q	Wolfram Buchholz (TVBB)	10/3q
14 Yusta Dorofeeva (TVBB)	15/1	Lenard Soha (TVBB)	10/1
15 Angela Dishkova (TVBB)	10/3q	O. Sabate Bretos (TVBB)	10/1
		Ben Brandherm (TVBB)	00/2
		Roland Buchholz (TVBB)	00/1
		Tibor Szabados (TVBB)	00/1
		Philipp Ahrendt (TVBB)	00/0

*P/T = erreichte Punktzahl P in T Turnieren; q = eindeutig qualifiziert

Das Serien-Finale geriet zur Farce. Der Grund lag jedoch keinesfalls am gastgebenden SC Brandenburg, der seine schöne Anlage zur Verfügung gestellt hatte und für den reibungslosen Ablauf der Herren-Konkurrenz sorgte.

Die Damen-Konkurrenz fällt aus, Masters-Modus außer Kraft gesetzt

Am 28. August, dem regulär ersten Tag des Masters, informierte der Verbandssportwart die betroffenen Damen darüber, dass ihre Konkurrenz wegen der geringen Zahl von Meldungen ausfällt.

Von den sechs gemeldeten Damen erfüllten nur drei die Teilnahmebedingungen des Masters: Janina Braun (TC SCC), Linda Fritschken (Grün-Weiß Nikolassee), Diana Baumgartner (TK Blau-Gold Steglitz) als Nr. 1, 2 und 3 der Punkteliste und Franziska Sziedat (TC Lichterfelde 77, Nr. 11) als Nachrückerin.

Antonia Gutmaier (SC Brandenburg, Nr. 9) und Yusta Dorofeeva (Siemens TK Blau-Gold, Nr. 14) hatten jeweils nur an einem Serienturnier (bei geforderten zwei) teilgenommen. Sziedat zog es dann vor, ein Turnier in einem anderen Landesverband zu spielen und sagte ab. Linda Fritschken (TC Grün-Weiß Nikolassee), Siegerin der Turniere von Neuenhagen und Tempelhof, ärgerte sich jedenfalls sehr über die späte Absa-

ge der Damenkonkurrenz. "Ich hätte dort gern gespielt. Um für ein anderes Turnier zu melden, war es leider zu spät."

Bei der Herren-Konkurrenz waren, genau genommen, nur vier der acht gemeldeten Spieler tatsächlich für das Masters qualifiziert: Delf Gohlke (TC SCC), Julian Freudenreich, Alexander Betz (beide SV Zehlendorfer Wespen) und Wolfram Buchholz (TC Orange Weiß Friedrichshagen).

Das Feld wurde dann unter Außerachtlassung des festgesetzten Masters-Modus aufgefüllt, nach dem die Teilnahme an mindestens zwei Serienturnieren und wenigstens eine Platzierung in den Punkte-Rängen gefordert sind.

Ben Brandherm, Roland Buchholz (beide TC Orange-Weiß Friedrichshagen) und Tibor Szabados (Grün-Weiß Baumschulenweg) hatten zwar an Serien-Turnieren teilgenommen, aber keinen Punkterang erreicht. Philipp Ahrendt (Grünwald TC, letzte DTB U21-Ranglistenposition: 1424) war in keinem Hauptfeld der Serienturniere vertreten, erhielt aber nach Aussage des Verbandssportwarts eine Wild Card.

Gutes Finale ohne Zuschauer

Das "Schrumpf"-Masters der Herren wurde im Round-Robin-Modus in zwei Gruppen gespielt.

In Gruppe eins setzte sich Delf Gohlke (DTB 132) klar mit 6:0 Matchpunkten durch. Er besiegte Ben Brandherm 6:1, 6:1, ebenso Philipp Ahrendt mit gleichem Resultat. Wolfram Buchholz (DTB 683) gab sich nicht so einfach geschlagen, machte eins seiner besten Spiele der Saison. Er verlor nur knapp mit 4:6, 6:4, 6:2. Das "Youngster-Duell" Brandherm gegen Ahrendt gewann der Friedrichshagener mit 4:6, 6:1, 6:2 letztlich klar.

In der anderen Gruppe errang Julian Freudenreich (DTB 134) ebenfalls mit 6:0 Matchpunkten die Spitze. Gegen den gesundheitlich angeschlagenen Alexander Betz (DTB 140) führte er 7:5, 3:1, als Betz aufgab. Am zweiten Tag trat Betz nicht mehr an. Wolfram Buchholz wurde so kampflös Dritter.

In einem gutklassigen Finale zweier Ranglistennachbarn, das leider unter "Ausschluss der Öffentlichkeit" stattfand, siegte nach anfänglichem Widerstand der zwar risikofreudiger aber zugleich sicherer spielende Gohlke 7:5, 6:1. Gohlke freute sich über den Sieg, beide Finalisten sich sicher auch über das stattliche Preisgeld.

Text und Fotos: Bernd Prawitz

Matchball kommentiert

Brauchen wir so ein Masters wirklich?

Hier einige Kernsätze aus dem Jahre 2012, als das Masters der TVBB-Turnierserie aus der Taufe gehoben wurde: "Wir wollen damit Spuren hinterlassen!" (Sportwart Bernd Wacker), "Ein überfälliger Versuch, das stärker leistungsbezogene Tennis im TVBB wieder "anzukurbeln" (Dr. Wolfgang Zytadiß), "Um die Medien zu animieren, brauchen wir sehr guten Sport, zugkräftige Namen", "das wird sich hoffentlich auch in den Meldelisten niederschlagen, wo sich noch mehr im DTB-Ranking gut platzierte Spieler einschreiben werden" (Olaf Zachau), "Vielleicht gelingt es, mehr Spieler aus weiter entfernten Landesverbänden für eine Teilnahme zu begeistern" (Ingo Schönborn) usw.

Der Verband hat die Veranstalter der Serienturniere nach Kräften finanziell unterstützt und die bisherigen vier Masters als einziger "Sponsor" finanziert. Die Serienturniere haben in dieser Zeit auch einen gewissen Auftrieb erfahren, insbesondere das Neuenhagener Turnier und der Bären-Cup. Die Traditionsturniere bei Orange-Weiß Friedrichshagen, bei Grün-Gold Tempelhof und beim SC Brandenburg haben ihr gutes Niveau fortgeführt, das sie - auch ohne Masters - bereits vorher hatten. Leider wurde der Bären-Cup, das größte der Serienturniere, inzwischen aufgegeben. Im vorigen Jahr hatte *matchball* bereits darauf hingewiesen, dass das Masters im Vergleich zu den Serienturnieren keinen Höhepunkt im Berliner Tenniseschehen darstellt, sondern insgesamt sogar eher schlechter besetzt war als die vorangegangenen Serienturniere.

Das Masters-Desaster in diesem Jahr hat spezifische, aber auch allgemeine Gründe. In unserem Verband, in dem es ja (nach Aussage des TVBB-Sportwarts auf einer extra anberaumten Zusammenkunft der Turnierveranstalter) praktisch keine Terminüberschneidungen wichtiger Turnierereignisse gibt, war das Masters parallel angesetzt zu den Aufstiegsspielen zur Regionalliga (TC SCC bei den Herren und SV Zehlendorfer Wespen bei den Damen). Einige Spieler, die in das Mas-

ters-Feld gehört hätten, konnten wegen des gewählten ungünstigen Termins nicht teilnehmen. So Timo Stodder (TC SCC), Leo Gerch (TC Orange-Weiß Friedrichshagen), Camille Gbaduidi (LTTC "Rot-Weiß") oder Hristina Dishkova (TC Grün-Weiß Nikolassee) wegen ihres USA-Aufenthalts (Collegetennis). Aber auch Marin Bradaric (LTTC "Rot-Weiß") oder Laslo Urrutia (TC 1899 Blau-Weiss), die schon auf der "Tour" um Punkte kämpften. Wenn man die Besten der Serienturniere in einem Masters haben will, dann muss man natürlich auch mit den Spielern über anstehende Terminfragen im Vorfeld reden.

Zu den allgemeinen Gründen für die eingetretene Situation zählt aber wohl auch die gesamte Anlage des Masters-Turniers. Von den Spielern und Spielerinnen zu fordern, dass sie an mindestens der Hälfte der Serienturniere teilgenommen haben müssen, schränkt natürlich die Teilnahme Auswärtiger am Masters stark ein. Zumindest sollte man denen, die in einem Serienturnier das Finale erreicht haben, weitere Anforderungen ersparen. Mit einer Punktwertung könnte dann unterhalb dessen begonnen werden. Auch sollte man überlegen, ob die Beibehaltung der Kombination von Round-Robin-Runden und nachfolgender k.o.-Runde wirklich Vorteile bringt gegenüber einer normalen k.o.-Runde, beginnend mit den Viertelfinals am ersten Tag und Halbfinals und Finale am zweiten Tag. Schließlich ist doch auch eine Frage, ob das Masters wirklich unbedingt bei einem der Veranstalter der Serienturniere stattfinden muss. Wäre es nicht doch besser, der Anregung des verstorbenen Eberhard Wensky zu folgen, es an einem anderen günstigen Ort zu veranstalten, an dem es dann nach und nach zu einem wirklich außergewöhnlichen Ereignis ausgebaut werden kann?

Wir sollten Spuren hinterlassen. Das geht jedoch nicht mit einer Art Benefiz-Turnier überwiegend für TVBB-Spieler und -Spielerinnen.

Dr. Dieter Rewicki

Nachrichten

DTB

Neuer Modus für Deutsche Meisterschaften

Um die Attraktivität der Deutschen Meisterschaften (15. bis 20. Dezember 2015 in Biberach an der Riß) zu steigern, hat der DTB einige neue Modalitäten beschlossen. Um denjenigen Spitzenspielern, die sich zu der Zeit auf die Turniere in Australien vorbereiten, die Teilnahme zu erleichtern, werden die vier Topgesetzten erst am Freitag im Viertelfinale ins Geschehen eingreifen. Eine Neuerung betrifft das Coaching auf dem Platz: Die Trainer dürfen während des gesamten Matches (wie beim Davis Cup/Fed Cup) auf der Spielerbank sitzen, um die Aktiven zu unterstützen. Auch sportlich setzt der DTB mit der Einführung einer Mixed-Konkurrenz neue Akzente. „Durch diese Regeländerungen werden die Deutschen Meisterschaften auch für unsere absoluten Topspieler attraktiv, da sie weniger Matches bestreiten müssen“, so DTB-Vizepräsident Bernd Greiner. DTB-Sportdirektor Klaus Eberhard ergänzt: „Wir legen größten Wert darauf, dass die Deutschen Meisterschaften eine neue Wertigkeit erhalten.“ „Im Hinblick auf die Olympischen Spiele 2016 haben wir verabredet, dass wir unseren Spielern die Möglichkeit geben, sich auf den prestigeträchtigen Mixed-Wettbewerb vorzubereiten. Vielleicht haben wir in Rio hier sogar eine Medaillenchance“, so DTB-Vizepräsident Dirk Hordorff.

ITF

Fed Cup Premiere in Leipzig

Die Fed Cup Erstrundenbegegnung des Porsche Team Deutschland gegen die Schweiz am 6. und 7. Februar 2016 wird in der 4 400 Zuschauer fassenden Halle 1 der Leipziger Messe ausgetragen. Damit findet zum ersten Mal eine Begegnung des wichtigsten Mannschaftswettbewerbs im internationalen Damentennis in der sächsischen Metropole statt. „Es ist mir ein großes Anliegen, den Tennissport in Ostdeutschland zu stärken“, sagte DTB-Präsident Ulrich Klaus bei der Bekanntgabe im Kundenzentrum des Teamsponsors Porsche AG. Auch die Bundestrainerin und Chef des Porsche Team Deutschland, Barbara Rittner, zeigte sich erfreut. „Das ist für uns eine wunderbare neue Herausforderung. Wir alle freuen uns sehr auf Leipzig.“ Fed Cup-Organisationsleiter Thomas Kastner bestätigte, dass die Halle von der ITF als absolut geeignet bewertet wurde.

Norddeutsche Meisterschaften der Damen und Herren

Klasen gewinnt Herren-Einzel

Es war ein Finale auf Messers Schneide: Friedrich Klasen (DTB 77, TC 1899 Blau-Weiss) sicherte sich bei den Norddeutschen Meisterschaften in Kiel (30. Oktober bis 1. November), an denen

Vertreter aus sieben DTB-Landesverbänden teilnahmen, den Titel im Herreneinzel. Im Finale bezwang der an vier gesetzte Berliner Dominik Bartels (TC Grün-Weiß Gifhorn/NTV) in zwei engen Tie-Break-Sätzen mit 7:6, 7:6. Mit Felix Samsel (Club Zur Vahr/NWE) sicherte sich Klasen auch den Vizemeister-Titel im Doppel. Den errangen bei den Damen auch Linda Fritschken/Janina Braun (beide TC SCC).

Bei den Damen erwiesen sich Linda Fritschken und Juliane Triebe als beste TVBB-Vertreterinnen. Sie erreichten das Viertelfinale.

ITF: Überlingen Open

Erst durch die Quali, dann ins Finale

Laslo Urrutia Fuentes (ITF 1180, TC 1899 Blau-Weiss) kämpfte sich im ITF Men's Circuit bei den Überlingen Open bis ins Finale. Nach der Qualifikation schlug er im Hauptfeld Peter Heller (ITF 440) 7:6 (4), 6:3, danach den Tschechen Jan Blecha (ITF 1033) sicher mit 6:3, 6:3. Viertelfinalgegner war Adrian Obert (ITF 1072) - 7:6(10), 6:0 für den Berliner. In der Vorschlusstrunde traf der Urrutia Fuentes auf Jeremy Jahn (ITF: 832). Laslo bezwang ihn mit 5:7, 7:6 (1), 6:4. Im Finale unterlag er dann dem an vier gesetzten Deutschen Daniel Masur mit 1:6, 4:6.



Laslo Urrutia Fuentes

Foto: Bernd Prawitz

Ismaning Open by Medicus presented bei Tretorn

Erster ITF-Titel für Lena Rüffer

Bei den mit 10 000 US-Dollar dotierten und zur Plan German Masters Serie gehörenden Ismaning Open gewann die 17-jährige Lena Rüffer (BSV 92) an der Seite von Anna Zaja (TEC Waldau Stuttgart) das Damen-Doppel. Es ist der erste Titel auf dem ITF Pro Circuit für die Porsche Talent Team-Spielerin. Das Duo spielte sich ohne Satzverlust ins Finale. Dort bezwangen Rüffer/Zaja die belgisch-deutsche Paarung Michaela Boev/Hristina Dishkova knapp mit 5:7, 7:6 (7:3), 10:3.

ITF: European Summer Cup

U16-Junioren wieder Europameister

Riesen Erfolg für die deutschen U16 Junioren: Im Endspiel um den European Summer Cup in

Le Touquet (FRA, 3. bis 5. August) haben sich die Talente Nicola Kuhn (RPF), Marvin Möller (HAM) und Maximilian Todorov (SLH), die vom Hamburger Verbandstrainer Guido Fratzke betreut wurden, mit 2:1 gegen die stark besetzte Konkurrenz aus Russland durchgesetzt und wurden Mannschafts-Europameister 2015. Zuvor hatten sie in der Endrunde die Teams aus der Ukraine (3:0) und Schweden (3:0) bezwungen.



Deutschlands Auswahlmannschaft U16 (v.r.): Maximilian Todorov, Nicola Kuhn und Marvin Möller mit Coach Guido Fratzke

Foto:Tennis Europe

ITF/Leipziger TC 1990: Leipzig Open 2015

Klasen-Schwestern erreichen Doppel-Halbfinale

Das mit einem Preisgeld von 15000 US \$ ausgestattete ITF Weltranglistenturnier für Damen (15. bis 23. August) gewannen vor etwa 1000 Zuschauern Valeriya Strakhova (UKR) im Einzel und das australisch-schweizerische Duo Priscilla Hon/Jill Teichmann im Doppel. Aus dem TVBB nahmen einige unsere Spitzenspieler an dem Turnier teil. Hristina Dishkova und Charlotte Klasen scheiterten in der 3.Runde der Qualifikation (64-er Feld), Lena Rüffer konnte sich mit einem 6:1, 6:3-Erfolg über Ivana Kopsova (SVK) für die Hauptrunde qualifizieren. Dort schieden die nachgerückte Charlotte Klasen, Lena Rüffer und die direkt qualifizierte Anna Klasen jeweils in Runde eins aus. Anna Zaja (WTB) erreichte als beste deutsche Spielerin das Viertelfinale. In der Doppelkonkurrenz erreichten die an drei gesetzten Anna Klasen/Charlotte Klasen das Halbfinale, in dem sie gegen Pia König (AUT)/Conny Perrin (SUI) erst im Match-Tie-Break verloren. DTB-Vizepräsident Bernd Greiner kündigte für 2016 eine Erhöhung des Preisgelds auf 25 000 Dollar an.

Leipziger TC 1990: 17. Internationale Sächsische Meisterschaften 2015

Alexander Betz im Halbfinale

Das mit einem Preisgeld von 10 200 Euro ausgestattete Turnier der Plan German Masters Series presented by Tretorn (20. bis 23. August) gewann bei den Herren der für den Leipziger TC spielende Brasilianer Leonardo Kirche (BRA) gegen den Ungarn Atilla Balazs. Kontrahent Balazs war schon einmal die Nummer 153 in der

Welt. Jil Teichmann (SUI), die beim Juniorenturnier der French Open 2015 bis ins Viertelfinale vorgedrungen war, entthronte mit einem hart erkämpften 7:6 (7:3), 6:4 die tschechische Vorjahressiegerin Zuzana Zaldaska, die seit einem Jahrzehnt für Dresden-Blasewitz spielt. Einen schönen Erfolg konnte Alexander Betz (SV Zehlendorfer Wespen, DTB 140) für sich verbuchen: Durch Siege über Ralf Steinbach (TK Langen) und Daniel Höppner (Braunschweiger THC, DTB 126) erreichte er das Halbfinale, in dem er Kirche (Leipziger TC 1990, DTB 80) mit 3:6, 0:6 unterlag.

ITF: Petange, Luxemburg

Dishkova siegt im Doppel

Hristina Dishkova (TC Grün-Weiß Nikolassee) und ihre belgische Doppelpartnerin Boev triumphierten Mitte September im Endspiel des mit 15.000 US-Dollar dotierten Hartplatzwettbewerb mit 6:2, 6:3 über das an Position eingesetzte Duo Manon Arcangiola (FRA)/Harriet Dart (GBR).

ITF: Eurovia Sparta Cup, Prag

Zwei Berliner im Finale

Jonas Pelle Hartenstein (Sutos 1917) kehrte mit einem Sieg bei einem gut besetzten ITF-Turnier der AK 14 aus Prag (18. bis 23. August) zurück. Jonas gab bis zum Finale keinen Satz ab und traf dort auf Osman Torski (TC Grün-Weiß Nikolassee), der ihm anfangs das Leben schwer machte. "Den ersten Satz hat Osman dominiert, ich habe ihn mit 3:6 verloren", sagt Jonas. Dann spielte er nicht mehr so risikoreich, attackierte mehr und setzte im richtigen Moment mehrmals Stops, die Wirkung zeigten. Er gewann die Sätze zwei und drei überlegen mit jeweils 6:0.

TC Kühlungsborn: Masters Dunlop Cup Ost

Braun gewinnt Masters

Niclas Braun (TC SCC) gewann das 22. Masters im Ostseebad Kühlungsborn (7. bis 9. August), das zum Dunlop Cup Ost gehört. Braun setzte sich im Endspiel des Herren-Einzels gegen den an Nummer eins gesetzten Arnd Weyhausen (TV Süd Bremen) mit 6:3, 6:4 durch. Damit sicherte sich der Berliner gleich bei seiner ersten Teilnahme die begehrte Trophäe und 1 000 Euro Preisgeld.

TE: Tennis Europe Junior Tour

Robert Strombach punktet für Masters

Robert Strombach (LTTC "Rot-Weiß") unterlag bei der während der bet at home-Open in Hamburg ausgetragenen Jugendtrophy zwar in Runde eins dem späteren Finalisten Valentin Günther (TC Rot-Weiß Haaren/WTV), hatte dort aber eine beeindruckende Begegnung mit Rafael Nadal. Beim 38. LBS-Müller-Junior-Cup in Ulm mit jungen Spielern aus den USA, Brasilien, Südafrika und Australien spielte sich Robert erfolgreich bis ins Finale. Erst dort unterlag er dem Letten Roberts Grinvalds mit 1:6, 4:6. Noch bes-

ser lief es in Eching bei den Audi Gw:plus Zentrum München Junior Open. Dort gewann er das Finale gegen Fabian Penzkofer (TC Herrsching/BTV) souverän mit 6:1, 6:2. In Renningen/Rutesheim beim Jugend-Cup unterlag er im Achtelfinale des 64-er Feldes Jason-Jeremy Hildebrand (Rahlstedter HTC/HTV) mit 3:6, 4:6. In Warschau beim Tomaszewski-Cup by Microsoft stand der Berliner wieder im Finale, wo er gegen den Serben Mark Miladinovic 4:6, 3:6 verlor. Durch die guten Ergebnisse bei TE-Turnieren liegt Robert Strombach mit an der Spitze der Race to Masters-Wertung 2015.



Robert Strombach mit Rafael Nadal in Hamburg
Foto: © Armando Strombach

Mönchengladbach: NRW Junior Open

Jesper Tull Freimuth in zwei Finals

Beim Internationalen Jugendturnier „NRW Junior Open“ kam Jesper Tull Freimuth (TC 1899 Blau-Weiss) als ungesetzter Spieler nach erfolgreichen Spielen gegen den Belgier Arnaud Destrebecq (an 8 gesetzt), den Serben Konstantin Kirovski, die deutschen Jan Simon Vrbsky und im Halbfinale Patrick Zahraj, dann im Finale gegen den Schweizer Vizemeister Luca Keist. Nach hartem Kampf und fast drei Stunden musste sich Jesper knapp mit 5:7, 6:3 und 4:6 geschlagen geben.

150 Zuschauer verfolgten das spannende Match. Am Vortag stand Jesper Tull Freimuth mit seinem Partner Adrian Oetzbach (Tennisverband Niederrhein) bereits im Doppel-Endspiel. Der Sieg ging jedoch an die Süddeutschen Frantzen/Wiedenmann.

Die starke Form von Freimuth, Spitzenspieler der 2. Herren in der Ostliga, brachte ihm auch die ersten beiden Einsätze in der 1. Herrenmannschaft, die in der 2. Bundesliga aufschlägt. Mit 17 Jahren ist Jesper der jüngste Spieler, der dort antrat.

TC An der Schirnau, Kaltenkirchen (SLH): 18. Horst Schröder-Pokal

Timo Stodder besiegt Favoriten

Ohne Satzverlust zog Timo Stodder (Nr. 5, TC SCC) ins Finale des 18. Horst Schröder-Pokals (6. bis 9. August) ein. Auf dem Weg dorthin besiegte er Viertelfinale den Turnierfavoriten Tim Nekic (DR 49, Club zur Vahr) 6:1, 7:6. Auch in der Vorrundrunde erwies sich der Berliner gegen Tomas Charlos (TC Rot-Weiß Wahlstedt) beim klaren 6:2, 6:2 als der überlegene Spieler. Im Finale war der Hamburger Nikolau Soloviev (Svpg Blankenese) beim 6:0 und 4:0 (Aufgabe) chancenlos. Soloviev hatte im Halbfinale Alexan-

der Betz (Zehlendorfer Wespen) mit 6:3, 6:4 aus dem Turnier genommen.



Timo Stodder

Foto: Bernd Prawitz

TV Eiserfeld: 9. RWE Cup

Gohlke mit Powertennis zum Sieg, Janina Braun im Finale

Delf Gohlke (Nr. 3, DR 132, TC SCC) dominierte das Feld beim 9. RWE Cup in Siegen-Eiserfeld (6. bis 9. August). Mit seinem aggressiven, risikofreudigen Spiel und starken Aufschlägen war er im Finale seinem Gegner Thorsten Bertsch (Nr. 5, TC Blau-Weiß Weiher) beim 6:1, 6:3-Erfolg klar überlegen. Gohlke konnte sich über 1 200 Euro Preisgeld freuen. In der U 21-Konkurrenz erreichte Janina Braun (TC SCC) das Finale. Dort unterlag sie knapp der topgesetzten Alexandra Bezmenov (LZ Kamen) mit 3:6, 6:3 und 7:5.

Beach Tennis: ITF Turnier in Royan/FRA

Biglmaier weiter in Erfolgsspur

Nach dem zweiten Platz bei den Beach Tennis Weltmeisterschaften im italienischen Cervia setzte sich Maraike Biglmaier mit ihrer Doppelpartnerin Patricia Diaz aus Venezuela im Finale des ITF Turniers in Royan in Frankreich gegen Marie Eve und Mathilde Hoarau (FRA) mit 6:3, 6:0 durch. Zuvor hatte das Erfolgsduo die Weltmeisterinnen von 2014, Federica Bacchetta/Sofia Cimatti, mit 6:2, 6:0 besiegt.

Maraika Biglmaier setzte einen weiteren Meilenstein in ihrer Beach Tennis-Karriere: Sie ist als die neue Nummer eins der Welt die erste Deutsche an der Spitze des Beach Tennis-Rankings. Die Spitzenposition festigte die 28-jährige Berlinerin in Itajaí (BRA) mit zwei Siegen. Im Doppel holte sie sich mit der Brasilianerin Joana Cortez, im Mixed-Wettbewerb an der Seite von Lokalmatador Thalos Santos den Titel. Für 2016 hat sie ein weiteres großes Ziel: „Ich möchte Weltmeisterin werden!“

Tennis Europe, Haid/AUT

Hütten gewinnt Doppel

Jakob Hütten (TC 1899 Blau-Weiss) gewann gemeinsam mit seinem Partner und Freund Raphael Weiler (RPF) die Doppelkonkurrenz bei den "UTC Haid Junior Open" in Österreich. Im Finale besiegten sie das deutsche Doppel Nico Hornitschek/Alexander Wolfschmidt mit 6:1, 7:6 (1). In der Einzelkonkurrenz unterlag Jakob in der dritten Runde der langjährigen rumänischen Nummer 1, Radu Andrei Taica, nach einem tollen Match 4:6 und 4:6.

Zusammenstellung: Bernd Prawitz



Sie holten die Titel für den TVBB (v.l.): Dörthe Kluge (TC 1899 Blau-Weiss), Ariane Lauenburg (SV Zehlendorfer Wespen) und Wolfgang Kron (TC 1899 Blau-Weiss)

Fotos: © Stefan Bauer TV NWE

LLZ Bremen: 11. Norddeutsche Meisterschaften der Altersklassen (T3)

TVBB-Aktive dreimal vorn

Bei den 11. Norddeutschen Meisterschaften der Altersklassen (13. bis 16. August) waren 214 Aktive aus Landesverbänden des DTB am Start. Der TVBB war mit sieben Spielern vertreten. Drei kehrten mit dem Meistertitel zurück.

Bei den Damen 40 erwies sich Dörthe Kluge (LK 3, TC 1899 Blau-Weiss) als die erfolgreichs-

te Spielerin. Im Halbfinale besiegte sie Silke Niehaus (LK 6, Tennis 65 Eschborn/NTV) glatt mit 6:1, 6:1. Im Endspiel traf die Berlinerin auf Marion Baumgarten (LK 4, DSV 1878 Hannover/NTV) und war beim 6:2, 6:1 die überlegene Spielerin.

Von Favoritenstürzen war die Konkurrenz der Damen 50 geprägt. Im Halbfinale warf die ungesetzte Ariane Lauenburg (LK 8, Zehlendorfer Wespen) die Favoritin Gudrun Köppen-Castropp (LK 6, Hildesheimer TV/NTV) in einem umkämpften Match mit 0:6, 6:2 und 10:8 aus

dem Turnier. Im Finale traf sie auf die ebenfalls ungesetzte Katrin Fröhlich (LK 6, TC Cuxhaven/NTV), die zuvor Monika Harnischmacher-Blatter (Nr. 2, LK 6, TC Iserlohn/WTV), ausgeschaltet hatte. Lauenburg gewann ungefährdet mit 6:2, 6:3. Den dritten Titel errang Wolfgang Korn (LK 9, TC 1899 Blau-Weiss). Er siegte im Finale über die Nummer eins des Turniers, Harald Lukas (LK 9, SC Schwarz-Weiß Cuxhaven/NTV), knapp mit 6:3, 7:6.

Text: Bernd Prawitz

Leipziger TC 1901/RC Sport Leipzig: Internationale Sächsische Meisterschaften der Senioren (T3)

Guido Schulz erkämpft Altmeister-Titel

Zum zweiten Mal war Leipzig nach der Premiere im vorigen Jahr Treffpunkt der deutschen Altmeister zu einem hochrangigen Seniorenturnier (10. bis 13. September). Auch wenn mit 130 Teilnehmern die Beteiligung bei den Internationalen Sächsischen Senioren-Meisterschaften geringer als vor zwölf Monaten war, stellte die auf zwei Leipziger Anlagen durchgeführte Veranstaltung doch einen großen Erfolg dar. Allein schon, weil nahezu alle 18 deutschen Landesverbände beteiligt waren und neun von ihnen Sieger stellten.

Die gastgebenden Sachsen schnitten mit fünf Titelgewinnen am besten ab, mit dem in der Al-

tersklasse 50 erfolgreichen Guido Schulz (LTTC "Rot-Weiß") holte aber auch ein Berliner einen Titel. Auf dem Weg dahin hatte Guido Schulz nur im Viertelfinale größere Mühe, das er gegen Veikko Ziegler (RC Sport Leipzig) mit 7:5, 4:6, 10:5 gewann. Im Halbfinale entschied der "Rot-Weiße" das Berliner Duell gegen Martin Graw (Fachvereinigung Tennis) mit 7:5, 4:6, 10:5 für sich. Im Endspiel führte Schulz gegen Frank Peler (Deutscher Sportclub Düsseldorf) mit 6:0, 3:1, als sein Kontrahent aufgab.

Bei den Damen 30 erkämpfte Nadine Komander (BSC Süd Brandenburg) einen zweiten Platz für den TVBB. Die Brandenburgerin ließ nur der Favoritin Donata Wustlich (Schweriner TC) den Vortritt, und das auch nur hauchdünn mit 6:3, 4:6, 10:6.

Bis ins Endspiel kam bei den Herren 45 mit Henryk Taterczyński noch ein weiterer Berliner, der allerdings inzwischen die Punktspiele für den Erfurter TC Rot-Weiß bestreitet. Taterczyński warf schon in der ersten Runde den topgesetz-

ten Titelverteidiger Hagen Wustlich (Schweriner TC) mit 6:4, 6:2 überraschend aus dem Rennen, war dann allerdings beim 1:6, 4:6 im Finale gegen Marcus Esser (TEVC Kronberg) chancenlos.

Zu den „Medaillengewinnern“ gehört mit Carsten Keller (LTTC "Rot-Weiß") noch ein weiterer Berliner. Dass der Hockey-Olympiasieger von München 1972 bis ins Halbfinale kam, ist gleich aus zwei Gründen besonders bemerkenswert. Zum einen, weil „seine“ Altersklasse 75 „mangels Masse“ nicht zustande kam. Auf Anfrage, ob er denn dann bei den „jungen Hüpfern“ der Altersklasse 70 mitspielen wolle, sagte er sofort zu. Diese wiederum war zahlenmäßig so gut besetzt, dass Keller zwei Siege brauchte, um bis ins Halbfinale zu kommen. Erst siegte er gegen Rolf-Rainer Müller (RC Sport Leipzig) mit 6:1, 6:0, dann gegen Karlheinz Meier (Hildesheimer TV) mit 6:1, 6:0. Erst gegen den späteren Meister Peter Milewski (TEVC Kronberg) war Endstation für Keller.

Text: Rolf Becker



Die Titelträger 2015: Juliane Triebe (BSV 1892) und Maximilian Kaiser (TC SCC)

TC Blau-Weiß Dresden-Blasewitz: 2. Internationale Ostdeutsche Meisterschaften der Aktiven

Juliane Triebe und Maximilian Kaiser holen beide Titel nach Berlin

Die zum zweiten Mal in Dresden ausgetragenen Internationalen Ostdeutschen Meisterschaften der Aktiven (19. bis 21. September) endeten mit einem Riesenerfolg für die kleine TVBB-Streitmacht. Denn mit der 17-jährigen Juliane Triebe (Berliner SV 1892) und dem ein Jahr älteren Maximilian Kaiser (TC SCC) entführten zwei Berliner beide Titel aus der sächsischen Landeshauptstadt.

Dabei wurde Juliane Triebe als Nummer 77 des DTB-Rankings ihrer Favoritenrolle überzeugend gerecht, gab im gesamten Turnierverlauf keinen einzigen Satz ab. Nach einem 6:4, 6:0-Halbfinalerfolg gegen Julia Fischer (Erfurter TC Rot-Weiß) setzte sie sich im Endspiel noch klarer mit 6:2, 6:0 gegen die ebenfalls 17-jährige sächsische Hallenmeisterin Marlene Herrmann (Blau-Weiß Dresden Blasewitz) durch.

Ihr Erfolg ist vor allem deshalb so bemerkenswert, weil sie sich fast die gesamte Sommeraison mit einer hartnäckigen Verletzung herumplagte. „Deshalb wurde es auch bisher noch

nichts mit einer ersten Teilnahme bei einem ITF-Turnier. Eigentlich wollte ich schon im August in Leipzig spielen. Doch nun fühle ich mich fit genug, um den Einstieg zu wagen“, freute sich Juliane Triebe nach „vollbrachter Tat“.

Indes sorgte Maximilian Kaiser mit seinem Titelgewinn für eine kleine Überraschung. Denn als topgesetzter Spieler ging der erfahrene Pole Andrzej Mach, der schon mehrere Turniere der Serie um den Dunlop-Cup Ost als Sieger beendet hat, in die dreitägigen Kämpfe. Der 34-Jährige zog auch durch durchweg klare Siege ins Endspiel ein, im Halbfinale deklassierte er Kili-

an Ciocanel (Blau-Weiß Dresden-Blasewitz) mit 6:1, 6:0.

Da hatte Kaiser bei seinem 6:4, 7:5-Erfolg gegen den vorjährigen Sachsen-Meister Mark Tanz (RC Sport Leipzig) schon deutlich mehr Mühe.

Doch im Finale übernahm der viel jüngere Kaiser sofort das Kommando und entschied den ersten Satz mit 6:4 für sich. Der Berliner ließ sich auch nicht von der Siegerstraße abbringen, als beim Stand von 5:5 im zweiten Satz starker Regen ein Weiterspielen im Freien unmöglich machte.

Bei schon fortgeschrittener Uhrzeit entschieden die Verantwortlichen, dass das Spiel nicht auf der Anlage im Dresdner Waldpark, sondern unter dem schützenden Hallendach abgeschlossen wird.

Nach nur knapp zehn Minuten hatte Kaiser danach das Match mit 6:4, 7:5, nach den gezeigten Leistungen völlig zu Recht, als Sieger beendet.

Text: Rolf Becker · Fotos: Christel Becker

TC Blau-Weiß Dresden-Blasewitz: Offene Ostdeutsche Juniorenmeisterschaften 2015

TVBB-Talente erkämpfen vier von sechs Titeln

Die Berliner Talente dominierten die zum ersten Mal in Dresden ausgetragenen Offenen Ostdeutschen Juniorenmeisterschaften (11. bis 13. September). Vier von sechs vergebenen Titeln in den Altersklassen U16, U14 und U12 gingen nach Berlin, je einen holte Sachsen-Anhalt und der Gastgeber Sachsen.

Dabei war die Konkurrenz mit mehr als 100 Teilnehmern nicht nur zahlenmäßig groß, sondern auch leistungsstark. In drei Endspielen waren Berliner sogar unter sich. In der Altersklasse U16 setzte sich Yannic-Alexander Mader (LTTC „Rot-Weiß“) mit 6:1, 7:6 gegen Fin Stodder (TC SCC) durch. In der U14 der Mädchen behauptete sich Gloria-Augusta Schlevogt (LTTC „Rot-Weiß“) mit 6:3, 6:3 gegen Michele Adamczewska (TK Blau-Gold Steglitz). In der U12 der Mädchen feierte Luca Bohlen (TC 1899 Blau-Weiss) einen 6:2, 6:1-Sieg gegen Saskia Witthaus (LTTC „Rot-Weiß“). Den vierten Titel für den TVBB erkämpfte in der U16 der Juniorinnen Adelina Krüger



Sieger der offenen ostdeutschen Jugendmeisterschaften 2015 (v.l.): Konstantin Baryschew (STV), Adeline Krüger (TVBB), Gloria-Augusta Schlevogt (TVBB), Luca Bohlen (TVBB), Armin Koschtojan (TSA) und Yannic-Alexander Mader (TVBB)

(LTTC „Rot-Weiß“) mit dem 6:2, 6:2-Sieg über Lieselotte Hartlöhner (Schweriner TC). Zudem gaben sich zwei weitere Berliner jeweils erst im Endspiel geschlagen. In der U14 der Jungen unterlag Lennart Kleeberg (VfL Tegel) mit 2:6, 6:3,

1:6 gegen Armin Koschtojan (Sandanger Halle), und in der U12 der Jungen Moritz Kettner (TC 1899 Blau-Weiss) mit 1:6, 0:6 gegen Konstantin Baryschew (TV Machern Grün-Weiß).

Text: Rolf Becker · Foto: STV

Bad Oldesloe: 50. Jüngsten-Mehrkampf der Nordverbände 2015

Platz fünf verteidigt, aber auch nicht mehr

Acht Landesverbände traten vom 4. bis 6. September in Bad Oldesloe (Schleswig-Holstein) zum bereits 50. Jüngsten-Mehrkampf gegeneinander an. Der TVBB hatte wie schon im Vorjahr wieder ein schweres Los erwischt, belegte den fünften Platz. Sieger wurde der Gastgeber-Verband Schleswig-Holstein.

Der Wettkampf setzte sich aus drei Teilbereichen zusammen: Tennis (50%), Sportspiel (10%) und Konditionswettbewerbe (40%). Im Tennis wurden jeweils zwei Jungen- und zwei Mädchen Einzel (zwei Sätze bis 6) und jeweils ein Jungen- und ein Mädchen-Doppel (ein Gewinnsatz bis 9) gespielt. In die Wertung kam jeder Satz für sich. Im Sportspiel wurden zwei getrennt gewertete Halbzeiten im Hockey gespielt und bei den Konditionswettkämpfen waren sechs Disziplinen aus unterschiedlichen konditionellen Bereichen zu absolvieren.

Im TVBB-Team standen Helena Buchwald, Valerie von Scholz, Carl Labitzke und Michael Hagen. Sie wollten mindestens den fünften Platz des Vorjahres verteidigen. Leider hatten wir wie

schon 2014 eine sehr schwere Auslosung und mussten uns im ersten Wettkampf dem Westfälischen Team, das abschließend den 2. Platz erreichte, geschlagen geben. Die tolle Leistung von Carl Labitzke ist besonders zu erwähnen, denn er konnte seinem Gegner, der ihn in Detmold deutlich in zwei Sätzen geschlagen hatte, einen Satz mit 6:2 und fehlerlosem Spiel abnehmen und hielt so für das TVBB Team Chancen auf einen Sieg bis kurz vor Schluss offen.

Im weiteren Wettkampf ging es dann jedoch nur noch um die Plätze fünf bis acht. Der zweite Wettkampftag begann mit den Konditionswettkämpfen. Wir lagen gegen den Sächsischen Tennis Verband zurück, konnten im anschließenden Hockeyspiel eine Halbzeit gewinnen und nach einer Regendusche in der benachbarten Tennishalle mit 6:2 Sätzen im Einzel und 2:0 Sätzen in den Doppeln deutlich siegen.

Am letzten Wettkampftag ging es also wieder gegen den TV Nordwest (Bremen) um Platz fünf oder sechs. Das Team des TVBB nutzte die Chance und gewann alle Sätze sowie die Konditionswettkämpfe. Unsere Gegner entschieden bei leicht einsetzendem Regen dann nur noch die



Das Team des TVBB belegte den 5. Platz (v.l.n.r.): Carl Labitzke (Hermsdorfer SC), Michael Hagen (TC 1899 Blau-Weiss), Jan Sirleja (Verbandstrainer), Helena Buchwald (TC Grün-Weiß Lankwitz), Valerie von Scholz (TC Grün-Weiß Nikolasse)

Biathlon-Staffel für sich, so dass wir wieder den fünften Platz erreichten.

Es war ein toller Wettkampf mit vielen Glanzleistungen der jungen Sportler, einem sehr angenehmen Miteinander der betreuenden Trainer und Funktionäre. Im kommenden Jahr hoffe ich auf ein erfolgreicherer Abschneiden der TVBB-Mannschaft.

Text: Jan Sirleja, Verbandstrainer

Lippe-Detmold: 39. Nationales Deutsches Jüngsten-Tennis-Turnier

2. Platz für Markus Malaszzak

Knapp 800 Spielerinnen und Spieler nahmen am Nationalen Jüngstenturnier (5. bis 9. August) in Westfalen teil. In den vier Altersklassen U9, U10, U11 und U12 waren 42 Jungen und Mädchen aus unserem Verband vertreten.

Auf sieben Tennisanlagen wurde dieses Traditionsturnier ausgetragen. In diesem Jahr waren natürlich die hochsommerlichen Temperaturen das Hauptthema. So musste man schon über sehr gute Kondition verfügen, um in der Hitze (oft über 30° C) zwei Tennismatches an einem Tag durchzustehen.

Bei den Junioren U11 war Markus Malaszzak (SV Berliner Bären) aus TVBB-Sicht am erfolgreichsten und erreichte einen hervorragenden 2. Platz. Er musste sich nur David Trvrdon (WTB)

in einem spannenden Drei-Satzfinale mit 2:6, 7:6 und 5:7 geschlagen geben. Leonard Siebel (TC Grün-Weiß Nikolassee) erreichte das Viertelfinale und Leonard Stoll (TC Tiergarten) konnte sich unter die letzten 16 spielen.

Sehr erfolgreich war bei den Juniorinnen U10 das Abschneiden von Julia Zhu (Verein für Körperkultur). Die gerade in Berlin frisch gekürte Jüngstenturniersiegerin U10 konnte nach drei Erfolgen das Viertelfinale erreichen. In der Juniorenkonkurrenz U10 scheiterte Carl Labitzke (Hermisdorfer SC) in der Runde der letzten 32 nach starkem Spiel 3:6 und 4:6 gegen den souveränen Turniersieger Mark Majdandzic (WTV). Im Achtelfinale musste auch der gut spielende Niklas Laux (TSV Spandau) die Überlegenheit von Majdandzic anerkennen. Svetlana Samardzic (TK Blau-Gold Steglitz) kam bei den Juniorinnen U11 in der Pokalrunde ins Halbfinale, Lukas Maskow (TC Grün-Weiß Nikolassee) gewann die Super-Pokalrunde bei den Junioren U12.



U11 Sieger und Platzierte: 1. David Trvrdon (SV Böblingen, WTB), 2. Markus Malaszzak (SV Berliner Bären, TVBB) und 3. Fabio-Luis Guth (TuS Ickern, WTV) und Etienne Lutz (BASF TC Ludwigshafen, RPF)
Foto: WTV

Das Turnier zeigte, dass die Spitze im deutschen Jüngstentennis größer geworden ist, und wir viele gute und spannende Matches mit Berlin/Brandenburger Beteiligung beobachten konnten.

Text: Michael Lingner, Jan Sierleja, TVBB-Verbandstrainer

TV Niederrhein/Essen: DTB-Talentcup 2015

TVBB landet im guten Mittelfeld

Bei den Deutschen Mannschaftsmeisterschaften der U11 (Jahrgang 2004 und jünger) in Essen (22. bis 26. Juli) erreichte unser Team den 8. Platz von 16 Mannschaften und konnte damit die Erwartungen erfüllen.

Der DTB Talent-Cup ist ein U11-Wettbewerb der Landesverbände, bei dem Auswahlmannschaften mit je vier Mädchen und vier Jungen (plus einem Ersatzspieler) nicht nur im Tennis, sondern auch bei leichtathletischen Übungen, Fußball, Hockey und diversen Staffeln aufeinander treffen. Im Landesleistungszentrum des TV Niederrhein kämpften die ausgewählten 160 Jungen und Mädchen auf höchstem nationalen Niveau. In vier Vorrundengruppen konnten sich die Teams der Landesverbände für die Endrunde qualifizieren, die in zwei Leistungsgruppen ausgespielt wird: In der Löwengruppe wird um die Plätze eins bis acht gespielt, in der Elefantengruppe geht es um die Platzierungen neun bis sechzehn.

Für den TVBB traten bei den Mädchen Luca Bohlen, Svetlana Samardzic, Helena Buchwald, Valerie von Scholz und Karla Liegle, bei den Jungen Sven Weisner, Leonhard Stoll, Marko Halas, Leon Volny und Michael Hagen an. In der Vorrunde wurde unser junges Team hinter dem Vorjahressieger Hessen nach sehr guten Leistungen Zwei-

ter und hatte sich damit - knapp vor dem TV Nordwest und mit deutlichem Abstand zu Sachsen-Anhalt - für die Löwengruppe der besten acht Mannschaften qualifiziert. Aus den drei anderen Vorrundengruppen kamen mit Baden, Niedersachsen, Württemberg, Bayern, Hamburg und Westfalen die jeweils Gruppenersten und -zweiten dazu. In der Endrunde lag unser Team nach dem ersten Wettkampftag noch auf dem 6. Platz, da sowohl im Tennis als auch in den anderen Disziplinen überzeugende Leistungen gezeigt wurden. Leider konnten wir als jüngstes Team der Löwengruppe (mit vier Spielern des Jahrgangs 2005) am abschließenden Sonntag dieses Niveau nicht mehr halten und mussten die Konkurrenten Hamburg und Westfalen noch an uns vorbeiziehen lassen.

Hier die Rangfolge am Ende der Wettkämpfe (TOP 8):

1 Baden (37 Punkte)	5 Bayern (31 P.)
2 Niedersachsen (35 P.)	6 Hamburg (20 P.)
3 Hessen (33 P.)	6 Westfalen (20 P.)
4 Württemberg (32 P.)	8 Berlin-Brandenburg (16 P.)

„Generell war die Leistungsdichte dieses Jahr sehr hoch“, betonte Nicolas Sanchez de la Torre, Referent für Jüngstentennis des Deutschen Tennis Bundes (DTB). „Das Feld war sehr ausgegli-



Das TVBB-Team mit den Verbandstrainern Michael Lingner und Udo Neudecker (v.l.n.r.): Helena Buchwald, Michael Hagen, Sven Weisner, Leonhard Stoll, Leon Volny und Marko Halas (hintere Reihe) sowie Valerie von Scholz, Karla Liegle, Luca Bohlen und Svetlana Samardzic (vordere Reihe)
Foto: TVN

chen und es gab sowohl in der Haupt- als auch in der Nebengruppe kein Team, das sich von Anfang an absetzen konnte.“

Die unvergleichliche Atmosphäre dieses Turniers wurde diesmal leider durch organisatorische Mängel etwas getrübt, wird aber trotzdem bei allen Teilnehmern und Teilnehmerinnen in sehr guter Erinnerung bleiben. Beim DTB-Talentcup steht nämlich bei jedem Wettkampf das Team im Vordergrund und das schweißft eine Verbandsmannschaft zusammen.

Die unsere Auswahl begleitenden Verbandstrainer Udo Neudecker und Michael Lingner waren zufrieden mit dem Auftreten und den Leistungen der jungen TVBB-Aktiven.

Michael Lingner, Verbandstrainer



Siegerehrung der Damen durch Seniorensportwart Uwe Kroedler (v.l.n.r.). Nadine Komander (Da 30, Süd 05 Brandenburg), Susanne Boesser und Katrin Dippner (Da 50, beide TC 1899 Blau-Weiss)

BSV 1892: 68. TVBB-Meisterschaften der Seniorinnen und Senioren 2015

Senioren trotzen der Hitze

229 Meldungen gab es bei den 68. Verbandsmeisterschaften der Seniorinnen und Senioren (8. bis 15. August), in die erstmals auch die AK 30 (mit 25 Meldungen) integriert war. Gegenüber 2014 (160 Meldungen) gab es demnach eine beträchtliche Steigerung der Teilnehmerzahl, weshalb ein Teil der Spiele dieser Mammutveranstaltung beim nahen Grunewald TC ausgetragen wurde. Die größte Resonanz in den 13 Hauptkonkurrenzen gab es bei den höheren Herren-Jahrgängen, angeführt durch die Herren 50 mit 30 Meldungen. Alles in allem waren Akteure aus 66 TVBB-Vereinen dabei – 12 aus Brandenburg und 54 aus Berlin. Auf Grund der großen Hitze in der Meisterschafts-Woche waren die Bedingungen alles andere als einfach, Alfred Krüger von der Turnierleitung apostrophierte sie als „Sahara-Feeling!“

Unter den von weit her Angereisten wie Stammgast Jost Kluttig (He 50) aus Guben, Miriam Binnbruck aus Cottbus, Regina Triebe aus Brandenburg/Havel (beide Da 40) verdient Nadine Komander (Da 30) von Süd 05 Brandenburg besondere Erwähnung: Sie holte den Damen 30-Titel in einem spannenden Endspiel gegen Nelli Beder (TC Weiß-Rot Neukölln) mit 7:5, 6:4 nach Brandenburg.

Alle weiteren 13 ausgespielten Championsätze blieben in der Hauptstadt. Dem Trio Norbert Walter (TC Grün-Weiß Nikolasee), Michael Wlodasch (TC Schwarz-Gold), und Christiane Hoffmann (TC 1899 Blau-Weiss) gelang die Verteidigung ihrer Vorjahrestitel, für Norbert Walter war

es bereits der vierte Titel in Folge. Die Meisterschaften waren auch in diesem Jahre eine ausgesprochene "Männersache", für sämtliche Damenkonkurrenzen (einschließlich AK 30) gab es nur rd. 30 Meldungen!

Fast eine Überraschung im Duell Boesser-Dippner

Dennoch waren es die Damen, die für einen, wenn nicht sogar für "den" sportlichen Höhepunkt dieser Meisterschaften sorgten. Im Damen 50-Dauer-Duell zwischen den Blau-Weissen Susanne Boesser und Katrin Dippner - beide schon Deutsche Seniorenmeisterinnen - bahnte sich eine Überraschung an, als die drei Jahre äl-





Anne Kröger (SV Zehlendorfer Wespen) und Dr. Christiane Hofmann (TC 1899 Blau-Weiss) im Da 40-Finale

tere Dippner gegen die aktuelle Deutsche Meisterin der Damen 55 nach einem mit 3:6 verlorenen ersten Satz den zweiten Abschnitt ihrerseits mit 6:2 beherrschte und so mit einem psychologischen Vorteil in den Match-Tie-Break gehen konnte.

Beide Spielerinnen kämpften mit unterschiedlichen Spielansätzen seit Jahren auf Augenhöhe: Boesser auf Sicherheit bedacht, mit optimaler Spielkontrolle, auf eine Blöße ihrer Gegnerin wartend - Dippner eher impulsiv, direkter auf den Punkt gehend und risikoreicher spielend. So nah an einem Sieg über Boesser war Dippner lange nicht. Doch auch den abschließenden Match-Tie-Break konnte Susanne Boesser mit 10:7 für sich entscheiden, ihre mentale Stärke in schwierigen Situationen kam wieder einmal zum Tragen.

Favoriten setzten sich meist durch

Ganz große Überraschungen blieben bei dieser Meisterschaft auch weiterhin aus. Sieben Mal holte sich jeweils die Nummer 1 der Setzliste den Titel, drei Mal standen sich die Topgesetzten Spieler im Finale gegenüber. Wie bei den Damen 50 wurden zwei weitere Finals im Match-Tie-Break entschieden.

Im 32-er Feld der Herren 30 warfen die ungesetzten Außenseiter Roman Tennert (TC Friedrichshain) und Christian Sobzig (USV Potsdam) die an Position 4 bzw. 2 gesetzten John Lamprecht (SV Berliner Bären) und Björn Maas (TC Grün-Weiß Lankwitz) in jeweils zwei Sätzen aus dem Rennen. Tennert traf dann im Finale auf den Favoriten Benjamin Kunkel (Hermsdorfer

SC), dem er harten Widerstand leistete (2:6, 6:4 und 8:10).

Im 16-er Feld der Herren 40 machte der ungesetzte Michael Buttkus (TC Grün-Gold 1904) Furore. Er schlug nacheinander die Berliner Spitzenspieler Burkhard Scholz (TC SCC, Nr. 4) mit 6:3, 3:6, 10:7 und Tibor Szabados (TC Grün-Weiß Baumschulenweg, Nr. 1) mit 6:2, 6:0 und stand damit im Finale gegen Andreas Strauchmann (TC SCC, Nr. 3). Dieser brauchte dort drei Durchgänge, bevor sein 4:6, 6:2, 10:8-Sieg feststand.

Einer schaffte das Double

Einen starken Eindruck hinterließ Jens Thron (TC SCC, Nr. 1) in der AK 45, der Christian Karp (Sutos 1917) - nach Problemen im ersten Satz - mit 7:6, 6:0 besiegte und danach hintersinnig ein T-Shirt mit der Aufschrift „Game of Thrones“ überstreifte. So richtig zufrieden aber war er nicht mit sich. „Ich habe noch nie gegen Karp gespielt. Vielleicht lag es daran, dass ich zwar körperlich gut dabei war, aber irgendwie Kopfprobleme hatte. Im zweiten Satz war es dann okay“, resümierte er.

In dem relativ stark besetzten 32-er Feld der Herren 50 erreichten nur drei der gesetzten acht Spieler das Halbfinale: Andreas Blanck (Zehlendorfer TuS 88, Nr. 5), der den Topfavoriten Guido Schulz (LTTTC Rot-Weiß) mit 6:1, 6:0 schlug und jetzt auf den ungesetzten Michael Radder (TC Grün-Weiß Lankwitz) traf. Guido Schiller (TC Grün-Weiß Lankwitz, Nr.2) hatte im zweiten Halbfinale in Pierre Quaglia (Grunewald TC, Nr. 3) einen deutlich schwereren Gegner. Aus den



Benjamin Kunkel (l.) und Andreas Strauchmann (3.v.l.) mussten sich ihre Titel (He 30 bzw 40) gegen die sehr spielstarken Roman Tennert (2.v.l.) und Michael Buttkus (r.) im Match-Tie-Break erkämpfen



Guido Schiller siegte in der stark besetzten AK 50 vor Andreas Blanck, Michael Radder wurde Dritter (v.l.n.r.)



Peter Kemkes (AK 55) holte sich nach einem schwerem Halbfinal-Sieg über Jens Thormann den Titel



Michael Wlodasch verteidigte seinen Vorjahrestitel gegen den Grunewalder Achim Rothe

Halbfinals gingen Blanck (mit 6:2, 6:3) und Schiller (mit 7:6, 7:6) als Sieger hervor. Im Finale entthronte Schiller den Vorjahressieger mit einem glatten 6:3, 6:0-Sieg.

Peter Kemkes (SV Zehlendorfer Wespen), 2014 im Finale der 50er Verlierer gegen Blanck, trat dieses mal bei den Herren 55 an. Als Ungesetzter erreichte er durch einen schwer erkämpften Sieg (4:6, 6:2, 10:7) über Jens Thormann (FV Tennis, Nr. 2) das Halbfinale. Zwischendurch von Verletzungen geplagt, kämpfte er sich doch noch ins Finale durch, wo er auf Olaf Stobbe (FV Tennis, Nr.4) traf. Stobbe, im Halbfinale glatter Sieger über seinen Clubkameraden Ulrich Len-

geling (Nr. 1), unterlag dem erfahrenen Kemkes, dem neuen Meister, mit 3:6, 4:6.

Ganz stark spielte bei den Herren 60 Jörgen Jacobs (TC 1899 Blau-Weiss) auf. Er gab in seinen vier Matches gerade mal fünf Spiele ab. Sowohl das Halbfinale gegen den an vier gesetzten TVBB-Präsidenten Klaus-Peter Walter (Grunewald TC), als auch das Endspiel gegen Karl-Heinz Mauß (TC Grün-Weiß Nikolassee, Nr. 3) gewann er überlegen mit 6:0, 6:0. Da er später mit Andrzej Nuskiewicz auch das Doppel gegen Thomanek/Büker (alle Fachvereinigung Tennis für sich entschied, war er der einzige zweifache Titelträger der 68. TVBB-Seniorenmeisterschaften.



Der zweifache AK60-Titelträger Jörgen Jacobs (l.) schlug Karl-Heinz Mauß im Finale und Dr. Klaus-Peter Walter (r.) im Halbfinale

Ergebnisübersicht

He 30	Kunkel, Benjamin (Hermisdorfer SC) - Tennert, Roman (TC Friedrichshain)	6:2, 4:6, 10:8
He 40	Strauchmann, Andreas (TC SCC) - Buttke, Michael (BTC Grün-Gold 1904)	4:6, 6:2, 10:8
He 45	Thron, Jens (TC SCC) - Karp, Christian (Sutos 1917)	7:6, 6:0
He 50	Schiller, Guido (TC Grün-Weiß Lankwitz) - Blanck, Andreas (Zehlendorfer TuS v.1888)	6:0, 6:3
He 55	Kemkes, Peter (SV Zehlendorfer Wespen) - Stobbe, Olaf (FV Tennis)	6:3, 6:4
He 60	Walter, Norbert (TC Grün-Weiss Nikolassee) - Petersen, Peter (TV Frohnau)	6:1, 6:1
He 65	Jacobs, Jörgen (TC 1899 Blau-Weiss) - Mauß, Karl-Heinz (TC Grün-Weiß Nikolassee)	6:0, 6:0
He 70	Wlodasch, Michael (TC Schwarz-Gold Berlin) - Rothe Achim (Grunewald TC)	6:3, 6:3
He 75	Blaumann, Jürgen (SV Berliner Bären) - Berger, Peter (TC Hennigsdorf)	6:1, 6:1
Da 30	Komander, Nadine (TC Süd 05 Brandenburg) - Beder, Nelli (TC Weiß-Rot Neukölln)	7:5, 6:4
Da 40	Hofmann, Christiane (TC 1899 Blau-Weiss) - Kröger, Anne (SV Zehlendorfer Wespen)	6:2, 6:2
Da 50	Boesser, Susanne (TC 1899 Blau-Weiss) - Dippner, Katrin (TC 1899 Blau-Weiss)	6:3, 2:6, 10:7
He-Do 60	Jacobs/Nuskiewicz, (TC 1899 Blau-Weiss) - Thomanek/Büker (FV Tennis)	6:3, 6:1

Ausblick

Die 68. TVBB-Seniorenmeisterschaften waren die ersten nach der so langen und erfolgreichen Ägide Haase. Es ist wohl vor allem der umsichtigen weiteren Mitwirkung von Alfred Krüger und dessen guter Zusammenarbeit mit dem neuen Referenten für Seniorensport, Herrn Uwe Kroedler, sowie Marianne Orsinger in der Turnierleitung zu danken, dass die Teilnehmer ein wohlorganisiertes Turnier mit einigen wenigen Neuerungen (AK 30, zwei Spielstätten, Trostrunden) vorfanden. Auch den Oberschiedsrichtern Anja Kühne und Hartmut Kneiseler ist für ihre umsichtige und unauffällige Mitwirkung zu danken.

Text: Klaus Weise - Fotos: Andreas Springer

Verein für Körperkultur: 8. Roth-Massivhaus Rasentennis-Open Berlin

Premierensieg für eine US-Amerikanerin

Obwohl das Turnier schon seit 2008 stattfindet, nunmehr also seine achte Auflage erlebte (12. bis 16. August 2015), staunen so manche Aktive und Zuschauer immer noch über die beim Verein für Körperkultur 1901 ausgetragenen Roth-Massivhaus Rasentennis-Open: Ein Rasenturnier in Berlin? In der Tat ist der Racketwettbewerb auf diesem Belag im TVBB-Bereich ein Unikat.

Als der VfK, bekannt vor allem durch sein zur nationalen Spitze zählendes Faustballteam, mit seiner gerade erst gebildeten Tennisabteilung 2008 die Idee eines Rasenturniers umsetzte, da tippten sich viele aus der Szene an die Stirn. Wolfgang Thalheim, der VfK-Sparten- und Turnierchef, und sein Team haben alle Skeptiker widerlegt: Das Turnier ist in der Berliner Tennis-szene inzwischen fest installiert. Über die diesjährige Vorbereitung erzählte er: „Lange dachte ich, diesmal schaffen wir es nicht!. Bis kurz vor Nennungsschluss mangelte es an Meldungen. Mit 49 Leuten kannst du so ein Ereignis nicht bestreiten. Doch dann haben sich binnen ein, zwei Tagen auf allen Kanälen weitere 60 registrieren lassen – und alles war gut.“ Mit dem 22-jährigen Polen Tomasz Moczek (STT Smecz Skarzynsko Kamienna) sowie seinem für Siemens TK Blau-Gold spielenden Landsmann Wlodzimierz Kaszycki und der in Berlin lebenden, für Rot-Blau Regensburg aktiven US-Amerikanerin Courtney Collins hatte das Turnier sogar internationale Beteiligung.

Über 100 Akteure nahmen die fünf Konkurrenzen - Damen, Herren, Herren-Doppel, Herren 40, Junioren U18 - in Angriff. Die Bedingungen waren exzellent, es gab Sonne satt. Am Ende siegten in allen fünf Wettbewerben die Topgesetzten, meist ziemlich deutlich in zwei Sätzen.

Mit Gohlke triumphiert ein ehemaliger VfK-Mann

Im Herren-Einzel triumphierte Delf Gohlke (22 J.), heute sportlich beim benachbarten TC SCC beheimatet. Der lange Schlaks hat am Maikäferpfad viele Jahre verbracht und ist nach wie vor Vereinsmitglied. Gohlke marschierte ohne Satzverlust ins Endspiel durch, nur im Halbfinale beim 7:6, 7:6 gegen Dario Homuth (BTTC Grün-Weiß) hatte er einige Mühe.

Sein von vielen erwartete Endspielgegner war sein aktueller Vereinskamerad Jens Thron (45 J.) Dieser musste sich auf seinem Weg ins Finale erst einmal seine bei den TVBB-Seniorenmeisterschaften absolvierten Matches aus den Knochen schütteln, wo er am Tag zuvor Meister der Herren 45 geworden war. Der ehrgeizi-



Siegerehrung der Damen durch Wolfgang Thalheim: Courtney Collins (l.) und Laura Kemkes

ge SCCer hatte gegen die jüngere Konkurrenz beim VfK mehrfach kämpfen müssen, um seine Partien durchzubringen. Wie er das machte, verdient Hochachtung. Gleich sein ersten Match gegen Andy Kühne (TC 1899 Blau-Weiss) ging über drei Sätze (7:6, 5:7, 10:7), Es folgten ein 7:6, 7:6 gegen den an Zwei gesetzten Felix Dippner (TC 1899 Blau-Weiss), ein Drei-Satz-Spiel (7:6, 3:6, 10:8) gegen Tomasz Moczek, und schließlich das 7:5, 7:6 gegen den an vier gesetzten Tristan Wolke (TC SCC). Im Finale hatte Gohlke beim 6:3 im ersten Satz noch relativ leichtes Spiel, doch dann mobilisierte Thron im ausgeglichenen zweiten Durchgang nochmal alle Reserven. Trotz einer 5:4-Führung unterlag er dann bei einsetzendem leichten Regen doch noch mit 5:7. Damit hatte Delf Gohlke endlich den ersehnten ersten Herren-Titel bei seinem „Hauptturnier“ gewonnen, nachdem er bislang bei den Herren „oben“ mehrfach dicht dran war.

Damen-Siegerin kam der Liebe wegen nach Berlin

Bei den Damen gewann mit Courtney Collins eine 24-jährige US-Amerikanerin, die es der Liebe wegen nach Berlin - in das Köpenicker "Märchenviertel" - verschlagen hat. In Memphis (USA) während des Studiums hatte die tennispielende Collins ihren fußballspielenden Freund Andreas Güntner vom ehemaligen DDR-Rekordmeister BFC Dynamo kennengelernt, der dort ein dreijähriges Auslandsstudium absolvierte. Nach Ende des Studiums kehrte er nach Deutschland zurück und sie ging mit. Sie schloß sich dem TC Rot-Blau Regensburg an, mit dessen Damenmannschaft sie in die 1. Bundesliga aufstieg, er strebt in der viertklassigen Regionalliga Nordost mit seinem Verein den Aufstieg an. Im Endspiel gegen die bisherige Vierfach-Gewinnerin Laura Kemkes (SV Zehlendorfer Wespen) setzte sich Collins deutlich mit 6:3, 6:2

durch, weil sie härter, präziser und längere Bälle spielte. Im Halbfinale besiegte sie Nina Wellnitz (Schwartauer TV) mit 6:4, 6:3.

In der zum dritten Mal ausgetragenen Doppel-Konkurrenz hatte schließlich mit Julian Freudenreich/Philipp Eberhard (TC 1899 Blau-Weiss) jenes Paar die Nase vorn, das auch die vorangegangenen zwei Auflagen gewonnen hat. 6:3 und 7:6 hieß es im Duell mit Torsten Schleidt/Felix Triebe (BSV 1892), die sich im zweiten Satz nach Kräften, aber letztlich erfolglos wehrten.

Nach der Herren-Konkurrenz (33 Teilnehmer) war die Konkurrenz der Herren 40 mit 21 Teilnehmern stark besetzt. Die Setzliste wurde von Markus Steiof (BSV 1892) angeführt, dem dreimaligen Titelträger (2011, 2012 und 2014) in dieser Konkurrenz. Mit einem 7:5, 6:0-Sieg über Axel Ritter (VfK) zog Steiof ins Finale ein. Im unteren Tableaubereich sorgte der ungesetzte Martin Melchior (BTTC Grün-Weiß) für Überraschungen. Er schlug nicht nur Andreas Bohn (TC Grün-Weiß Bergfelde), der die Nr. 2 der Setzliste Tibor Szabados (TC Grün-Weiß Baumschulenweg) mit 6:4, 7:6 aus dem Wege geräumt hatte, sondern im Halbfinale auch den an Drei gesetzten Lichtenrader Henning Vetter mit 4:6, 6:1, 10:8 im Match-Tie-Break. Das Finale Steiof vs. Melchior ging am Ende eines außerordentlich spannenden Matches mit 7:6, 7:6 an Steiof, der damit bereits seinen vierten Turniererfolg bei den Rasen-Open verbuchen konnte.

Schließlich aber war Wolfgang Thalheim „wieder mal glücklich, weil unser Turnier bei den Spielern gut angekommen ist“. Dies sei letztlich die Hauptsache. Auch die Sponsoren unterstützen die Veranstaltung nach wie vor gut. Dennoch haben die Organisatoren, und da spricht Thalheim nicht nur für sich, ziemliche Sorgen. Zum Beispiel, was den Turnierkalender angeht, in dem man sich mitunter gegenseitig blockiert. Deshalb findet er die Idee von TVBB-Präsident



Die Einzelsieger der Rasentennis Open Berlin (v.l.): Delf Gohlke, Courtney Collins und Markus Steiof

Ergebnisübersicht

He	Gohlke, Delf (TC SCC) - Thron, Jens (TC SCC)	6:3, 7:5
Da	Collins, Courtney (TC Rot-Blau Regensburg) - Kermes, Laura (Zehlendorfer Wespen)	6:3, 6:2
He 40	Steiof, Markus (BSV 1892) - Melchior, Martin (BTTC Grün-Weiß)	7:6, 7:6
He-Do	J. Freudenreich (Zehlendorfer Wespen) / Ph. Eberhard (TC 1899 Blau-Weiss) - T. Schleidt / F. Triebe, (beide BSV 1892)	6:3, 7:6
U18	Wolke, Tristan (TC SCC) - Kahl, Vinzent (TC SCC)	6:3, 6:1

Dr. Klaus-Peter Walter gut, im Herbst eine Zusammenkunft aller Veranstalter zu machen. „Das ist schon deshalb gut, weil sich da mal alle kennenlernen. Wenn man miteinander redet, kann man sicher auch Lösungen finden. Und zwar im Sinne der Aktiven und deren Möglichkeiten, möglichst viel zu spielen.“

Text: Klaus Weise - Fotos: Andreas Springer

Abo Service

Bleiben Sie immer auf dem Laufenden und abonnieren Sie jetzt **matchball!**



Abbildung kann vom Original abweichen

matchball

Offizielles Organ Tennis-Verband Berlin-Brandenburg e.V.

Die jeweils aktuelle Ausgabe wird direkt zu Ihnen nach Hause geschickt.

Das Abonnement gilt für ein Jahr (4 Ausgaben) und kann danach auf Wunsch verlängert werden.

Senden Sie einfach den ausgefüllten Coupon an folgende Adresse:

RIV GmbH
Wilhelmstr. 4
14624 Dallgow-Döberitz
 (oder per Fax 0 33 22 - 24 45 88)

Legen Sie bitte einen Verrechnungsscheck über 10,- € für 4 Ausgaben bei oder überweisen Sie den entsprechenden Betrag auf folgendes Konto:

RIV GmbH
Mittelbrandenburgische Sparkasse
BLZ 160 500 00
Kto.Nr. 381 200 83 00

matchball Abonnement

Ja, bitte senden Sie mir **matchball** ab dem unten eingetragenen Monat für mindestens ein Jahr (4 Ausgaben) zum Preis von 10,- € (incl. Porto) zu.

Abonnement gilt ab Monat: _____

Name/Vorname _____

Straße/Nr. _____

PLZ/Ort _____

Datum _____ Unterschrift _____

hier Porto freimachen



Franziska Römer (l.) gratuliert Angela Dishkova zum Turniersieg



Roman Tennert (l.), Sieger bei den Herren und Herren 30, hier nach seinem Halbfinalsieg über Markus Steiof

BSC Rehberge 1945: 1. Laserline Open

Gelungene Premiere

Im Berliner Wedding gibt es ein neues Turnier. Nach 13 Auflagen der Laserline Jugendtrophy entschlossen sich die Tennisabteilung des BSC Rehberge und ihr Sponsor und Kooperationspartner Laserline, größte mittelständische Druckerei Berlins, etwas Neues zu probieren: die Laserline Open, ein Leistungsklassen-Turnier mit Preisgeld (1200 Euro) für vier Konkurrenzen – Herren, Herren 30 und 40 sowie Damen. Die gelungene Premiere fand vom 28. August bis 6. September statt.

Die Finals waren eine knappe Angelegenheit
Bei den Damen (neun Teilnehmerinnen) standen sich im Finale mit Angela Dishkova (TC Grün-Weiß Nikolassee), die wegen hoher zeitlicher Belastung durch ihr Jura-Studium und einer Handverletzung nicht in Bestform antrat, und Franziska Römer (Hermsdorfer SC) die beiden topgesetzten Spielerinnen gegenüber. Dishkova setzte sich in einem Duell auf Fast-Augenhöhe mit 7:5, 6:4 knapp durch. Dishkova hatte zuvor Linnea Blase und Jo-Ann Nickel (beide Hermsdorfer SC), Römer Gloria-Augusta Schlevogt (LTTC "Rot-Weiß") und Jacqueline Grelak (BTC Gropiusstadt) jeweils in zwei Sätzen bezwungen.

Noch knapper ging es bei den Herren (18 Teilnehmer) zu. Der ungesetzte 32-jährige Roman Tennert (TC Friedrichshain) - vor einem Jahr aus Rostock nach Berlin zugewandert - räumte zu-

nächst im Halbfinale den an Zwei gesetzten Alonso Renard Oñate (TV Frohnau) mit 5:7, 6:3, 6:3 aus dem Felde. Am Ende konnte er nach vier Partien (inklusive Finale) und vier Stunden Spielzeit (mit kurzer Regenunterbrechung) einen 7:5, 5:7 und 6:4-Triumph gegen den 15 Jahre jüngeren Favoriten Jan Kirchhoff (TV Frohnau) feiern und die 400-Euro-Siegprämie einstreichen. Beide boten im Finale außerordentlich attraktives, sehr variables Tennis: Tempo, Härte, Variabilität, Volleys, Lobs und Stops, alles mit beachtlicher Präzision. Eins ums andere Mal gab es von der kleinen, aber fachkundigen Schar anwesender Zuschauer Szenenapplaus. Erst unmittelbar vor dem Ende des Matches neigte sich die Waage zugunsten eines Konkurrenten. Zuvor hatte jeder seine Ups & Downs, und stets, wenn man einen von ihnen schon abschreiben wollte, kam er wieder zurück. So hatte Tennert im zweiten Satz beim 5:4 zu seinen Gunsten schon Matchball – doch dann holte Kirchhoff drei Spiele in Serie und glich zum 1:1 in den Sätzen aus. Im dritten Durchgang vorentschied schließlich ein Break zum 5:3 das auch emotional sehr intensiv geführte Match zugunsten Tennerts. Der staatlich geprüfte Tennislehrer spielte danach seine ganze Erfahrung als Serienmeister von Mecklenburg-Vorpommern aus.

Ergebnisse		
He	Tennert, Roman (TC-Friedrichshain) - Kirchhoff, Jan (TV Frohnau)	7:5, 5:7, 6:4
Da	Dishkova, Angela (TC Grün-Weiß Nikolassee) - Römer, Franziska (Hermsdorfer SC)	7:6, 6:4
He	Tennert, Roman (TC Friedrichshain) - Pohle, Timo (SV Berliner Bären)	6:4, 6:4
He	Pintat, Oliver (TC Wilmersdorf) - Wartmann, Marc (TC Lichtenrade Weiß-Gelb)	6:1 6:1

Tennert, der auch bei den Herren 30 (dort an Nr. 3 gesetzt) antrat, landete bei den 1. Laserline Open einen Doppelsieg. Er schlug im Halbfinale den Turnierfavoriten Markus Steiof (BSV 1892) glatt mit 6:3, 6:3 und gewann auch das Finale gegen den an Zwei gesetzten Timo Pohle (SV Berliner Bären) mit 6:4, 6:4.

Organisatoren fit für 2016

Über dem Turniergehen schien quasi der gute Geist der Tennis-Familie Abromeit zu schweben.

Heike (2. Vorsitzende), ihr Mann Heiko im Club-Casino, und ihr Sohn Marco als Sportwart und Turnierleiter, schafften es mit Unterstützung weiterer Helfer eine Premierenveranstaltung über zehn Tage auf die Beine zu stellen, bei der sich die Teilnehmer und Besucher wohl fühlten und vorsorglich schon mal nachfragten, ob es das Turnier auch 2016 wieder geben werde. „Wir sind fit fürs nächste Jahr, ich habe die Open schon mal beim TVBB angemeldet“, gab Abromeit jun. zur Kenntnis. Zuvor aber sehe er mit Spannung dem Treffen der Vereine auf Einladung des TVBB im Oktober entgegen, bei dem über die Turnierveranstaltungen 2016 gesprochen werden soll, unter anderem darüber, wie Terminüberschneidungen vermieden werden können. „Das ist lebensnotwendig für alle“, sagt Heike Abromeit, die sich für die Erstveranstaltung „noch mehr Meldungen hätte vorstellen können, aber alles in allem hatten wir Felder, die einen ausbaufähigen Anfang darstellten“.

Die 1. Laserline Open haben auf jeden Fall ein ansprechendes Bild abgegeben und überwiegend sehr guten Sport präsentiert.

Text: Klaus Weise · Fotos: Andreas Springer



Der Stettiner Rafael Teurer siegte bei den Herren



Siegerin der Damen: Franziska Aydin (TTC SportForum Bernau)



Turniersieger He 30: Roman Tennert (TC Friedrichshain)

Nord-Brandenburg, TTC SportForum Bernau: 15. Offene Barnimer Kreismeisterschaften

Klein, aber fein

Die Barnim Open bei ihrer 15. Auflage (29. bis 23. August) waren wieder ein kleines, aber feines Turnier, das über TVBB-Grenzen hinaus Aktive anzog. Alle neun Konkurrenzen, teilweise mit recht kleinen Feldern, aber insgesamt mehr als 60 Teilnehmern, sorgten für freudestrahlende Gesichter bei den Zuschauern, denen guter Sport geboten wurde. Der Veranstalter freute sich über einen Titel und eine Vizemeisterschaft.

Seriensieger gescheitert

Bei den Herren hatte es der an Position 1 gesetzte Fabian Brüstle (TC Weiher) gleich im ersten Match mit dem Stettiner Rafal Teurer (POL), einem derzeit nicht in der Deutschen Rangliste vertretenen Gegner, zu tun. Der Süddeutsche konnte jedoch dem druckvollen Spiel des ehemals für den Neuenhagener TC 93 angetretenen Polen nur zeitweise begegnen und verlor 3:6, 3:6. Das Halbfinale gegen Roland Buchholz (TC Orange-Weiß Friedrichshagen) gewann Teurer ebenfalls 6:1, 6:1 und erreichte als ungesetzter Spieler das Finale. In das andere Halbfinale spielte sich - bereits traditionell - Benjamin Kunkel (Hermsdorfer SC), auch ein ehemaliger Neuenhagener. Gegner war mit dem jüngeren Sören Brüstle (TC Weiher) ein weiterer Vertreter des Badischen Tennisverbandes. In einem spannenden Match hatten beide mit der hoch stehen-

den Sonne zu kämpfen, so dass sich niemand so richtig absetzen konnte. Doch in beiden Sätzen nutzte Brüstle im entscheidenden Augenblick seine Chance. Er gewann knapp mit 6:4, 6:4 und verhinderte somit den fünften Finaleinzug von Kunkel in Folge. Im Endspiel machte Rafael Teurer den frischeren Eindruck und gewann souverän 6:2, 6:1.

Lokalmatadorin wieder vorn

In der Damenkonkurrenz konnte Lokalmatadorin Franziska Aydin (TTC SportForum Bernau) ihrer Favoritenrolle wie in den beiden Vorjahren gerecht werden. Sie gewann die Vorrundengruppe vor Gloria-Augusta Schlevogt (LTTC „Rot-Weiß“). In der zweiten Gruppe spielten Theresa Czarnikau (Hermsdorfer SC) und Elisa Labahn (Neuenhagener TC 93) um Platz eins. In einem hochklassigen Match setzte sich überraschend jedoch Elisa Labahn mit 6:2, 6:3 durch und sicherte sich mit dem zweiten Sieg gegen Kristin Kloßbek (TV Biesdorf) den Einzug ins Finale. Dort zeigten Labahn und Aydin vor allem am Anfang eine konzentrierte Leistung. Die Neuenhagenerin spielte sehr sicher und gewann die ersten Spiele, bevor die Bernauerin aus dem 1:3-Rückstand ein 6:3 schaffte. Mit der Führung im Rücken war der Druck gewichen, wurde Aydin sicherer und verteidigte mit dem klaren 6:1 im zweiten Satz ihren Titel aus dem Vorjahr.

Der Wettbewerb Herren 30 war wieder gut besetzt. Der nach Berlin gewechselte Turniersieger von 2013, Roman Tennert (TC Friedrichshain), gab bis zum Finale kein Spiel ab und musste erst

gegen Henryk Seeger (TC 1899 Blau Weiss) sein ganzes Können zeigen. Mit einem Break holte er sich den ersten Satz mit 6:4. Danach sicherte er sich im zweiten, ebenfalls ausgeglichenen Satz immer die entscheidenden Punkte zum 6:1 - erneuter Titelgewinn.

Ebenfalls spannend war es bei den Herren 40, in der am Ende Marc Wartmann (TC Lichtenrade Weiß-Gelb) und Thomas Vass (Potsdamer TC „Rot-Weiß“) das Finale bestritten. Die vorangegangenen Matches hatten von seinem Gegner doch mehr Tribut gefordert, so dass Marc Wartmann ungefährdet 6:2, 6:4 triumphieren konnte.

Die stark besetzte Konkurrenz der Herren 50 sah einen ungesetzten Turniersieger: Thomas Klett (SV Berliner Bären), Gewinner der Barnim Open 2014, hatte in der zweiten Runde mit Torsten Klauß (Eberswalder TC) einen ebenbürtigen Gegner, der ihn in den Match-Tie-Break zwang. Diesmal gewann der Barnimer, der dann gegen den späteren Sieger Martin Groeger (TC Tiergarten) im Halbfinale deutlich 3:6, 2:6 verlor. In der unteren Tableauhälfte spielte sich der an Position 2 gesetzte Manfred Sakowski (TC Wilmersdorf) gegen Gregor Kluck (Neuenhagener TC 93) mit 6:3, 6:0 ins Endspiel. Erst im Match-Tie-Break siegte Groeger mit 11:9 zum Endstand von 4:6, 6:4, 7:6.

„Jeder-gegen-Jeden“ spielten die Damen 40 ihrer vier Matches. Im Finale rafeten Ute Mattausch (TV Strauß Strausberg) und die Wuppertalerin Birgit Hömberg (TC Weiss-Blau Bemberg) aufeinander. Beide hatten bis dahin recht souverän gewonnen und lieferten sich eines der längsten Matches des Turniers. Keine ließ Müdigkeit aufkommen, wieder musste der Match-Tie-Break entscheiden. Erst beim 12:10 konnte Birgit Hömberg jubeln - 6:4, 5:7, 7:6 (10). Die Vorjahressiegerin war entthront.

Text: Markus Thulmann · Fotos: Karen Thulmann

Weitere Finalergebnisse

U12	Maximilian Sperling (LTTC „Rot-Weiß“) - Till Geelhaar (TC Medizin Buch)	6:4, 4:6, 7:6
U18	Antoni Zemlo (Neubrandenburger TC) - Oliver Pfaff (TTC SportForum Bernau)	6:1, 6:3
U12	Özge Deniz Degirmen (BSG BA Wedding) - Nathalie Vogt (TC Grün-Weiß Lankwitz)	6:1, 6:2



Die Siegerpaarungen im Herrendoppel, im Mixed und im He-40-Doppel (v.l.): Philipp Kemkes/Julian Heikenfeld, Philipp Kemkes/Laura Kemkes (alle SV Zehlendorfer Wespen) und Robert Fogel (BTC Rot-Gold)/Frank Hinz (TSV Wedding 1862)

BTC Gropiusstadt: 5. Gropi Doppel-Cup

Die Seriensieger schlagen wieder zu

Nun schon zum fünften Mal fand vom 24. bis 28. August auf der schönen Anlage des BTC Gropiusstadt Berlins einziges reines Doppelturnier statt, erstmals in diesem Jahr auch mit einer Mixed-Konkurrenz und mit 1100 Euro Preisgeld. Insgesamt beteiligten sich 41 Doppel- und Mixed-Paare der LK 1 bis 22.

Im Herren-Doppel traten 17, in der erstmals ausgetragenen Mixed-Konkurrenz 19 und in einem kleinen Herren-40 Doppel-Wettbewerb fünf Paare in den jeweiligen Hauptrunden an. Die Halbfinalisten kämpften um den Turniersieg, die im Viertelfinale Ausgeschiedenen um die Plätze 5 bis 8, die im Achtelfinale Ausgeschiedenen um die Plätze 9 bis 16 usw. Durch die vielen Nebenrunden kamen so auch die früh ausgeschiedenen Paare mehrfach zum Spielen.

Am abschließenden Sonntag ging es in den Hauptrunden um den Turniersieg. Im Mixed schlug das von zahlreichen Heimfans unterstützte Team Jacqueline Grelak (BTC Gropiusstadt)/Julian Heikenfeld (Zehlendorfer Wespen) - im Viertelfinale schon überraschender Sieger über das an Position vier gesetzte Paar

Laura Jähnel (TC Lichtenrade)/Sascha Lehmann (SV Berliner Bären) - im Halbfinale auch Juliane und Felix Triebe (BSV 1892) mit 6:1, 6:1. Das zweite Geschwisterpaar Laura und Philipp Kemkes (Zehlendorfer Wespen) war im Halbfinale erfolgreicher. Die Top-Gesetzten gewannen gegen Louisa Schloussen/Fabian Schimmelpfennig (TC Lichtenrade) glatt mit 6:1, 6:2. Siegerpokal und Preisgeld sicherten sich Kemkes/Kemkes im letzten Spiel des Turniers mit einem 6:4, 6:0 Sieg über Grelak/Heikenfeld. Das Spiel um Platz drei gewannen Triebe/Triebe in einem spannenden Match mit 5:7, 6:3, 6:3.

Im Herrendoppel gab es keine Überraschungen, die vier gesetzten Doppel erreichten am Ende das Halbfinale. Julian Heikenfeld/Philipp Kemkes (Zehlendorfer Wespen), die dieses Turnier schon drei mal gewannen, zogen durch ein 6:4, 7:5 gegen Dario Homuth/Tim Hahn (BTTC Grün-Weiß) in das Finale ein. Das zweite Halbfinale ging über die volle Distanz: Lokalmatador Marcus Leihkauf hielt dort die Gropiusstädter Fahnen hoch und gewann zusammen mit Felix Dippner (TC 1899 Blau-Weiss) 6:7, 7:6, 6:1 gegen Kai Scheffrahn (Zehlendorfer Wespen)/Maximilian Riehl (OSC). Scheffrahn/Riehl konnten dann das Spiel um Platz drei in drei Sätzen für sich entscheiden. Das große Finale vor ca. 100

begeisterten Zuschauern gewannen die Seriensieger Heikenfeld/Kemkes mit 6:2, 7:5. Sie wollen ihren Titel bei der sechsten Turnieraufgabe 2016 erneut verteidigen!

Die kleine, aber feine Herren-40-Doppel-Konkurrenz gewannen Robert Fogel (BTC Rot-Gold)/Frank Hinz (TSV Wedding 1862) mit 7:6, 6:3 gegen Stefan Salk/Jörg Dörkßen (beide BTC Gropiusstadt).

Auch das Turnier-Drumherum stimmte: Die Players-Party am Samstagabend mit Grillbuffet und Musik war gut besucht und viele Teilnehmer und Freunde feierten bis tief in die Nacht. Erstmals wurden die Matches vom Center Court gefilmt, Videos vom Turnier sind zusammen mit vielen Fotos unter <https://www.facebook.com/btc.gropiusstadt> zu sehen.

Die Turnierleiter Patrick Schlappa und Roland Goering erhielten stellvertretend für die vielen Helfer aus dem Verein viel positives Feedback für das Turnier und können somit freudig erwartend auf den sechsten Gropi-Doppel-Cup blicken. Veranstalter und Spieler danken auch den Turnier-Sponsoren Garbe Landschaftsbau, Reichelt Akyol und der Unternehmensberatung Danny Seifert.

Text: Roland Goering · Fotos: Julia Berger



Alle Teilnehmer auf der Anlage des ESV Lok Schöneeweide in Berlin

ESV Lokomotive Schöneeweide: 43. Lok-Seniorenturnier

Tennis und Geselligkeit - ein harmonisches Doppel

Die Lok-Sportler waren schon immer ein besonderes Völkchen. In der Jugend kämpften sie gegeneinander. Als Aktive bestritten sie spannende Matches. Und als Senioren, nachdem sich viele Jahrzehnte kennen, treffen sie als Freunde aufeinander. So jüngst beim 43. Seniorenturnier des ESV Lok Schöneeweide (20. bis 23. August) am Berliner Adlergestell.

Aber natürlich waren die Teilnehmer aus Halberstadt, Jena, Blankenburg und näher liegenden Orten vor allem angereist, um ihre Rackets zu schwingen. Für einige ungewohnt war die zeit sparende No-Ad-Regel, die mehrmaligen Einstand verhindert. In vielen Konkurrenzen wurde ansehenswertes Tennis geboten. Zusammen mit aufmerksamer Gastfreundschaft und Geselligkeit ein hervorragendes Doppel.



Cheforganisator Eberhard Geske lud zum Turnier ein

Einige der 70 Teilnehmer in den Altersklassen 40 bis 80 hatten Wohnwagen auf dem großen Areal abgestellt, andere ihre Zelte aufgeschlagen. Viele schliefen bei Freunden. Jedoch alle blieben nach dem letzten Match des Tages bis spät

abends auf der Anlage. Sie schickten Dart-Pfeile ins Ziel, spielten Skat, hörten Musik des Köpenicker Blasorchesters oder redeten am Lagerfeuer: "Weißt du noch?" ...Cheforganisator Eberhard Geske, ein Lok-Schöneeweide-Urgestein, hatte mit seinem Team monatelang eine To do-Liste abgearbeitet, die für Geselligkeit sorgte

Alte Hasen haben gute Technik nicht verlernt Laufstark und mit viel Bewegungsgefühl zeichnete sich der Pole Irek Dongiewicz (TC Frankfurt/O.) in der AK 40 aus. Im Finale besiegte er Thomas Lehne (ESV Lok Schöneeweide), den Kanzler der TH Wildau. Dongiewicz musste Schwerstarbeit verrichten, um 6:2, 0:6 und im Tie-Break 7:6 zu siegen.

Klasse Tennis bot vor allem die AK 65. Klaus Menke, jahrelang eine wichtige Stütze der Schöneeweider Lok- Herren, der jetzt für den TC Gelb-Weiß Falkensee aufschlägt, zeigte in allen Matches, dass er nichts an Technik und Eleganz eingebüßt hat und sein Kampfgeist nicht erloschen ist. Diesen brauchte er - nach einem klaren 6:0, 6:0-Einstand gegen Manfred Huhle (Eisenbahner SV Dresden) - schon in der Qualifikation gegen Erhard Wolf (TV Elsterwerda). Nach 2:6 verlorenem erstem Satz fightete Menke. Er spielte etwas angriffsfreudiger, punktete mit einigen schönen Volleys zum 7:6, 7:6-Matchgewinn. Damit behielt er in der Quali als Gruppenerster eine weiße Weste.

Im Finale der Gruppenbesten traf er auf Helmut Krause (TV Elsterwerda). Es entwickelte sich ein sehenswertes Match, das spielfreie Akteure zum

Weitere Finalergebnisse		*RR = Round Robin
He 50	Lutz Püffeld (Blankenburger TC) - Thomas Herrmann (PCK 90 Schwedt)	3:6, 6:2, 7:6
He 60	Peter Kaudasch (ESV Kirchmöser) - Stefan Moll (TC BW Eisenach)	6:0, 7:5
He 80	Peter Kaltschmidt (TC Stendal) - Horst Köppen (Lok Schöneeweide)	7:6
Da 50	1. Christiane Köppke (Lok Blankenburg), 2. Sonja Röder (TC Frankfurt/O.)	RR*
Da 60	1. Birgit Schneiderhan (TV Elsterwerda), 2. Marion Wolf (SG Sielow)	RR
Da 65	1. Helga Boer (Lok Blankenburg), 2. Barbara Scheibner (SV Leipzig)	RR
Da 70	1. Hella Tischer, 2. Ingrid Barthold (beide SV Leipzig)	RR*
He Do u120	Meyer/Dongiewicz - Stebe/Gehrke (alle TC Frankfurt/O.)	6:1, 6:3
He Do ü120	Wolf (TV Elsterwerda)/Anders (PCK 90 Schwedt) - Menke (TC WG Falkensee)/Hermann (PCK 90 Schwedt)	6:3, 7:5
He Do ü140	Geske (Lok Schöneeweide)/Pittke (TC OW Friedrichshagen) - Krause (TC Schwarz-Gelb Nordhausen) /Riedlinger (TC Strendal)	6:1, 6:2
Da Do ü120	Weber/Rakette (beide TC Halle Ost) - Gebhardt/Erhardt (beide TC Rotehorn Magdeburg)	6:0, 6:3
Da Do u120	Beer (Lok Blankenburg) /Wolf (SG Sielow) - Köppke (Lok Blankenburg)/Scheibner (SV Leipzig)	6:0, 7:6



Klaus Menke, Sieger bei den 65-ern

Zuschauen anlockte. Es war ein ausgeglichenes Spiel zweier Tennis-Gentleman - ohne Fluchen und Hadern. Menke machte ein paar Fehler weniger, einige Winner mehr. Er siegte verdient mit 6:3, 6:4.

Favorit strauchelte

In der AK 70 der Herren galt "Platzhirsch" Eberhard Geske als Favorit. In der Qualifikation hatte er keinen Satz und nur sieben Spiele in drei Partien abgegeben. Sein Finalgegner: Wilfried Pittke. Ein jahrelanger Vereinskamerad Geskes, der seit 2015 jedoch für den TC Orange-Weiß Friedrichshagen aktiv ist. Er bezwang Lutz Mayer-Rehm (TC Blau-Weiß Eisenach) und Volker Wuttig (USV Halle) sicher und erwies sich im Endspiel als Taktik-Fuchs. Pittke ließ Geske viel laufen, lockte ihn oft ins Halbfeld oder ans Netz, wo er Winkel spielen konnte, und Geske ungewöhnlich viele Fehler machte. Zu seinen gefürchteten Lobs kam Geske kaum. So war der Weg frei zum 6:3, 6:4-Erfolg Pittkes.

Die Damen 40 trugen ihre Konkurrenz mit fünf Teilnehmerinnen im Round-Robin-System aus. Mit 8:0 Punkten belegte Sabine Lehmann (NTSV Strand 06/SLH) Platz eins. Am meisten kämpfen musste sie beim 4:6, 6:2, 7:6 gegen Katrin Rackette (TC Halle Ost) und beim 4:6, 6:1, 7:6 Erfolg gegen die zweitplatzierte Helgrit Gebhardt (TC Rotehorn Magdeburg).



Wilfried Pittke, Sieger der AK 70

Das nächste große Lok-Turnier findet 2016 beim TC Rotehorn Magdeburg statt. Wer das 43. Lok-Turnier im Video nacherleben möchte: <https://youtu.be/cbYueZsKENY> anklicken.

Text und Fotos: Bernd Prawitz.

TC Orange-Weiß Friedrichshagen: 17. Junior Open

Diana Rust und Ben Brandherm beweisen ihr Talent

Zwei Wochen nach den 61. Friedrichshagen Open gehörten die acht Sandplätze im Kurpark wieder dem Nachwuchs. Annähernd 80 Juniorinnen und Junioren kämpften um Pokale und Urkunden bei den 17. Junior Open (30. Juli bis 2. August), boten dabei in vielen Konkurrenzen gutes Tennis.

Ungewöhnliches U18-Finale bei den Juniorinnen

Bei den jungen Damen spielte sich Favoritin Diana Rust (SC Brandenburg) souverän ins Finale. Im Viertelfinale besiegte sie Yusta Dorofeeva (Siemens TK Blau-Gold), im Halbfinale Leony Deutschmann (TC Orange-Weiß Friedrichshagen), jeweils mit 6:3, 6:3. Beide waren dem Dauerdruck und der Schnelligkeit von Rust nicht gewachsen. Deutschmann hatte zuvor Elisa Labahn (Neuenhagener TC 93) in einem kuriosen Match bezwungen. Labahn führte im ersten Satz schon 5:0, dann aber gewann Deutschmann 13 Spiele in Folge (7:5, 6:0).

Ungewöhnlich nun, dass Pia zum Felde (Olympischer Sport-Club, Nr. 2) mit dem Finale gegen Diana Rust ihr erstes Match im Turnier bestritt, weil sowohl Alexandra Livadaru (Grunewald TC) als auch Milena Grodzki (SPOK) einfach nicht antraten. Die beiden jungen Sportlerinnen nahmen es gelassen hin.



Diana Rust (SC Brandenburg)



Ben Brandherm (TC Orange-Weiß Friedrichshagen)



Yannick Seutz (TC Grün-Weiß Lankwitz)

Pia zum Felde startete sehr konzentriert. Sie führte 3:0 und 4:1 dank ihres guten Aufschlags und Überkopf-Spiels. Dann erhöhte Rust Tempo und Risiko und punktete. Nach so mancher sehenswerten Rallye übernahm sie erstmals mit 6:5 die Führung. Schließlich kam es zum Tie-Break, in dem Rust nicht einen Punkt abgab. Das 0:7 warf zum Felde völlig aus der Bahn: Satz zwei verlor sie glatt mit 0:6. Diana Rust, die nach dem Abitur Psychologie oder Sprachen studieren will, hatte sich zu ihrem 17. Geburtstag selbst ein schönes Geschenk gemacht.

Match-Tie-Breaks entscheiden bei den Junioren

Bei den Junioren U18 meinte Ben Brandherm (Nr. 1) vom gastgebenden TC Orange-Weiß: „In diesem Jahr bin ich mal dran ...“ 2014 hatte er schon eine Hand am Pokal. Doch den nahm damals der Schleswig-Holsteiner Tobias Schümann (THC Ahrensburg) in Empfang. Doch der Weg ins Finale war für Brandherm, der an den Pforten des Friedrichshagener Ostliga-Teams rüttelt, mit einigen Stolpersteinen gepflastert. Nach einem glatten Auftaktsieg war Marcus Rei-

ner (BTTC Grün-Weiß) schon ein beachtliches Kaliber. Brandherm gewann zwar Satz eins mit 6:4, verlor den zweiten aber im 6:7 – das „Elfmeterschießen“ ging knapp mit 11:9 an den Friedrichshagener.

Im Finale wartete Nicolas Fischer (Siemens TK Blau-Gold, Nr. 2), der auf dem Weg ins Finale mit Max Kocher (TC Rot-Weiß Baden-Baden) ebenfalls eine schwere Hürde genommen hatte (4:6, 6:4, 10:5). Im ersten Satz des Finals führte Fischer schon 3:0, ehe Brandherm heran kam (3:4), anschließend aber dem besseren „Schluss-spurt“ Fischers nicht gewachsen war (6:7). Der Ehrgeiz Brandherms war damit entbrannt und zum Glück gelang ihm jetzt fast alles, er sicherte sich Durchgang zwei mit 6:1. Wieder die Entscheidung im Match-Tie-Break: Brandherm holte sich als der konstantere Spieler mit 10:6 den Sieg. Die Friedrichshagener auf der Terrasse freuten sich, dass endlich mal wieder einer aus dem Kurpark in der Königsklasse U18 den Pokal in den Händen hielt.

Ungesetzte Juniorinnen siegen in der U16

Isabell Pantermöller (TC SCC) galt als die Favoritin der Juniorinnen U16. Doch sie schied schon in der Vorrundrunde gegen Sonja Wind (TC Grün-Weiß Nikolassee) nach gro-

ßem Kampf 0:6, 7:5, 10:8 im Match-Tie-Break aus. Noch empfindlicher traf es Christin Maria Laabs (TC Lichterfelde 77, Nr. 2). Sie verlor gleich ihr erstes Match mit 1:6, 0:6 gegen Charlotte Wengrzik (1. TC Magdeburg), die dann mit dem gleichen Ergebnis Carolin Dudeck (TC Orange-Weiß Friedrichshagen) ausschaltete und damit im Finale gegen Wind als zweite ungesetzte Spielerinnen stand. Das dominierte die Elbstädterin mit ihrem reiferen, druckvolleren Tennis (6:2, 6:4).

Bei den Junioren U14 marschierte Favorit David Rathay (TC SCC) mit sicheren Siegen über Winimar Berndt (LTTC „Rot-Weiß“) und Lukas Maskow (TC Grün-Weiß Nikolassee) ins Endspiel. Dort traf er auf den Ex-Friedrichshagener Yannick Seutz (TC Grün-Weiß Lankwitz, Nr. 4), der vor einem Jahr im Finale gegen Maximilian Komm (TC SCC) verlor. 2015 spielte Seutz aggressiver, gewann Satz eins mit 7:5 knapp und erspielte sich im zweiten mit einem überlegenen 6:1 den Turniersieg.

Orange-Weiß-Sportwart Michael Buchmann freute sich über viele gute Matches: „Es war ein unaufgeregtes Turnier mit gutem Sport in einigen Altersklassen, besonders in der U18.“ Im nächsten Jahr will er für eine zügigere Organisation sorgen. „Es kann nicht sein, dass eine Spielerin wegen Fernbleibens anderer ohne Absage ihr erstes Match im Finale bestreitet“, so der Turnierleiter.

Text und Fotos: Bernd Prawitz

Weitere Finalergebnisse

U12	Anna Maria Scheschonk (TC RW Seeburg) – Clara Wolf (SPOK)	6:4, 6:3
	Anton Bittner (TC Schwarz-Gold) - Maximilian Sperling (LTTC Rot-Weiß)	6:1, 6:1
U10	Oliver Klimczak (TK BG Steglitz) - Max Samland (LuckyFitness Magdeburg)	4:3, 0:4, 10:5
U16	Michail Ugarov (TK BG Steglitz) - Philipp Krömer (Siemens TK BG)	6:1, 6:1

Turnierkurzberichte aus dem TVBB

Fachvereinigung Tennis: Klingsor Babolat Open 2015

Favoriten scheitern

Eine Besonderheit dieses T5-Turniers (27. Juli bis 2. August) war das Scheitern von Favoriten. So unterlag bei den Herren 40 Henryk Taterczyński (Nr. 1, Erfurter TC Rot-Weiß) in der Runde der besten acht dem späteren ungesetzten Sieger Oliver Abt (TC Marienfelde) mit 1:6, 6:7. Abt besiegte im Finale den ebenfalls ungesetzten Marc Wartmann (TC Lichtenrade Weiß-Gelb) klar mit 6:2, 6:1. Bei den Herren 50 standen sich im Endspiel Andreas Blanck (3, Zehlendorfer TuS 88) und Thomas Reinhold (Nr. 2, FVT) gegenüber. Blanck gewann souverän 6:2, 6:0. Im Finale der Konkurrenz Herren 60 gewann die Nummer 7, Udo Walczak (TV Frohnau) gegen den an acht gesetzten Gerd Hekele (BSV 1892) mit 7:5, 6:3.

SV Reinickendorf 1896: 3. Manfred Drews Cup

Alles lief nach Setzlisten

Beim 3. Manfred Drews-Cup (15. bis 23. August) setzten sich durchweg die an Position eins der Setzliste geführten Aktiven durch. So wurde bei den Herren Alonso Renard (TV Frohnau) seiner Favoritenrolle gerecht. Er besiegte im Finale John Lambrecht (Hermsdorfer SC) mit 7:5, 6:0. Die Konkurrenz Herren 40 gewann Timo Pohle (SV Berliner Bären) mit 6:1, 6:2 gegen Wolkan Orzechowski (SV Reinickendorf). Bei den Damen blieb der Siegerpokal bei der SV Reinickendorf: Lisa Felicitas Rihm eroberte ihn mit einem 6:3, 6:0 im Endspiel über Vivien Wettig (TC Weiß-Rot Neukölln).

TC Grün-Weiß-Grün Tegel: 1. Krynos Trophy

Bessere LK garantiert nicht den Sieg

Die Tegeler hatten sich für die Premiere der Krynos Trophy (4. bis 9. August), benannt nach dem Sponsor, etwas besonderes einfallen lassen. Teilnehmen durften nur Spieler der Leistungsklassen 10 bis 23 waren. Und das Interesse, besonders unter den älteren Spielern, war groß (32-er Felder in den Altersklassen der Herren 50 und 60).

Bei den Herren dominierte Janis Schäfer (LK 11) vom Gastgeber. Er wurde erst im Finale von Lars Ulbig (TC Lichtenfelde 77, LK 10) beim knappen 7:6, 7:6 ernsthaft geprüft. Andreas Bohn (Lichtenberger TC, LK 11) erwies sich als der Beste in der AK 30. Er besiegte im Endspiel Oliver Hildebrandt (Grunewald TC, LK 13) souverän mit 6:1, 6:0.

In der AK 50 heißt der Sieger Thomas Ladkau (TC Weiße Bären Wannsee, LK 10). Sein Finalgegner Gregor Kluck (Neuenhagener TC 93, LK 11) war ihm 3:6, 0:6 unterlegen. In der AK 60, in der zwei Spieler mit der LK 12, antraten, siegte überraschend Wilfried Salomon (TC Orange-Weiß Friedrichshagen, LK 15). Er bezwang in der Schlussrunde Gunter Wolf (SV Reinickendorfer Füchse, LK 13) mit 7:6, 6:3.

TV 1861 Forst: 15. Lausitz-Cup in Forst

Sebastian Quade entführt Pokal aus der Rosenstadt

Seit nunmehr 15 Jahren findet gegenüber vom Rosengarten in der Neißestadt Forst das beliebte Turnier um den Lausitz-Pokal statt. In 36 Wettkämpfen bei tropischer Hitze von 33 Grad wurde aus einem 16-er Feld heraus der Pokal-Gewinner der Herren ermittelt. Dabei kam es im Viertelfinale zu einer faustdicken Überraschung. Daniel Baum (TC Blau Weiß Guben) verlegte Jan Pirnack, dem oftmaligen Titelgewinner und der Nummer eins der Herren in der Lausitz, mit 2:6, 6:4, 7:6 (8) den Weg zu einer erfolgreichen Titelverteidigung. Im Halbfinale unterlag Baum dann dem Cottbuser Sebastian Quade (Cottbuser TV 92) mit 6:7, 2:6. Quade traf im Finale auf Mathias Krakow (Lausitzer TC Cottbus). Krakow fand beim 1:6, 0:6 kein Rezept gegen das druckvolle Spiel des neuen Pokal-Gewinners Quade. Rang drei ging an Daniel Baum. Turniersiegerin der Damen wurde Sabine Lux vor Nadine Wollgast und Juliane Jung (alle TV 1861 Forst).



Lausitz-Pokal-Sieger Sebastian Quade

Text und Foto: Werner Ludwig

Sutos 1917: 3. Offene Seniorenmeisterschaften

Rekordteilnahme und guter Sport

Die Turnierleitung freute sich über eine Rekordzahl von 61 Teilnehmern in den Konkurrenzen Damen 40, Herren 45 und Herren 50 an den 3. SUTOS-Open (15. bis 19. Juli). Obwohl nur als T7-Turnier klassifiziert, starteten bei den Herren verschiedene DTB-Ranglisten-, Regionalliga- und Ostligaspieler. Dankenswerter Weise stellten uns Nachbarn vom STC Hakenfelde an zwei Tagen zusätzliche Plätze zur Verfügung. So konnten fast 100 Matches ohne lange Wartezeiten durchgeführt werden. Die Endspiele mussten allerdings aufgrund starken Regens in die Zwei-Feld-Halle verlegt werden.

Es siegten bei den Damen 40 Anke Rosak vs. Cathrin Büsse-Krienitz (beide Sutos) 6:0, 7:6, bei den Herren 45 Andreas Blanck (Zehlendorf TuS 88) vs. Marc Cotta (Sutos) 7:5, 7:5, bei den Herren 50 Pierre Quaglia (Grunewald TC) vs. Michael Radder (TC Grün-Weiß Lankwitz) 6:1, 6:2.

Thorsten Kusch, Vorsitzender SUTOS 1917

Brandenburg-Nord:

38. Wusterhausener Tennisturnier

Potsdamer Sobzig siegt sicher

Das 38. Wusterhausener Tennisturnier (29. bis 30. August) wurde in zwei LK-Gruppen gespielt. In der Gruppe LK 5 – 12 siegte Christian Sobzig (USC Potsdam) ungefährdet. Im Finale bezwang er den Berliner David Klorek (BTC 1904 Grün-Gold) mit 6:4, 6:1. Dritter wurde Robert Dicke vom Gastgeber-Club. Den Sieg in der Runde der LK 11 – 23 sicherte sich Jonas Körner (TC Wusterhausen) mit einem 6:0, 7:5-Finalsieg über den dreifachen Gewinner der Vorjahre, den Brandenburger Gerrit Długaiczky (BSRK 1883). Die Herren 40 spielten den Sieger im Round-Robin-Modus aus. Mit 8:0 Matchpunkten und ohne Satzverlust gewann Rauno Tertel (TC BSC Süd 05) die Konkurrenz vor seinem Vereinskameraden Eike Than.

Gerrit Długaiczky

SG Einheit Sprember: Aldiana-Team in Süd-Brandenburg

„Wir fühlen uns wohl in der Lausitz“

Nun schon zum dritten Male weilte das Aldiana-Team von der Heidelberger Ballschule in der Lausitz. „Wir haben Spaß und Freude daran, dem Tennis-Nachwuchs der Region unter besten Bedingungen auf der Spremberger Tennisanlage wertvolle Hinweise geben zu können“, so Ex-Davis Cup-Spieler Jörn Renzenbrink. Er unterrichtet nach den Prinzipien der „Heidelberger Ballschule“. Die Kinder erlernen dort das „ABC des Spielens“. Es steht das vielseitige Erleben und Wahrnehmen von Sportspielsituationen, die Vermittlung spielübergreifender Fähigkeiten und Fertigkeiten mit dem Ball und die soziale Einbindung in Sportspielgruppen im Vordergrund.

35 Mädchen und Jungen aus Spremberg, Cottbus und vom polnischen Nachbarn Sprottawa (Sprottau) nutzten die drei Trainingseinheiten mit wertvollen Tipps und Hinweisen zur Verbesserung von Koordination und Technik. Die polnische Nachwuchsgruppe verband zum wiederholten Male diese Veranstaltung mit einem einwöchigen Trainingslager auf den sechs Plätzen der Spremberger Tennisanlage.



Jörn Renzenbrink mit einer Trainingsgruppe

Text und Foto: Werner Ludwig



Yuki Alexander (TC SCC), Siegerin U10



Julia Zhu (VfK) gewann das U12-Juniorinnen-Einzel

TV Preussen: 15. Čujić Cup 2015

Alle König-Wespen in Finals

Die Beliebtheit des Jugendturniers um den Čujić Cup, das in diesem Jahr zum 15. Mal vom 29. August bis 5. September ausgetragen wurde, bewies die beeindruckende Zahl von 153 Teilnehmern, die um die Siegerpokale in insgesamt neun Konkurrenzen kämpften. Erstmals ging der große Čujić Cup, ein Wanderpokal für den Verein mit den besten Ergebnissen, nach jahrelangem ‚Abo‘ durch den Gastgeber an die Zehlendorfer Wespen.

Würde man auch einen Čujić Cup für die erfolgreichste Familie vergeben, hätte ihn sich Familie König verdient. Sie war mit ihren drei Wespen-Girls in drei Finals vertreten. Als Jüngste hatte sich Zora König mit einem überzeugenden Vorrundensieg und einer kampflosen Runde ins U10-Finale gespielt. Dort traf sie auf Yuki Charlotte Alexander (TC SCC), die bereits drei klare Vorrundensiege vorzuweisen hatte. Yuki nutzte ihre ausgereifere Schlagtechnik, und errang trotz beachtlicher Gegenwehr von Zora, einen klaren Sieg mit 6:2, 6:2.

Bei den gleichaltrigen Junioren traf Matteo Kelch (SPOK) nach drei Matches, in denen er lediglich ein einziges Spiel abgab, auf Diego Dedura-Palomero (BFC Alemannia 1890). Diego, ebenfalls klarer Sieger in den Vorrunden, musste sich dann aber Matteo deutlich mit 2:6, 2:6 geschlagen geben.

Im 16er Feld der U12-Juniorinnen stand erwartungsgemäß die topgesetzte Emily Roß (TC Kleinmachnow) im Finale. Sie wurde allerdings in Runde eins im Match-Tie-Break von Deborah Vogler gefordert. Ihre Finalgegnerin Julia Zhu

(VfK) hatte im Halbfinale bereits die Nr. 2, Anna Maria Scheschonk (TC Rot-Weiss Seeburg), mit 6:1, 6:1 besiegt. Im Finale konnte sie nach verlorenem ersten Satz und einer tränenreichen Unterbrechung das Match drehen und sich schließlich mit 2:6, 6:3, 10:7 durchsetzen.

Bei den U12-Junioren traten 19 Spieler an. Die Nr. 1, Julius Wolter (TC 1899 Blau-Weiss), wurde gleich im ersten Match vom ungesetzten Mariano Dedura-Palomero (BFC Alemannia 1890) mit 6:3, 0:6, 11:9 bezwungen. Dieser scheiterte dann im Halbfinale an der Nr.3, Yannick Heitzeberg (TC 1899 Blau-Weiss). Der zweite Finalist, Marco Halas (TC Grün-Weiß Lankwitz), hatte im Viertelfinale den an zwei gesetzten Felix Frey (BTTC Grün-Weiß) mit 6:1, 6:0 deklassiert, verlor dann aber im Finale gegen Heitzeberg in zwei Sätzen mit 2:6, 3:6.

Nach der Absage der Nr.1, Michele Adamczewska (Sutos 1917), spielte sich Liza Schumacher (TC 1899 Blau-Weiss) ins Finale der Juniorinnen-Konkurrenz U14. Dort wartete Billie König (SV Zehlendorfer Wespen), die mit nur einem Match, dem klaren Halbfinalsieg über die an zwei gesetzte Gloria-Augusta Schlevogt (LTTC



Yannick Heitzeberg (TC 1899 Blau-Weiss), U12-Sieger

„Rot-Weiß“), ins Finale gekommen war. Nach einem umkämpften ersten Satz ließ sie ihre Gegnerin wieder ins Spiel kommen, konnte sich aber am Ende im Match-Tie-Break durchsetzen und holte sich mit 6:2, 2:6 und 10:6 den Sieg. Die U14-Junioren-Konkurrenz wurde mit 37 Teilnehmern ausgetragen. In die Phalanx der gesetzten Spieler drangen bis zum Viertelfina-

Devil on the Court®

KINDER- UND JUGENDSPORTMODE

Devil on the Court® ist ein junges Unternehmen, das sich auf die Herstellung von Kindersportmode für den Tennissport spezialisiert hat. Sowohl die Farb- und Formgebung als auch die Funktionalität sind speziell auf die Anforderungen abgestimmt, die mit der Ausübung des Tennissports verbunden sind. Durch die frühzeitige Einbeziehung der speziellen Bedürfnisse und Vorstellungen der Kinder bereits bei Erstellung der ersten Entwürfe und durch permanenten Abgleich bis zur Entscheidung über die Produktion gehen wir sicher, dass Funktionalität, Tragekomfort, Design und Qualität den hohen Anforderungen entsprechen, denen wir uns verpflichtet haben.

Wir sind sicher, dass wir Ihnen hiermit ein Produkt näherbringen, das die sportlichen Aktivitäten der Kinder schöner, individueller und kreativer gestaltet und die sportlichen Leistungen auf dem Tennisplatz in den richtigen Rahmen rückt. Neben Mädchen- und Jungen-Modellen bieten wir auch Unisex-Modelle an, die die jeweiligen Besonderheiten des Körperbaus berücksichtigen und anhand der Farbe des Logos zu unterscheiden sind. Die Modelle werden in den Größen 98/104, 110/116, 122/128, 134/140, 146/152, 158/164 und 170/176 angeboten. Die einzelnen Komponenten sind Modell übergreifend farblich aufeinander abgestimmt und daher auch sehr gut untereinander kombinierbar.

Unsere exklusive Tennismode für Kinder und Jugendliche zeichnet sich durch formvollendetes Design, Langlebigkeit und herausragenden Tragekomfort aus. Hochwertige Funktionsstoffe aus italienischer und deutscher Herstellung garantieren beste Qualität nach Öko-Tex®-Standard 100, mit UV-Schutz, Anti-Pilling-Effekt, sind schnelltrocknend und bi-elastisch, für extreme Bewegungsfreiheit – für höchste Ansprüche!

Unsere Kollektion erhalten Sie

im **Online-Shop** unter www.devil-on-the-court.de und in der **Sport-Boutique** der **HAVELLANDHALLE** in **Seeburg**.






ENTSCHEIDEN AUCH SIE SICH FÜR EIN OUTFIT VON DEVIL ON THE COURT® UND SICHERN SIE SICH EIN FARBBLICH PASSENDES BANDANA GRATIS DAZU!*

*solange der Vorrat reicht

... for the next generation

Devil on the Court

KINDER- UND JUGENDSPORTMODE

... für höchste Ansprüche

Sport meets Design – Form follows Function

Erhältlich im Online-Shop unter www.devil-on-the-court.de und in der Sport-Boutique der HAVELLANDHALLE in Seeburg



U14-Finalisten: Michael Agwi (TK Blau-Gold Steglitz, l.), und Yannick Seutz (TC Grün-Weiß Lankwitz)



U21-Finalistinnen: Kim Elisa König (Zehlendorfer Wespen, l.) und Pia Kattenbaum (TV Preussen)

le drei ungesetzte Spieler ein, von denen Ruben Hartig (BTC Grün-Gold 1904) die Nr. 2 der Setzliste, Artur Ivanenko (Potsdamer TC Rot-Weiß), eliminiert hatte. Nach einem schwer erkämpften 2:6, 6:4, 10:6-Sieg über den ebenfalls ungesetzten Julian Böllhof (SV Zehlendorfer Wespen) stand Hartig dann überraschend im Halbfinale gegen Michael Agwi (Nr. 4, TK Blau-Gold Steglitz). In einem sehr spannenden, engen Match hätte es fast sogar für den Einzugs ins Finale gereicht, doch Agwi konnte sich nach 4:6 und 6:4 im Match-Tie-Break mit 10:7 gerade noch durchsetzen. In der anderen Tableau-Hälfte hatte sich der topgesetzte Yannick Seutz (TC Grün-Weiß Lankwitz) mühelos - bei nur neun abgegebenen Spielen in vier Runden - für das Finale qualifiziert. Im Finale dominierte Agwi den ersten Satz mit 6:2, jedoch musste Yannick Seutz dann im zweiten Satz wegen einer Verletzung beim Stand von 1:2 aufgeben.

Die sechs U16-Juniorinnen spielten im Round-Robin-Modus. Hier konnte Alexia Boldt mit drei gewonnenen Matches und zwei kampflosen Siegen die Tabellenspitze einnehmen und damit den ersten Sieg für den Gastgeber erringen. Gefordert wurde sie besonders von Clara Walter (BTTC Grün-Weiß), die sie erst im Match-Tie-

Break mit 10:5 bezwingen konnte und auf Platz 2 verwies. - Eine U16-Konkurrenz der Junioren wurde wegen zu geringer Beteiligung nicht ausgetragen.

Die topgesetzte Emilia Richter (SV Zehlendorfer Wespen) musste sich beim weiblichen Nachwuchs U21 nach einem wechselvollen Halbfinal-Match ihrer Clubkameradin Kim Elisa König im Match-Tie-Break knapp mit 7:10 geschlagen geben und belegte später Platz 3. Somit zog die dritte und älteste König-Wespe ins Finale ein. Ihre Gegnerin, die an zwei gesetzte Lokalmatadorin Pia Kattenbaum, überzeugte dagegen mit klaren Siegen in den Vorrunden und war mit einer starken Leistung im umkämpften Halbfinale gegen Theresa Czarnikau (Hermsdorfer SC) verdient ins Finale gekommen. Dort war nach einem kampfbetonten ersten Satz bei Kattenbaum etwas die Luft raus, sicher auch beeinflusst durch den einsetzenden starken Regen. Das Spiel musste schließlich in der Halle fortgesetzt werden, wo Kim nicht mehr zu ihrem Spielrhythmus fand. Pia konnte sich mit einem klaren 6:3, 6:3 den Titel erringen.

Die Nachwuchs-Konkurrenz der Junioren wurde vor allem vom topgesetzten Tim Hahn (BTTC Grün-Weiß) dominiert, der sich auf dem Weg

ins Finale lediglich im Achtel- und Viertelfinale durch einen Tie-Break kämpfen musste. Er traf dort auf seinen Club-Kameraden Vincent Wohlgemuth, der zuvor sowohl die Nr. 2, Lamin Lourenzo da Silva, als auch die Nr. 3, Antonio Sisko, ausgeschaltet hatte. Im Finale war Wohlgemuth dann allerdings chancenlos gegen Hahn, der 6:1 6:1 gewann.



Der Vereinsvorsitzende Werner Rademacher (l.) dankt Mato Čujić für sein langjähriges Engagement

Der Vereinsvorsitzende des TV Preussen, Werner Rademacher, würdigte bei der Siegerehrung die erfolgreiche Tradition des Čujić Cups. Er dankte dem engagierten Turnierleiter Clemens Danisch und seinem Team und hob besonders das langjährige Engagement des anwesenden Namensgebers und Hauptsponsors Mato Čujić hervor. Ohne ihn wäre dieses Turnier nicht zu einem der beliebtesten Jugend-Events von Berlin geworden..

Text und Fotos: Andreas Wüst

Die Finals im Überblick

U10	Yuki Alexander (SCC) - Zora König (Zehlendorfer Wespen) Diego Dedura-Palomero (BFC Alemannia) - Matteo Kelch (SPOK)	6:2, 6:2 2:6, 2:6
U12	Julia Zhu (Verein f. Körperkultur) - Emily Roß (TC Kleinmachnow) Yannick Heitzeberg (TC 1899 Blau-Weiss) - Marko Halas (TC GW Lankwitz)	2:6, 6:3, 10:7 6:2, 6:3
U14	Billie König (Zehlendorfer Wespen) - Liza Schumacher (Blau-Weiss) Michael Agwi (Blau-Gold Steglitz) - Yannik Seutz (TC GW Lankwitz)	6:2, 2:6, 10:6 6:2, 2:1 Aufg.
U16	1. Alexia Boldt (TV Preussen), 2. Clara Walther (BTTC Grün-Weiß)	RR*
U21	Pia Kattenbaum (TV Preussen) - Kim Elisa König (Zehlendorfer Wespen) Tim Hahn - Vincent Wohlgemuth (beide BTTC Grün-Weiß)	6:3, 6:3 6:1, 6:1

* Round Robin



Sie gewannen jeweils im Match-Tie-Break (v.l.): Anton Lang, Patrick Rother und Dario Homuth

TC Schwarz-Gold: Tretorn-Solinco Junior Serie 2015

Freude über Siege von Einheimischen

Trotz Ferien hatten sich mehr als 50 Jugendliche in sieben Konkurrenzen der Altersklassen U10 bis U21, teilweise in kleinen Feldern, in der Alt-Hohenschönhauser Roedernstraße (27. bis 28. Juli) eingefunden und mit gutem Tennis die zielstrebige Nachwuchsarbeit ihrer Vereine demonstriert.

Bittner und Zhu dominieren

Nach ihrem überraschenden Sieg beim Jüngstenturnier, der Verbandsmeisterschaft der U9 und U10, galt Julia Zhu (Verein für Körperkultur) - jetzt in der AK 12 - als Favoritin. Dieser Rolle wurde sie auch überzeugend gerecht. Sie besiegte im Halbfinale Cristina Schaale (TC SCC) glatt und traf im Finale auf Clara Wolf (SPOK), die es gegen Nathalie Voigt (TC Grün-Weiß Lankwitz) beim 7:6, 6:3 deutlich schwerer hatte. Das Endspiel war eine klare Sache (6:1, 6:3) für Zhu. Wolf, deren hohe Bälle oft zu kurz gerieten, war der größeren Angriffslust und den druckvolleren Schlägen von ihrer Gegnerin nicht gewachsen.

Im gut besetzten 16-er Feld der Junioren U16 war Anton Bittner vom gastgebenden TC Schwarz-Gold die Nummer eins. Nach klaren Siegen über Martin Schaale (TC SCC) und Martin Sperling (LTTC „Rot-Weiß“) bestritt er das Endspiel gegen den ungesetzten Jonas Fattah (TC Grün-Weiß-Grün 1919 Tegel). Fattah hatte im Halbfinale unerwartet die Siegesambitionen von Felix Frey (BTTC Grün-Weiß) beendet (6:4, 6:4). Das Finale war eine klare Angelegenheit (6:1, 6:2) für den nach einer Formkrise wieder

erstarkten Bittner. Im Spiel um Platz drei erwies sich Frey gegenüber Sperling als der Stärkere (6:7, 7:6, 10:3).

Match-Tie-Break entscheidet in den meisten Konkurrenzen

David Rathay (TC SCC) hatte bis zum Finale nur drei Spiele abgegeben, sein Endspielgegner Patrick Rother (TK Blau-Gold Steglitz) gegen Alvaro Canovas Winkhaus (BSV 1892) nur zwei mehr. Im Endspiel boten beide Klasse Tennis. Rother verlor Satz eins mit 6:7, den zweiten gewann er durch aggressiveres Spiel mit 6:1. Und auch der Match-Tie-Break ging mit 10:6 an den Steglitzer..

Als Favoritin ging Frederike Klein (TC Grün-Weiß Lankwitz) in die U16-Konkurrenz. Im Semifinale noch souveräne 6:1, 6:0-Siegerin über Maja Perkovic (OSC) fand sie im Finale in der erst 13-jährigen Christin Marie Laabs (TC Lichterfelde 77) ihre Bezwingerin. Laabs überstand das Aufbäumen der Lankwitzerin in Satz zwei und gewann: 6:2, 7:6.

Bei den Junioren-U16 war prima Tennis zu sehen. Anton Lang (TC Grün-Weiß Nikolassee)

schlug im Halbfinale Yannick Seutz (TC Grün-Weiß Lankwitz) mit 6:4, 6:3. Im Finale kam es zur Paarung Lang gegen Philipp Pavlenko (TK Blau-Gold Steglitz). In dem kampfbetonten Match verlor Lang Satz eins durch ein Break von Pavlenko mit 4:6, sicherte sich aber Durchgang zwei klar mit 6:2. Den Match-Tie-Break gewann Lang knapp mit 10:8.

In der U21 schickte der ungesetzte Spieler Johannes Heußner (TC Orange-Weiß Friedrichshagen) im Viertelfinale überraschend den an Nummer zwei gesetzten Samuel Sokolov (SC Brandenburg) mit 6:3, 6:0 vorzeitig nach Hause. Dem ließ er einen 6:2, 6:4-Halbfinalsieg gegen Fabian Hackemesser (TC Schwarz-Gold), der nicht seinen besten Tag erwischte hatte, folgen. Gleichermaßen erreichte Favorit Dario Homuth (BTTC Grün-Weiß) mit überzeugenden Zwiesatz-Siegen gegen Timo Hoelzmann (LTTC „Rot-Weiß“) und Julius Schamburg (SC 1880 Frankfurt) das Finale.

Dieses verlief zwei Sätze lang ausgeglichen (3:6, 6:2) und musste im „Elfemeter-Schießen“ entschieden werden. Das gewann Homuth dank größerer Konstanz und einer stärkeren Rückhand mit 10:5.

Sebastian Herzberg, Vorsitzender des TC Schwarz-Gold: „Besonders freue ich mich, dass zwei Sieger aus unserem Club kommen.“

Text und Fotos: Bernd Prawitz

Nachfolger mit gutem Einstand

Fast vier Jahrzehnte lang hatten fünf Spandauer Tennisvereine abwechselnd ein Jugendturnier ausgerichtet. In diesem Jahr wäre SUTOS dran gewesen, musste aber absagen. Sollte deshalb eins der ältesten Jugendturniere auf der Strecke bleiben? Nein, sagten Sportwart Dr. Winfried Turowski, Jugendwartin Pia Nostar und Detlef Goericke vom Siemens TK Blau-Gold 1913. Sie beantragten kurzerhand beim DTB ein neues Turnier - die Internationalen Jugendmeisterschaften von Spandau (22. bis 30. August). Ihr Lohn: 84 Teilnehmer, die in acht Konkurrenzen gutes Tennis boten.

Die Juniorinnen-Konkurrenzen

Die an zwei gesetzte Anna-Maria Scheschonk (TC Rot-Weiß Seeburg) erreichte bei den Juniorinnen U12 aus einem 16-er Feld heraus das Halbfinale, unterlag dort aber der ungesetzten Clara Wolf (SPOK) mit 6:3, 3:6, 6:7. Die Favoritin Anastasia Rutz (TC Heiligensee) schlug im Finale Clara Wolf mit 7:5, 6:2 und freute sich, hatte sie doch seit Februar eine Pechsträhne, gewann seitdem kein einziges Match - und nun gleich ihr erstes Turnier.

Zwischen den zehn Juniorinnen U14 gab es Gruppenspiele. Im Finale der Gruppensieger trafen Cara Rolfs (Pro Sport Berlin 24 Gatow) und Özge Deniz Degirmen (BSG Bezirksamt Wedding) aufeinander. Özge war wegen einer bevorstehenden Heimatreise sehr in Eile, drückte im Match aufs Tempo und gewann 6:0, 6:0. Gina Sidney Bode (Siemens TK Blau-Gold) erkämpfte den Sieg bei den Juniorinnen U16 / Round-Robin-Modus) als Gruppenbeste (8:0 Matchpunkte). Zweite wurde Claudia Bergemann (BSV 1892) In den Gruppenspielen der Juniorinnen U18 konnte sich die erst 14-jährige Marfa Laola Kisileva (Siemens TK Blau-Gold) mit 8:0 Matchpunkten gegen Gloria Schlevogt (LT-



U18-Siegerin Marfa Kisilewa (14 J.)

TC "Rot-Weiß") durchsetzen, Dritte wurde Theresia Czarnikau (Hermisdorfer SC). Marfa trainierte professionell in St. Petersburg, zog vor drei Jahren nach Berlin.

Die Junioren-Konkurrenzen

Die beiden topgesetzten Spieler der Junioren U12, Marko Halas (TC Grün-Weiß Lankwitz) und Tom Lee Schellenberg (SUTOS) lieferten sich im Finale ein spannendes Match. Den ersten Satz gewann Halas im Tie-Break mit 7:6, den zweiten mit gestärktem Selbstvertrauen 6:1. Halas gewann schon das Kids Cup Masters 2015.

Mihnea Secara (Nr. 2, TC SCC) aus Rumänien überraschte bei den Junioren U14 mit seinem Finaleinzug und schlug Ruben Hartig (Nr. 3, BTC Grün-Gold) mit 6:2, 6:2. Mit 10 Jahren hatte er 2011 den Mini Cup des LTTC "Rot-Weiß" gewonnen. Inzwischen sind es schon sieben Turniere geworden! Er trainiert in Spanien und reist mit Vater und Trainer zu vielen Turnieren.

Bei den Junioren U16 kamen mit Mikhail Varychuk (First Line Tennis Academy) und Fabio Tänzer (TC SCC) als Gruppensieger ins Finale, das Tänzer mit 6:1, 6:2 für sich entschied. Seine Stärke ist das Konterspiel. "Ich spiele im SCC, da habe ich gute Trainingspartner und gute Trainer, da macht's Spaß." Mikhail stammt aus Moskau. Im 16-er Feld der Junioren U18 trafen Patrick



U18-Sieger Patrick Fleischhauer Foto: Siemens TK

und Niclas Fleischhauer (beide TC SCC) aufeinander. Patrick verließ nach dem Geschwister-Duell als 6:1, 6:4-Sieger den Platz.

Turnierleiter Dr. Winfried Turowski hatte mit viel Engagement auch eine große Tombola im Wert von 1 500 Euro organisiert. Erstrunden-Verlierer durften zuerst zugreifen, die Sieger mussten sich hinten anstellen. Dank galt den Sponsoren Holiday Inn, Tennis Point, Media Spa aus den Spandau Arcaden und vielen Vereinsmitgliedern. Die Organisatoren waren sich einig: Das Nachfolge-Turnier hatte einen guten Einstand. 2016 soll es die zweite Auflage geben.

Text und Fotos: Andreas Springer



Siegerehrung U12 (v.l.): Clara Wolf (2. Platz), Sportwart Dr. Turowski, Siegerin Anastasia Rust und Jugendwartin Pia Nostar



U12-Finalisten Marko Halas (l.) und Tom Lee Schellenberg



U14-Finalisten Mihnea Secara (l.) und Ruben Hartig mit dem Turnierleiter Dr. Winfried Turowski



Den drei jugendlichen TVBB-Talenten Jonas Pelle Hartenstein, Jakob Hütten und Joshua Kugel (v.l.) gelang es nicht, den Sieg des Jungsenioren Roman Tennert in der Herrenkonkurrenz zu verhindern

TC Fürstenwalde 2013: Schwapp Tennis-Serie, Turnier 4

“Nordlicht” stoppt Berliner Talente

Etwa 50, vorwiegend junge Aktive aus vier DTB-Landesverbänden (TVBB, TVM, WTV und TSA), schlugen beim Auftakt zur Hallensaison 2015/2016 im Schwapp Tenniscenter der Domstadt Fürstenwalde auf. Berliner Talente wie Jakob Hütten (TC 1899 Blau-Weiss), Jonas Pelle Hartenstein (SUTOS) und Joshua Kugel (VfK) machten einen Ausflug in die Herrenkonkurrenz.

Dort wurden die Youngster vom 33-jährigen Roman Tennert (Nr.4, TC Rot-Weiß Neubrandenburg, DTB 70) gestoppt. Einem Routinier aus dem Norden, der in diesem Jahr nicht zum ersten Mal bei TVBB-Turnieren erfolgreich war.

Bestes Match des Turniers

Tennert bezwang im Halbfinale in einem ansehenswerten Match den Turnierfavoriten Jakob Hütten (Nr. 1, TC 1899 Blau-Weiss, U16-DTB 52). Hütten hatte zuvor Roland Buchholz (TC Orange-Weiß Friedrichshagen) mit 4:6, 6:3, 10:1 ausgebootet, dem man anmerkte, dass er noch keine Matches auf dem schnellen Teppichboden gespielt hatte. Der erste Satz zwischen Tennert und Hütten war sehr ausgeglichen. Beide boten druckvolles, taktisch kluges Tennis, servierten gut. Der routinierte Tennert machte ein paar Fehler weniger, gewann Durchgang eins im Tie-Break 7:6. In Satz zwei drehte Hütten den Spieß um, schaffte mit guten Returns zwei Breaks zum 6:3. Entscheidung im Match-Tie-Break: Hütten führte in diesem 2:0, gab dann aber das Spiel aus der Hand und Tennert siegte schließlich mit 10:5. Es war das beste Match der Konkurrenz.

Weitere Finalergebnisse im Überblick		
U10	1. Anja Menn (TC Rot-Weiß Hagen/WTV) 2. Nartella Sardarov (TK Blau-Gold Steglitz)	RR*
U12	Serge-Liam Hillebrand (TC Milstenau/WTV) - Dominik Brix (Neuenhagener TC 93)	6:2, 6:3
U14	Melanie Hillebrand (TC Milstenau/WTV) - Lara Mudra (Lausitzer TC Cottbus) Patrick Rother (TK Blau-Gold Steglitz) - Anton Bittner (TC Schwarz-Gold)	6:3, 6:2 6:2, 6:0

*Round Robin

Im Finale erwartete ihn der stark verbesserte und reifer gewordene Joshua Kugel (Nr. 3, VfK).

Kugel - Sieger über Marcin Sadlowski (TC Lichtenrade Weiß-Gelb), Philipp Ahrendt (Grunewald TC) - traf im Halbfinale auf Jonas Pelle Hartenstein (Nr. 2, Sutos, U14-DTB 16), gegen den er auf anderen Turnieren zweimal in Folge verloren hatte. Dieses Mal gelangen Kugel in der Vorrundrunde viele druckvolle, lange Bälle, auch servierte er konstanter, so dass am Ende ein knapper, aber verdienter 7:5, 6:4-Sieg gegen Hartenstein zu Buche stand.

Im Finale waren beiden Spielern die vorausgegangenen schweren Matches anzumerken. Doch Tennert steckte sie besser weg. Hielt Kugel anfangs noch gut mit, machten ihm zunehmend Rückenprobleme zu schaffen. Tennert siegte sicher mit 6:2, 6:2. Ein Routinier hat die Jugend noch einmal in die Schranken verwiesen.

Sebastian Herzberg, Vorsitzender des TC Fürstenwalde 2013: “Es war ein guter Einstand in die Hallensaison, bei dem guter Sport geboten wurde.”

Text und Fotos: Bernd Prawitz

Anzeige

RIEDEL

Sportstätten- und Landschaftsbau GmbH



- **Tennisplatzbau**
- Planung
- Neubau
- Grundüberholung
- Frühjahrsinstandsetzung
- **Beregnungsanlagen**
- **Pflege und Zubehör**

Liebermannstraße 82, 13088 Berlin

Telefon: (030) 9 25 33 82
 Telefax: (030) 9 27 11 13
 Internet: www.riedel-berlin.de
 E-Mail: info@riedel-berlin.de



anerkannter Fachbetrieb
für Garten-, Landschafts-
und Sportplatzbau



Maximilian Sperling (LTTC „Rot-Weiß“, I.) und Nachwuchsspieler Chris André (SC Brandenburg), die Sieger in der U12 bzw. U21

TC Schwarz-Gold: XIII. Junior Open 2015, Teil der Dunlop Junior Serie powered by K-SWISS

Ein unterschätzter Gegner gewinnt

Die Dunlop Junior Serie, mit etwa 7000 Spielern Deutschlands größtes, in fast 50 Städten ausgetragenes Jugendturnier, machte in zehnten Jahr seines Bestehens vom 3. bis 5. August Station in Berlin. Beim TC Schwarz-Gold in der Alt-Hohenschönhauser Roedernstraße wurde bei den Juniorinnen (U10, U12) und Junioren (U12, U14) um Punkte für die Teilnahme am großen Abschlussturnier (500 Teilnehmer), dem Wintercup in Essen (16. bis 31. Dezember), gekämpft. Außerdem hatten beim TC Schwarz-Gold noch Juniorinnen der U16 und Junioren der U21 Gelegenheit, ihr Können zu zeigen.

Das kleine Feld der Juniorinnen U10 beherrschte die quirlige, immer fröhliche Stella Maya Herzberg vom Gastgeberclub. Mit Siegen über Marlene Ritzow (6:0, 6:1, BTTC Grün-Weiß) und Hannah Wosnitzer (6:0, 6:0, TC Berolina Biesdorf) sicherte sie sich Pokal und Urkunde. In der U12 hieß die sichere Siegerin Anastasia Nadin Wadi (TC SCC). Sie wurde im Finale gegen Anna Maria Scheschonk (TC Rot-Weiß Seeburg) nur im ersten Satz richtig gefordert (7:5, 6:2).

Bittner ohne Chance

Bei den Junioren U12 hatte der favorisierte Anton Bittner (TC Schwarz-Gold) seinen ungesetzten Endspielgegner Maximilian Sperling (LTTC „Rot-Weiß“) offenbar kräftig unterschätzt. War er in Gedanken noch seinem klaren Final-Sieg in der Vorwoche bei den 17. Junior Open in Friedrichshagen? Für diese laxen Einstellung musste

Bittner büßen. Sperling, der schon den Neuenhagener Dominik Brix mit 7:6, 6:4 nach Hause geschickt hatte, besiegte Bittner im Halbfinale überlegen mit 6:4, 6:2, und ging nun mit breiter Brust ins Finale gegen Felix Frey (Nr. 2, BTTC Grün-Weiß). Satz eins ging mit 6:3 an Sperling. Im zweiten zeigte der „Rot-Weiß“, dass er auch kämpfen kann. Er gewann ihn im Tie-Break mit 7:6. Bittner wird das Halbfinal-Aus hoffentlich eine Lehre sein.

In den außerhalb der Dunlop-Serie laufenden Konkurrenzen wurde bei Tropentemperaturen sehenswertes Tennis geboten. Bei den Juniorinnen U16 bewies Adelina Krüger (LTTC „Rot-Weiß“) ihre sehr gute Spieltechnik. Ebenso, dass sie Tennis mit Köpfchen spielt. Sie bezwang im Halbfinale Sonja Dobrowolski (Flensburger TC) mit 6:1, 6:2. Im Finale musste sich Krüger mit

Anne-Kathrin Abeln (TC Grün-Weiß Niokolassee) auseinandersetzen. Abeln hatte zuvor die momentan durch wechselnde Trainer verunsicherte Leony Deutschmann (TC Orange-Weiß Friedrichshagen) mit 7:5, 6:1 aus dem Turnier genommen. Das Finale entschied Krüger klar mit 6:1, 6:2 für sich.

Für eine angenehme Überraschung aus Berliner Sicht sorgte in der U21, mit 400 Euro Preisgeld dotiert, Dario Homuth (BTTC Grün-Weiß). Im Viertelfinale stoppte er den topgesetzten Christopher Liniewski (SV Blankenese/HAM) nach großem Spiel mit 7:6, 6:2. Doch in Chris André (Nr. 3, SC Brandenburg) fand er dann im Halbfinale seinen Meister. Der kraftvoll und plazierte spielende, außerdem gut aufschlagende André bezwang Homuth mit 2:6, 6:1, 10:4 im Match-Tie-Break. André traf im Finale auf Juri Reckow (Klipper THC/HAM), der im Halbfinale Tristan Wolke (Nr. 2, TC SCC) mit 6:2, 7:5 ausgeschaltet hatte. Das „Nordlicht“ konnte aber dem Berliner im Finale nie recht Paroli bieten. André siegte ungefährdet 6:4, 6:1.

Vereinsvorsitzender Sebastian Herzberg: „Der TC Schwarz-Gold möchte auch 2016 ein Turnier der Dunlop Junior Serie ausrichten. Dann hoffen wir auf größere Felder.“

Text und Fotos: Bernd Prawitz



Turnierorganisator Lars Haack mit Mädchen und Jungen U8/U10 beim Kids Cup Masters

LTTC "Rot-Weiß": Finale Kids Cup 2014/2015

Die Besten siegen auch beim Masters

Der zweite Kids Cup, für den es weit über 500 Meldungen gab, ist nach vier tollen Turnieren und dem Masters (29. bis 30. August) Geschichte. Mit ihm ist ein Turnierformat entstanden, das sich weit über die Grenzen Berlins einen guten Namen gemacht hat.

"Rot-Weiß"-Sportdirektor Markus Zoecke, Turnierorganisator Lars Haack und Sportwart Jan Wever konnten im Verlauf der Turnierserie beobachten, wie sich die Kids entwickelten, eben-

so ihre Eltern im Verhalten am Spielfeldrand. Beim ersten Turnier waren vielfach anfangs noch Ängste vorhanden. Im Kleinfeld beispielsweise gab es die Frage: können alle schon „von oben aufschlagen“? Oder ob die „No-Ad-Regel“, vom DTB vorgesehen ist. Viele Kids kannten sie noch nicht. Doch alle Ängste legten sich mit jedem gespielten Match, mit jedem weiteren Turnier. Mit dem konsequenten Umsetzen des altersgerechten Spielens machten die Jüngsten große Fortschritte. Die Atmosphäre bei den Turnieren war von Fairness und Sportlichkeit geprägt. Die Turnierverantwortlichen scheuten sich aber auch nicht, einzelne Kinder, die sich nicht an die Regeln hielten, auszuschließen.

Masters übertraf alle Erwartungen

Beim Saisonfinale, dem Masters mit 160 Matches an zwei Tagen, zeigten die Kids in allen drei Altersklassen prima Tennis. Und das blieb keinesfalls nur auf die Sieger beschränkt. Das Masters übertraf alle Erwartungen. Die sechs Titel gingen an vier Clubs: LTTC "Rot-Weiß" (2), TC 1899 Blau-Weiss (2), Hermsdorfer SC und TC Bad Saarow.

Die Masters-Sieger hatten schon während der Serie nachdrücklich auf sich aufmerksam gemacht. So konnte in der U8 die quirlige Anouk van Riesen (TC 1899 Blau-Weiss) alle vier Turniere gewinnen und sicherte sich mit einem 4:2, 4:0-Erfolg gegen Lykka Kuß (SV Zehlendorfer

Abschlusswertung Kids Cup Masters 2015

Nr.	Jungen U8 Mädchen		Jungen U10 Mädchen		Jungen U12 Mädchen	
1	Konrad Priebe	Anouk van Riesen	Carl Radtke	Cassia Adamowsky	Mikihiro Osada	Eleni Ilgen
2	Max Oskar	Lyka Kuß	Michael Hagen	Zizou Eichholz	Maximilian Vest	Lara Mudra
3	Linus Max Mattheis	Katharina Winkler	Alexander Kohlhaas	Friedericke Dobrott	Dennis Wiebe	Helena Buchwald
4	Johannis V. Rimkus	Mila Nerlich	Daniel Podoprigora	Lena Rewicki	Konstantin v. Schönebeck	Jennifer Peter
5	Jan N. Buchwald	Katharina Koopmann	Gabriel Linovi	Finja Grieger	Collin Handschuk	Annika Malze
6	Felix Triquart	Delphine Eichholz	Benjamin Popp	Sarah Kramarz	Lasse Kuß	Aimee Adamowsky
7	Luk Benno Gronau	Leonie Hotze	Franz Priebe	Hannah Winkler	Erik Chemnitz*	Nathalie Voigt
8	Oliver Cvisic	Rosa Gezgin	Besarion v. Riesen	Fiona Kramer	Vicco Hüther*	Anastasia Valle Zarate
9	Luk Benno Gronau	Elisabeth Radtke	Lennert Jürgensen	Cleo Droof	Anton Hinterleitner	Julia Meisel
10	10 Lulius Kuk	-	Cornelius Pohl	Katharina Fricke	Nils Holmberg	Lucia Stümpfel
11	Carl Müller	-	Joshua B. Ledermann	Linea Rimkus	Claas Thewes-Pizarro	Caroline Schiller
12	Maximilian Holtz	-	Lukas Drahn	Luisianne H. Spengler-Engel	Benet Bajrami	Mara Seewald

* Plätze 7 und 8 nicht ausgespielt



Hoffnungsvoller TVBB-Nachwuchs (v.l.): Konrad Priebe, Cassia Adamowsky, Carl Radtke und Mikihiro Osada

Wespen) auch den Masters-Titel. Bei den gleichaltrigen Jungen schaffte das der immer freundliche Konrad Priebe (TC Bad Saarow) mit einem klaren 4:0, 4:0 gegen seinen "Dauerrivalen" Alexander Valle-Zarate (TC Victoria Pankow). Konrad Priebe hatte zuvor bereits zwei Turniere der Serie für sich entschieden. Für eine besondere Atmosphäre sorgten bei den Turnieren die Eltern und Betreuer vom Tennisverein Viktoria Pankow. Sie unterstützten ihre Kids mit Vereinsfahnen und viel Applaus. Dieser Verein nahm mit vielen Kindern an der Turnierserie teil. Und das recht erfolgreich: Der Verein stellte in der U8 die Platzierten 2 bis 4.

Bei den Mädchen der U10, diese Altersklasse spielte auf dem Midcourt, wurde Cassia Adamowsky (TC 1899 Blau-Weiss) nach vorangegangenen Turnierge winnen auch Masters-

Siegerin. Sie gewann das Finale gegen Zizou Eichholz (Berliner Sport-Club) klar mit 4:2, 4:0. Die Jungen-Konkurrenz entschied Carl Radtke vom gastgebenden LTTC "Rot-Weiß" für sich. Carl ist Jahrgang 2007, durfte aber in der U10 mit spielen. Seine Empfehlung: ein Turniersieg in der Serie, zwei Viertel-Finalteilnahmen. Er bezwang in einem spannenden Endspiel den zwei Jahre älteren Michael Hagen (TC 1899 Blau-Weiss) mit 4:1, 4:2.

Im Finale der Mädchen U12 standen sich Lara Mudra (Lausitzer TC Cottbus), zweifache Gewinnerin von Vorturnieren, und Eleni Illgen (Hermsdorfer SC) gegenüber. Diesmal hatte Eleni das Glück auf ihrer Seite. Sie siegte in einer umkämpften Begegnung mit 6:4, 4:6, 10:2 im Match-Tie-Break. Bei den Jungen gab es einen Favoritensieg. Mikihiro Osada (LTTC "Rot-Weiß") hatte im Hauptfeld kein Spiel abgegeben, domi-

nierte die Konkurrenz. Im Endspiel gegen Maximilian Vest (SV Zehlendorfer Wespen) wurde er beim 6:3, 6:2 etwas mehr gefordert.

Bei der Siegerehrung staunten Spieler und ihre Eltern über einen besonders geschmückten Baum vor dem "Rot-Weiß"-Clubhaus. An ihm hingen viele wertvolle Sachpreise der Sponsoren Head und Tennis Point, Store Berlin. Dank gilt auch der Fachvereinigung Tennis Sangerhauser Weg, die für zwei Turniere ihre Plätze in der Buga-Halle zur Verfügung stellte. Für die neue Auflage des Kids Cup, die am 7. und 8. November gestartet wurde, gilt eine Neuerung: Die Altersklasse U12 wird für die DTB-Rangliste gewertet. Diese Jahrgänge dürfen teilnehmen: U8: 2008 und jünger, U10 2006, 2007, U12: 2004, 2005.

Text: Lars Haack, Turnierorganisation
Fotos: Lars Haack, Bernd Prawitz

Berliner SV 1892: 1. Čujjić-Midcourt-Cup 2015

Auf breitem Midcourt Feld mehr taktische Varianten

Der BSV 1892 richtete am letzten Sommerferien-Wochenende auch den 1. Čujjić-Midcourt-Cup 2015 aus. Eine Besonderheit: Es wurde nicht im schmalen, sondern im breiten Midcourt Feld gespielt. Dieses breitere Feld gibt den Kindern mehr taktische Möglichkeiten, Crossbälle, Winkelschläge, Stopps zu spielen. Aufschläge nach außen sind auch möglich und bringen den Gegner deutlich mehr zum Laufen. Es gab nur positive Rückmeldungen, so dass der Midcourt-Cup auch zukünftig stattfinden wird.



Die Midcourt-Finalistinnen (v.l.n.r.): Maria Fijalkowski und Friedericke Egner...



...und-Finalisten (v.l.n.r.): Fabio Reips und Friedrich Stoll

Bei gutem Wetter konnten das Turnier am Samstagmorgen mit 41 Teilnehmern beginnen, die in zwei Konkurrenzen die Sieger ausspielten. Begleitet von der Turnierleitung durch Jan Sierleja sowie von sechs Schiedsrichtern konnten am Samstag auf 7 Sandplätzen mehr als 40 Matches mit zwei Gewinnsätzen (bis 4 mit No-Add-Regel) absolviert werden. Bei den Mädchen spiel-

ten wir in Gruppen und bei den Jungen wegen der großen Teilnehmerzahl in einer Haupt- und Nebenrunde.

Am Sonntag begann der sehr warme und sonnige letzte Ferientag mit den Halbfinalspielen. Bei den Mädchen setzte sich Maria Fijalkowski (TK Blau-Gold Steglitz) glatt gegen Francesca Mimi Matijevic (Dahlemer TC) und Friedericke

Egner (BSV 1892) gegen Natella Sardarov (TK Blau-Gold Steglitz) durch. Im anschließenden Finale holte sich Maria den Turniersieg. Sie war im ersten Satz drückend überlegen, aber Friederike kämpfte sich im zweiten Satz zurück und verlor nur knapp im Tie-Break.

Bei den Jungen konnten sich Friedrich Stoll (TC Tiergarten) gegen Jonathan Söth (TC SCC) durchsetzen. Im zweiten Halbfinale standen sich Fabio Reips (TC Wolfsberg Pforzheim) und Simon Neigenfink (BSV 1892) gegenüber. In einem guten und fairen Match wurde voll konzentriert um jeden Punkt gefightet. Fabio gewann mit 4:0, 3:4, 11:9. Im Finale holte sich aber Friedrich den Turniersieg. Fabio war nach dem umkämpften Halbfinale ziemlich k.o. und gegen den spielerisch hervorragend aufgelegten Friedrich chancenlos. Im Finale der Nebenrunde siegte Shawn-Luca Wenda (TC Frankfurt) gegen Luis Silbereisen (Hermisdorfer SC).

Dank gebührt dem großzügigen Sponsor, Herrn Čujić, mit seinem Herz für die jungen Tennisracks, dem BSV 1892 und seinen Mitgliedern für die Überlassung der Tennisplätze, dem TVBB und dem Tennisshop Grand Slam für ihre Unterstützung. Alle waren begeistert und freuen sich auf das nächste Midcourt-Turnier 2016.

Text: Jan Sierleja/Barbara Ritter
Fotos: Angelika Liegmann



6. Čujić-Mini-Cup 2015: Alle Sieger

Berliner SV 1892: 6. Čujić-Mini-Cup 2015

Mehrkampf der Jüngsten - ein schöner Ferienabschluss

Am letzten Tag der Sommerferien strömten Eltern mit ihren Kindern der Jahrgänge 2005 bis 2010 auf die Tennisanlage des BSV 1892 in der Wilmersdorfer Fritz-Wildung-Straße. Der 6. Čujić-Mini-Cup 2015, ein Mehrkampf, der Athletik und Koordination schulen und Tennistalent erkennen lassen soll, stand auf dem Programm. 42 Mädchen und Jungen waren mit viel Freude dabei.

Doch bevor es mit Rackets und Bällen auf die Kleinfeld-Plätze oder zu anderen Übungen ging, hatten die Kids an die Turnierleiter Barbara Ritter und Michael Lingner viele Fragen: „Gegen wen spiele ich, was muss ich noch können außer Tennisspielen?“ „Kann ich das tolle T-Shirt behalten?“ „Wer ist in meiner Gruppe, kann ich da mithalten und gewinne so einen übergroßen

gelben Dunlop-Tennisball?“ Was passiert, wenn ich verliere? Gibt es einen Trostpreis?“ Die beiden erfahrenen Trainer blieben in den nächsten vier Stunden keine Antwort schuldig.

In zwölf Gruppen wurden die jeweiligen Sieger ermittelt. Denn nicht nur auf Kleinfeldern wurden in verschiedenen Drachengruppen Tenniswettkämpfe mit roten Dunlop Starter Bällen ausgetragen, es waren auch athletische und koordinative Wettkämpfe zu bestreiten. Dazu gehörten Weitsprung aus dem Stand, Weitwurf, Bälle im Sprint erlaufen, zielgenaues Ballrollen ...

Während die Eltern von der Terrasse zuschauten, kämpften sich die Kleinen trotz sommerlicher Hitze von 33 Grad tapfer durch die verschiedenen Disziplinen und spielten drei Matches auf dem Kleinfeld.

Alle hatten offensichtlich dabei viel Spaß. War jemand im Werfen nicht so gut, so konnte das beim Sprung oder Tennisspiel ausgeglichen werden. Lag die Stärke nicht so sehr bei genauem Anvisieren und Treffen der Linie mit dem gerollten Ball, so konnten beim Tennisspiel Punkte geholt werden.

Am Ende strahlten alle Sieger und freuten sich über die begehrten Preise. Auch die Minicracks, die nicht gewonnen hatten, gingen mit einer Medaille nach Hause.

Der Dank ging beim nunmehr schon 6. Čujić-Mini-Cup an die vielen Helfer und Trainer des BSV 1892 sowie an den großzügigen Sponsor, Herrn Mato Čujić, der auch dieses mal nicht nur wieder selbst dabei war, sondern sich auch vom tollen Engagement der Mädchen und Jungen angetan zeigte.

Text und Fotos: Angelika Liegmann



Die Pro's der Charity Cups mit Georgina Löprich im Zentrum sowie Marcus und Maximilian Laudan (l.). Die Gebrüder Laudan boten mit Lena Rüffer bzw. Florian Jeschonek ein gemischtes Doppel aus "Fußgängern" und "Rollis" (r.)
Fotos: International Club Berlin

International Club Berlin: 5. Charity Cup „Berlin's Next Tennis Talent“

Das Talent, das nicht anwesend war

In diesem Jahr war Rollstuhltennis-Ass Katharina Krüger von den Zehendorfer Wespen das „Cover-Girl“, das auf dem Veranstaltungsplakat prunkte, 25 Jahre alt und also bereits ein, in vielen Jahren mit Top-Ergebnissen, reifes Talent. Unterstützung freilich können Rolli-Sportler auf Grund ihrer im Vergleich mit „Fußgänger“-Athleten, wie Rollis Nichtbehinderte nennen, sicher komplizierteren Umfeldbedingungen erst recht gebrauchen. Die Idee von Georgina Löprich, einst WTA-Spielerin und nun Betreiberin von GL Tennis Coaching, diesmal die Rollis mit dem Racket in den Mittelpunkt zu rücken, war mithin top. Auch, wenn Katharina Krüger aus gutem Grund am 30. August selbst nicht anwesend sein konnte.

Das verhinderte ihre Bachelor-Arbeit in Rehabilitationspädagogik, die sie gerade schrieb. Dr. Beate Loddenkemper, die rührige Rollstuhltennis-Aktivistin bei den Wespen, vertrat sie quasi und hatte mit den Zwillingen Marcus und Maximilian Laudan, 23 Jahre alt, gleich zwei Protagonisten im Rollstuhl mitgebracht. Sie zeigten sie sich im Doppel mit Lena Rüffer und Florian Jeschonek in einem Showmatch, zu dem Ex-Bundestrainer Karsten Weigelt fachkundige Erläuterungen über Unterschiede und Gemein-

samkeiten zwischen dem Tennis auf Beinen und dem auf Rädern gegeben hatte. Davor hatten, wie oben genannt, „Amateure“ und „Profis“ in gemischten Doppeln ein Turnier gespielt. Dass es hierbei nicht in erster Linie um Resultate ging, lag auf der Hand – aber der Ehrgeiz der Beteiligten produzierte doch immer wieder Aktionen mit Biss. Sieger wurden am Ende Astrid Diederichs/Florian Jeschonek gegen Christiane Schweizer/André Gräßler. Lena Rüffer wurde mit Bernd Becker Dritte.

Als weitere Pro's waren unter anderem Juliane und Felix Triebe, Constanze Lotz, Nico Combes, Felix und Laura Obst, Marie Gervelis, Jonas Hartenstein, Baran Akhavan, Neele Hecht, Carina Wigge und Melissa Böhme in Aktion. Die für den Anlass akquirierten Gelder wurden hinterher an alle drei Rollstuhltennis-Aktiven verteilt. „Wir können sie gut gebrauchen, sie werden mit Sicherheit eine nützliche Verwendung finden und uns helfen“, freute sich Marcus Laudan, der wie sein Bruder in der Quad-Klasse für Aktive startet, die neben den Behinderungen in der Unterkörpermuskulatur noch zusätzliche Handicaps an Armen oder Händen haben. „So lange ich es ermöglichen kann, werde ich hier mitmachen. Denn dieser Termin ist einfach etwas Besonders, bei dem ich allein durchs Dabei-Sein gewinne“, sagte Lena Rüffer.

Die diesjährige Veranstaltung war die fünfte ihrer Art. Nach Lena Rüffer, Rudi Molleker, Santa Strobach und Jonas Hartenstein dürfen wir gespannt sein, wen uns Georgina Löprich im Jahre 2016 präsentieren wird.

Text: Klaus Weise

TVBB: Mixed-Ferienrunde 2015

Ein echter Renner für die Damen

Zum zweiten Mal wurde auf vielen Berlin-Brandenburger Tennisplätzen auch in den sonst Tennis armen Sommerferien Mannschaftsspiele ausgetragen - die Mixed-Ferienrunde. Sie wurde gut von den Vereinen angenommen, in diesem Jahr von 60 Mannschaften. Auch in den beiden Senioren-Altersklassen konnte somit nach Spielniveau immerhin in zwei Ligen gekämpft werden.

Erstmals wurden vor der Saison Leistungsklassen-Grenzen gesetzt, so dass die Vereine die Spielstärke ihre Teams abschätzen und dementsprechendeingeordnet werden konnten: In der Meisterschaftsklasse gab es keine Beschränkungen, in der Verbandsoberriga konnte maximal eine Spielerin und ein Spieler in den Einzeln bzw. Doppeln mit LK 2-9, in der Verbandsliga analog mit LK 10-14 eingesetzt werden. Ebenso konnten in der Verbandsoberriga und der Verbandsliga drei Damen und drei Herren antreten, nur in der Meisterschaftsklasse blieb es bei zwei Damen und vier Herren. Im Gegensatz zu den Verbandsspielen mit viel mehr Herren- als Damenmannschaften war die Mixed-Ferienrunde gerade bei den Damen ein echter "Renner". Mit den Neuerungen wurde dem Feedback aus dem Premierenjahr 2014 Rechnung getragen.

Das Finale in der Königsklasse war ein wahrer Krimi

In der Altersklasse D45/H55 gewannen die Zehlendorfer Wespen das Finale der Verbandsoberriga gegen die SV Reinickendorf. Sieger der Verbandsliga wurde die Fachvereinigung Tennis. Verbandsmeister der mittleren Altersklasse D35/H40 wurden die Berliner Bären, Sieger der Verbandsoberriga der BTC Rot-Gold. In der offenen Altersklasse gewannen der BFC Alemannia und der BTC Gropiusstadt II die Verbandsliga-Gruppen und die Berliner Brauereien und Medizin Buch die Verbandsoberriga-Gruppen.

Das Endspiel um die Verbandsmeisterschaft in der „Königsklasse“, der offenen Meisterschaftsklasse, erreichten die FVT Heilandsweide und der TC Blau-Weiß Britz. Beide Vereine verstärkten sich durch befreundete Spielerinnen und Spieler aus anderen Vereinen, in der Mixed-Ferienrunde ist das problemlos möglich. So kamen auch bekannte Leistungsträger aus anderen Vereinen, wie Joachim Dengler (BSV 1892), Jonah Pristat und Linn Herrmann (BTC Grün-Gold 1904) für Britz und Laura Kemkes, Emilia Richter, Julian Heikenfeld (alle Zehlendorfer Wespen) und Felix Obst (BSV 1892) für Heilandsweide zum Einsatz.

Das Finale Ende August entwickelte sich zu einem wahren Krimi. Zunächst gewann Jakob Pogensgen für Britz gegen Thomas Kattenbaum, doch dessen Tochter Pia schaffte den Ausgleich für Heilandsweide gegen Vanessa Günther - jeweils in zwei Sätzen. Dann spielten Fabian Fritz

und Sascha Lohfink fast drei Stunden lang, bevor Lohfink die Britzer mit 4:6, 7:6, 7:6 - nach Abwehr zweier Matchbälle - wieder in Führung brachte. Dann konnte Tim Hahn für Heilandsweide gegen Jonah Pristat im Match-Tie-Break gewinnen. Nach den Einzeln stand es schließlich 3:3, da Linn Herrmann gegen Alexia Boldt für Britz und Emilia Richter gegen Milena Vukicevic für Heilandsweide punkten konnten.

Die Doppel wurden auf der Heilandsweide unter Flutlicht vor einer stattlichen Zuschauerkulisse ausgetragen: Richter/Hahn gewannen das erste Doppel mit 6:3, 6:1 gegen Vukicevic/Pogensgen. Nachdem auch in den beiden weiteren Doppeln die ersten Sätze an Heilandsweide gegangen waren, sah es schlecht für die Britzer aus. Doch sie kämpften sich zurück, zwei Match-Tie-Breaks mussten entscheiden. Hier drehte sich das Blatt, als es im dritten Doppel 5:1 für Britz stand und im zweiten Doppel Heilandsweide bei 8:9 und 9:10 zwei Matchbälle abwehren musste. Herrmann/Lohfink gewannen am Ende mit 4:6, 6:4, 7:6 (5) gegen Kattenbaum/Kattenbaum. Kemkes/Fritz konnten schließlich Günther/Pristat mit 6:2, 6:7, 7:6 (10) besiegen - und Heilandsweide war Nachfolger der Berliner Bären als Mixed-Mannschaftsmeister.

Auch 2016 wird in den Sommerferien wieder eine Mixed-Ferienrunde angeboten. Diese ermöglicht ohne Leistungsdruck einen lockeren Einstieg in die Mannschaftsspiele, sie sollte auf eine noch breitere Basis gestellt werden.

Text: Roland Goering

Lausitzer TC Cottbus: Deutschland-Pokal der Sparkasse Spree-Neiße 2015

Die Titel gehen in vier Bundesländer

Mit 36 Juniorinnen und Junioren - wieder neun mehr als im Vorjahr - fand das bundesweit ausgeschriebene Nachwuchs-Turnier um Ranglistenpunkte sowie attraktive Pokale und wertvolle Sachpreise der Sparkasse Spree-Neiße beim Lausitzer TC Cottbus statt.

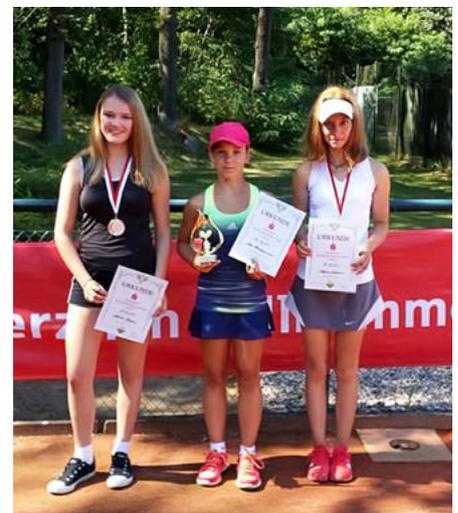
Trotz Temperaturen von 36 Grad wurde besonders in den Platzierungsspielen den Zuschauern spannendes und sehenswertes Nachwuchs-Tennis geboten. Je ein Titel ging an die Jugend-Spieler aus Berlin, Brandenburg, Sachsen und Sachsen-Anhalt.

Siegerin der Juniorinnen wurde Amy Marscheider (1. TC Magdeburg) vor Alicia Groth (TC Grün Weiß Herzberg) und Sophie Meßer (LTC Cottbus). Den Titel in der AK 18 der Junioren gewann Tristan Rother (LTC Cottbus) für Brandenburg mit 6:0, 6:1 gegen Florian Winter vom TC Sänger-Stadt Finsterwalde. Rang drei teilten sich Cajetan Meßer (LTC Cottbus) und Car-

lo Wittich (Cottbuser TV 92). Anton Bittner vom TC Schwarz-Gold Berlin besiegte in der AK 14 Kristoph Geppert vom TC Halle 94 mit 6:1, 6:0. Fabrice Ruiz (TC Bad Saarow) und Maximilian Kott (CTV 92) belegten Rang drei. Dustin Schuler vom Tennisclub Limbach entführte mit einem 4:6, 7:5, 7:6 (11:9)- Finalsieg über Maximilian Sperling (LTTC „Rot Weiß“ Berlin) den Pokal in der AK 12 nach Sachsen.

Vom gleichen Landesverband kommen die Drittplatzierten Robin Benz (TV Bad „Weißer Hirsch“) Dresden und Bruno Johannes vom TC Blau Weiß Dresden-Blasewitz.

Text und Foto: Werner Ludwig



Bei den Juniorinnen siegte Amy Marscheider (m.) vor Alicia Groth (l.) und Sophie Meßer

Cottbuser TV 92: Regionalmeisterschaften Brandenburg Süd der Damen und Herren

Zwei Einzel-Titel für Lausitz-Clubs

Bei den Regionalmeisterschaften von Süd- Brandenburg in Cottbus (29. Bis 30. August) haben Aktive aus Clubs der Lausitz sowohl im Herren- als auch im Damen-Einzel den Titel gewonnen.

Jan Pirnack vom TV 1861 Forst besiegte in einem gutklassigen Finale den 18-jährigen Janik Grundmann vom TC Frankfurt/Oder mit 6:2, 6:1. Der an Nr.1 gesetzte Pirnack war im Halbfinale mit 6:1, 6:2 gegen Meik Blume (Frankfurt) erfolgreich. Grundmann hatte dem favorisierten Stephan Kaiser (Cottbuser TV 92) mit 4:6, 6:3, 7:6 (10:8) die Finalteilnahme verwehrt.

Im Herren-Doppel ging der Titel an den TC Frankfurt/Oder. Meik Blume/Björn Pintaske besiegten im Finale Jan Pirnack/Mathias Krakow (Forst/LTC Cottbus) mit 6:2, 6:2. Platz drei teilten sich Christian Jähne/Sebastian Quade (Cottbuser TV 92) mit Tomasz Sandecki/Piotr Greda (TC Blau-Weiß Guben/Cottbuser TV 92).



Siegerehrung Regionalmeisterschaften Süd Brandenburg (v.l.): Jan Pirnack, Anika Daubitz, Nadine Udich, Nancy Schulz und Maria Ohlenburg

Titelgewinnerin im Damen-Einzel wurde Anika Daubitz vor Nadine Udich (beide LTC Cottbus), Nancy Schulz (Luckenwalder TC) und Maria Ohlenburg (Herzberger TC Grün Weiß). Daubitz

hatte im entscheidenden Match ihre Mannschaftskameradin Udich knapp mit 1:6, 7:6, 7:6 (11:9) besiegt.

Text und Fotos: Werner Ludwig

TC Wusterhausen: 20. Kreissportspiele Landkreis Ostprignitz-Ruppin

Die Jüngsten freuten sich über ihre ersten Medaillen

Auf der Tennisanlage am Klempowsee in Wusterhausen waren wieder Kinder und Jugendliche aus dem Landkreis OPR zu Gast. Vom Neuruppiner TC Grün- Weiß (NTC) und vom TC Wusterhausen (TCW) sowie aus Schulen der Umgebung waren Kinder angereist, um die Sieger in verschiedenen Altersklassen auszuspielen. Medaillen und Urkunden des Kreissportbundes Ostprignitz-Ruppin lagen für Beginner, Kinder unter 8 Jahren sowie Spielern in den Altersklassen U10 bis U16 bereit.

Die Jüngsten konnten sich im Athletik-Dreikampf und in der Tennis-Technik messen. Zwei Goldmedaillen gewann dabei Lorenz Bloche (Löwenzahn Grundschule Breddin). Luisa Timm (TCW) ging mit Silber und Bronze nach Hause. Ellen Westphal (Prinz v. Homburg Schule Neustadt) freute sich ebenfalls über die Silber- und Bronzemedaille. Norman Bresch (TCW) eroberte zweimal Bronze.

Kinder der Altersklasse U10 spielten auf dem Kleinfeld und im Athletik-Dreikampf um die begehrten Trophäen. Jason Zerbe (TCW) gewann



Die "Beginner" und die U10-Sieger (v.l.n.r.): Kilian-Martin Eckert, Kimberley Bresch, Jason Zerbe und Lennox Laue

in beiden Wettbewerben jeweils eine Goldmedaille. Sein Clubkamerad Lennox Laue erkämpfte Silber und Bronze. Kimberley Bresch (TCW) bekam eine Goldmedaille und Bronze im Dreikampf. Neueinsteiger Kilian-Martin Eckert (Goetheschule Kyritz) sicherte sich einen Silber- und einen Bronzeplatz.

In den Altersklassen U12 bis U16 waren schon erfahrenere Spieler am Start. Allerdings waren Favoriten wie Nils Bohnsack und Jonas Körner durch Verletzungen gehandicapt. So stiegen die Siegchancen der anderen Teilnehmer. In der U12 gewann Tommy Lee Bresch in allen Spielen klar und erhielt verdient die Goldmedaille. Sil-

ber ging an Nils Bohnsack und Bronze an Merlin Suckviel (alle TCW). Das entscheidende Spiel um Gold und Silber der Jungen in der U14 gewann Leonhard Bloche (TCW) gegen Mick Mokry (TCW) mit 7:5, 7:5.

Bei den „Großen Jungen“ der U16 gab es spannende Matches. So gewann Sebastian Funk (Neuruppiner TC) gegen Jonas Körner (TCW) ganz knapp mit 4:6, 6:3, 10:7 erst im Match-Tie-Break. Das Endspiel gestaltete er gegen Martin Kuska (TCW) überlegen 6:4, 6:2. So ging Gold an Sebastian Funk, Silber an Martin Kuska und Bronze an Jonas Körner.

Text und Fotos: Fritz Meyer, Turnierleiter

TV Elsterwerda: Regionalmeisterschaften Süd-Brandenburg der Senioren

Durchweg neue Titelträger

Mit den Regionalmeisterschaften von Süd-Brandenburg im Holzhof-Center von Elsterwerda (19. bis 20. September) setzten die Senioren den Schlusspunkt unter die Sommer-Wettkampfsaison 2015. In fünf Einzel- und drei Doppel-Konkurrenzen gab es durchweg neue Titelträger - ein Novum.

Nach längerer Pause wurde wieder einmal Frankfurts Spitzenspieler Falk Schöler Regionalmeister der Herren 40+. Ohne Satzverlust besiegte er Michael Urban (TV Vetschau), Jens Kreuzenbeck (TC Jüterbog), Christian Jähne (Cottbuser TV 92) und seinen Clubkameraden Jens Gehrke. Er gewann auch das Finale der Gruppensieger gegen Vorjahresmeister Martin Baldzer (SV Großräschen) mit 6:0, 6:4. Platz drei belegten Michael Urban und Björn Pintaske (beide TC Frankfurt/O.).

Im Herren-Doppel siegten Falk Schöler/Daniel Baum (TC Blau-Weiß Guben) vor Jürgen Meyer/Jens Gehrke (beide TC Frankfurt/O.). Gemeinsame Dritte wurden Martin Baldzer (TV Großräschen)/Michael Urban (TV Vetschau) und Christian Jähne (CTV 992)/Björn Pintaske (TC Frankfurt/O.).

In der AK 50+ verwies Pedro Förster (TV Elsterwerda) nach Erfolgen über Andre Zieboll (CTV 92), Ben Ulf Hohbein (TC Frankfurt/O.), Ralf Radfan (TC Blau-Weiß Guben) knapp im Match-Tie-

Break (10:8) und ebenso Knut Meissner (10:7, TC Jüterbog) über den "Hoffnungslauf". Auf Platz zwei landete Knut Meissner (TC Jüterbog), Dritter wurde Ben-Ulf Hohbein (TC Frankfurt/O.).



Falk Schöler, Regionalmeister He 40 im Einzel und im Doppel

In der AK 60+ stellte sich ein Neuling im Kreise der Tennis-Oldies vor: Der ehemalige Profifußballer von Energie Cottbus, der jetzt für den TC Frankfurt/O. Tennis spielende Frieder Andrich, Er räumte auch gleich mit starkem Laufvermögen alle Gegner einschließlich Seriengewinner Dieter Anders (TV Elsterwerda) aus dem Weg.

Bei den Seniorinnen 40+ belohnte sich Antje Klötzer (LTC Cottbus), in jüngster Zeit eine der emsigsten Seniorinnen im Eichenpark, mit dem Titelgewinn. Ohne Satzverlust spielte sie gegen ihre Clubkameradin Anke Szymanski und Silvia Eckardt (Luckenwalder TC) und besiegte auch die oftmalige Titelgewinnerin Simone Wilhelm (Luckenwalder TC) glatt mit 6:1, 6:2. Platz zwei und drei gingen an Wilhelm und Szymanski. In der AK 60+ "vermöbelte" Birgit Schneiderhan (TV Elsterwerda) ihre gesamte Clubkonkurrenz



Im Damendoppel siegten (v.l.) Birgit Schneiderhan/Ingrid Anders (beide TV Elsterwerda) vor Antje Klötzer/Anke Szymanski (beide LTC Cottbus)



Im Mixed siegten Simone Wilhelm (Luckenwalder TC) / Martin Baldzer (TV Großräschen) vor Anke Szymanski/ Ulf Schade (beide LTC Cottbus). Dritte: Antje Klötzer (LTC Cottbus) / Ralf Radfan (TC Blau-Weiß Guben)

mit Marlies Wille, Karin Göttert und Gudrun Babinski und sicherte sich die Meisterwürde.

Text und Fotos: Werner Ludwig

Luckenwalder TC: Volkswagen-Cup Land Brandenburg

Zwei Paare verteidigen Vorjahreserfolg

Bei der 2. Auflage des Volkswagen-Cup des Landes Brandenburg, einem reinen Doppel-Turnier, waren erneut die Vertreter der Lausitz mit zwei Titelgewinnen am erfolgreichsten.

Dank der guten Zusammenarbeit zwischen dem Jüterboger VW-Autohaus Willi Klaus und dem Luckenwalder TC wurden die Wettbewerbe der Damen und Herren erneut auf die Vier-Platz-Anlage vergeben. Dem Cottbuser Geschwister-Paar Dr. Angela Hickmann/Carola Hickmann gelang mit einem 6:3, 6:1-Erfolg gegen die Paarung Margrit Krauß/Carola Leisner vom Gastgeber-Club die Titelverteidigung. Platz drei belegten Kathrin Behrendt/Kathrin Kremmling vom TC Jüterbog. Jan Pirnack (TV 1861) Forst) gelang auch an der Seite von Mathias Krakow (Lausitzer TC Cottbus) mit einem überzeugenden 6:2,



Übergabe des VW-Pokals durch Marco Klaus Sieger der Damen: Dr. Angela Hickmann/Carola Hickmann vom Autohaus Jüterbog an Jan Pirnack



6:1-Erfolg gegen Sebastian Lindner/Ralf Engelmann (TV Elsterwerda) die Wiederholung des Vorjahreserfolgs in der Altersklasse U40 der Herren. Platz drei ging an die Cottbuser Dr. Dirk Schneider/Sebastian Quade. In der Herren-Konkurrenz Ü40 revanchierte sich das Jüterboger

Paar Jens Kreuzenbeck/Rolf Behrendt mit einem 6:4, 3:6, 7:6 gegen ihre Vorjahresbezwinger Mathias Dümke/Jens Lehnau vom FSV Lübben. Zweite wurden Andreas Franz/Peter Dahlmeyer (SC Stahnsdorf).

Text und Fotos: Werner Ludwig



TC Lichtenrade Weiß-Gelb 1925 - 2015

Als Ziegelmehl noch durch Kuchensiebe geschüttelt wurde ...

Es wurde gefeiert, geredet, getanzt im schönen Clubhaus Franziusweg. Und das aus gutem Grund: Der heutige TC Lichtenrade Weiss-Gelb beging sein 90-jähriges Bestehen.

Am 29. Juni 1925 - fünf Jahre nach Eingemeindung der Teltower Landgemeinde in Groß-Berlin - gründeten sechs Lichtenrader Bürger den Tennis-Club Lichtenrade e.V. Die Geschäftsstelle war die Wohnung seines ersten Vorsitzenden Gustav Bezold in der Waldstrasse. Für die Tennisplätze wurde dem Verein vom Bezirkssamt Tempelhof ein Gelände in der Hohenzollernstrasse zugewiesen, auf dem die Mitglieder 1927 einen gelb-weiß beflaggten Aufenthaltsraum einweihen konnten. Im Jahre 1949 wurde der „Tennisclub Lichtenrade Weiß-

Gelb“ erneut gegründet. Die bis in den Winter 1948 als Eislauffläche genutzte Anlage war verrottet und musste neu hergerichtet werden. Marianne Neumann, ein ehemaliges Mitglied, erinnert sich: „Der von Unkraut überwucherte Boden musste freigelegt und das darunter liegende rote Ziegel-

mehl gesäubert werden. Zu dieser Aktion brachte jeder Helfer ein Küchensieb mit, durch das die kostbare rote Erde vorsichtig gesiebt und von Steinen und Unrat befreit wurde.“ Es gab damals kein Ziegelmehl zu kaufen! Eine Walze war auch nicht vorhanden. „So musste sich die Mitglieder Holzleisten unter die Schuhe binden, um den Platzboden fest zu treten“.

Nach wochenlanger Arbeit konnte auf den Plätzen endlich gespielt werden.

In den West-Berliner Zeiten entwickelte sich der Verein von den Mitgliederzahlen und den sportlichen Aktivitäten her sehr erfreulich. Am 16. September 1982 konnte eine neue, zweite Tennisanlage mit acht Sandplätzen und zwei Hallenplätzen eingeweiht werden. Für vorbildliche Jugend-



arbeit erhielt der Verein im Jahr 2000 das Grüne Band. Diese Auszeichnung, vom Deutschen Olympischen Sportbund und der Dresdner Bank vergeben, war mit einer Förderprämie von je 10 000 DM verbunden.

Auch sportlich war der Club sehr erfolgreich. Von 2001 bis 2003 fanden europäische Ranglistenturniere der Senioren in den Altersklassen 35, 40, 45 statt. Bekannteste Spieler des Vereins wurden Sebastian Rieschick (heute LT-TC "Rot-Weiß") und Laslo Urrutia. Rieschick begann im Alter von sechs Jahren in Lichtenrade mit Tennis, schaffte es 2004 auf Platz eins der Junioren-Weltrangliste. 2011 wurde er für einige Wochen unter den Top 200 des ATP-Rankings geführt. Laslo Urrutia (25 J.) ist mehrfacher Verbandsmeister, hat großen Anteil daran, dass die 1. Herren des TC 1899 Blau-Weiss, seines heuti-

gen Vereins, einen dritten Platz in der 2. Bundesliga Nord erkämpften.

Das ist der TC Lichtenrade Weiß-Gelb im Jahr 2015: Mit etwa 550 Mitgliedern, die sich auf zwei Anlagen mit 14 Sandplätzen und fünf Hallen-Courts tummeln können, ist er einer der größten Berliner Clubs. Seit 16 Jahren besteht der TCL-Kindergarten, in dem Kiddis im Alter von 2-3 Jahren ("Minis in Bewegung") und 3-7 Jahren von einem erfahrenen und lizenzierten Trainerteam mit Spiel und Spaß an den Tennissport herangeführt werden. Bei den Verbandsspielen „kämpfen“ etwa 30 Mannschaften in den Altersklassen U8 bis 65+. Auch Fitnesskurse (Bodyshape, intensive Yoga) und Cardio-tennis werden von eigens dafür ausgebildeten Trainern angeboten. Der TCL bietet Betriebs-sportgruppen kostengünstig 10 Trainerstunden

in der Gruppe inklusive drei Mal freies Spielen und unbegrenzte Platznutzung in den Sommerferien ohne Mitgliedschaft an.

Am 10. Oktober 2015 feierte der Verein sein 90-jähriges Bestehen. Als Ehrengäste kamen die stellvertretende Bürgermeisterin und Stadträtin für Bildung, Kultur und Sport von Tempelhof-Schöneberg, Frau Jutta Kaddatz, der Stadtrat für Jugend, Ordnung, Bürgerdienste, Herr Oliver Schworck, und der Präsident des TVBB, Herr Dr. Klaus-Peter Walter. Er übergab eine Spende des TVBB für die Jugendarbeit und erfreute die 140 Mitglieder und Gäste mit eigenen Erlebnissen aus dem sportlichen Wettkampf mit Mannschaften unseres Vereins.

In zehn Jahren werden die Lichtenrader bestimmt wieder feiern: dann die Aufnahme in den "Club der 100-Jährigen".

Text: Dr. Adalbert Engfer, Fotos: TC Lichtenrade Weiß-Gelb

Tennis-Club SCC e.V.

Jürgen Thron zum 85. Geburtstag

Jürgen Thron, der Ehrenvorsitzende des Tennis-Clubs SCC e.V., feierte am 29. Oktober seinen 85. Geburtstag. Die Geschichte dieses Vereins (gegründet 1911) ist seit fast einem halben Jahrhundert mit dem Namen Thron eng verbunden. Jürgen Thron gehörte von 1970-2000 seinem Vorstand an, davon 25 Jahre (ab 1974) als Vorsitzender. Nach ihm übernahm seine frühere Frau Beate Britze die Geschicke des Vereins (bis 2013), deren Sohn Jens Thron im geschäftsführenden Vorstand des SCC heute Verantwortung trägt. Jürgen Thron, als einem der am längsten aktiven Vereinspräsidenten unseres Verbandes überhaupt, gebührt das Verdienst, die Basis für den Aufstieg des TC SCC in die Reihe der Berliner Spitzenclubs geschaffen zu haben.

Jürgen Thron, gebürtiger Berliner, kehrte Ende der 50-er Jahre nach beruflicher Tätigkeit in Frankfurt und Leverkusen nach Berlin zurück. Bereits ein guter Tennisspieler, schloss er sich dem SCC an, in dessen 1. Herrenmannschaft er dann 20 Jahre lang (!) nicht gerade an der Spitze - aber sehr erfolgreich - spielte. Im SCC lernte er mit Beate Diemar, spätere siebenfache Clubmeisterin, seine Frau kennen und gründete mit ihr eine typische, im Verein stark verwurzelte Tennisfamilie mit den Kindern Anja und Jens. Ehrenämter ließen im Verein nicht lange auf sich warten. 1970 wurde Thron zum stellvertretenden Vorsitzenden und Gerätewart gewählt. Im Jahre 1973 geriet der SCC wegen des geplanten Clubhaus-Neubaus in eine Vereinskrise. Diese wurde mit der Wahl Jürgen Throns zum Vorsitzenden im Jahre 1974 beendet: 1975 wurde das neue Clubhaus eingeweiht, es folgten erst eine Traglufthalle, dann eine feste Tennishalle und Anfang der 90-er Jahre eine Vollsanierung der Platzanlage und vor allem auch eine stärkere Fokussierung auf den Sport, insbesondere im Jugendbereich. Als er im Jahre 2000 sein Amt auf-

gab, sorgten seine frühere Frau Beate Britze und sein Sohn Jens einerseits für Kontinuität, andererseits aber auf der Basis des Erreichten auch für eine Neuausrichtung des SCC. Für seine Verdienste für den TC SCC wurde Jürgen Thron zum Ehrenvorsitzenden gewählt.

Jürgen Thron ist Zeit seines Lebens ein begeisterter Tennisspieler, wenn- gleich Turnierfolge zunächst rar waren. SCC-Clubmeister war er nur einmal (1969), gleichzeitig mit seiner Frau. 1978 und 1979 gewann das Herrendoppel Thron/Kluge die Berliner Meisterschaft. 1986 siegte er bei den Norddeutschen Meisterschaften im Einzel und im Doppel. In Bad Neuenahr, bei den Deutschen Meisterschaften der Senioren, wurde er Einzelmeister in den Alterklassen 70+ und 80+, mit dem Krefelder Fritz Wild Sieger im Herren Doppel der Alterklasse 75+. Jürgen Thron machte, wie er schmunzelnd erzählt, im Alter ab 60 noch als internationaler Turnierspieler Karriere. Er spielte für Deutschland in der

Nationalmannschaft seiner Altersklasse mit Reisen nach Australien, USA, Österreich und mehrfach in die Türkei. Er war auch des öfteren Europameister, zuletzt in Seefeld bei den Herren 80+. Im Jahre 2002 erhielt die Auszeichnung „Player of the Year 2001“ in der Altersklasse 70+, seinerzeit war er Europa-Ranglistenester. In diesem Jahr wurde er auch Internationaler Deutscher Hallenmeister der 70+ in Essen. Für seine Verdienste für den Berliner Tennisverband erhielt Jürgen Thron 1981 die Silberne Ehrennadel.

Text: Claudia Klatt,
Dr. Dieter Rewicki
Foto: TC SCC





TVBB: C- und B-Trainer/innen Fortbildung 2015

Man lernt nie aus

Unter dem Motto „Man lernt nie aus“ fand am 18. und 20. September die große Fortbildung des TVBB für mehr als 130 Trainerinnen und Trainer im Landesleistungszentrum Hüttenweg statt. Viele Themen und Neuerungen sorgten für ein abwechslungsreiches Wochenende. Auch in diesem Jahr versuchten wir wieder, auf Grundlage der jährlich stattfindenden Evaluationen, viele verschiedene Trainingsbereiche abzudecken.

Trainingsschwerpunkte aus der Praxis waren Seniorinnentennis, moderner Tennisunterricht in der A-Trainer Ausbildung, Optimierung von Übungsformen als interaktive Trainingswerkstatt, Cardio Tennis Update und die Bedeutung der Stimme im Tennisunterricht.

In der Theorie befassten sich die Vortragenden mit den Themen, Problemlösungen für das Leistungsklassensystem und den Umgang mit „interessanten“ Persönlichkeiten aus psychologischer Sicht.

Ganz besondere Beachtung und Interesse fand der hochaktuelle Vortrag des bekannten Eurosport Reporters Matthias Stach zum Thema "Trainings-

rhythmus und Gepflogenheiten der Topprofis während der US Open 2015".

Natürlich gab es auch wie jedes Jahr eine große Verkaufsausstellung der Firmen: Babolat, Dunlop, Head, Wilson, Ziegler Sportböden, Tennis-shop Grand Slam und den Racketprofis.

Während der Fortbildungsveranstaltung wurde Sergej Pugatschew (TK Blau-Gold Steglitz) als "Vereinstrainer des Jahres" vom TVBB geehrt. Herzlichen Glückwunsch!

Peter Obst, Referent für Lehrwesen TVBB
Fotos: Laura Obst

Trainer des Jahres: Sergej Pugatchev

Zur Person: Sergej Pugatchev wurde am 21. August 1977 in Minsk (Weißrussland) geboren. Mit 11 Jahren kam Sergej nach Potsdam und konnte dort mit Hilfe von Sponsoren Turniere spielen. Seit seinem 15. Lebensjahr war er vorwiegend in Berlin, nur zum Training fuhr er oft nach Minsk. Schon frühzeitig hat er sich für die Trainerlaufbahn entschieden. Mit 18 Jahren machte er den C-Trainerchein, ein paar Jahre später die B-Lizenz. Über die Stationen Wannsee, Potsdam, Bad-Saarow kam er mit 22 Jahren zu Blau-Gold Steglitz. Hier stellten sich schnell erste Erfolge ein: Sergej war Ostdeutscher Meister, Berliner Meister und siegreich bei deutschlandweiten Turnieren.

Beim Tennis-Verband Berlin-Brandenburg sind seit Jahren Kinder und Jugendliche von Blau-Gold Steglitz im Kadertraining und vertreten den Verband erfolgreich bei Turnieren in Deutschland, und das in mehreren Altersklassen: Die 1. Junioren und 1. Juniorinnen wurden mehrfach TVBB-Meister, ebenso die 1. Bambini. Auch die zweiten Mannschaften waren zeitweilig in der höchsten Berliner Spielklasse vertreten. Die von Sergej bei Blau-Gold trainierten Kinder und Jugendlichen gehören zur Spitze im TVBB.

Im Klub organisiert Sergej neben dem Jugendtraining auch Turniere für Nichtmannschaftsspieler, Trainingscamps und diverse Angebote für Neumitglieder. Dadurch konnten viele neue Mitglieder gewonnen werden.

Der Unterricht von Sergej ist sehr vielfältig. Er hat große Kompetenz beim Training von Spitzenspielern in allen Altersklassen - von 4 bis 94 Jahre.

Er spielt seit Jahren in der 1. Herrenmannschaft und ist dank seiner Leistung und Erfahrung einer der wichtigsten Spieler im Team. Sergej: "Wir haben eine schöne, gesunde Atmosphäre im Verein.



Ehrung des "TVBB-Vereinstrainers des Jahres" (v.l.n.r.): Peter Obst, Sergej Pugatschew, TVBB-Präsident Dr. Klaus-Peter Walter, Karsten Weigelt

Ich komme gern hierher, treffe gern unsere Mitglieder, dadurch macht mir die Trainerarbeit auch Spaß. Die Auszeichnung war eine Überraschung für mich. Aber ich denke, dass die Auszeichnung ohne meine Trainerkollegen, ohne engagierte Jugendliche, ehrgeizige Eltern und unseren großen Klub mit vielen Mitgliedern nicht möglich gewesen wäre. Es ist eine Auszeichnung für Blau-Gold Steglitz." Herzlichen Glückwunsch, lieber Sergej, und weiterhin viel Erfolg und Spaß!

Text: Birgit Beck, 1. stellv. Vorsitzende des TK Blau-Gold Steglitz

Spielerinnen-Porträt: Linda Fritschken (24 J.), TC SCC

“Der Teamgeist in Miami hat mir sehr imponiert”

Wir sitzen auf der gut besuchten Terrasse des TC Grün-Weiß Nikolassee in der immer noch wärmeren Herbstsonne. Linda Fritschken, über Jahre eine wichtige Stütze des Clubs, schaut hinüber auf die vier Plätze, auf denen ausschließlich Doppel und Mix gespielt werden. Die Akteure sind Teilnehmer des TVBB-Funktionärsturniers. Ein Lob aus beruflichem Mund wird sie nachträglich freuen: “Sehr viele spielen einen guten Ball, können nicht nur über Tennis reden”, sagt Linda.

Spieler, die sie über Jahre kennen, bescheinigen ihr selbst eine “Leistungsexplosion”, die nach ihrer Rückkehr aus den USA zu bestaunen war. Sie gewann in beeindruckender Art und Weise die Turniere in Neuenhagen und Tempelhof (matchball berichtete), die zur TVBB-Masters-Serie gehören. Verdiente Anerkennung: Berufung in die Verbandsauswahl für die Großen Meden- und Poensgen-Spiele in Halle/Westfalen.

Wie erklärst Du Dir den Leistungssprung?

Die Erklärung ist recht einfach, hat aber so manchen Tropfen Schweiß und viel Willen gekostet: durch sehr intensives Training. Außerdem habe ich einen ausgeprägten Willen, gebe nie schnell auf.

Möglichkeiten, Studium und Sport so ideal zu verbinden wie an einem College in den USA, gibt es leider bei uns in Deutschland nicht. Deswegen zieht es ja immer mehr junge Spieler zum College-Tennis. Auch aus unserem Verband. Ich kann jedem, der die Voraussetzungen erfüllt, nur ermutigen, diese Chance zu nutzen.

An welcher Uni hattest Du Dich eingeschrieben, was hast Du studiert?

Ich war von Januar 2012 bis Mai 2015 an der Barry University in Miami immatrikuliert, habe dort meinen Bachelor in Public Relations und Marketing gemacht. Das Studium war, wie in den USA üblich, sehr praxisbezogen und zeitgemäß. So habe ich auch viel über neue digitale Techniken und Vertriebswege in Werbung und Marketing gelernt. Die USA sind da viel weiter als wir in Deutschland. Diese Erfahrungen versuche ich jetzt in meine berufliche Tätigkeit einzubringen.

Wo arbeitest Du?

In einer Berliner Film- und Werbeagentur, in der ich von der Pike auf praktische Erfahrungen sammeln kann.

Kommen wir noch einmal auf Deinen USA-Aufenthalt zurück. Welche dort gesammelten Er-

fahrungen, über das Tennisspiel hinaus, sind für Dich wertvoll?

Es ist imponierend, welche Bedeutung ein Team auch in einer Individualsportart wie Tennis dort hat, wie Teamgeist gefördert wird. So ist in einer Mannschaft die Nummer sechs oder eine Reservespielerin genau so wichtig wie die Nummer eins. Alle, so betonen die Trainer immer wieder, tragen zum Erfolg bei.

Ein anderes Beispiel zeigt das ganz anschaulich. Ein Trainer war mit dem Verhalten einer Spielerin nicht einverstanden. Er bestellte das ganze Team am nächsten Morgen zu einem zusätzlichen Konditions-Lauf, gewissermaßen zum 'Straftraining'. Wir waren alles andere als begeistert, und nicht einverstanden. Doch der Trainer meinte nur: 'Das muss das Team mit der Verursacherin klären!' Auch eine Methode, Teamgeist und Geschlossenheit zu fördern. Sie war durchaus wirkungsvoll.

Haben die Professoren immer Verständnis für Tennis und die vielen Reisen aufgebracht, durch die ja sicher manche Klausur verschoben oder nachgeschrieben werden musste?

Viele Professoren haben regen Anteil an unserem Sport genommen. Sie fragten zu Wochenbeginn oft, wie denn der Wettkampf am Wochenende verlaufen sei, ob das Team gewonnen habe oder mit einer Niederlage nach Miami zurückgekehrt sei. Sie zeigten aufrichtiges Interesse. Alle Uni-Angehörigen verstanden sich gewissermaßen als ein großes Team. Mal einen neuen Termin für eine verpasste Klausur zu finden, das war nie ein Problem. Das ist in Deutschland sicher viel problematischer.

Welche Profispieler gefallen Dir?

Bei den Damen vor allem Maria Sharapova. Sie ist so professionell und eine große Kämpferin, die nach schweren Verletzungen immer wieder in die Weltspitze zurückkehrte. Bei den Herren imponiert mir Novak Djokovic, weil er auf das noch so gute Spiel jedes Gegners die passende

Antwort hat und sich enorm steigern kann im Verlaufe eines Turniers. Was mich aber am meisten an ihm und an Spielern wie Roger Federer und Rafael Nadal beeindruckt, ist ihr unglaublicher Ehrgeiz und diese Disziplin, die sie an den Tag legen, um noch besser zu werden, obwohl sie schon so viel erreicht haben in ihren einzigartigen Karrieren.

Hast Du mal mit dem Gedanken geliebäugelt, es auf der Profitour zu versuchen?

Nein. Ich weiß, was ich kann, aber auch, wozu es nicht reicht. Ich möchte beruflich richtig Fuß fas-

sen und erfolgreich sein. Und so gut wie möglich meinem großen Hobby nachgehen -Tennis spielen.

Du verlässt den TC Grün-Weiß Nikolassee. Für wen wirst Du künftig aufschlagen?

Ich gehe zum TC SCC zurück, wo ich ja mit sieben Jahren mit Tennis begonnen habe. Mancher, der mich heute sieht, sagt: 'Typisch Mats Oleens Schule.' Er war mein erster Trainer, ich kehre gern zu ihm zurück. Beim SCC sind die Bedingungen für leistungsorientiertes Tennis einfach optimal: Wir sind von der Spielstärke her eine sehr ausgewogene Mannschaft, ich habe starke Trainingspartner, und mit Mats Oleen einen Trainer, von dem ich überzeugt bin und dem ich absolut vertraue. Es war für mich der richtige Schritt."

In welcher Klasse wirst Du mit der 1. Damemannschaft spielen?

In der Regionalliga Nordost.

Auf welchen Turnieren wird man Dich im Winter und in der Freiluftsaison 2016 sehen?

Durch meinen Beruf bin ich zeitlich eingeschränkt und muss daher meinen Turnierkalender minimieren. Dennoch haben die TVBB-Verbandsmeisterschaften, sowohl im Winter als auch im Sommer, Priorität. Dasselbe gilt natürlich für die Verbands Spiele. Darüber hinaus habe ich auch einige andere Turniere fest eingeplant.

Linda Fritschken, eine kluge, sympathische junge Frau, die ihren Weg weiter gehen wird. Auf den Tennisplätzen und im Beruf.

Mit Linda Fritschken sprach Bernd Prawitz



Linda Fritschken (TC SCC, DTB 88) Foto: Bernd Prawitz

Nachrichten aus Verband und Vereinen

TC Weiße Bären Wannsee

Trauer um Olaf Kaszubowski

Der TC Weiße Bären Wannsee trauert um seinen langjährigen stellvertretenden Vorsitzenden Olaf Kaszubowski. Wir nehmen Abschied von einem großartigen Menschen, Freund, Tennisspieler und -trainer, der sich um unseren Club große Verdienste erworben hat. Unser Mitgefühl gilt seiner Familie. Er wird in unseren Herzen unvergessen bleiben.

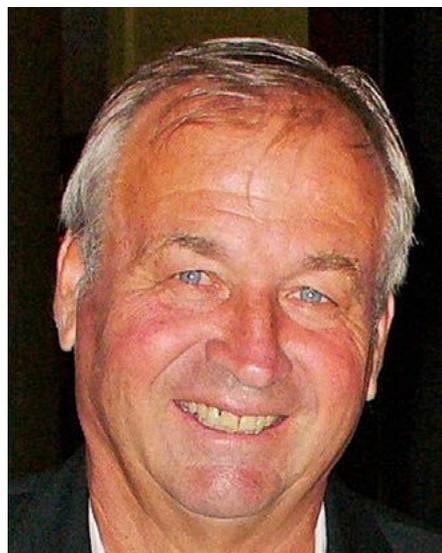
Der Vorstand im Namen aller Mitglieder.

TC 1899 Blau-Weiss

Davis Cup-Ikone wird Sportdirektor

Prominenter Neuzugang beim TC 1899 Blau-Weiss: Ab 1. Dezember wird Jürgen Faßbender (67 J.) Sportdirektor beim Traditionsclub. Faßbender bestritt von 1968 bis 1979 23 Davis Cup-Einsätze für Deutschland.

Mit dem heutigen DTB-Pressesprecher Hans-Jürgen Pohmann (LTTC "Rot-Weiß") erreichte er 1973 das Halbfinale der French Open im Doppel, zwei Jahre später wiederholten sie diesen Erfolg in Wimbledon. Faßbender war dreifacher Deutscher Meister im Einzel und stand in 44 ATP-Finals. Seine beste Platzierung in der Weltrangliste war 1973 Position 31.



Jürgen Faßbender

TVBB

Neuberechnung der Leistungsklassen

Zum Stichtag 30. September wurde im Portal mybigpoint die aktuelle Leistungsklasse (LK) für alle Spielerinnen und Spieler des DTB/TVBB neu berechnet. Dabei flossen alle LK-relevanten Ergebnisse bis zum 30.9 von Turnieren ein und ebenso alle bei den Verbandsspielen Winter 2014/2015 und dem Sommer 2015 erzielten Ergebnisse.

Auch wurde die Mixed-Runde 2015 erfasst und entsprechend der LK-Ordnung gewertet. Im Ok-

tober lief dann die so genannte Korrekturphase. In diesem Monat wurde die LK in jeder Nacht neu berechnet, da sich durch die eingehenden Änderungen neue LK hätten ergeben können. Ebenso hatten wir alle Verbandsspielergebnisse im Laufe des Oktobers nochmals hochladen lassen, um auch hier die erforderlichen Änderungen in mybigpoint einzuspielen.

Ab der Saison Sommer 2016 führen wir im TVBB eine neue Software zu Abwicklung der Verbandsspiele ein, die diese Prozesse überflüssig machen wird.

Felix Rewicki, Geschäftsführer TVBB

TC Grün-Weiß Nikolassee

Dishkova-Schwester verlassen Nikolassee

Hristina Dishkova (DTB 87) und ihre Schwester Angela wechseln in andere Clubs: Hristina spielt künftig für Rochusclub Düsseldorf, Angela hat sich dem Hermsdorfer SC angeschlossen. Auch ihr Vater beendete seine Trainertätigkeit in Nikolassee.

TC Orange-Weiß Friedrichshagen

Leony Deutschmann jetzt an der TennisBase Hannover

Nachwuchsspielerin Leony Deutschmann (15 J.) wechselte nach erfolgreichem Probetraining vom TC Orange-Weiß Friedrichshagen an den Bundesstützpunkt Nord in Hannover. Durch intensiveres Training mit anderen Talenten erhofft sie sich, ihr Spiel weiter verbessern zu können. Auch zwei andere Talente verließen den Club: Johannes Heußner trainiert beim LTTC "Rot-Weiß", und Yannick Seutz spielt für den TC Grün-Weiß Lankwitz.

TVBB

Jugend-Doppel mit No-Ad-Regel

In der Winterrunde 2015/2016 wird in den Doppeln im Jugendbereich die No-Ad Regel angewandt.

Das wurde auf der Jugendwarterversammlung im Februar mit deutlicher Mehrheit der Vereine befürwortet. Die No-Ad-Regel (kurz für „no advantage“) dient der Abkürzung der Aufschlagsspiele. Bei Erreichen des Spielstands 40:40 entscheidet der nächste Punkt über den Gewinn des Spiels. Es ist somit nicht wie üblich ein Vorsprung von zwei Punkten nötig. Die returnierende Partei hat die Wahl, von welcher Seite der Aufschläger servieren muss.

TC Schwarz-Gold

Als talentinos Club anerkannt

Der Club in der Alt-Hohenschönhauser Roderstraße wurde vom DTB als offizieller talentinos Club anerkannt. Mit diesem kindgerechten Konzept, mit dem Kids ab vier Jahren Tennis

spielend lernen können, steigert der Club seine Attraktivität für das seit vielen Jahren erfolgreich praktizierte Mini-Tennis Training weiter.

TVBB/Patricio Travel

Urlaub und Tennis verbinden

Tennisreisen-Veranstalter Patricio Travel, Kooperationspartner des TVBB, bietet auch 2016 wieder günstige Reisen zu LK-Turnieren in der Türkei und in Kroatien an. Bei ihnen sind Urlaub und Tennis ideal zu verbinden - für die ganze Familie.

Das sind die Termine:

28. März bis 2. April:

LK-Ferien- und Familiencamp in Manavgat

11. bis 16. April:

LK-Turnier- und Trainingswochen im edlen Ali Bey Resort Sorgun an der türkischen Riviera

16. bis 23. April:

LK-Turnier- und Trainingswochen Bol auf der kroatischen Adriainsel Brac

26. September bis 1. Oktober:

LK-Turnier- und Trainingswochen im Ali Bey Club Manavgat

TVBB

Neue Software kommt im Sommer

Zu Beginn der Mannschaftsmeldungen für die Verbandsspiele Sommer 2016/Winter 2017 erfolgt zeitgleich der erste Schritt zur Einführung des nu-Systems im TVBB. Wir haben uns entschlossen, dieses bereits in fast allen DTB-Verbänden etablierte Spielerfassungssystem "nu the league" auch für alle Spielklassen in unserer Region anzuwenden.

Die Mannschaftsmeldungen Sommer 2016 und Winter 2017 (bis 10.12.2015) und die Gruppenauslosung durch die Klassensportwarte erfolgt noch im "TVBB-Altsystem" (Ergebnisdienst).

Die gemeldeten Mannschaften werden vom TVBB in das nu-Liga-System hochgeladen und dort erfolgt bereits durch die Vereine die namentliche Mannschaftsmeldung im nu-System. Der operative Spielbetrieb ab Sommer 2016 wird dann im nu-Liga System von den Vereinen durchgeführt

Das sind u.a. die Vorteile:

- Anschluss des TVBB an die nationale Datenbank (Abbildung aller Spielergebnisse in Echtzeit nach Eingabe bei den Verbandsspielen und sofortige Anzeige in mybigpoint)
- Durchgängiger Meldeprozess für alle Spielklassen von der BL, RLNO, Ostliga, Meisterklasse usw. bis hin zur Bezirksklasse
- Nutzung der entsprechenden personenbezogenen Daten wie z.B. die Einblendung der aktuellen LK bei der namentlichen Mannschaftsmeldung. Mehr Informationen finden sie auf der TVBB-Website.

Felix Rewicki, Geschäftsführer TVBB

Zusammenstellung: Bernd Prawitz



Begrüßung durch TVBB-Präsidiumsmitglied Alexander Klimke (Bild links) und die am Ende siegreichen Tuktu Kurt (BFC Alemannia) und Horst Hügel (TC GWG Tegel)

TVBB, TC Grün-Weiß Nikolassee: Funktionärsturnier 2015

Kleiner Dank an Ehrenamtler

Eine schöne, gepflegte Anlage, sonniges Herbstwetter. Ideale Bedingungen für das schon traditionelle Funktionärsturnier, zu dem der TVBB zum Abschluss der Freiluftsaison (26. September) in diesem Jahr die Vorstände der Clubs und Vereine in den TC Grün-Weiß Nikolassee eingeladen hatte.

„Mit diesem Turnier möchte der Verband Dank sagen an alle, die sich im Ehrenamt engagieren, dadurch unseren Sport erst möglich machen“, sagte Alexander Klimke, TVBB-Präsidiumsmit-

glied für Sportentwicklung, zur Begrüßung der 26 Teilnehmer. Leider fehlten auch in diesem Jahr Vertreter der großen Clubs wie LTTC „Rot-Weiß“ und TC 1899 Blau-Weiss, von deren Erfahrungen bei der Sportorganisation alle gern etwas erfahren hätten. Ebenso mitgliederstarke Clubs wie beispielsweise der TC Orange-Weiß Friedrichshagen aus dem Ostteil der Stadt.

Die Matchpausen in den drei Runden des Doppel/Mix-Turniers wurden eifrig genutzt, um sich besser - mancher den anderen überhaupt erst - kennen zu lernen. Hartmut Kneissler, oberster Wächter des Verbands über regelkonformes Spiel und Fairness auf den Plätzen, der als Zuschauer gekommen war, erlebte einen ruhi-

gen Nachmittag. Seine „Dienste“ waren an diesem Tag nicht gefragt. Harmonie und Freude am Spiel ließen nicht den geringsten Streit aufkommen. Sogar nach verschlagenen Bällen wurde mehr gelacht als sich geärgert. Eine schöne Atmosphäre.

Obwohl zweitrangig an diesem Tag, gab es natürlich auch eine Punktwertung. Diese gewann Tuktu Kurt, Sportwartin des BFC Alemannia aus dem Berliner Norden, gefolgt vom sichtlich überraschten Horst Hügel, langjähriger Vorsitzender des TC Grün-Weiß-Grün Tegel. „Ich hatte gute Partner, die haben mich durchgeschleppt“, bekannte er. Man freute sich schon auf das Turnier im nächsten Jahr.

Text und Fotos: Bernd Prawitz

TVBB: Mini-Tennistrunde 2015

In der U8-Runde altersgerecht mit Tennis beginnen

Auch wenn die Mini-Tennis-Runde schon zu den inzwischen etablierten Veranstaltungen des TVBB gehört, ist sie unter unseren Vereinen teilweise noch wenig bekannt. So nahmen im vergangenen Sommer zwar 19 Mannschaften teil, es fehlen jedoch noch viele Vereine.

Die International Tennis Federation (ITF) hat weltweit schon 2007 das Play&Stay-Konzept vorgestellt und inzwischen folgen auch der Deutsche Tennis Bund (DTB) und seine Landesverbände diesem Konzept. Im Kindertennis bedeutet das, eine altersgerechte, angepasste Tennisumgebung für Kids zu schaffen.

Damit waren die Zeiten, in denen es nur eine Art von Tennisbällen gab, vorbei. Kinder sind kleiner als Jugendliche und Erwachsene, also sollten auch die Plätze kleiner sein und die Bälle nied-

riger vom Boden abspringen. Es ist für die technische Entwicklung vorteilhaft, wenn Bälle nicht immer über der Kopfhöhe unserer Jüngsten, sondern in einer „angenehmen“ Schlaghöhe gespielt werden. Dazu wurden für sie druckreduzierte Bälle (rot, orange und grün) eingeführt, die unseren zukünftigen Tenniscracks im Kindesalter als Spielgerät dienen: Die U12 spielt auf dem großen Feld mit Stage-1-Bällen (grün), die U10 im sogenannten Midcourt (3/4-Feld) mit Stage-2-Bällen (orange) – und die U8 im Kleinfeld mit Stage-3-Bällen (rot).

Die Mini-Tennis-Runde ist ein spielerischer Einstieg für die Kleinsten (U8 und jünger) in Tenniswettspiele und deren Regeln. Hier können erste Erfahrungen im Miteinander auf dem Tennisplatz gesammelt und noch fernab von Wettkampfdruck spielerisch umgesetzt werden. Sie erleichtert den Kindern im Verein den Einstieg in Tennis als Mannschafts-Sport. In der Mini-Tennis-Runde geht es ausdrücklich nicht um Meisterschaften, Gruppensiege und Auf- und

Abstieg, sondern es steht das sportliche Miteinander im Vordergrund. Neben Tennis absolvieren die Kids in der Mini-Tennis-Runde auch Vielseitigkeitsübungen (Werfen, Springen, Staffellauf und Balltransport) und ein Mannschaftsspiel (z.B. Fußball). Ganz in diesem Sinne sind hier auch Spielgemeinschaften mehrerer Vereine gerne gesehen, um möglichst vielen Kindern das Mitmachen zu ermöglichen.

Neben der seit einigen Jahren bestehenden Sommerrunde wurde im Winter 2014/2015 erstmalig eine Mini-Tennis-Winterrunde angeboten, bei der viele Teams mit mehr als 50 Kindern gemeinsam in einer Halle in den Spielen gegeneinander antraten. Auch zu Beginn des Jahres 2016 wird diese Runde wieder angeboten. Wir hoffen, dass sich noch mehr Vereine im Jüngstenbereich U8 und jünger engagieren, bietet eine Mini-Tennis-Mannschaft gerade auch den Vereinstrainern gute Chancen für einen erfolgreichen Einstieg in ihre Vereinsarbeit.

Roland Goering, Referent für Jüngstentennis im TVBB

Turnierkalender Aktive und Senioren 2015/2016

2015	Name des Turniers/der Veranstaltung	Ort	AK
20.11. - 22.11.	2. Offene Ostdeutsche Hallenmeisterschaften der Aktiven	Dresden (STV)	W/M E
05.12. - 06.12.	Süd-Brandenburg: Regionalmeisterschaften AK 30	Elsterwerda	W/M 30
10.12. - 13.12.	2. DSR-Kirschbaum Senioren Series 2015 Masters	Bernau-Waldsiedlung, DSR Wandlitz	W/M U21
10.12. - 13.12.	2. DSR-Kirschbaum Senioren Series 2015 Masters	Bernau-Waldsiedlung, DSR Wandlitz	W/M 30, 40, 50, 60
11.12. - 13.12.	U21-Wintercircuit der Nordverbände	Kleinmachnow (TVBB)	W/M 21
11.12. - 13.12.	SCHWAPP TENNIS MASTERS 2015	Fürstenwalde (TVBB)	Da/He
15.12. - 20.12.	Nationale Deutsche Tennismeisterschaften Da/He 2015	Biberach an der Riß (DTB)	Da/He
17.12. - 20.12.	14. Bremen Open	Bremen (NWE)	Da/He
2016			
05.01. - 24.01.	European Senior Open in Seefeld	Seefeld (AUT)	ITF Grade 1
15.01. - 17.01.	SCHWAPP TENNIS SERIES 2016 Nr. 1	Schwapp Tenniscenter, 15517 Fürstenwalde	He/Da offen
23.01. - 24.01.	TVBB Verbandsmeisterschaften Da/He Qualifikation	Havellandhalle, Alte Dorfstr. 32, 14624 Seeburg	Da/He
22.01. - 24.01.	Deutsche Hallenmeisterschaften 2016	Worms (RPF)	M 30, 40 W 30,40,50,60
29.01. - 05.02.	International German Senior Indoors 2016	Essen (TVN)	W 35-75 / H 35-80 ED MIX
30.01. - 07.02.	TVBB Hallen-Verbandsmeisterschaften Senioren	Wilmersdorf, BSC, BSV und in Seeburg	
11.02. - 14.02.	TVBB-Hallen-Verbandsmeisterschaften Da/He	Havellandhalle, Alte Dorfstr. 32, 14624 Seeburg	Da/He
19.02. - 21.02.	SCHWAPP TENNIS SERIES 2016 Nr. 2	Schwapp Tenniscenter, 15517 Fürstenwalde	He/Da offen
20.02. - 21.02.	TVBB Hallen-Mannschaftsmeisterschaften Da/He 2016	Havellandhalle, Alte Dorfstr. 32, 14624 Seeburg	Da/He
28.02. - 06.03.	48. Nationale Tennis-Hallenmeisterschaften von Deutschland 2016 für Seniorinnen und Senioren	Essen (DTB), ITF Grade 2	W 40-75 / H 40-80 ED
04.03. - 06.03.	SCHWAPP TENNIS SERIES 2016 Nr. 3	Schwapp Tenniscenter, 15517 Fürstenwalde	He/Da offen
05.03. - 06.03.	14. Junior Open U21	Erfurt (TTV)	M/W 21 E
10.03. - 13.03.	31. Nationale Deutsche Hallenmeisterschaften AK 30, 35	Eggenstein	W 30 ED, 35 / M 30 ED, 35 Mixed
11.03. -13.03.	LAND FLEESESEE TENNIS OPEN 2016	Golf & Country Club Fleesensee, Göhren-Lebbin	He/Da offen
07.05. - 14.05.	ITF-Weltmeisterschaften der Young Seniors (AK 35-45)	Umag	W/M 35, 40, 45 E
11.05. - 16.05.	14. GRÜN-WEISS NIKOLASSEE- SENIORENTURNIER (T2)	TC Grün-Weiss Nikolassee 1925 Berlin	W 40-65 M40-75
26.05. - 29.05.	TVBB-Verbandsmeisterschaften Da/He	SV Zehlendorfer Wespen, Lloyd-G-Wells-Str.	Da/He
30.05. - 05.06.	ITF-Turnier Magdeburg ?	Magdeburg	ITF Grade 5
06.06. - 12.06.	European Senior Open (AK 40-55)	Baden-Baden (DTB)	W/M 40, 45, 50, 55
06.06. - 12.06.	European Senior Open (AK 60-85)	9210 Pörtschach (DTB) ITF Grade 1	W/M 60, 65, 70, 75, 80 M 85
19.06. - 24.06.	ITF-Cups (Seniors)	Helsinki (DTB)	W/M 50, 55, 60
25.06. - 02.07.	ITF-Weltmeisterschaften der Seniors (AK 50-60)	Helsinki (DTB)	W/M 50, 55, 60
01.07. - 03.07.	51. HENNER-HENKEL-GEDÄCHTNISSTURNIER 2016	Erfurt (TTV)	He/Da
08.07. - 17.07.	10. Usedom Senior OPEN	Zinnowitz (TMV)	W35,55D, W40-70; M35,50,60,70 ED, M 35-75 E
04.07. - 10.07.	German Seniors Open	TVN Tennis-Zentrum Essen	ITF Grade A
14.07. - 17.07.	62. Friedrichshagen Open 2016	TC OW Friedrichshagen, Hinter dem Kurpark	Da, He, Mixed
21.07. - 24.07.	59. Allgemeines Turnier 2016	BTC Grün-Gold 1904, Paradedstr. 28-32	Da, He E
25.07. - 31.07.	59. Allgemeines Turnier 2016 – Seniorenturnier T5	BTC Grün-Gold 1904, Paradedstr. 28-32	M/W 40, 50, 60; M 30, 70
26.07. - 07.08.	63. Nationale Deutsche Senioren-Tennis-Meisterschaften	Bad Neuenahr-Ahrweiler (DTB)	M/W 40 – 85 E/D
03.08. - 07.08.	Nationale Deutsche Tennis Meisterschaften 2016	Worms (DTB)	M/W 30, 35 E/D
08.08. - 10.08.	XIV. VODAFONE JUNIOR OPEN BERLIN 2016	TC Schwarz-Gold, Roedernstr. 16 – 18, Berlin	M/W U21
05.08. - 13.08.	2. LASERLINE OPEN	BSC Rehberge 1945, Sambesi Straße 11, Berlin	Da/He M 30, 40
20.08. - 23.08.	Südturnier	BTC Gropiusstadt Matthäusweg 8, 12355 Berlin	W/M 30, 40, 50 M 60
25.08. - 28.08.	16. Offene Barnimer Meisterschaften	TTC Sportforum Bernau, 16321 Bernau b. Berlin	Da/He W 40, 50 M 30, 40, 50, 60

27.08. – 28.08.	Große Spiele der Verbände AK 30 bis 70	offen	T7
29.08. – 04.09.	ITF Schwerin ?	Schwerin	ITF Grade 4
01.09. - 04.09.	Große Meden-/Poensgen-Spiele	DTB	T7
03.09. - 04.09.	Endrunde Deutsche Vereinsmeisterschaften (AK 30-70)	DTB, offen	T3
03.09. - 04.09.	2. Grunewald Open	Grunewald TC, Flinsberger Platz 8, 14193 Berlin	Da/He W 30,40,50 M 30,40, 50, 60
07.10. - 09.10.	SCHWAPP TENNIS SERIES 2016 Nr. 4	Schwapp Tenniscenter, 15517 Fürstenwalde	He/Da offen
11.11. - 13.11.	SCHWAPP TENNIS SERIES 2016 Nr. 5	Schwapp Tenniscenter, 15517 Fürstenwalde	He/Da offen
18.11. - 20.11.	ROBINSON CLUB FLEESESEE TENNIS CHALLENGE	Golf & Country Club Fleesensee, Göhren-Lebbin	He/Da offen
29.11. - 04.12.	ITF Turnier Berlin-Bernau ?	Bernau bei Berlin	ITF 5
09.12. - 11.12.	SCHWAPP TENNIS MASTERS 2016	Schwapp Tenniscenter, 15517 Fürstenwalde	He/Da offen

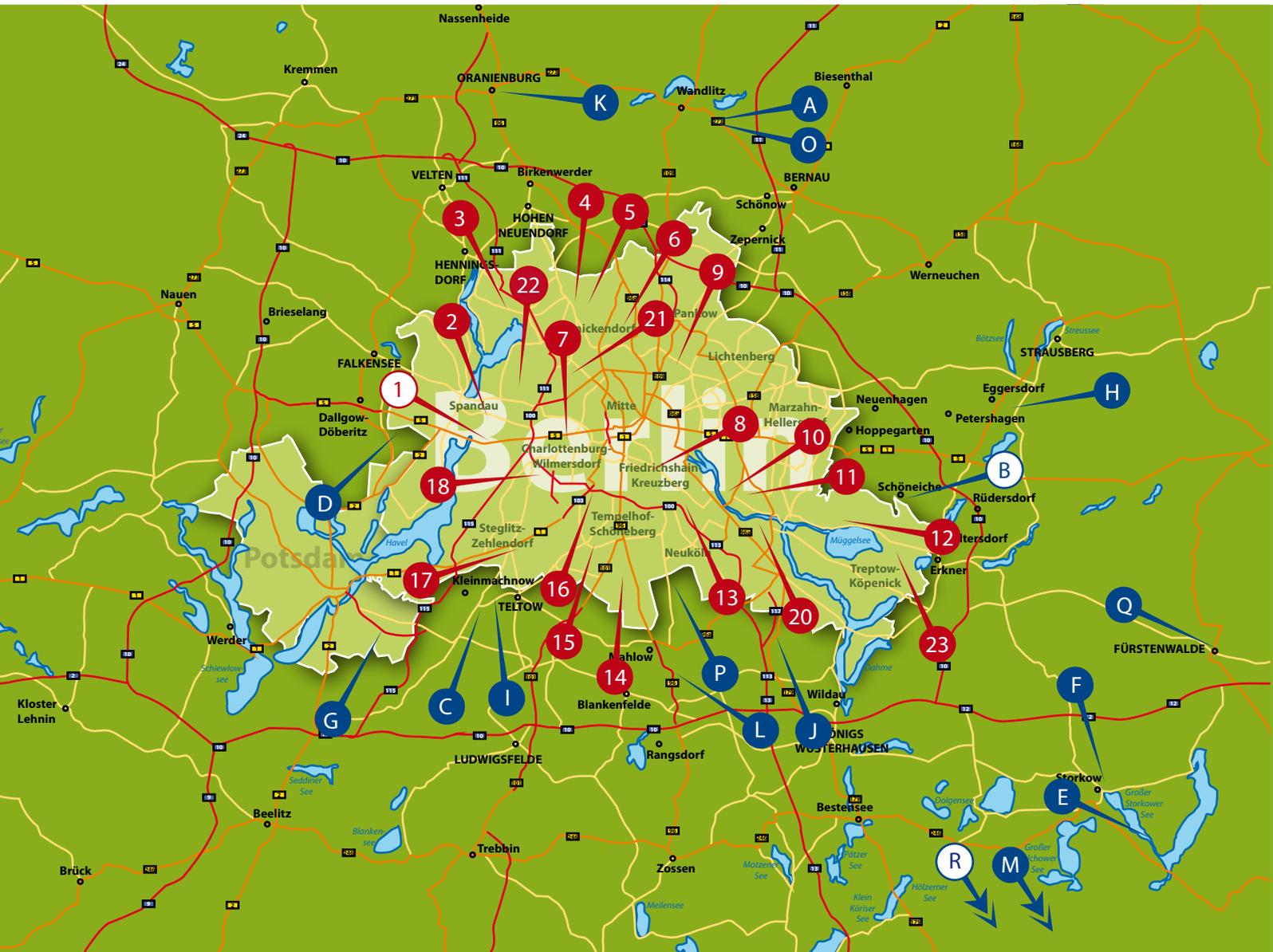
Turnierkalender Jugend 2015/2016

2015	Name des Turniers/der Veranstaltung	Ort	AK
25.11. - 29.11.	Deutsche Jugend-Hallenmeisterschaften 2015	Essen (DTB)	W/M 13/EW/M14, 16,18 E/D
27.11. - 29.11.	DTB Masters U12	Essen (DTB)	W12/E, M12/E
28.11. - 06.12.	Orange Bowl - ITF-Junior-Circuit - Gr. A	Miami Beach / USA (DTB)	W/M 16, 18 E
10.12. - 20.12.	Junior Orange Bowl	Coral Gables / USA (DTB)	W/M 12, 14 E
10.12. - 13.12.	2. DSR-Kirschbaum Junior Series 2015 Masters	Bernau-Waldsiedlung	W/M U8, 9, 10, 12, 14, 16, 18 E
11.12. - 13.12.	SCHWAPP TENNIS MASTERS 2015	Fürstenwalde(TVBB)	W/M U10, 12, 14, 16
12.12. - 13.12.	TVBB-Jugendhallenmeisterschaften 2016 Qualifikation	Havellandhalle, Alte Dorfstr. 32, 14624 Seeburg	M/W U12, 14
2016			
02.01. - 05.01.	33. Celler Jugend Hallen Turnier 2016	Celle Groß-Hehlen (NTV)	W/M U12, 14 E
08.01. - 10.01.	TVBB-Jugendhallenmeisterschaften U12/U14	LLZ Hüttenweg & Wandlitz Bernau-Waldsiedlung	W/M U12/U14
15.01. - 17.01.	SCHWAPP TENNIS SERIES 2016 Nr. 1	Schwapp Tenniscenter, 15517 Fürstenwalde	M/W U9, 12, 14, 16
17.01. - 18.01.	TVBB-Jugendhallenmeisterschaften U16/U18	LLZ Hüttenweg & Wandlitz Bernau-Waldsiedlung	M/W U16, 18
17.01. - 18.01.	Jugend-Hallenmeisterschaften Süd-Brandenburg (J)	??	
19.02. - 21.02.	SCHWAPP TENNIS SERIES 2016 Nr. 2	Schwapp Tenniscenter, 15517 Fürstenwalde	M/W U9, 12, 14, 16
04.03. - 06.03.	SCHWAPP TENNIS SERIES 2016 Nr. 3	Schwapp Tenniscenter, 15517 Fürstenwalde	W/M U 9, 12, 14, 16
05.03. - 06.03.	LTTC Rot-Weiß Kids Cup	Bugahalle, Sangerhauser Weg 6	W/M U8, 10, 12
11.03. - 13.03.	LAND FLEESESEE TENNIS OPEN 2016	Golf & Country Club Fleesensee, Göhren-Lebbin	M/W U10, 12, 14, 16
14.05. – 15.05.	LTTC Rot-Weiß Kids Cup	Gottfried- von Cramm-Weg	M/W U8, 10, 12
18.07. - 19.07.	LTTC Rot-Weiß Kids Cup	Gottfried- von Cramm-Weg	M/W U8, 10, 12
01.08. - 03.08.	SPORTKIND JUNIOR Tour 2016	TC Schwarz-Gold, Roedernstr. 16 – 18, 13503 Berlin	W/M U10, 12, 14, 16
04.08. - 07.08.	18. Junior Open	TC Orange-Weiß Friedrichshagen	M/W U10, 12, 14, 16, 18
08.08. - 10.08.	XIV. VODAFONE JUNIOR OPEN BERLIN 2016	TC Schwarz-Gold, Roedernstr. 16 – 18, 13503 Berlin	W/M U10, 12, 14, 16
07.09. - 08.09.	LTTC Rot-Weiß Kids Cup Masters	Gottfried- von Cramm-Weg	M/W U8, 10, 12
07.10. - 09.10.	SCHWAPP TENNIS SERIES 2016 Nr. 4	Schwapp Tenniscenter, 15517 Fürstenwalde	M/W U10, 12, 14, 16
11.11. - 13.11.	SCHWAPP TENNIS SERIES 2016 Nr. 5	Schwapp Tenniscenter, 15517 Fürstenwalde	W/M U 10, 12, 14, 16
09.12. - 11.12.	SCHWAPP TENNIS MASTERS 2016	Schwapp Tenniscenter, 15517 Fürstenwalde	M/W U10, 12, 14, 16

*Dieser Turnier/Veranstaltungskalender (Stand 03.11.2015) wird in den folgenden Ausgaben fortgeschrieben.
Vollständige Angaben zu den Turnieren/Veranstaltungen siehe unter www.dtb-tennis.de/mybigpoint bzw. www.tvbb.de.*

TENNIS-SERVICE

in Berlin & Brandenburg



Tennisanlagen in Berlin

1 Sportpark Trifttal

Glockenturmstr. 40, 14055 Berlin

2 ASC Tennis-2-Feld-Halle

Haselhorst, Kleine Eiswerderstr. 11, 13599 Berlin

3 Freizeit Park Tegel

Campestr. 11, 13507 Berlin

4 Sportcenter Wittenau

Wittenauer Str. 82-86, 13435 Berlin

5 Squash-Tennis Nord Schlehuber

Treuenbrietzener Str. 36, 13439 Berlin

6 spok Sport und Kultur Pankow

Nordendstr. 56, 13156 Berlin, Buchungen unter: 030/7407250, spok@bildungsmarkt.de, Homepage: www.spok.de, Ganzjährig: 2 Hallenteppichplätze, im Sommer 9 Außenplätze, im Winter 6 Sandplätze in 2 Traglufthalen, Geöffnet: 8:00 – 23:00 Uhr

7 TC City Sports

Brandenburgische Str. 53, 10707 Berlin

8 Turngemeinde in Berlin 1848 e.V.

Columbiadamm 111, 10965 Berlin, Buchungen online unter www.tib1848ev.de oder Tel. 030/61101020, 3-Feldhalle mit Teppich auf Schwingboden, Mo – Fr 8:00 – 23:30 Uhr, Sa 9:00 – 20:30 Uhr, So 9:00 – 23:30 Uhr

9 TCW Sports

Roelckestraße 106, 13088 Berlin

10 Tennisplatz Baumschulenstraße

Baumschulenstr. 1A, 12437 Berlin

11 Tennisplatz Wuhlheide

Treskowallee 209, 12459 Berlin

12 Tennisplatz Friedrichshagen

Hinter dem Kurpark 28, 12587 Berlin

13 Sport Center Buschkrug

Buschkrugallee 84, 12359 Berlin

14 Tennis-Squash- und Fitnesscenter GmbH & Co. Mariendorf KG

Richard-Tauber-Damm 36, 12277 Berlin

15 Preußenpark

Kamenzer Damm 34, 12249 Berlin

16 Tennisplatz Bosestraße

Bosestr. 3-5, 12103 Berlin

17 Ralph Geiger

Dahlemer Weg 128C, 14167 Berlin

18 Tennis-Kasino

Fritz-Wildung-Str. 23, 14199 Berlin

20 TC Berlin-Oberspree

Bruno-Bürgel-Weg 53, 12439 Berlin

www.active-court.de
Tennisplätze online buchen!

Übersichtliche Buchung via Internet & Touchscreen
Hallen- und Freiplatzsystem

- ABO-System
- Abrechnungsmodule
- Mitgliederbereich
- Preis- & Rabattsystem
- Guthabensystem
- Paypalzahlungen
- Saisonpreislise
- Licht- und Türsteuerung
- Individuelle Lösungen

Immer mehr Kunden nutzen ActiveCourt:
www.tennishalle-freiburg.de
www.sutos-indoor.de
www.sutos-outdoor.de
www.tennis-boeblingen.de
www.usv-buchung.de

Buchen Sie Ihren Court „online“ im Internet!

Kostenlos testen!
Hotline: 07720-9949190

Tennisverband Berlin-Brandenburg e.V.
Hüttenweg 45 · 14195 Berlin
Telefon: 030 / 8972 8730
(wochentags 10.00-14.00 Uhr)
Telefax: 030 / 8972 8701
eMail: info@tvbb.de · Internet: www.tvbb.de



www.wimag.de

WIMAG

WIMAG GmbH Tel. (06022) 68 47-0
Brückenstraße 5 Fax (06022) 68 47-50
63785 Obernburg gressbach@wimag.de

Motorwalzen & Handwalzen

TENNIS im SPORTPARK TRIFTAL

in Berlin-Charlottenburg nahe Olympiastadion

INNENPLÄTZE ab 14 €/STD.
NEUER AUSSENPLATZ ab 15 €/STD.

TRIFTAL Sportpark Glockenturmstr. 40 | 14055 Berlin
Tennis | Fitness | Kurse | Hypoxi Fon (030) 304 22 55 | www.triftal.de

Hallen-Planung Winter 2015/16

20

3% Bei Buchung und Zahlung bis 30. 06. 2015.

auf Asche!

Buchungstelefon
Tel. 0170 / 75 40 723

TC Berlin-Oberspree e.V.
Bruno-Bürgel-Weg 53 - 12439 Bln.
2 Platz Winter-Tennis-Tragluftalle
tc-oberspree.de



SPORTPARK LÜBBEN-SPREEWALD

TENNIS FITNESS
BADMINTON
EMS-TRAINING
SAUNA / RELAX
BOWL-KEGELN

- MAJORANSHEIDE 30
- 15907 LÜBBEN
- TEL. 03546-22 69 50

WWW.SPORTPARK-LUEBBEN.DE



B1 Sport & Freizeit

Bowling · Squash · Tennis · Badminton
Fitness · Beachvolleyball · Tischtennis
Bistro · Billard · Sauna · Massagen

August - Borsig - Ring 9 · 15566 Schöneiche/Berlin
Tel. 030 - 643 30 30 · mail@b1sf.de · www.b1sf.de




An- und Verkauf von Tennistraglufthallen

Tennisbeläge indoor und outdoor

E-Mail: annedredza@web.de

Telefon: 0162 6925075

- 21 BSC Rehberge 1945 e.V.**
Sambesistraße 11, 13351 Berlin
- 22 SC Siemensstadt Berlin e.V.**
Buolstr. 14, 13629 Berlin, Reservierung - Tel.: 030- 380 02 30 / online: www.scs-berlin.de, gelenkschonende Gummigranulat-Tennisplätze, im Winter: 5 Hallenplätze, im Sommer: 2 Hallenplätze + 5 Außenplätze, Mo.- So. 7:00 – 23:00 Uhr
- 23 Tennisclub Rahnsdorf**
Saarower Weg 12b, 12589 Berlin
- Tennisanlagen in Brandenburg**
- A Sporting Club Barnim e.V.**
Kurallee 25, 16321 Bernau-Waldsiedlung
- B B1 Sport & Freizeit**
August-Borsig-Ring 9, 15566 Schöneiche

- C FIT 2000 Tennis-Badminton-Fitness-Center Stahnsdorf**
Grüner Weg 3-5, 14532 Stahnsdorf
- D Havellandhalle**
Dorfstraße, 14624 Seeburg, Tel.: 030/333 333 5
- E Klaus Piesker**
Dahmsdorfer Str. 16, 15864 Wendisch Rietz
- F Peter Klauschur**
Heinrich-Heine-Str. 40, 15859 Storkow
- G PSG Potsdamer Sportstätten GmbH**
Fritz-Zubeil-Str. 95, 14482 Potsdam
- H Racket-Center Strausberg**
Landhausstr. 16-18, 15344 Strausberg
- I Sportpark Kleinmachnow**
Fontanestr. 31, 14532 Kleinmachnow,
Mo-Sa 8:00 – 23:00 Uhr, So. u. Feiertag 8:00 – 23:00 Uhr, Tel.: 03 32 03 / 72 777, Fax: 033203 / 29 22 44
www.sportpark-kleinmachnow.de

- J Tennisplatz**
Lilienthalstr. 49, 15732 Waltersdorf
- K T.U.R.M. Erlebniscity Oranienburg**
Andre-Pican-Str. 42, 16515 Oranienburg
- L MEGA SPORTS Mahlow**
Am Lückefeld 41, 15831 Mahlow
- M SPORT-PARK-Cottbus**
Lange Str. 2, 03051 Cottbus-Gallinchen
- O Sportzentrum Wandlitz**
Niederbarnimallee 116, 16321 Bernau-Waldsiedlung
- P SC Mega Sports e.V.**
Querweg 3a, 12529 Schönefeld / OT Großziethen
- Q schwapp**
Große Freizeitz 3, 15517 Fürstenwalde
- R Sportpark Lübben**
Majoransheide 30, 15907 Lübben, Tel. 03546-22 69 50
www.sportpark-luebben.de



Die Deutsche Davis Cup Mannschaft (v.l.): Philipp Kohlschreiber, Benjamin Becker, Dustin Brown, Philipp Petzschner und Michael Kohlmann (Coach)

Foto: © Olga Almanzar

Davis Cup 2015, Weltgruppe: Relegation Dominikanische Republik - Deutschland

Deutschland weiter erstklassig

Team-Berater Nici Pilic, selbst fünffacher Davis Cup-Gewinner als Coach, hatte gewarnt: "Unterschätzt die Mannschaft der Dominikanischen Republik nicht." Und der Mannschaftsarzt wies daraufhin: "Ihr spielt in einer Sauna!" Dann noch kurz vor Beginn des so wichtigen Spiels die Hiobsbotschaft, dass Alexander Zverev, der sein Davis Cup-Debüt geben sollte, erkrankt sei. Erstmals in der Mannschaft stand der Deutsch-Jamaikaner Dustin Brown. Für Team-Kapitän Michael Kohlmann zählte nur ein Sieg. Kohlschreiber und Co. holten ihn in überzeugender Manier - 4:1. Deutschland bleibt in der Weltgruppe der 16 besten Nationen.

1. Tag: Misslungener Auftakt

Etwa 500 Zuschauer hatten im Parque del Este, dem nationalen Tennis-Zentrum in der Hauptstadt Santa Domingo, Regenschirme aufgespannt, um sich vor der sengenden Sonne zu schützen - oder suchten den wenigen Schatten in Tribünnähe. Zum ersten Match musste Debütant Dustin Brown (ATP 107) auf den heißen Hartplatz. Er traf auf Victor Estrella Burgos (ATP 57), die Nummer eins der Dominikaner. Brown, während des Matches von Krämpfen geplagt, musste sich dem Einheimischen in umkämpften vier Sätzen mit 4:6, 7:5, 6:7 (3), 6:7 (5) beugen.



Kein Auftakt nach Maß. Doch da war ja noch die deutsche Nummer eins, Philipp Kohlschreiber (ATP 33). Er traf auf José Hernandez-Fernandez (ATP 217)), dominierte in den drei Sätzen beim 6:1, 6:3, 6:1. Ausgeglichenes 1:1 nach Tag eins.

2. Tag: Doppel bringt die Führung

Der angeschlagene Brown, der ursprünglich mit Petzschner (ATP Doppel 50) das Doppel bestreiten sollte, wurde durch Kohlschreiber ersetzt. Der deutschen Nummer eins und dem Doppel-Spezialisten Petzschner genügte eine solide Leistung zum ungefährdeten 6:3, 6:2, 6:3-Erfolg über die besten Akteure der Gastgeber, Estrella Burgos und Hernandez-Fernandez, die statt der zunächst aufgebotenen Ergänzungsspieler José Olivares und Roberto Cid auf den Platz standen. Estrella Burgos verlor gleich zwei Mal seinen Aufschlag zum 1:4. Die Chance zum 6:1 vergab dann Petzschner, der ein Break kassierte. Ansonsten räumte der einstige Wimbledon- und US Open-Champion im Doppel fast alles am Netz weg. Kohlschreiber agierte mehr von der Grundlinie und war der spielerisch beste Akteur. Nach 1:43 Stunden nahmen die Deutschen wieder einmal Estrella Burgos den Aufschlag ab. Der Star der Gastgeber sorgte mit einem Vorhandfehler beim zweiten Matchball für das Ende. Deutschland führte 2:1.

3. Tag: Kohlschreiber holt entscheidenden Punkt

Das dritte Einzel am Schlusstag begann wenig verheißungsvoll. Musste Philipp Kohlschreiber etwa den Strapazen Tribut zollen? Mit einem Doppelfehler gab er gleich seinen Aufschlag zum 1:2 ab. Sehr zur Freude der rund 2500 Fans, die anders als in den Tagen zuvor, für eine tolle und stets faire Davis Cup-Atmosphäre sorgten. In den Pausen zogen Trommler durch die Ränge und heizten bei Temperaturen von erneut über 30 Grad die Stimmung an.

Der anfangs in jeden Schlag alles hineinlegende Estrella Burgos konnte aus der 3:1-Führung trotzdem kein Kapital schlagen. In seinem dritten Match an diesem Wochenende waren dem stürmisch bejubelten Lokalmatador die Anstrengungen des Drei-Stunden-Siegs über Dus-

Die Ergebnisse im Überblick

Dustin Brown - Victor Estrella Burgos	4:6, 7:5, 6:7 (3), 6:7 (5)
Philipp Kohlschreiber - José Hernandez-Fernandez	6:1, 6:3, 6:1
Ph. Kohlschreiber/Petzschner - Estrella Burgos/Hernandez-Fernandez	6:3, 6:2, 6:3
Ph. Kohlschreiber - V. Estrella Burgos	6:4, 6:1, 6:2
Benjamin Becker - Roberto Cid	6:4, 7:6

tin Brown doch anzumerken. Kohlschreiber fand immer besser ins Match, gewann Satz eins mit 6:4. Danach war er der Chef auf dem Platz, gab sich keine Blöße mehr und gewann die folgenden Sätze ungefährdet 6:1, 6:2.

Deutschland führte uneinholbar 3:1. Das abschließende Match war nur noch Formsache. Benjamin Becker (ATP 71) gewann es mit 6:4, 7:6 gegen Roberto Cid. Endstand: 4:1 für Deutschland, ein standesgemäßes Resultat.

Kohlschreiber nach dem Sieg: „Das war ein ganz wichtiger Erfolg. Nicht für mich alleine, sondern für den gesamten deutschen Tennissport. Ich glaube, dass wir eine gute Mannschaft haben und mit all unserer Tradition in die Weltgruppe gehören.“ Auch Kapitän Michael Kohlmann war zufrieden: "Wir haben es uns ermöglicht, im nächsten Jahr wieder nicht nur oben mitzuspielen, sondern auch anzugreifen. Ich glaube, dass wir 2016 wirklich eine schlagkräftige Truppe zusammenkriegen werden und dann vielleicht auch zwei, drei Überraschungen schaffen können."

Der Erstrundengegner steht indessen fest. In einem Heimspiel trifft Deutschland vom 4. bis 6. März auf Tschechien. „Das ist ein unangenehmer Gegner. Mit Tomas Berdych haben die Tschechen einen absoluten Topspieler in ihren Reihen. Mit ihm an der Spitze konnte Tschechien den Davis Cup 2012 und 2013 gewinnen. Aber es ist wunderbar, dass wir ein Heimspiel haben. Mit der Unterstützung unserer Fans kann uns eine Überraschung gelingen“, so Michael Kohlmann.

Zusammenfassung: Bernd Prawitz (mit Material von dpa, SID, tennisnet), Fotos: Olga Almanzar



Philipp Kohlschreiber holte zusammen mit Philipp Petzschner (l.) zuerst den wichtigen Punkt im Doppel und danach den entscheidenden Punkt im Einzel gegen den dominikanischen Spitzenspieler Victor Estrella Burgos



ATP: 119. Turnier am Rothenbaum, Bet-at-Home Open, Hamburg 2015

Nadal wankt, aber gewinnt

„Vamos, Rafa“, hallte es über den Center Court. Der Mallorciner Rafael Nadal (ESP, ATP 10), jahrelang der „König der Sandplätze“, war das Zugpferd der German Championships am Hamburger Rothenbaum (27. Juli bis 1. August). Nach 2008, als er „Maestro“ Roger Federer besiegte, wollte Nadal seinen zweiten Hamburg-Triumph feiern. Den brauchte Nadal dringend, um im ATP-Ranking von Platz zehn wegzukommen und das ATP-Finale am Jahresende zu erreichen. Dieses Ziel war nach den Absagen von Tommy Haas, David Ferrer (ESP) und Gilles Simon (FRA) erreichbar, doch ein Spaziergang wurde es für Nadal nicht.

Aus reiner Liebe zum Turnier am Rothenbaum kam der Superstar nicht an die Elbe. „Ich spiele hier, weil ich in den letzten Monaten mehr Mat-

ches verloren habe als in den letzten zehn Jahren“, sagte der Spanier. Für seine Rückkehr sprechen wohl auch die mutmaßlichen 500 000 Euro

Antrittsprämie und die Wildcard für seinen jungen Landsmann Jaume Munar, die er für seine Teilnahme zur Bedingung gemacht hatte.

Nadal kam schwer in Schwung

Beim Auftaktmatch gegen seinen Landsmann Fernando Verdasco (ATP 41) lag eine Überraschung in der Luft. Nadals Start war mäßig, zwar schaffte er ein schnelles Break, doch konnte er das umgehende Rebreak nicht verhindern. Verdasco bestimmte das Spieltempo und gewann Satz eins (6:3). Verdasco begann auch Durchgang zwei auf hohem Niveau, doch konnte er eine Reihe von Breakchancen nicht verwerten. Das gab Nadal Auftrieb, sein Spiel nahm



Die Finalisten 2015 am Rothenbaum (v.l.): Fabio Fognini (ITA) mit dem Sieger Rafael Nadal (ESP)

Dieses Mal hatte Zverev kein Losglück. Sein erster Gegner war gleich mit der Nummer zwei der Setzliste, der Spanier Tommy Robredo (ATP 21), gegen den er gerade im Halbfinale von Bastad verloren hatte. Zverev versteckte sich jedoch nicht und gewann Satz eins nach ausgeglichenerm Spiel im Tie-Break mit 7:6 (3). Doch in der Folge erwies sich der Spanier als der erwartete starke Gegner und gewann die beiden nächsten Durchgänge gegen den jungen Hamburger mit 6:4, 6:2.

Auch Florian Mayer traf auf einen Spanier – Albert Montanes (ATP 113). Mayer verlor zwar Satz eins mit 4:6, zog dann aber mit 6:2, 6:2 in Runde zwei ein. Unter den letzten 16 traf er auf die Nummer vier des Turniers, den Italiener Andreas Seppi (ATP 26). Zwar gewann Mayer hier Satz eins mit 6:4, in den folgenden beiden war er aber beim 2:6, 3:6 ohne Chance.

Philipp Kohlschreiber hatte sich für Hamburg einiges vorgenommen. Aber er kam zum Auftakt gegen den Franzosen Benoit Paire (ATP 42) schwer in die Partie, verlor nicht nur gleich seinen Aufschlag sondern den ganzen Satz mit 3:6. Im zweiten Satz drehte ein kämpferischer Kohlschreiber gegen den zusehends genervten Franzosen den Spieß um (6:3). Der entscheidende dritte Satz war schließlich eine klare Angelegenheit für den Franzosen (6:1), der vor allem mit gut platzierten harten Aufschlägen punkte. In Wimbledon war Kohlschreiber gleich gegen Novak Djokovic ausgeschieden, in Halle gegen Roger Federer, aber nun schon gegen Paire? „Er hat mit seinem Turniersieg von Bastad im Rücken ein hohes Level an Selbstbewusstsein“, meinte Kohlschreiber. Genau das fehle ihm im Moment.

Großartiges Finale Nadal vs. Fognini

In den nächsten Runden besiegte Nadal nacheinander den Tschechen Jiri Vesely (ATP 45), den 29-jährigen Superstar Pablo Cuevas (URU, ATP 31) und - Halbfinale - den Italiener Seppi jeweils in zwei Sätzen. In allen Spielen hatte Nadal zeitweise Probleme, die zwar nicht spielentscheidend waren, aber zeigten, wie sehr er seiner

Bestform in diesem Jahr hinterherhinkt. Gegen Seppi musste sich Nadal fünf Minuten liegend behandeln lassen. „Ein Muskel fühlte sich fest an, das hat mich beim Atmen behindert.“

Im Finale wartete der italienische Heißsporn Fabio Fognini (ATP 27) auf ihn, der im Halbfinale den überraschend weit gekommenen französischen Qualifikanten Lucas Pouille mit 6:2, 7:6 (2) gestoppt hatte. Zweieinhalb Stunden lang boten Nadal und Fognini den 7 000 Zuschauern zum Turnierabschluss überragendes Tennis der absoluten Extraklasse.

Unter den Augen seines extra angereisten Vaters spielte Nadal gegen den Sieger von 2013, der ihn in diesem Jahr bereits zweimal geschlagen hatte, mit erkennbar höchster Konzentration. Mit guter, aber bekannt aufwendiger Beinarbeit und einer sicheren Vorhand parierte Nadal alle Angriffe Fogninis und behielt mit 7:5 in Satz eins die Oberhand. In Durchgang zwei kämpfte sich Fognini nach zwei Breaks zurück, verpasste aber trotz zweier Satzbälle seine große Chance auf einen dritten Satz.

Turnierdirektor Michael Stich, Wimbledonssieger von 1992, war zufrieden. Nadal sei eine „totale Bereicherung“ und hauptverantwortlich dafür gewesen, dass 70 700 Besucher auf die Anlage kamen.

Was aber wäre das Turnier ohne das Zugpferd Nadal gewesen? Trotz seiner positiven Entwicklung muss man sich um das Rothenbaum-Turnier über 2018 hinaus weiterhin Sorgen machen. Vieles wirkt am Rothenbaum nicht mehr zeitgemäß. Das Stadion und die Außenplätze sind in die Jahre gekommen. Es gibt wohl auch Probleme mit dem Club an der Alster, dem das Stadion gehört. Sollte die Hansestadt tatsächlich den Zuschlag für die Olympischen Spiele 2024 oder 2028 bekommen, könnte dies dem Traditionsturnier auch langfristig einen Platz im ATP-Kalender sichern. Dem Vorschlag mancher Experten, darunter Davis Cup-Teamberater Nici Pilic, das Turnier künftig auf Hartplätzen statt Sand auszugetragen, erteilte Stich eine klare Absage.

Bernd Prawitz (mit Material von tennisnet, dpa, SID), Fotos: HSE

Fahrt auf. Ihm gelangen zwei Breaks in Folge und nach 76 Minuten Spielzeit war der Satzausgleich geschafft. Im dritten Satz überstand Nadal wiederum eine Sturm-und-Drang-Phase von Verdasco. Nach seinem Break zum 2:1 war der Widerstand seines Landsmannes endgültig gebrochen. Nadal gewann auch Satz drei mit 6:1. Nadal: „Das erste Match nach einer langen Pause ist immer schwer, vor allem auf Sand. Gegen Fernando ist es immer eine harte Angelegenheit. Er hat mich ja zuletzt auch geschlagen. Ich brauche Siege, solche Tage wie heute helfen.“

Frühes Aus für Deutsche

Im Hauptfeld waren drei deutsche Herren vertreten: Philipp Kohlschreiber (ATP 40), Florian Mayer (ATP 261) und Lokalmatador Alexander Zverev (ATP 98), der vor einem Jahr sensationell ins Halbfinale vorgedrungen war und dort erst an dem Finalisten David Ferrer (ESP) scheiterte.



Night-Session im Arthur Ashe Stadium

ATP/WTA: US Open 2015, Billie Jean King-National Tennis Center, New York

Das Major der geplatzten Träume

Melbourne, Paris, Wimbledon hatte sie schon gewonnen. Bei den US-Open (31. August bis 13. September) fehlten Serena Williams nur noch zwei Siege zum Grand Slam, den zuletzt Steffi Graf 1988 gewinnen konnte. Ihr Traum platzte: Die Italienerin Roberta Vinci bezwang die Weltranglistennerste im Halbfinale. Im rein italienischen Finale holte sich Flavia Pennetta bei ihrem 49. Major-Turnier den erträumten ersten ganz großen Sieg. Roger Federers Traum: sein 18. Major-Titel. Locker ins Finale gekommen, schien dessen Erfüllung ganz nah. Aber Novak Djokovic ließ ihn platzen: Der Branchenprimus aus Serbien schickte den Publikumsliebbling nach vier Sätzen in die Kabine. Wie Williams und Federer wurde bei dem Turnier der Superlative mit einem Preisgeld von über 42 Millionen US-Dollar auch so mancher Andere schon früher unsanft aus seinen Träumen gerissen...

So verlor schon in Runde eins Ana Ivanovic (WTA 7, SRB) gegen die Slowakin Dominika Cibulkova und Karolina Pliskova (WTA 8, CZE) gegen Qualifikantin Anna Tatavili (USA). Eine Runde später schied die Ex-Weltranglistennerste Caroline Wozniacki (WTA 4, DEN) gegen Petra Cetkovska (CZE) und Lucie Sarafova (WTA 6, CZE) gegen Lesia Tsurenko (UKR) aus.

Bei den Herren besiegelte z.B. das Erstrunden-Aus von Kai Nishkori (ATP 4, JPN) gegen Benoit Paire (FRA) und das Drittrunden-Aus von Rafael Nadal (ATP 8, ESP) gegen Fognini (ATP 32, ITA) in fünf Sätzen das Ende aller Träume - für Nadal fand damit ein "Seuchenjahr" ohne Grand Slam-Titel sein Ende.



Novak Djokovic (SRB) triumphiert nach seinem grandiosen Sieg gegen Roger Federer (SUI)

Allein Kohlschreiber überlebt Runde 1

Und die deutschen Spitzenspieler? Gleich in der ersten Runde traf Alexander Zverev auf die deutsche Nummer eins Philipp Kohlschreiber. Trotz seiner Niederlage (3:6, 5:7, 5:7) meldete sich der junge Hamburger als zukünftiger Nachfolger Kohlschreibers an.

Mit Zverev schieden auch alle anderen deutschen Spieler schon in der ersten Runde aus. Tommy Haas verlor gegen Fernando Verdasco (ESP), der Qualifikant Michael Berrer gegen Tommy Robredo (ESP), Florian Maier gegen Martin Klizan (SVK), Benjamin Becker gegen Denis Istomin (UZB) und Rasta-Man Dustin Brown gegen Robin Haase (NED). Kohlschreiber traf in Runde drei auf "Maestro" Roger Federer (ATP 2, SUI) - und machte beim 3:6, 4:6, 4:6 gegen den fünffachen US Open-Sieger ein klasse Spiel: Er gewann im gesamten Match nur fünf Punkte weniger als der Schweizer, der aber bei Big

Points stets zur Stelle war.. "Er hat mich heute nicht weggeschossen, ich habe mich selbst aus dem Turnier gekegelt", meinte Kohlschreiber.

Aus für Kerber im besten Match des Turniers, Lisicki im Achtelfinale

Schafften die deutschen Damen bei den Grand Slam-Turnieren 2015 erstmals mehr als in die dritte Runde zu kommen? Sabine Lisicki (WTA 24) gelang es und sie war damit beste Deutsche. Angelique Kerber war ganz dicht dran, aber für sie, für Andrea Petkovic und für Mona Barthel war Runde drei am Ende doch wieder Endstation. Andere sechs deutsche Damen schieden schon in Runde eins aus.

Die Erwartungen der deutschen Spitzenspielerinnen bei den US-Open waren hoch, insbesondere wollte sich die gut vorbereitete Kerber (WTA 11) mit ganz vorne einreihen. Ihr Traum scheiterte in der dritten Runde an der Ex-Weltranglistenersten, inzwischen auf Platz 20 zurückgefallenen und entsprechend ehrgeizigen Victoria Azarenka (BLR). Beide lieferten sich vor 23 000 Zuschauern ein großes Match, von dem Experten meinten, es sei das beste des Turniers gewesen. Die Kielerin verlor das Match eigentlich schon im ersten Durchgang, in dem sie 5:3 führte und einen Matchball vergab (5:7). Sie gewann danach Satz zwei glatt (6:2), im drit-

ten aber musste sie sich - nach der Abwehr von fünf Matchbällen - Azarenka beugen. Die Kielerin - „traurig, enttäuscht, gerade völlig fertig mit der Welt“ - wusste, dass mehr möglich gewesen war. Aus der Traum vom ersten Major-Achtelfinale auch für Mona Barthel, nach anfänglich überzeugender Führung gegen Varvara Lepchenko (USA), der sie am Ende doch mit 6:1, 3:6, 4:6 unterlag.

Die Berlinerin Lisicki war mit Siegen über die Qualifikantin Aliaksandra Sasnovich (BLR) und Barbora Strycova (CZE) in die Runde der besten 16 eingezogen. Ihr 6:4, 4:6, 7:5 gegen Strycova wird in Erinnerung bleiben. Denn endlich zeigte Lisicki mal wieder Kämpferherz. Sie holte trotz Knieproblemen einen 1:5-Rückstand im dritten Satz auf: „Kämpfen lohnt sich halt“, meinte sie. Im Achtelfinale gegen Simona Halep (WTA 2), die sich nicht in Bestform präsentierte, hätte sie einen Traumsieg landen können, wären ihr im ersten Durchgang nicht immer wieder vermeidbare Fehler unterlaufen. Beim Zwischenstand von 7:6 (6), 5:7 war Lisicki im dritten Satz konditionell am Ende und bei hoher Fehlerquote ohne Siegeschance (2:6).

Ein sensationelles Aus

Das Halbfinal-Aus von Serena Williams gegen die ungesetzte Roberta Vinci (WTA 43, ITA) war die Turniersensation. Im fünften ihrer Duel-



Philipp Kohlschreiber schied in Runde 3 gegen Roger Federer (SUI) aus, Angelique Kerber (M.) lieferte Victoria Azarenka (BLR) in Runde 3 das beste Match des Turniers und Sabine Lisicki (r.) verlor im Achtelfinale gegen Simona Halep (ROU)

le ging Williams rasch mit 6:2 in Führung, doch die 32-jährige Weltklasse-Doppelspielerin Vinci wehrte sich in der Folge geschickt, spielte geduldig und platzierte immer häufiger ihre stark unterschätzte Rückhand, mit der sie die kraftvollen Angriffsbälle ihrer Gegnerin entschärfte und diese zu langen Wegen zwang. So ging der zweite Durchgang mit 6:4 an die Italienerin. Vinci blieb auch im dritten Satz bei ihrem taktischen Konzept und lieferte wohl das bisher beste Spiel ihrer Karriere. Mit einem gefühlvollen Halbvolley beendete sie Serenas Traum vom Grand Slam-Sieg.

Das zweite Halbfinale verlief überraschend einseitig – zugunsten der konzentriert aufspielenden Flavia Pennetta (WTA 26). Sie schlug Simona Halep (WTA 2, ROU) mit 6:1, 6:3 und beendete damit deren Traum vom Endspiel. Die zweite Riesen-Überraschung des Turniers war perfekt: Ein rein italienisches Außenseiter-Finale Vinci vs. Pennetta.

Das Endspiel zwischen diesen beiden miteinander vertrauten Spielerinnen war betont kämpferisch

und - zumindest im ersten Satz - sehr eng. Er ging im Tie-Break mit 7:6 (4) an Pennetta. Im zweiten musste Vinci wohl der großen körperlichen und mentalen Anstrengung des Halbfinals Tribut zollen (2:6). „Die guten Sachen passieren meistens, wenn man sie nicht erwartet,“ freute sich Pennetta. Der US Open-Titel war ihr erster in einem Grand-Slam-Turnier und brauchte 48 "Anläufe". Auf dem Höhepunkt ihrer Tenniskarriere angekommen, gab sie sogleich deren Ende bekannt.

Federers Traum platzt

Die Herrenkonkurrenz stand ganz im Zeichen der Top-Favoriten Novak Djokovic (WTA 1, SRB) und Roger Federer (WTA 2, SUI). Der eine strebte seinen dritten US Open-Titel, der andere seinen 18. Major-Sieg an.

Für beide war der Einzug ins Finale nie gefährdet. Federer gab zuvor keinen einzigen Satz, Djokovic insgesamt nur zwei Sätze ab. Djokovic setzte sich ab dem Achtelfinale gegen Rober-

to Bautista Agut (WTA 28, ESP), Feliciano Lopez (ATP 18, ESP) und gegen Vorjahressieger Marin Cilic (ATP 9, CRO) durch und Federer zelebrierte gegen John Isner (ATP 13, USA), Richard Gasquet (ATP 12, FRA) und Stan Wawrinka (ATP 5, SUI) exzellentes Angriffstennis.

In ihrem 42. Match gegeneinander brachte Federer sein erstes Aufschlagspiel erst nach sieben Minuten durch und musste dabei gleich drei Breakbälle abwehren. Bis zum 2:2 verlor jeder einmal seinen Aufschlag, Djokovic gewann den Satz mit 6:4.

In Satz zwei führte Federer 5:4, konnte zwei Satzbälle nicht verwerten, nutzte dann aber seine vierte Chance zum Satzausgleich. Federer wurde danach offensiver, streute den viel diskutierten Halbvolley-Return (SABR = Sneak Attack by Roger) fast von der Aufschlaglinie ein. Beim 4:3 ließ Federer zwei Chancen zum 5:3 aus. Die Strafe folgte auf dem Fuße: Djokovic ging mit 5:4 in Führung, und als Federer erneut zwei Chancen zum Break verstreichen ließ, nutzte er das zur 2:1-Satzführung. Im vierten Satz verlor der Schweizer Altmeister in seinem 27. Grand-Slam-Finale zunächst die Linie, startete dann aber bei einer 5:2-Führung Djokovics eine (zu) späte Aufholjagd. Nach bis dahin bereits insgesamt 20 nicht genutzten Breakbällen vergab Federer beim Stande von 4:5 drei weitere.

Kurz darauf landete ein Vorhand-Return des "Maestro" im Aus: Der weltbeste Verteidiger - vor allem in den längeren Rallyes der bessere Mann - hatte den besten Angreifer in diesem Turnier (87 Netzattacken in Semifinale und Finale) geschlagen und seinen dritten US Open-Titel geholt.

Zusammenfassung: Bernd Prawitz (mit Material von tennisnet, SID, dpa), Fotos: © Jürgen Hasenkopf

Die Finals der US Open 2015 im Überblick

Da	Flavia Pennetta (ITA) - Roberta Vinci (ITA)	7:6 (4), 6:2
He	Novak Djokovic (SRB) - Roger Federer (SUI)	6:4, 5:7, 6:4, 6:4
He-Doppel	H. Mahut/P. H. Herbert (beide FRA) - J. Murray (GBR)/J. Peier (AUS)	6:4, 6:4
Da-Doppel	M. Hingis (SUI)/S. Mirza (IND) - C. Dellacqua (AUT)/Y. Shvedova (KAZ) HF: A.-L. Groenefeld (GER) /C. Vandeweghe - C. Dellacqua/Y. Shvedova	6:3, 6:3 7:6, 5:7, 5:7
Mixed	M. Hingis (SUI)/L. Paes (IND) - B. Mattek-Sands/S. Querrey (USA)	6:4, 3:6, 10:7
Da Wheelchair	J. Kamiji (JPN) - L. Shuker (GBR) HF: S. Ellerbrock (GER) - L. Shuker (GBR)	6:2, 6:0 2:6, 4:6
Junioren	T. Fritz (USA) - T. Paul (USA)	6:2, 6:7(4), 6:2
Junioren Do	B. Holt/R. Smith (USA) - S. Auger-Aliassime/D. Shapovalov (CAN) HF: S. Tsitsipas (GRE)/ L. Wessels (GER) - Auger-Aliassime/Shapovalov	7:5, 7:6(3) 4:6, 4:6



US-Open Siegerin Flavia Penetta · Foto: © Jürgen Hasenkopf

Nachrichten

ITF: Santiago de Chile

Neuer Präsident gewählt, Ulrich Klaus fiel durch

David Haggerty ist neuer Präsident des Tennis-Weltverbandes ITF. Der 58-Jährige, bisher Präsident des US-Verbandes USTA, wurde am 29. September in Santiago im zweiten Wahlgang für vier Jahre gewählt. Er ist Nachfolger von Francesco Ricci Bitti. Der Italiener war 16 Jahre lang im Amt und hatte im Sommer die Funktion als Präsident der Vereinigung der internationalen Sportverbände übernommen. DTB-Präsident Ulrich Klaus hatte für einen Vorstandsposten im Tennis-Weltverband kandidiert, wurde jedoch nicht gewählt.

Haggerty wünscht sich eine Davis Cup- und Fed Cup Finalrunde mit den besten vier Nationen an einem Ort. Ab der Davis Cup-Saison 2016 wird der fünfte Satz von Matches spätestens im Tie-Break entschieden.



Wechsel an der ITF-Spitze (v.l.): David Haggerty (USA) und Francesco Ricci Bitti (ITA) Foto: ITF/Paul Zimmer

WTA: Stanford/USA

Kerber gewinnt vierten Saisontitel, bittere Niederlage für Lisicki

Die Kielerin Angelique Kerber hat das mit 665 900 US-Dollar dotierte WTA-Premier-Turnier in Stanford (1. bis 9. August) gewonnen. Sie setzte sich im Finale gegen die Tschechin Karolina Pliskova in 2 Stunden mit 6:3, 5:7, 6:4 durch. Sie feierte damit ihren vierten Titel in diesem Jahr. „Es ist harte Arbeit, wirklich richtig fit zu werden. Am Ende zahlt sich das aber auf dem Platz aus“, sagte Kerber nach dem Spiel zu ihrem Fitnesszustand. Ende Mai 2015 musste sie aufgrund von Rückenbeschwerden ein Turnier in Nürnberg aufgeben.

In ihrem Auftaktspiel in Stanford erspielte sich die Berlinerin Sabine Lisicki (WTA 24) gegen Kimiko Date-Krumm (WTA 173) eine 6:1, 4:1-Führung, zog am Ende aber dennoch gegen die fast 45 Jahre alte Ex-Weltranglisten-Vierte aus Japan mit 6:1, 6:7(4), 2:6 den Kürzeren. Im Finalsatz erspielte sich Lisicki keine einzige Breakchance.

WTA: Québec/Kanada

Gala von Annika Beck

Die 21-jährige Annika Beck hat zum zweiten Mal in ihrer noch jungen Karriere ein WTA-Turnier, das WTA-International-Hartplatzturnier in Québec (14. bis 20. September) gewonnen. Sie krönte ihre Traumwoche in Kanada mit einem glatten 6:2,-6:2-Finalsieg über Jelena Ostapenko (LAT). Gegen diese hatte sie vor drei Wochen in der ersten Runde der US Open noch verloren. Im Oktober vergangenen Jahres hatte die Bonnerin in Luxemburg ihren Premierentitel auf der WTA-Tour gewonnen.

ATP: Peking

Djokovic besiegt Nadal

Novak Djokovic hat bei den China Open in Peking (5. bis 11. Oktober) seinen 56. Titel auf der ATP-Tour gewonnen. Der topgesetzte Serbe setzte sich im Finale gegen seinen Dauerrivalen Rafael Nadal (ESP) nach nur 90 Minuten mit 6:2, 6:2 durch. Für Djokovic war es der sechste Titel im sechsten Finale in Peking und im 45. Duell gegen Nadal der 22. Erfolg. Der Weltranglistenachte Nadal verpasste beim mit 3,94 Millionen Dollar dotierten Turnier seinen ersten Hartplatztitel seit fast zwei Jahren.

ATP: Generali Open Kitzbühel

Kohlschreiber siegt in Wahlheimat

Philipp Kohlschreiber hat zum ersten Mal die Generali Open in Kitzbühel (3. bis 8. August) gewonnen und sich den sechsten Titel seiner Karriere gesichert. Der Augsburger setzte sich im Endspiel mit 2:6, 6:2, 6:2 gegen den Franzosen Paul-Henri Mathieu durch und durfte sich über 80.000 Euro Siegprämie freuen. Als bislang letzter Deutscher hatte Wilhelm Bungert 1966 in Kitzbühel gesiegt.



Siegerehrung Kitzbühel: Philipp Kohlschreiber (l.) und Paul-Henri Mathieu Foto: © Jürgen Hasenkopf

ATP-Challenger Granby/Kanada

Mit 14 Jahren Tennisgeschichte geschrieben

Bei den Allianz Kunder German Juniors in Berlin fiel er schon durch seine Spielstärke auf. Jetzt sicherte sich der 14-jährige Felix Auger-Aliassime (CAN) einen Eintrag in die Tennis-Annalen: Er erreichte beim Hartplatzturnier in Granby (bei Montreal) das Achtelfinale. Der Teenager schlug in der ersten Runde den australischen Qualifikanten Andrew Whittington, Nummer 493 im ATP-Ranking, mit 6:3, 6:2. Damit ist er der jüngste Spieler, der ein Hauptfeldmatch bei einem ATP-Challenger gewinnen konnte. Der 14-Jährige stieg als erster Spieler aus den 2000er-Jahrgängen in die Weltrangliste ein.



Felix Auger-Aliassime (CAN) Foto: Andreas Springer

WTA-Tour

Williams jagt weiter Grafs Rekord

Nach dem verpassten Grand Slam hat Serena Williams die Saison 2015 aus „gesundheitlichen Gründen“ vorzeitig beendet. Die Weltranglisten-Erste verzichtete damit auf die China Open in Peking sowie das WTA-Finale der besten acht Spielerinnen des Jahres in Singapur. Sie wird erst im Januar wieder ins Tour-Geschehen eingreifen, erklärte ihr Coach Patrick Mouratoglou. Die Branchenprima wird 2016 auch weniger Turniere spielen. Zu den Zielen seines Schützlings sagte er: „Zuallererst Steffi Grafs Rekord überbieten. Dann alle Grand Slam-Turniere gewinnen. Nach dem, was wir in den letzten drei Jahren geleistet haben, können wir nicht auf weniger aus sein.“

WTA-Tour

Bouchard verklagt US-Verband

Die Kanadierin Eugenie Bouchard hat nach ihrem Sturz in einer Umkleidekabine der US Open den Tennisverband der USA wegen Fahrlässigkeit verklagt. Sie sei in New York auf einer „glatten, fremdartigen und gefährlichen Substanz“

ausgerutscht, sagte die 21-Jährige. Bouchard erlitt eine Gehirnerschütterung und musste weitere Spiele absagen. Zuletzt hatte sie auch bei den China Open 2015 in Peking in der ersten Runde gegen Andrea Petkovic aufgegeben. „Ich dachte, dass ich wieder fit bin. Aber leider sind die Symptome zurückgekehrt“, sagte die Wimbledon-Finalistin von 2014.

WTA/ATP-Ranking

Williams und Djokovic bleiben Nummer eins

Serena Williams wird das Tennisjahr trotz ihres Halbfinal-Ausscheidens bei den US Open zum fünften Mal als Nummer eins beenden. Das teilt die Damen-Profiforganisation WTA mit. Damit zog Serena Williams mit Chris Evert gleich. Die US-Amerikanerin war ebenfalls fünfmal die beste Spielerin der Saison. Steffi Graf gelang dies sogar achtmal, Martina Navratilova siebenmal seit Einführung der Computer-Weltranglis-

te im Jahr 1975. Williams gewann in diesem Jahr die Australian Open und French Open sowie Wimbledon.

Bei den Herren wird Novak Djokovic zum vierten Mal am Jahresende die Spitzenposition im Weltennis einnehmen: „Es ist ein fantastisches Gefühl, das zu wissen, auch wenn wir noch ein paar Turniere vor uns haben.“

ATP: Montreal

Murray ringt Djokovic nieder, Traumwoche für Bencic

Beim Coupe Rogers in Montreal (10. bis 16. August) hat Andy Murray (GBR) nicht nur seinen 11. Masters-1000-Titel und sein 35. ATP-Turnier gewonnen, sondern in einem dreistündigem Match auch Weltprimus Novak Djokovic (SRB) mit 6:4, 4:6, 6:3 in die Knie gezwungen. Es war sein erster Sieg auf einem Hartplatz nach zehn Niederlagen gegen den Serben und zugleich

sein vierter Saisontitel nach München, Madrid und Queen's (auf Rasen).

Nach reihenweisen Siegen über Top-Spielerinnen bezwang die junge Schweizerin Belinda Bencic im Finale Simona Halep (ROU) mit 7:6(5), 6:7(4), 3:0 (Aufgabe). „Belinda hat eine große Zukunft vor sich“, sagte Halbfinal-Verliererin Serena Williams. Die deutschen Spielerinnen Kerber, Petkovic und Lisicki waren im Viertelfinale gescheitert.

WTA-Tour Wuhan

Kerber verpasst Finale

Die Siegesserie von Angelique Kerber im chinesischen Wuhan (27. September bis 3. Oktober) ist gerissen. Im Halbfinale des mit 2,21 Millionen US-Dollar dotierten WTA-Hartplatzturniers unterlag sie der Spanierin Garbine Muguruza mit 4:6, 6:7 (5:7).

Zusammenstellung: Bernd Prawitz

ITF: Junior Davis Cup, Madrid 2015

Deutschland unterliegt im Finale knapp

Den deutschen U16-Junioren ist erstmals nach zwölf Jahren wieder der Einzug ins Finale des Junior Davis Cup gelungen. Im Endspiel des Mannschaftswettbewerbs in Madrid (29. September bis 4. Oktober) mussten sich Marvin Möller (Rahlsstedter HTC), Nicola Kuhn (BASF TC Ludwigshafen) und Maximilian Todorov (TuS Holstein Quickborn Tennis) jedoch den starken Kanadiern knapp mit 1:2 geschlagen geben.

Nachdem der leicht angeschlagene Möller im ersten Einzel seinem Gegner Denis Shapovalov mit 1:6, 4:6 unterlegen war, sorgte der 15-jährige Kuhn bei seinem souveränen 6:3, 6:3-Sieg über Felix Auger-Aliassime für den Ausgleich. Das entscheidende Doppel verloren die beiden DTB Talent Team-Spieler Möller und Kuhn jedoch knapp in drei Sätzen mit 3:6, 6:3, 2:6. „Die Strapazen der Woche sind an den Jungs nicht spurlos vorbeigegangen. Die Physios hatten alle Hände voll zu tun, um sie für das Doppel spielfähig zu bekommen. Leider hat es am Ende nicht gereicht, aber unsere Jungs haben alles gegeben und großen Sport und Kampfgeist gezeigt“, so der stolze Coach Guido Fratzke, der Hamburger Verbandstrainer ist.

Nach einem 3:0-Auftaktsieg gegen Kolumbien und einem 2:1-Erfolg über die südafrikanische Mannschaft in der Gruppenphase ging es für das DTB-Team gegen die an Nummer zwei



Die Deutsche U16 Junioren Davis Cup-Auswahl (v.l.): Guido Fratzke (Coach), Maximilian Todorov, Marvin Möller und Nicola Kuhn
Foto: DTB

gesetzten Australier um den Gruppensieg. Die deutschen Junioren präsentierten sich in dieser Partie in starker Verfassung und konnten bereits nach den beiden Einzeln den Halbfinaleinzug bejubeln. Und das, obwohl mit dem Berliner Rudolf Mollerker (LTTC "Rot-Weiß") eins der größten deutschen Talente nicht zur Verfügung stand. Sein Heimtrainer Benjamin Thiele: „Rudi litt seit Anfang September an einer Sehnenreizung in der rechten Schulter, musste den Junior Davis Cup leider absagen.“

Das Halbfinale gegen Japan war an Spannung kaum zu überbieten: Möller musste sich im ersten Einzel nach großem Kampf mit 3:6, 7:5, 4:6

Yunosuke Tanaka beugen und auch Kuhn hatte in seiner Partie gegen Toru Horie bereits einen Matchball gegen sich. Er konnte diesen jedoch abwehren und das Spiel mit 6:7 (4), 7:6 (2), 6:1 gewinnen. Im entscheidenden Doppel setzten sich Kuhn und Möller souverän mit 6:3, 6:3 gegen die japanische Paarung Horie und Tanaka durch. Eine besondere Ehre wurde am Ende der Veranstaltung noch Nicola Kuhn zuteil. Er wurde von der International Tennis Federation (ITF) als bester Spieler des Wettbewerbs ausgezeichnet. Kuhn konnte alle seine Einzel-Matches gewinnen und gehörte mit seinen 15 Jahren zu den jüngsten Spielern der Veranstaltung.

DTB/prawi

Neue Adresse, alte Klasse:

Anzeige

BOT – jetzt Müggelseedamm 70!

Olaf Zachrau, Vorsitzender des TC OW Friedrichshagen, betreibt seit vereinhalf Jahren ein Tennis-Fachgeschäft mit Platin-Status

Mit den drei Buchstaben BOT kann der Nichteingeweihte zunächst mal wenig anfangen. BOT, so steht es draußen dran am kleinen, aber feinen Laden in wunderbarer Spree-Lage im Wassersportzentrum am Friedrichshagener Müggelseedamm. Seit dem 7. September hat das Fachgeschäft mit diesem Kürzel ganz neu hier seinen Sitz, nachdem es zuvor seit Gründung im Februar 2011 in der etwa einen Kilometer entfernten Bölschestraße zuhause war. Die Bummel-Meile wird fast in jedem Berlin-Guide als einer der schönsten Boulevards der Hauptstadt erwähnt – sozusagen ein Must-Have für Einheimische und Gäste. Die Attraktivität freilich hat ihren „Preis“, Parkplätze sind in der Prachtallee nur schwer zu finden – so bleibt eben mancher doch weg..



*Lebt keineswegs auf großen Fuß:
Olaf Zachrau mit einem "Werbemittel"*

Am Müggelseedamm ist das ganz anders. Da gehören sie ausreichend zum Interieur des Zentrums, das vor 20 Jahren gebaut wurde und mit Sportstudio, Sauna, Bootsverleih, Yachtagentur, Hotel und Hafenrestaurant eine Reihe weiterer Angebote für Fitness-, Wellness-, Sport- und Modebewusste macht. „Da passen wir ideal hin“, sagt Olaf Zachrau (56), Inhaber des Fachgeschäfts – zurück zum Anfang – namens BOT. Im Englischen steht BOT für „Roboter“ und benennt ein Computerprogramm, das automatisiert sich wiederholende, stupide und langweilige Aufgaben abarbeitet und dem Menschen abnimmt. Letzteres ist beim hier gemeinten BOT absolut nicht der Fall. Zachrau muss lachen, als er das hört. „Von wegen langweilig und stupide, das Gegenteil ist der Fall.“ Seine „Berlin Open Tennis GmbH“, also BOT, verspricht „Tennis Sports and

more“ und hat sich einen Top-Namen gemacht. Nicht mit aufdringlicher Reklame, sondern, wie im Sport üblich, mit Leistung.

Zachrau, Vorsitzender des wohl namhaftesten Tennisvereins der ehemaligen DDR, des TC Orange-Weiß Friedrichshagen, schwingt dort selbst als Senior die Kelle. Sohn André, der den Laden in Kooperation mit dem Vater betreibt, kennt sich im Schlägertuning aus, hat sich aber vor allem zum absoluten Bespannungsfachmann entwickelt. Er ist sogar schon von Kasachstans Assen im Daviscup für diese Spezialaufgabe gebucht worden. Eine Kooperation, die aus dem langjährigen Spieler-Engagement des Kasachen Juri Schukin in Friedrichshagen entstand. Schukin, inzwischen in die Heimat zurückgekehrt, hatte Zachrau Sen. bei der Umsetzung der BOT-Idee unterstützt und den Laden mit in Schwung gebracht.

In heutigen, wirtschaftlich schwierigen Zeiten ein Sportfachgeschäft zu gründen, wo doch Onlinehandel und große Ketten dominieren, darf als Risiko gelten. Nach vereinhalf Jahren „immer noch da“ zu sein – wenn auch nun an neuer Stelle - und das besser denn je, macht Olaf Zachrau stolz. Den Ortswechsel sieht er als Entwicklung und Bestätigung: „Nur was sich ändert, bleibt lebendig.“ Das BOT-Selbstverständnis formuliert er so: „Wir sind im klassischen Sinne Fachhandel und im Grunde genommen das einzige Tennisgeschäft dieser Kategorie im Osten Deutschlands.“ Viele Einzeläden haben es generell nicht geschafft, zu überleben. Billig um jeden Preis und vom Verkaufte wenig Ahnung, das gebe es leider zu oft. „Wenn Leute zum ersten Mal zu uns kommen, hat es nahezu immer darin seinen Grund, dass sie irgendwo schlecht beraten wurden und deshalb nicht die geeignetsten Produkte gekauft haben“, berichtet Olaf Zachrau, aus Erfahrung klug.

„Das Bedürfnis nach guter, effektiver Sportausrüstung ist groß – daher kommt unsere Daseinsberechtigung“, sagt er. Naturgemäß sind die TVBB-Aktiven, Kinder, Jugendliche, Anfänger, Senioren – alles in allem rund 40 000 – erste Ansprechpartner. Es geht vor allem um Schuhe und Schläger und um echte Beratung. Qualität der zum Teil exklusiven Angebote und Best-Standard im Kundenservice sind die Kernelemente. In Zukunft will man sich noch mehr auf „hochwertige Sachen“ konzentrieren – Schuhe von Asics, Kleidung von Lacoste, Nike und Asics, Rackets von Babolat und Head. Fachgerechter Rat ist nach Zachrau auch dann gegeben, wenn man von Dingen abrät, auf ein vermeintlich „gutes Geschäft“ verzichtet und stattdessen Alternativen anbietet. Das gilt für die Schuhe, bei deren Auswahl mit Orthopäden vom Fach zusammen-



Der neue Shop am attraktiven Wasser-Standort

gearbeitet wird, für die Schläger und deren Bespannung und auch für die richtige Kleidung, die warm und trocken sein sollte. Beredter Ausdruck für die Rundum-BOT-Qualität ist zum Beispiel, dass der Laden Asics Platin-Status besitzt, die höchste vergebene Kategorie der Sparte – und damit zur kleinen Gruppe von sechs Auserwählten in ganz Deutschland gehört.

Olaf Zachrau, im Hauptberuf selbstständiger Wirtschaftsberater, hat sich zum Grundsatz gemacht, mit BOT für den Kunden die optimale Ausrüstung zu finden. Das ist seit dem Start immer besser gelungen. „Man darf es eine Erfolgsgeschichte nennen“, sagt er. Mit vielen Vereinen im Umfeld Friedrichshagens wird kooperiert: Ein Pfund, mit dem man trotz der Online-Expansion für die Zukunft wuchern kann. Insgesamt sieht Zachrau sein AngeBOT als eines der Top 3 oder Top 4 in Berlin. Bei Babolat ist er Premium Dealer, u.a. ist auch der erste elektronische Schläger („Babolat Play“) zu haben, der bei Gebrauch Daten wie Servicegeschwindigkeit und Schlagkraft liefert. Zachraus BOTschaft hat einen ebenso simplen wie sympathischen Ursprung: „Wären wir nicht alle Tennisverrückte, hätten wir diese Geschichte nie angefangen. Und weil wir das sind, denken wir auch, dass die Berliner Tennisspieler ein Recht darauf haben, zu erfahren, dass es uns gibt. Wir sind überzeugt, dass wir etwas Gutes tun.“ Wer mehr wissen will, sollte auf die Homepage schauen: unter www.berlin-open-tennis.de wird er fündig. Oder noch besser, selbst vorbeikommen und Zeit mitbringen.

BOT
OUT
Tennis Sports and more

Montags bis freitags ist von 16 bis 19 Uhr geöffnet, samstags von 10 bis 13 Uhr.

Klaus Weise

Neuer Verbandsarzt beim TVBB

Dr. Rutkowski stellt sich vor

Wir stellen unseren neuen Verbandsarzt, Dr. med. Nicolai Rutkowski, vor. Er ist Orthopäde/ Unfallchirurg/ Sportmediziner und wird uns in Zukunft bei medizinischen Fragen unterstützen.

Hiervon soll insbesondere der Leistungs- und Nachwuchsbereich in Berlin und Brandenburg profitieren.

Herr Dr. Rutkowski studierte an der FU-Berlin. Seine Facharztausbildung absolvierte er u.a. im Oskar-Helene-Heim Berlin. Weitere Erfahrungen sammelte er in den USA, wo er auch das amerikanische Staatsexamen ablegte.

Herr Dr. Rutkowski ist seit 10 Jahren niedergelassener Orthopäde mit eigener Praxis in Berlin Wilmersdorf. Er ist zertifizierter ITF-Turnierarzt und verfügt über Erfahrung bei der Betreuung des Profibereichs der Fußballmannschaft von Hertha BSC. An weiteren Sportmannschaften betreut er z. Zt. u.a. den Leistungsbereich der Jugendabteilung von Viktoria Berlin (Fußball Bundesliga). In seiner Freizeit ist er leidenschaftlicher Tennis- und Fußballspieler.

Eine eigene Email-Adresse wird beim TVBB freigeschaltet: arzt@tvbb.de. Gerne wird er Ihnen dort mit seiner Erfahrung zur Verfügung stehen und Ihre Fragen beantworten.

orthopädische Gemeinschaftspraxis Orthopädisches Zentrum Wilmersdorf Roggenbuck & Rutkowski

Hohenzollerndamm 197 / 10717 Berlin

Tel.: 030 - 873 84 13 / 030 - 873 10 20 / Fax: 030 - 86 39 86 01

E-mail: info@rr-ozw.de / www.rr-ozw.de

Sprechzeiten:

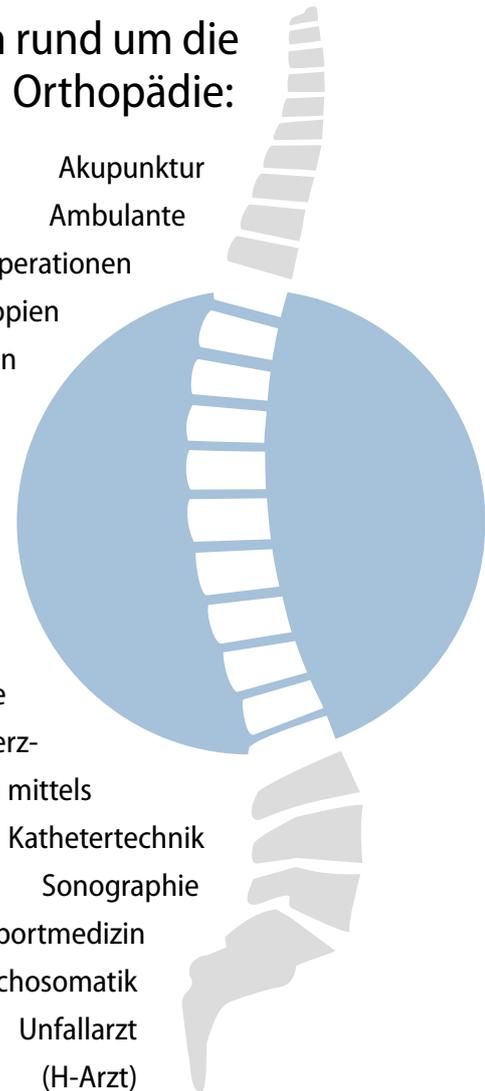
Mo – Do 08:00 – 13:00 und 14:00 – 18:00 Uhr

Fr 08:00 – 12:00 und 13:00 – 16:00 Uhr

Termine täglich nach Vereinbarung

Wir bieten rund um die Orthopädie:

- Akupunktur
- Ambulante
- Operationen
- Arthroskopien
- Belegbetten
- Chirotherapie
- Digitales Röntgen
- Fußchirurgie
- Handoperationen
- Lasermedizin
- Physikalische Therapie
- Rückenschmerz-
Behandlung mittels
- Kathetertechnik
- Sonographie
- Sportmedizin
- Psychosomatik
- Unfallarzt
(H-Arzt)



Roggenbuck & Rutkowski

orthopädische Gemeinschaftspraxis

Hohenzollerndamm 197 / 10717 Berlin

Tel.: 030 - 873 84 13 / 030 - 873 10 20

Fax: 030 - 86 39 86 01

E-mail: info@rr-ozw.de / www.rr-ozw.de



Dr. med. Nicolai Rutkowski

- Orthopäde
- Unfallchirurg
- Sportmediziner
- zertifizierter ITF-Turnierarzt



Winterwanderer erwartet rund um Osterode ein kilometerlanges Wegenetz, das mit Walkingstöcken und gutem Schuhwerk gut zu belaufen ist.

Ob mit oder ohne Schnee

Wintervergnügen für Aktivurlauber: In Osterode am Harz ist immer Wandersaison

Bei knackiger Kälte an glitzernden Eisbächen entlangwandern, einen Blick in gefährlich tiefe Felsschluchten und bizarre Höhlen wagen und sich zwischendurch deftige Spezialitäten schmecken lassen - all das bietet in der kalten Jahreszeit ein Urlaub im Harz. Idealer Ausgangspunkt für Touren im Spätherbst und Winter ist Osterode am Harz, das schmucke Fachwerkstädtchen am südwestlichen Rand des Harzes: Es ist eingebettet in ein malerisches Tal mit bester Sicht auf den Nationalpark Harz. Alle Informationen gibt es unter www.osterode.de.

Unterwegs auf dem Harzer-Hexen-Stieg
Gleich vier Fernwanderwege führen durch die mittelalterliche Stadt an der Deutschen Fachwerkstraße, das hat dem Ort den Ruf als „Hauptstadt des Wanderns“ eingebracht. Gerade in der kalten Jahreszeit, wenn die bergige Wald- und Seenlandschaft unter Raureif glitzert, kommen Urlauber auf ihre Kosten. Der Qualitätswanderweg „Harzer-Hexen-Stieg“ beispielsweise ist ein zertifizierter Qualitätswanderweg mit 94 Kilometern Gesamtlänge, er gibt keine festen Etappen vor. Man lässt sich treiben auf der sa-

Anzeige



aktiv entspannen in der Lüneburger Heide und trainieren wie die Profis

30 ****Komfort-Doppelzimmer • vital genießen im Restaurant *Viva la Vita*
Wellness & Kosmetik zum Verwöhnen • Bio- und finnische Sauna, Bio-Schwimmteich
kostenlose Nutzung des Gesundheitszentrums • Tennishalle mit Außenplätzen

lavital
Sport- & Wellness-Hotel

Unser Tennisangebot:

2 ÜN mit Halbpension und 2 Stunden Hallenmiete **ab 159,- €** pro Person im DZ



RACKET INN

SPORTHOTEL

HAMBURG



Königskinderweg 200
22457 Hamburg
Tel. 0405598790
info@racketinn.de
www.racketinn.de

12 Außentennisplätze
4 Hallentennisplätze
Sauna und Pool
Fitness auf 1500 qm
Hotel mit 50 Zimmern & Restaurant



In der Wintersonne wird eine Tour auf dem „Harzer-Hexen-Stieg“ zu einer Wanderung durch eine Märchenlandschaft.



Das Aloha-Erlebnisbad mit seiner Harzer Saunalandschaft sorgt für einen erholsamen Tagesausklang nach einer herrlichen Winterwanderung.

genumwobenen Wegstrecke, die auf alten Handelsrouten und breiten Forstwegen von Osterode bis nach Thale führt, und kehrt ein in eines der gemütlichen Gasthäuser. Wer mag, schickt sein Gepäck bequem voraus, von Quartier zu Quartier. „Typisch für die Region rund um Osterode sind die urigen Wandergaststätten, die „Bauden“, weiß Beate Fuchs, Reiseexpertin beim Verbraucherportal Ratgeberzentrale.de. Zwischen Bad Grund und Walkenried verbindet der sogenannte Baudensteig auf knapp 100 Kilometern insgesamt zehn dieser Harzer Originale.“

Winterliches Waldpanorama

Startpunkt ist der Kurort Bad Grund. Hier wartet das Höhlenerlebniszentrum Iberger Tropfsteinhöhle, das ein schaurig-spannendes Geheimnis birgt: Die riesigen Kavernen im Gipskarst dienten vor fast 3.000 Jahren als Grab eines spätbronzezeitlichen Familienclans. Auf der ersten Etappe geht es nach Lerbach und von dort über den Eselsplatz zum idyllisch gelegenen Sösesausee. Er versorgt sowohl die Region Göttingen als auch Gebiete um Hannover bis Bremen mit Trinkwasser. Wanderer können den zehn Kilometer langen Rundweg um den See nehmen und das winterliche Waldpanorama genießen – oder aber direkt eintauchen in den Nationalpark

Harz, den größten Waldnationalpark Deutschlands. In Lerbach kommen im Übrigen nicht nur Wanderer, sondern auch Skifahrer auf ihre Kosten: Bei Flutlicht kann man den 300 Meter langen Ski- und Rodelhang hinabsausen oder das kilometerlange Loipennetz des Nationalparks erkunden – nur einen Katzensprung von Osterode entfernt.

Text: djd - Fotos: djd/Touristinformation Osterode am Harz

Anzeige

HOTELSPORTWELT
RADEBERG *Sportlich AKTIV*

TENNIS SQUASH TISCHTENNIS BEACHVOLLEYBALL
BADMINTON FITNESS

www.sportwelt-radeberg.de

„20 JAHRE SPORTWELT RADEBERG“
bis 15.12.2015 buchen und von Januar – März `16

5% Nachlass sichern!!!

„Tennispaket“ - Code TPMB16
3 Tage Sport, Erholung und Genuss
für 139,- €/Person im Doppelzimmer

Anfragen/Buchungen unter:
Telefon 03528 - 48800
oder gast@hotel-sportwelt.de

Ein Betrieb der HOGASPORT Hotel-, Gastronomie- und Sportstätten-Betriebsgesellschaft mbH

Osterode am Harz

(djd). Das mittelalterliche Osterode hat sich zum Ganzjahresziel für Wanderer gemauert. Gerade im Herbst und Winter, wenn die höher gelegenen Gemeinden auf Schnee hoffen, kommt man hier auch ohne die weiße Pracht aus. Neben dem Harzer-Hexen-Stieg und dem Baudensteig führen Karstwanderweg und Försterstieg als Fernwanderwege an der Fachwerkstadt entlang. Abenteuerer können den Harz von Osterode aus sogar mit Schlittenhunden oder mit Schneeschuhen erkunden.

Zum Aufwärmen lädt dann das Aloha-Erlebnisbad mit seiner Harzer Saunalandschaft ein. Ab dem Frühjahr kommen Biker, Motorrad- und Survival-Fans auf ihre Kosten. Informationen, Quartiere und Tourenplanung: www.osterode.de



MEHR FREUDE, MEHR MARKE, MEHR NEFZGER.

Erleben Sie ab sofort noch mehr Service,
Modellvielfalt und persönliche Beratung auf ca.
40.000 qm Grundfläche.

In Berlin Siemensstadt, Nonnendammallee 62 - 64.

UNSERE STANDORTE

Nefzger GmbH & Co. KG
Nonnendammallee 62 - 64
13629 Berlin
Tel. (030) 38 38 01 - 200
Fax (030) 38 38 01 - 277

Nefzger GmbH & Co. KG
Spandauer Damm 106
14059 Berlin
Tel. (030) 38 38 01 - 100
Fax (030) 38 38 01 - 177

www.bmw-nefzger.de



Nefzger
ZUKUNFT AUS TRADITION.





K-SWISS

COURT PERFORMANCE SINCE 1966

**READY TO
TRAIN.**

Bereits seit 50 Jahren ist die Herstellung von K-Swiss-Performance-Schuhen unser Fachgebiet. Design auf Basis der Bewegungsdynamik im Tennis, ist K-SWISS X-COURT der neue ultimative Court-Fitness-Schuh für schnelle Richtungswechsel in Training und Workout.

KSWISS.COM